



PCWA
ENTERTAINMENT



proudly present



Die NR.1 PRE-SHOW im Wrestling Business!

Exklusives Material von VENDETTA 98.

Nur für ECHTE Fans!

Today's Pre Show Theme:
[Heaven Shall Burn - Combat](#)

Welcome to a world of pain,
This is the day of your conversion mortification
Dragged away from home on blood red nights
Slave to a brutal system, forevermore

Berlin.

12. Januar 2014, 15 Uhr Ortszeit.

Das neue Jahr ist noch keine zwei Wochen alt, aber auf dem Gelände des Phoenix Centers herrscht schon wieder emsige Betriebsamkeit. Wie vor jeder Show der PCWA sind fleißige Helferinnen und Helfer damit beschäftigt, noch auf den letzten Drücker alles vorzubereiten. Stühle müssen aufgestellt, die Deko aufgebaut und Pyrotechnik installiert werden. Das PCWA Theatre ruht nie und auch wenn hier gerade einmal keine Veranstaltung von Deutschlands etabliertester Liga stattfindet, so ist die Arena doch an den meisten Tagen ausgebucht. Von der Hundeschau über das Blasorchester der Polizeikapelle bis hin zu Shows der XAW - hier findet jeder eine Heimat, den VARK Enterprises als Mieter in die heiligen Hallen lässt.

Heute aber nähert sich wieder der Termin, auf den die Fans der PCWA sehnlichst warten. Vendetta. In ihrer achtundneunzigsten Ausgabe. Two more to go.

Ein Kameranäher offenbart uns das Innere des Theaters. Auch hier ist noch viel Arbeit zu erledigen. Zufällig tritt gerade eine Gruppe von pickligen Jugendlichen ins Bild, gescheucht von zwei ehemaligen Studenten der Beuth-Universität, die mittlerweile festangestellte Crewmember der Technik sind. Schülerpraktikanten, die ihren Idolen einmal ganz nah sein können.

Aber schon schwenkt die Kamera weiter, direkt zu Anna Richmond und Luke Tyler, die direkt auf der Rampe stehen. Die rothaarige Waliserin und der seriöse Engländer winken uns direkt zu und schon hält der Kameramann inne, um zu fokussieren.

Luke Tyler: "Hallo! Seid begrüßt, liebe Fans der Phoenix Crossover Wrestling Association. Wenige Stunden nur noch, dann erleben wir live aus dieser Halle die 98. Ausgabe von Vendetta."

Anna Richmond: "Zwei Shows noch, dann feiern wir unser großes Jubiläum. Aber bis dahin erwarten uns noch einige Stunden hoffentlich hochklassiger Action, Herzschmerz und Intrigen."

Luke Tyler: "Gewalt. Vergiss die Gewalt nicht, die einige unserer Angestellten immer wieder förmlich zelebrieren."

Anna Richmond: "Liebe Kinder vor den Fernsehern zuhause, denkt bitte daran: Don't try this at home. Kommt lieber in eines unserer Trainingszentren und lasst euch dort professionell ausbilden."

Luke Tyler: "Wenn Eri Osada es als Wrestlerin schafft, warum solltet ihr es dann nicht auch schaffen, wenn ihr nur hart genug für euren Traum arbeitet."

Anna Richmond: "Aber bevor es soweit ist, haben wir noch einige Appetithappen für euch anbereitet. Videos und Szenen aus den vergangenen Tagen und Wochen, die euch auf die Show einstimmen."

Luke Tyler: "Zögern wir also nicht mehr länger und sagen gemeinsam..."

Anna Richmond: "MAZ ab!"

----- PCWA -----

Vendetta 92 - Flashback

Ein Gefühl von Ruhe liegt in der Luft. Die Ruhe vor der Rache. Endlich Frühling, endlich eine Sonne, die scheint. Kieselsteine fallen vom Dach des verwüsteten PCWA Theaters. Seine Augen flüstern von Wärme. Die düsteren Tage mögen endgültig vorbei sein. Ein langes Gespräch zwischen Abelia und José. Er will weiterkämpfen. Sie will ihn in Kuba. Ruhe für beide, ein Leben zu zweit, Bruder und Schwester vereint. Erinnerungen flackern in ihren Augen. Der Hehlerring. Waisenkinder, die Prostituierte und Mörder werden sollten. Dunkle Keller, in denen sie eingepfercht waren wie Tiere. Ihre Hände umgreifen seine Schultern. Ihre gebräunte Wange legt sich an seine. Ihre letzten Worte finden seine Seele.

Abelia: "Du hast bewiesen, dass du stark genug warst, um das richtige zu tun. Alles für dein Blut, alles für mich. Andere hätten geklagt und geschrien wie ein verweichlichts Waschweib am Fluss der angeschwemmten Leichen, doch du bist aufgestanden, hast dich erhoben und gekämpft. Bis hierhin hat es dich gebracht, bis an die Spitze. Dein Geld reicht uns für zwei Leben. Du brauchst keine Titel mehr, du hast bereits alles, was du brauchst. Lass dein Feuer endlich frei, lass es ziehen mit dem Wind."

Lippen treffen eine Stirn. Augen schließen sich. Erinnerungen knistern wie Holz im Lagerfeuer und sprengen sich selbst. Der Pyromane betritt zum ersten Mal den Ring, ein Mikrofon in seiner Hand. Seine ganze Karriere zieht an ihm vorbei.

Der Pyromane.

Gabriel Lucifer.

Die Prestige Challenge.

Paimon.

Unbesiegt.

Gefeiert.

Geschlagen.

Robert Barker.

Freundschaft.

Verrat.

Hass.

Sieg.

Drogen.

Handschellen.

Gefängnis.

Nichts.

Die Rückkehr.

Barqas.

Cryption Crown.

Die exekutive Gewalt.

Sicherheit.

Quest 4 The Best.

Die Spitze.

Der Gerasy.

Versagt.

Gefallen.

Der Abgrund.

Schmerz.

Neue Kraft.

2.Aufstieg.

Veränderung.

Inflection Scale.

Rache.

Stillstand.

Hund & Jüngling.

Azrael Rage.

Hass.

RACHE.

Triumph und Niederlage.

Zugleich.

Patricia.

Liebe.

Sterben.

Tot.

Trauer.

Phoenix.

Brennen.

Geifern.

Treiben.

Bellen.

Beißen.

Jetzt... ..oder... ..nie

.

.

.

Sie!

Heimat...?

Freiheit!

Abelia.

José.

Kuba.

Vergebung.

José: "Lass uns heim gehen."

Die beiden verschmelzen wie Eisen im Feuer. Die Sonne legt sich golden schimmernd auf ihre Haut, als sie unterzugehen beginnt. Ein Schatten stellt sich ins Sonnenlicht. Er trägt die Maske des Phoenix, golden umrandet.

Der Phoenix: "Meine Aufgabe ist erfüllt. Mach es gut, José... Mach es besser als ich."

José blickt dem Phoenix in die Augen.

José: "Ich habe deine Stimme erkannt. Letzte Show..."

Ihre Blicke treffen sich.

José: "...ich vergebe dir, alter Freund..."

Ein Schritt zur Seite.

Das Sonnenlicht blendet.

Der Phoenix zieht sich langsam die Maske vom Kopf.

José: "...und danke dir."

Bruder und Schwester gehen Arm in Arm vom Dach.

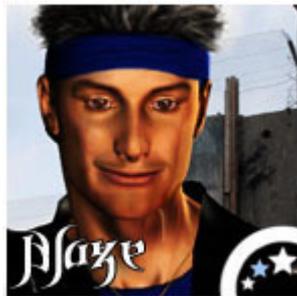
Der entmaskierte Phoenix bleibt zurück.

Er nickt zufrieden.

Immer bedacht, nicht von der Kamera erfasst zu werden.

Robert Barker weiß, dass dies einzig und allein der Moment des Kubaners ist.

Die Absolution



Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass der Kubaner diese Hallen betritt, doch es wird ein letztes Mal für lange Zeit.

Ein Gefühl von Ruhe liegt in der Luft.

Die Ruhe vor der Rache.

.
.
.
.
.

"Genug geruht."

Blaze.

Abelia.

Zukunft.

Schmerzen.

Humpeln.

Heilung.

Weiter.

Träumen.

Rache.

Brawlin' Rumble X.

Drei Worte.

Eine Frage.

WARUM ... eigENTLICH ... NICHT ...

?

die Rückkehr

Luke Tyler: "Das war ein kleiner Einspieler von Blaze, unserem Kubaner. Der ehemalige Träger der Cryption Crown und Gewinner des Quest 4 The Best 2010 soll ja seit einigen Monaten hart für ein Comeback schuften. Ob wir ihn tatsächlich beim Brawlin' Rumble X wieder im Ring sehen werden?"

Anna Richmond: "Seine zahlreichen Fans wünschen es sicherlich. Allerdings steht immer noch nicht fest, ob seine angeschlagene Gesundheit das überhaupt zulässt."

Luke Tyler: "Er wird alles dafür geben, sich diesen Traum zu erfüllen und vielleicht heißt es ja tatsächlich noch einmal... "Warum... eigentlich... nicht...?"

Anna Richmond: "Viel Erfolg bei dieser Mission, José!"

----- PCWA -----

24. Dezember 2013

Heiligabend

Neurochirurgische Abteilung der Klinik Sanssouci, Berlin

Die Tür zu Zimmer 324 wird leise von aussen geschlossen. Die Hand verharrt noch kurz auf der Klinke... dann fällt sie kraftlos herab. Zitternd fährt die andere durch rotblonde Locken, aus den tiefblauen Augen rinnen Tränen. Anna Richmond unterdrückt einen Schluchzer und fällt kraftlos auf einen Stuhl.

Sie konnte das nicht mehr ertragen. Die piependen Maschinen, die Schläuche, das ausgezehrte Gesicht

ihres Freundes. Oder sollte sie Ian doch lieber Ex-Freund nennen? Ihre Aussprache war entgütig gewesen. Aussprache... wenn es so etwas überhaupt gewesen war. Aber sie hatte nach dem Gespräch mit ihm das Kapitel "Ian Christopher Edwards" abgeschlossen. Entgütig? Das würde nur die Zeit zeigen. Nichtsdestotrotz war er schwer verletzt, und sie konnte diesen Anblick nicht länger aushalten... so hilflos... so schwach.

Seufzend greif Anna in ihre Handtasche und holt ein Taschentuch heraus. Vorsichtig, um die Schminke nicht zu verwischen, tupft sie sich die Augen trocken. Doch dann wischt sie sich die Augen richtig aus. Die Schminke war sowieso schon dahin. Da kam es darauf nun auch nicht mehr an. Und überhaupt... wozu auf Äusserlichkeiten achten. Sie befand sich hier in einem Krankenhaus und nicht auf einer Modenschau.

Laut ausatmend schaut Anna an die Decke. Was hatte der Arzt gesagt? Mindestens 2 Wirbel waren gebrochen. Mindestens 10 Monate Krankenhaus inklusive Reha. Und ob Ian je wieder in den Ring steigen könne stand in den Sternen. Doch der Doktor war zuversichtlich, Ian hatte eine hervorragende Konstitution. Zumindest würde er keine bleibenden Schäden davon tragen.

Ausser die seelischen... doch mit denen hatte sie selbst zu kämpfen. Sie war sich so sicher, dass Kevin verstanden hatte, um was es ihr gegangen war. Sie hatte sich aus einem unerfindlichen Grund sogar leicht zu diesem Mann hingezogen gefühlt... trotz seines doch eher archaisch anmutenden Charmes war er ein ehrlicher und gütiger Mann. Zumindest hatte sie diesen Eindruck gehabt.

Doch dann... wieder hat sie die Bilder im Kopf... den gnadenlosen Ausdruck in Sharpes Gesicht. Die wilden, funkenIn den Augen, die so völlig im Kontrast zu dem Mann standen, mit dem sie vorher gesprochen hatte.

Trotzig schüttelt sie ihre rotblonden Locken. Es reichte! Sie musste hier raus... weg aus diesem Krankenhaus, weg von Ian, weg von den Gedanken um Kevin Sharpe. Schnell erhebt sie sich aus dem Stuhl, nimmt ihren Mantel und geht in Richtung des Ausgangs.

"Anna."

Sie ignoriert die Stimme. Sie war nicht in der Stimmung für Smalltalk. Sie wollte nur nach Hause... ein ausgiebiges Bad nehmen und weg von all dem Schmerz.

"ANNA!"

Abrupt bleibt sie stehen. Sie kannte diese Stimme. Langsam dreht sich Anna Richmond um... die vor kurzem noch traurigen, blauen Augen werden plötzlich starr... stechend... voller Zorn. Sie geht auf den Mann zu und bleibt auf Armlänge vor ihm stehen.

Anna Richmond: "Was willst du hier? Du hast hier nichts verloren!"

Kevin Sharpe zieht die Kapuze seiner grauen Weste ab und und hält dem zornigen Blick stand. Dann breitet er die Arme aus.

Sharpe: "Anna... es tut mir leid. Ich wollte das nicht."

Die rotblonde Schönheit verzieht keine Miene. Die Lippen sind zu einem dünnen Strich zusammengepresst. Und trotzdem... sie war wunderschön, selbst in diesem Augenblick, voller Wut... berechtigter Wut und Hass auf ihn.

Sharpe: "Anna... es... "

Ein lautes Klatschen hallt durch die Krankenhausgänge.

Anna Richmond: "DU HAST ES VERSPROCHEN!"

Wieder trifft Annas rechte, flache Hand die Wange von Kevin, härter und fester noch als vorher. Sharpe ignoriert den Schmerz und schaut ihr einfach nur weiter in ihre wunderschönen Augen.

Sharpe: "Es tut mir so leid... "

Anna will erneut ausholen, doch die erhobene Hand verharrt in der Luft... was nützte das jetzt alles noch? Was geschehen war, war geschehen. Sie konnte noch so oft sie wollte auf Kevin Sharpe einschlagen, das würde nichts ändern... oder ungeschehen machen. Aus einem unerklärlichen Reflex heraus lässt Sie die Hand auf Kevins Wange sinken, die sie eben noch so hart malträtiert hatte, und streicht sanft darüber.

Anna: "Du hast es versprochen... "

Als hätte sie eine giftige Schlange angefasst zieht Anna ihre Hand blitzartig zurück. Für Bruchteile von Sekunden treffen sich Ihre Augen... dieser gütige und ehrlich schuldbewusste Ausdruck in diesen sanften, braunen Augen... Sie dreht sich abrupt um und geht den Gang entlang. Sharpe hebt die Hand.

Sharpe: "Anna... "

Allein steht Sharpe auf dem Krankenhausflur. Er war eigentlich hierher gekommen, um Edwards zu besuchen. Ihm ins Gesicht zu sagen wie sehr er seine Aktion bereute. Und dann begegnete er ausgerechnet Anna Richmond. Sie hatte Recht... er hatte sein Versprechen gebrochen. Aber warum nur tat es ihm innerlich so weh. Weil er Sie enttäuscht hatte? Er kannte sie doch kaum! Was war an dieser Frau so besonders dass er sich noch mieser fühlte als seinerzeit, wo sein animalischer Instinkt die Kontrolle übernommen hatte?

Sein Blick schweift kurz zu der Zimmertür des Mannes, den er zum Krüppel gemacht hatte. Dann schüttelt er den Kopf. Nein, er hatte hier wahrlich nichts verloren. Raus hier... nichts wie raus hier.

Er rennt beinahe durch die Krankenhausgänge, stößt einen Arzt unwirsch beiseite und verlässt das Gebäude, begleitet von den Flüchen der Schwestern und Ärzte. Gierig saugt er die Abendluft ein. Dann stützt er die Arme auf die Knie und kämpft gegen den Brechreiz an. Es kostet ihn einiges an Körperbeherrschung, um sein Abendessen nicht hier direkt auf dem Asphalt zu verteilen.

Doch dann fängt er sich und geht, leicht schwankend, zu dem Wagen, der auf ihn wartet. Gott sei Dank war Grizz mit gekommen, denn selbst hätte er jetzt nicht durch Berlin fahren wollen. Er öffnet die Beifahrertür, lässt sich in den Sitz fallen und wirft die Tür krachend ins Schloss. Den fragenden Blick seines besten Freundes beantwortet er mit einem knappen Kopfschütteln.

Sharpe: "Frag nicht."

Der Trouble Magnet nickt und lässt den Motor an. Manchmal sagten zwei Worte mehr als ein ganzer Absatz.

Luke Tyler: "Traurige Bilder. Wir alle haben miterlebt, was Ian Christopher Edwards im Main Event der letzten Vendetta passiert ist und es gibt nicht wenige, die Kevin Sharpe dafür die Schuld geben. Anna, wie geht es Ian momentan?"

Die Kamera schwenkt auf Anna und wir erkennen, dass diese die Lippen zusammengepresst hat, so als würde sie jeden Moment in Tränen ausbrechen. Luke aber ist Profi genug, um sie vor dieser unangenehmen Situation zu retten. Mit einem Wink lässt er die Kamera wieder auf sich richten.

Luke Tyler: "Er wird für einige Monate ausfallen aber wie auch Blaze wünschen wir natürlich auch ihm alles Gute und eine möglichst schnelle Genesung. Get well soon!"

Anna Richmond: "Kevin, der Lügner, hätte ihn fast umgebracht..."

Ihre Stimme ist nur leise und abseits des Mikrofons zu hören, aber laut genug um sie zu verstehen. Schnell wird die nächste Szene eingespielt.

----- PCWA -----

Flashback

nach Vendetta 97, Hacienda Sánchez / Mérida (MEX)

Wir sind in einem hochmodern ausgerüstetem Trainingsraum. Hier finden Fitness-Freunde alles, was ihr Herz begehrt. Hier kann man sich ideal vorbereiten um dann im Ring alles zu geben.

Blut, Schweiß und Tränen.

Wie im Ring, so auch hier.

Doch was sein Herz begehrt, kann er nicht sagen. Nicht einmal wenn sein Leben davon abhängen würde.

"Das ist doch sinnlos, Raffa. Ich bin fertig. Vielleicht sollte ich einfach..."

Klack

Scheppernd fliegt das Zugseil der Rudermaschine in die Ausgangsposition zurück. Irritiert schaut Diego Alejandro Sánchez auf und sieht seinen Schützling, Mexican Dream, wie er sich vom Trainingsgerät erhebt und wütend auf den ehemaligen PCWA-Tribune zu stapft.

Dream: "Was zur Hölle ist dein Problem, amigo? Dios mio, was ist los mit dir? Wo ist deine Stärke, deine Überzeugung? Dein verdammtes Feuer?!"

Der Mann, dessen Brandnarben vor Anspannung und Zorn deutlicher hervortreten, packt Diego am Kopf und zieht diesen nah an sich heran. Stirn an Stirn stehen sie nun da.

Dream: "Was geht in deinem Schädel vor?! Red endlich mit mir!"

Er ist sein wohl größter Fan. Doch wenn der Deutschmexikaner so weiter macht, wird er wohl bald sein einziger Fan sein. Diego reißt sich los und funkelt seinen Schützling wütend an.

Sánchez: "Du willst wissen was los ist? NICHTS IST LOS! MIERDA!! Das ist doch das verdammte Problem! Es läuft nichts. Es tut sich nichts. Ich stehe auf der Stelle seitdem ich wieder einen Fuß in die PCWA gesetzt habe. Und niemanden interessiert es! Niemand interessiert sich mehr für mich! Sie lachen nur noch über mich. Ich bin doch nur noch ein wertloses Stück Mü.."

Klatsch

Diegos Augen sind weit aufgerissen. Schock? Überraschung! Er hält sich die linke Wange, wo sich nun ein rötlicher Handabdruck abzeichnet. Ihm gegenüber steht der Mexican Dream, der wütend schnauft. Er wollte ruhig bleiben, doch das kann er nicht, wenn er so eine Scheiße hört. Er bereut den Schlag nicht und würde es immer wieder tun.

Dream: "Schweig still!"

Das wollte er schon immer mal sagen und es zeigt Wirkung bei Sánchez. Der Deutschmexikaner sackt auf einem Stuhl zusammen wie ein Häufchen Elend.

Dream: "Weißt du, wie du dich anhörst? Wie Robert Breads nach seinem Debüt in der PCWA. Buhu... keiner mag mich, keiner hört auf mich, alle machen was sie wollen! Hör endlich auf, der Jammerlappen zu sein, der du im Moment bist. Kann doch wohl nicht wahr sein. Das passt einfach nicht zu dir, amigo."

Er geht einen Schritt auf Diego zu und legt seine Hände auf dessen Schultern.

Dream: "Diego, du bist so viel mehr als das. Du willst aufhören, weil man dir keine Beachtung schenkt? Seit wann rennst du weg, wenn es schwierig wird? Huh? Wo ist der Mann hin, der mit jeder Herausforderung gewachsen ist? Wo ist der Mann, der Gabriel Lucifer in beängstigender Weise besiegt hat? Wo ist der Mann, der den großen Keevan dazu gebracht hat, seinen Code of Honor zu brechen, weil er sonst keine Chance gehabt hätte? Wo ist der verdammte Tribune, der diesen Gürtel länger gehalten hat, wie jeder andere?"

Diego schaut kurz auf. Er versucht zu lächeln, aber auch dazu ist er nicht in der Lage.

Sánchez: "Face Facts. Dieser Mann ist mit Kerry & Gaelic gestorben."

Der Dream holt erneut aus und Sánchez zuckt reflexartig zusammen. Statt dem erwarteten Schlag, klatscht ihm jedoch nur die flache Hand gegen die Stirn.

Dream: "SCHWACHSINN! Das alles steckt immer noch in dir. Wenn du nur endlich mal wollen würdest. Du glaubst, sie isolieren dich? Sie ignorieren dich? NA UND! Scheiß drauf! Hat es dich früher gestört? DU bist IHNEN auf den verdammten SACK gegangen, bis du ihre Aufmerksamkeit hattest. Es läuft nicht mehr bei dir? Dann such die Schuld nicht bei den anderen, du Idiot! Sondern bei DIR. Denn nur DU bist an deiner Situation schuld. Du willst Beachtung? Respekt? Rampenlicht? Dann nimm es dir doch einfach. Fang endlich wieder an zu kämpfen, zu beißen und zwing sie dazu, dich wieder zu beachten. Zu respektieren. Nimm dir das scheiß Spotlight und fang endlich wieder an zu leuchten. Breads hat auch nie aufgegeben und

nun sieh, wo er steht."

Der Mexican Dream holt Luft. Er merkt, dass er kurz davor steht, Diego aus dem Stuhl zu prügeln. Doch soweit darf er hier nicht gehen.

Dream: "Diego was willst du? Wie soll deine Zukunft aussehen? Willst du Leuten wie Breads weiter staunend zu schauen oder willst du dein Schicksal endlich in deine eigenen Hände nehmen?"

Scheinbar eine gute Frage, denn Diego schweigt. Seine Augen sind geschlossen und er versucht alles zu verarbeiten, was er gerade gehört hat. Die vielen Worte rasen durch seinen Schädel und bringen plötzlich so etwas wie Ordnung in sein gedankliches Chaos. Alles wirkt auf einmal klarer, fokussierter.

Sánchez: "Vendetta 100!"

Er schlägt die Augen auf und wir sehen sie strahlen. Strahlen vor Zuversicht, vor Hoffnung. Ein überraschender Anblick nach den letzten, trüben Wochen. Er strahlt den mexikanischen Dream förmlich an.

Sánchez: "Das Turnier um die Cotatores! Das ist die Chance zu glänzen, zu leuchten. Zu zeigen, dass das Feuer immer noch lodert. Dass wir es noch können. Komm, Raffael. Sei mein Partner. Lass es uns denen allen zeigen. So wie wir es in der XAW getan haben. Dann kannst auch du der PCWA nochmal deinen Wert beweisen. The Mexicans als Cotatores! Wie klingt das?"

Plötzlich ist da diese Euphorie fast greifbar. Sie erfüllt den Trainingsraum, doch der Dream lässt sich nicht anstecken.

Dream: "Nein, Diego. NEIN! Du willst wieder den leichten Weg gehen. Den Weg ohne Widerstand. Doch dabei helfe ich dir nicht. Die PCWA mag mich faszinieren. Ja. Aber ich bin nicht abhängig von ihr."

'So wie du.'

Dream: "Mein Glück ist nicht vom Phönix abhängig. Du brauchst wieder Herausforderungen, Diego. Und wenn du an diesem Turnier teilnehmen willst, dann ist wohl dein erster Schritt, dir einen Partner in der PCWA zu suchen. Sei endlich offen für Neues!"

Einen kurzen Augenblick sieht es so aus, als würde Diego wieder zusammen sacken. Die Karte Mexican Dream hat sich aus dem Kartenhaus verabschiedet und sein Häuschen beginnt wieder zu wanken. Doch dann zeigt er das Lächeln, das seine weiblichen Fans so sehr an ihm lieben.

Sánchez: "Si, amigo. Du hast recht. Mit allem. Ich war nicht ich selbst. Seit langer Zeit. Verzeih' einem Freund."

Der Deutschmexikaner reibt sich über die linke Wange und schmunzelt.

Sánchez: "Muchas gracias für deine Überzeugungskraft."

Die Blicke der beiden treffen sich und beide fangen laut an zu lachen.

Bleibt nur zu hoffen, dass der Drache endlich die Kurve kriegt.

Luke Tyler: "Diego Alejandro Sánchez macht momentan eine schwierige Phase durch. Zwar hat er das Finale des Quest 4 The Best erreicht, aber seit seinem Comeback läuft er den großen Erfolgen nur noch hinterher. Aber nun hat er sich scheinbar ein neues Ziel gesetzt..."

Vorsichtig blickt er zu einer Kollegin hinüber, die sich mittlerweile aber wieder gefangen hat. Auch Anna Richmond ist ein Profi durch und durch.

Anna Richmond: "Diego fragt seinen Schützling, den Mexican Dream, ob dieser an seiner Seite um die Cotatores Trophy antreten möchte. Keine schlechte Wahl, denn immerhin hat dieser beim One Million Ring Gabriel Lucifer besiegt. Ein starker Partner also."

Luke Tyler: "Mit Sicherheit wäre er das, aber der Mexican Dream lehnt die Anfrage ab. Ob Diego einen anderen Partner findet?"

Anna Richmond: "Nun, mir würde da mindestens noch ein anderer PCWAler einfallen, der aktuell einen

Partner sucht und in der vorletzten Show sogar einen Aufruf gestartet hat."

Luke Tyler: "Du meinst...?"

Anna Richmond: "Genau den!"

Luke Tyler: "Eine spannende Frage, auf die wir heute Abend vielleicht schon eine Antwort erhalten werden."

Anna Richmond: "Genau das ist das Stichwort, denn mit dieser Szene endet unsere kleine Pre Show auch schon wieder. Viel Spaß nachher bei Vendetta 98 wünschen euch eure Anna Richmond..."

Luke Tyler: "Und euer Luke Tyler!"

----- PCWA -----



PCWA VENDETTA INTRO 2013

from Vee Dizzle



00:44



HD

Ausgabe 98

Live aus dem PCWA Theater / Berlin, Deutschland (Phoenix Center)

Wir schalten direkt mitten ins Geschehen im PCWA Theatre, wo die Stimmung bereits großartigst ist. Lichtfontänen schießen in die Höhe und bunter Nebel wabert durch die Arena, die bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Zu den donnernden Klängen der Vendetta-Erkennungsmusik erscheint ein Schriftzug auf dem großen Screen am Entrance.

Presented neither by the originators,

nor the innovators
or those who are setting new standarts in the business
recruiting the best in wrestling
in desperate need of serious competition
but
having a lot of fun

gewidmet denen, die vor uns da waren
und denen, die nach uns kommen
habt euren spaß

Tosender Jubel setzt ein, als die Spotlights das Kommentatorenpult erfassen, wo Mike Garland und sein Kollege Vincent Craven bereits Platz genommen haben. Während Mike wie immer sein viel zu großes Hawaiihemd trägt und dazu eine ebenso bunte Shorts, hat sich sein halb-japanischer Kollege Vincent mit Jackett und weißem Hemd wieder mächtig in Schale geworfen. Beide tragen Headsets.

Vincent Craven: "Herzlich willkommen zu Vendetta 98! Es begrüßen sie Vincent Craven und am meiner Seite mein geschätzter Kollege Mike Garland."

Mike Garland: "Töhö. Schwitzende halbnackte Männer in körperlicher Action. Wir begrüßen also auch eine Menge Profifußballer unter den Zuschauern."

Vincent Craven: "Die Sendung läuft noch keine Minute und schon haust du die ersten infantilen Witze heraus. Das kann ja ein toller Abend werden."

Mike Garland: "Das ist vor allem von unseren heutigen Matches abhängig. Die Card?"

Vincent Craven: "Ist vorhanden."

Mike Garland: "Dann werfen wir doch einmal einen Blick darauf."

Card

Showbeginn: 20 Uhr

Opener

-Das dritte Gesicht-

Best of Five Series - Match 3

Submission Match



VS.



(Sieg durch Aufgabe - Referee: "Yoshi" Funaki)

2nd Match

-Stolperstein oder Sprungbrett?-

Hardcore Match



vs.



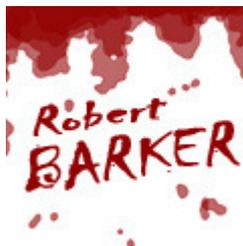
(Sieg durch Pin oder Aufgabe - Referee: Nelson Frider)

3rd Match

**-Wenn Extreme aufeinandertreffen-
Single Match**



vs.



(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Johannes Ullrich)

Main Event

**-Der Vorgeschmack-
Tag Team Match**



&



vs.



&



(Sieg durch Pin oder Aufgabe - Referee: Charlie Swanson)

Außerdem angekündigt:

Blake Milton, Bleed, Cinderella Brunswick, Diego Alejandro Sánchez, Eleven, German Patriotic Hero, Jeffrey Ron Arrow, Kevin Sharpe, Mad Dog, Man from the Future, Matt Mason, NEON LOVE, Träger der PCWA Cryption Crown Robert Breads und Sunukkuhkau.

Vincent Craven: "Vier spannende Matches erwarten uns."

Mike Garland: "Drei. Den Opener kannst du nicht ernsthaft dazu zählen."

Vincent Craven: "Oh doch, gerade den. Im dritten Kampf ihrer Best-of-Five-Serie stehen sich nämlich heute Bob Mile und Aleks G. gegenüber. Aleks führt bereits mit Zwei zu Null und wenn er auch diesen Kampf gewinnt, dann hat er die Serie bereits für sich entschieden."

Mike Garland: "Und die Karriere von Bob Mile damit beendet. Der Kampf gewinnt damit plötzlich an Reiz."

Vincent Craven: "Das wäre dann das Ende für einen der dienstältesten PCWAler überhaupt. History in the making!"

Mike Garland: "Einen ungewöhnlichen Kampf bekommen wir in unserem zweiten Match zu sehen. Die kleine Japanerin Eri Osada gegen den Debütanten Pierre Saint-Judas - in einem Hardcore-Match!"

Vincent Craven: "Eri ist Teil des PCWA-Rosters und scheut sich vor keiner Herausforderung. Jona Vark wird schon dafür sorgen, dass ihr nichts passiert."

Mike Garland: "Genau so, wie sie dafür gesorgt hat, dass Ian Christopher Edwards in der letzten Show nichts passiert? Soso."

Vincent Craven: "Dieser Saint-Judas scheint auf jeden Fall ganz schön abgebrüht zu sein, dass er sich für sein Debüt eine deutlich kleinere und schwächere Gegnerin aussucht. Viele Sympathien dürfte ihm das nicht einbringen."

Mike Garland: "Da hat euer Helmut mit Onkel Francois umsonst Händchen gehalten, schon ist die alte Erbfeindschaft wieder reaktiviert. Hasst den bösen Franzosen."

Vincent Craven: "Es gibt auch nette Franzosen. Vielleicht entpuppt sich auch dieser als solcher und alles ist nur ein Missverständnis."

Mike Garland: "Ja, genau. Und die GWS ist hochwertige Familienunterhaltung."

Vincent Craven: "Extrem zugehen wird es in unserem dritten Kampf. Grizz Lee gegen Robert Barker, ein Leckerbissen für Wrestling-Fans."

Mike Garland: "Die beiden werden sich auf jeden Fall nichts schenken. Sie sind ja erst in der letzten Show aneinander gerasselt. Ein Grizz Lee scheut keine Herausforderung."

Vincent Craven: "Nicht wenige machen sich momentan Sorgen um den Geisteszustand von Robert Barker. Man munkelt sogar, dass der Schlächter zurückkehren könne."

Mike Garland: "Wir hätten die Fußmatte 'Psychopathen und Gewaltverbrecher bitte eintreten' reinholen sollen. Irgend etwas in der PCWA scheint solche Gestalten anzuziehen."

Vincent Craven: "Wir hoffen natürlich das Beste. Robert Barker wäre es zu gönnen."

Mike Garland: "Wenn das Blut weggewischt ist, dann haben wir darüber hinaus noch unseren Main Event. Azrael Rage und Kriss Dalmi treffen auf Alistair Brunswick und Stevie Van Crane. Ein Match, das eine Menge Brisanz in sich trägt."

Vincent Craven: "Dieses Match birgt eine Menge konfliktpotential. Unser Undisputed Gerasy Champion Azrael Rage trifft auf seinen Schwiegersohn und vermeintlichen Herausforderer Nummer eins, Alistair Brunswick."

Mike Garland: "An dessen Seite steht Stevie Van Crane, dem sich Azrael in letzter Zeit auffällig häufig genähert hat. Er hat ihm sogar einen sündhaft teuren Hund geschenkt, was Alistairs Misstrauen geweckt hat."

Vincent Craven: "Fürchtet er etwa einen bevorstehenden Verrat seines Freundes?"

Mike Garland: "Fürchten sollte er sich auch vor Kriss Dalmi, denn der hat Alistair im Main Event von Vendetta 96 besiegt. Und so schließt sich der Kreis."

Vincent Craven: "Wir haben also eine Show voller spannender Kämpfe. Wir haben Fans, die heiß sind. Und wir haben..."

Mike Garland: "Die coolsten Kommentatoren, die man für Geld bekommen kann?"

Vincent Craven: "Jede Menge Backstage-Szenen. Es lebe die Seifenoper, die wir unsere Heimat nennen."

Mike Garland: "In diesem Sinne: Viel Spaß bei Vendetta 98!"

----- PCWA -----

Die meisten Fans sind bereits in der Halle, sodass sich Ruhe über das Gelände gelegt hat. Es ist ein verhältnismäßig lauer Abend. Zumindest für die Jahreszeit sind die Temperaturen weit von dem entfernt, wo sie eigentlich stehen sollten. Wirklich warm ist es allerdings dennoch nicht. Etwas Abseits der Halle, in einer kleinen Ecke, fängt eine Kamera etwas ein. Etwas verloren steht er da, der kleine Mann mit der Maske, und ist krampfhaft auf der Suche nach etwas. Sein Blick schweift wild durch die Umgebung. Doch an keinem Fleck der Landschaft bleibt er haften. Es ist alles nicht das was er sucht. Der leichte Wind lässt einen Umhang im Wind flattern, er schaut schon aus wie ein kleiner irrer Superheld. Doch eigentlich ist er einfach nur verloren in einer Welt, in welcher er nie zurecht gefunden hatte.

Er eilt immer weiter über das Gelände. Verfolgt von den Kameras, nähert der kleine Krieger sich langsam aber sicher einigen Bäumen. Je näher er den Bäumen kommt, um so langsamer wird er. Sein Blick fixiert etwas in der Dunkelheit. Sein Atem wird langsamer. Sollte er wirklich endlich gefunden haben was er suchte? Doch was hat er überhaupt gefunden? Langsam offenbart das Bild uns worum es sich handelt... es ist eine Taube?!

In der Tat, der Drache nähert sich, mit langsamen Schritten, einer Taube und bleibt stehen, als er nur wenige Schritte von dem Tier entfernt ist. Er geht in die Hocke und zieht einen Lederbeutel aus der Tasche. Er löst den Riemen, mit welchem der Beutel verschnürt ist, und kippt sich einige Brotkrumen in die Hand.

Kameraschnitt

Er hat die Hände tief in den Taschen seines olivgrünen Parkas verborgen, die kastanienbraun gefärbten Haare zu einem Dutt gebunden, die Schultern fröstelnd bis zu den Ohren hochgezogen und tritt wie ein trotziges Kind eine ohnehin schon verbeulte Coladose vor sich her. Wieder steht er nicht in einem sinnvollen Match auf der Card. Nein, noch schlimmer – dieses Mal steht er wieder einmal gar nicht auf der Card. Nur als Fußnote, die besagt, „Weitere Ankündigung“, wird er dort aufgeführt. Er, Jeffrey Ron Arrow. Er, die Lüge.

Um die Ignoranz von Jona Vark mit Ignoranz der eigenen Sorte abzustrafen, hat Arrow den Entschluss gefasst, der Halle bei der kompletten Vendetta 98 fernzubleiben. Oder zumindest: Fast der kompletten Vendetta.

Ein weiterer Tritt gegen die Dose. Scheppernd zersägt sie die trügerische Stille des Berliner Winterabends. Noch ein Tritt. Als wolle er nicht nur Jona, sondern gleich die ganze Welt mit Desinteresse bedenken, hält die Lüge den Blick starr auf die Dose gerichtet, schenkt der Umwelt keinen noch so kleinen Moment Aufmerksamkeit. Ein weiterer Tritt entfernt die Dose noch weiter vom PCWA Theatre. Entfernt Arrow noch weiter vom PCWA Theatre.

Doch der letzte Tritt scheint die Dose vom Gehweg befördert zu haben, direkt in den Schlund der Dunkelheit, der in den Gebüsch zu lauern scheint, die den befestigten Fußweg säumen. Kurz hebt Arrow den Kopf, versucht, seine Blicke durch das Unterholz schweifen zu lassen – doch da ist nichts. Kein noch so kleiner Schimmer, der ihm verrät, wo die Dose gelandet sein können. Ein mürrisches Ächzen der Lüge verklingt in der Finsternis.

Ein ...

...weiteres ...

...Geräusch.

Die Lüge zuckt zusammen, drückt sich hinter einen Baum, der seine toten Arme flehentlich gen Nachthimmel streckt. Langsam neigt Arrow den Kopf, lugt hinter dem Baum hervor. Er traut seinen Augen kaum, als er sieht, was des Geräusches Ursprung ist – er ist es, der mysteriöse Mann, den Mad Dog ihm im letzten Monat vorstellte. Der Mann, der nicht Mohamed war. Oder vielleicht doch. Die Lüge hält den Atem an, nur leise knacken seine maroden Knie, als er in die Hocke geht. Der Mann steht nur wenige Armlängen von ihm entfernt. Mit lockeren Bewegungen aus dem Handgelenk scheint er zu versuchen, einen Vogel, der unweit von ihm entfernt auf dem Boden sitzt, mit einigen Brotkrumen anzulocken. Fasziniert und verständnislos zugleich betrachtet die Lüge das Geschehen, beugt sich dabei ein wenig weiter vor, da der unbekannte Mann ihm ohnehin keine Aufmerksamkeit schenkt.

Kameraschnitt

Sein Werk ist vollendet, die Köder sind sorgfältig auf dem vom Mondlicht erhellten Rasen verteilt. Der Drache macht einige Schritte rückwärts und verbirgt sich in der Dunkelheit. Er geht in die Hocke und beobachtet den Vogel aus der Lauerstellung. Regungslos harrt er aus und starrt auf die Spur aus altem Brot. Langsam beginnt die Taube, Krümel um Krümel, die Fährte zu verfolgen. Was mag nur passieren, wenn sie am Ende angekommen ist? Was hat der seltsame Mann mit der Maske nur vor? Noch hat die Taube einen gewissen Weg vor sich und der Drache verharrt noch immer regungslos in der Dunkelheit verborgen.

Die Taube pickt. Noch drei Brotkrumen liegen im Mondlicht. Die Taube pickt wieder. Noch zwei Brotkrumen liegen im Mondlicht. Die Taube pickt ein vorletztes Mal. Noch ein Brotkrumen liegt im Mondlicht. Die Taube pickt das letzte Mahl. Blitzartig springt der Drache aus der Dunkelheit hinaus und landet auf der Taube. Der arme Vogel liegt unter ihm begraben und zuckt nur noch leicht. Der kleine Krieger erhebt sich vom Boden. Er umklammert noch immer die Taube, welche sich nicht mehr regt. Trotzdem wiegt er sie in den Armen und dreht sich mit ihr im Licht des Mondes, welches auf sie hinab fällt.

Ein letztesmal im Mondschein tanzen... mit IHM. Der Drache schließt seine Augen und, wenn auch nur für eine Sekunde, überkommt ihn das Gefühl, es hätte sich hier Nichts geändert. So dreht er sich weiter über die Wiese, mit einem toten Vogel in den Armen und versucht die Stimme zu verstehen, welche immerzu durch seinen Schädel tanzt. Die Stimme seines Freundes. Gebetsmühlenartig wiederholt er, was in seinem Verstand niemals verklingt...

Kameraschnitt

Die Lüge streicht sich eine Strähne aus den Augen und zieht sich mit einer ungehörten Bewegung die von einem Pelzrand gesäumte Kapuze seines Parkers tief ins Gesicht. So tief, dass seine helle Maske in dem tiefen Schwarz eines Schattens verschwindet. Leise begibt er sich wieder in den Stand und schlängelt sich auf samtene Sohlen um den Baum. Er will, er muss dieses verwirrende Schauspiel genauer betrachten. Möchte verstehen, wieso der eigenartige Mann die Taube getötet hat, möchte verstehen, wieso er die Taube in den Armen wiegt wie ein schlafendes Baby und mit so leiser Stimme auf das Tier einredet, dass es wirkt, als würde er selber das Gurren für die Tote übernehmen wollen. Will wissen warum er mit dem toten Tier tanzt.

Arrow beißt sich auf die Lippen, als er sich bäuchlings gegen den Baum drückt und sich aufgrund der absurden Umarmung Kanten und Ecken der Rinde in die Ballen seiner Handinnenflächen bohren. Doch dafür hat er nun einen noch besseren Ausblick auf den komischen Kauz. Würde er nur ein, zwei Schritte vorwärts machen, könnte er dem mysteriösen Mann die Hände auf die Schultern legen. Die Lüge hält den Atem an, versucht mit dem Baum zu verschmelzen.

Kameraschnitt.

Der Drache dreht sich immer weiter und weiter. Seine Worte werden lauter und lauter. Mit wem redet er nur?

Er: "Gewiss, du bist es nicht. Nein, wie könntest du es auch sein. Die Taube ist verschwunden. Er ist verschwunden. Wohin nur hat es meinen Freund verschlagen? Was ist ihm passiert? Was haben sie der Taube angetan?"

Er verstummt, als würde er einer Antwort lauschen.

Er: "Die Tauben erzählen sich von König Smeágol? Er ist der große Taubenmörder? Er hat es getan? Und,

wenn er die Taube getötet hat, klebt dann auch SEIN Blut an seinen Händen?"

Wieder verstummt er und lauscht der Stille. Hört aber nicht auf sich zu drehen.

Er: "Ich danke dir."

Kameraschnitt.

Verwirrt schüttelt die Lüge den Kopf. Was mag es sein, dass Mad Dog an diese komische Gestalt bindet? Warum schuldet er diesem... Mohamed... einen Gefallen? Und warum war er, die Lüge, ein Bestandteil dieses Gefallens, wenn ihm der Unbekannte doch ohnehin nicht mehr als halbgeare Unwahrheiten offerierte? Und wie konnte es nur soweit gekommen sein, dass er sich nun hinter einem Baum versteckte, um einem offensichtlich verwirrtem Mann dabei zuzuhören, wie er Märchen über Drachen und Könige vor sich hin wisperte, anstatt den Mainevent einer Organisation zu bestreiten, die sich bereitwillig von einer blonden Dilettantin gegen die Wand fahren ließ?

Beinahe unhörbar seufzt die Lüge, ehe er sich allmählich wieder in die Dunkelheit gleiten lässt. Er hat genug gehört, genug Dinge, auf die er sich keinen Reim machen kann, genug Dinge, die ihm einen Einblick in den Geisteszustand des Taubentöters verschaffen. Der Abend hatte gerade erst begonnen. Er hatte noch Zeit, bis es seiner Präsenz in der Halle bedurfte. Viel Zeit. Zeit, die er für Gespräche nutzen wollte. Zum Nachdenken nutzen wollte. Seine Boten waren bereits unterwegs, um die Einladungen zu den Gesprächen zu übermitteln. Doch bevor es zu den Konversationen kommen sollte, wollte er allein sein, durch die Nacht streifen und sich darüber Gedanken machen, in welcher Verbindung er zu dem Mann stand, den er gerade noch beobachtet hatte.

Kameraschnitt.

Ruckartig hört der Drache auf zu tanzen. Mit einem Finger streicht er der Taube über den Kopf. Siehe da, die Taube ist überhaupt nicht tot. Die Taube gurr. Die Taube flattert und fliegt davon. Der kleine Krieger setzt sich ins Mondlicht und starrt in die Sterne. Irgendwoher taucht auch sein Schmetterling auf und setzt sich auf seinen vernarbten Zeigefinger. Mit dem Kopf in den Sternen, beginnt der Dragon ein Gespräch mit seinem Begleiter.

Er: "Der Junge hat uns beobachtet?"

Der Maskenträger dreht seinen Kopf zu seinem "Gesprächspartner".

Er: "Du hast Recht, es ist gut wenn er uns für einen Narren hält. Wer fürchtet sich schon vor einem alten Narren... Niemand."

Er dreht den Kopf wieder zum Himmel.

Er: "Wenn wir es doch nur mit IHM teilen könnten. Wir müssen IHN finden."

Ein letzter wehmütiger Blick in die Sterne, dann rafft er sich auf und rennt davon. Wohin mag ihn sein Weg wohl führen?

Mike Garland: "Maskenträger, Drachen, Tauben, König Smeágol... so ganz schlaue werde ich nicht aus dem, was wir da gerade gesehen haben."

Vincent Craven: "Ich auch nicht, aber irgendwie war es cool. Auf eine ganz seltsame Art und Weise."

Mike Garland: "Jeffrey Ron Arrow hat heute kein Match, aber ich bin gespannt, ob wir ihn noch in der Halle sehen werden."

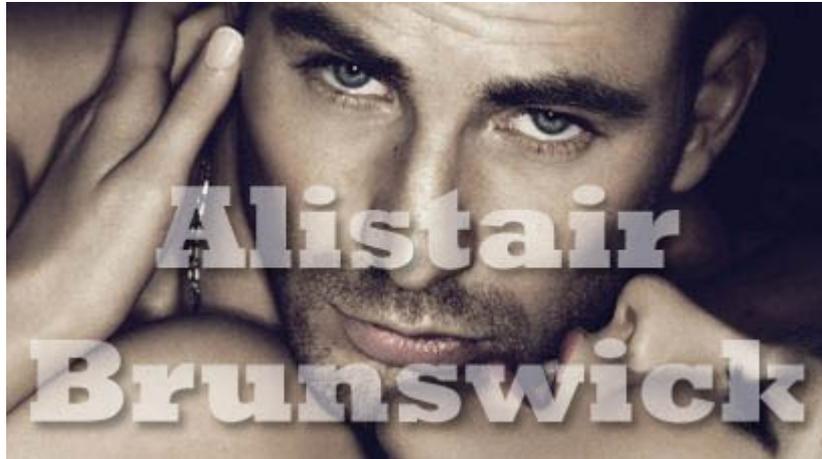
Vincent Craven: "Ich glaube, Jona wird notfalls auch auf ihn verzichten können."

Mike Garland: "Arrow = Ratings!"

Vincent Craven: "Arrow = An Fleischerhaken aufgehängte Barbaren."

Mike Garland: "Da sieht man einmal wieder, was das Publikum wirklich will."

**NO respect
NO loyalty
NO regrets**



Direkt unter dem Vorhang kommt Cinderella Brunswick (?) hervor. Ihr Mann, der von der Musik angekündigt wurde, läuft nur, offensichtlich besorgt, hinterher. Geleitet ist er schlicht in schwarz. Kein Rüschenhemd, kein Glitzer-Glitzer. Cinderella trägt kniehohe Army-Stiefel und ein langes, zerrissenes T-Shirt von „The Birthday Massacre“, welches Blick auf ihren Bauchnabel, wie auf ihren Ausschnitt gibt und dank der Länge fast wie ein Kleid wirkt. Auf ihrem Kopf prangt ein Zylinder, aber ihr auffälligstes Merkmal ist wohl ein Gips direkt auf der Nase. Dieser war wohl mal weiß, aber wurde mit schwarzen Edding übermalt. Sie blickt wütend drein.

Mike Garland: „Jetzt wird Daddy wohl endlich mal konkrete Worte zu seinen Taten bekommen, und das wird verdammt noch einmal Zeit!“

[,Here' von VAST.](#)

where do i put the shame?
it feels like a broken toy
i can't play with anymore

where do i put the hate?
to a pixilated screen
i can't watch anymore

Im Ring lässt sie sich ein Mikrofon reichen und ihr Ehemann tut es ihr gleich. Alistair beugt sich zu ihr hinüber und raunt ihr etwas zu. Er wirkt besorgt.

Alistair: „Schatz, wir müssen das nicht hier im Ring klär...“

Cinderella Brunswick: „Ruhe! Seid doch alle verflucht noch mal ruhig. Du und auch mein Vater!“

Sie wirkt so zornig, wie man sie noch nie gesehen hat.

Cinderella Brunswick: „Es ist Zeit das endlich hier zu klären. Ich ertrage das alles nicht länger, dass keiner mir zuhören will. Ich soll an Deiner Seite stehen und lächeln und ich soll an der Seite meines Vaters stehen

und lächeln, aber selber reden, oder denken, soll ich offenbar nicht.“

Sie zeigt auf ihren Gips.

Cinderella Brunswick: „Das hier! Diese gebrochene Nase ist nicht Deine Schuld, richtig?“

Alistair schluckt.

Sollte das nicht eher Cinderellas Job sein? Mit seinen Händen formt er eine unschuldige Geste und wischt somit das Schuldgefühl weg, das für einen Moment in ihm aufkam.

Alistair: „Das weißt du doch, dass es nicht meine Schuld war. Es war ganz alleine die Schuld deines Vaters.“

Sie nickt.

Cinderella Brunswick: „Ja, das stand auch auf jeden Geschenk, oder Strauß Blumen oder in jeder SMS, die Du mir hast zukommen lassen. Und jetzt rate doch mal, was bei jedem Geschenk, jedem Strauß Blumen und in jeder SMS meines Vaters stand, die er mir während der letzten Wochen zukommen ließ? Ich sag es Dir! Es stand immer drin, dass das alles Deine Schuld ist.“

Empört brüllt Alistair in sein Mikrofon.

Alistair: „Bullshit! Das ist doch Schwachsinn...“

Cinderella Brunswick: „NEIN!“

Sie redet ungern so hart mit ihrem Ehemann. Alistair erschreckt diese Antwort wohl sehr.

Cinderella Brunswick: „Es ist kein Schwachsinn.“

Vincent Craven: „Was? Gibt sie etwa Alistair die Schuld dafür?“

Cinderella Brunswick: „Ihr habt beide Recht, denn ihr seid beide schuld an diesem Unfall.“

Verwirrt blickt der Sieger des Quest 4 the Best sie an.

Was will ihm seine Frau damit sagen? Sind das ihre Worte oder spricht ihr Vater aus ihr?

Alistair: „Wie kann das meine Schuld sein? Er hat dich geschlagen.“

Sie wird fast noch wütender als sie eh schon ist, als Alistair ihr diese Frage stellt.

Cinderella Brunswick: „Ja, hat er, weil er Dich treffen wollte, nachdem Du ihn provoziert hast. Keiner von euch beiden wollte mir auch nur ein Sterbenswörtchen zuhören. Ihr wart beide nur da, weil ihr streiten wolltet. Dabei sollte ich mich wohl langsam dran gewöhnt haben, was? Ich meine, Du wusstest wessen Tochter ich bin und dennoch wolltest Du mich. Ich bin ihm ähnlich, aber das willst du nicht sehen. Dachtest Du, dass Du das Rage-Sein aus mir heraustreiben könntest? Nein, dachtest Du nicht. Du wusstest, wer auch meine Familie ist und dennoch hast Du nicht einmal versucht meinem Vater die Hand zu reichen. Du wolltest immer den Streit mit ihm. Du meinst Du wirst ihn befreien? Nein, das ist mein Vater und ich bin ihm ähnlich. Akzeptiere das bitte... aber ich weiß, Du willst das nicht sehen.“

Alistair schweigt. Die Gedanken rasen in seinem Kopf. Für einen Moment, da ist er wieder da, der ungestüme Teenager in ihm. Für einen Moment drängt er ihn, sich einfach umzudrehen und die Halle zu verlassen. Muss er sich so etwas bieten lassen?

Dann aber ist er wieder zurück in der Realität. Einer Realität, in der er Verantwortung zu tragen hat. Verantwortung als Erwachsener, Verantwortung als Ehemann. Deshalb schluckt er den Ärger hinunter.

Alistair: „Ach, jetzt bin ich also der Böse?“

Fast verzweifelnd schüttelt sie mit dem Kopf.

Cinderella Brunswick: „Keiner von euch beiden ist für mich der Böse. Aber es ist auch keiner von euch besser als der andere in eurem Verhalten. Mein Vater ist dir ähnlicher als du es wahrhaben magst, aber das sieht keiner von euch. Auch er hat nicht einmal ernsthaft versucht Dich in unsere Familie zu integrieren. Ihr seid beide grauenvoll zueinander gewesen und das schon von Anfang an. Wie es mir dabei ging, war euch scheinbar vollkommen egal.“

Alistair: „Das ist nicht wahr.“

Cinderella Brunswick: „Schweig still! Ich rede jetzt und endlich hört ihr mir zu. Schade nur, dass ich mir dafür erst die Nase brechen lassen musste. Das wäre nämlich nicht nötig gewesen. Aber okay, lässt sich wohl nicht mehr ändern. Aber jetzt ist genug. Ich bin des Streitens satt. Das muss enden... Leider scheint Jona Vark wohl noch euren Streit anheizen zu wollen, denn das Match im Main Event hilft mir nicht. Hilft niemanden von euch. Aber gut, auch damit arrangiere ich mich. Deswegen läuft es von jetzt an, wie ich es will, oder ich verspreche euch, ihr werdet es beide bereuen.“

Sie blickt starr auf ihren Mann.

Cinderella Brunswick: „Wir machen das ganz einfach, damit selbst solche Streithammel, wie ihr, das verstehen werdet. Eine Show, eine ganze Vendetta, könnt ihr noch lästern, hassen, streiten, schlagen... wie ihr wollt. Ich werde keinem von euch zur Seite stehen, ich werde nicht lächeln, aber ich werde denken.“

Sie blickt sich kurz um und richtet dann den Blick wieder auf Alistair.

Cinderella Brunswick: „Ich werde an euch denken, wann immer ich Luft durch die Nase ziehe und nur ein Schnaufen höre, wo ein Atmen sein sollte. Ich bin nämlich langsam verzweifelt, aber deswegen nicht hilflos. Ich bin kein Püppchen, oder Valet, wie es hier so schön heißt. Ich bin ein Hauptcharakter in unserer Geschichte und ich weigere mich, dass ihr meint meinen Weg entscheiden zu können.“

Sie ist kurz fast verwundert über sich selber, denn diese Worte könnten auch in der Form und Betonung von ihrem Vater stammen. Aber Alistair sieht Ähnlichkeiten zwischen ihr und ihrem Dad nicht und ihr Dad sieht nicht, dass sie Alistair liebt und nicht aufgeben möchte. Diese Ignoranz und Blindheit lässt sie laut weitersprechen.

Cinderella Brunswick: „Wenn nach eurem Match die Glocke läutet, erwarte ich euch beide im Ring und dann rede ICH! Ihr hört zu, steht an meiner Seite und lächelt, denn ich habe eine Lösung oder ich habe ein Ende für das alles. Eure Wahl... Ehemann... Vater... Nichts... Eure Wahl... und nun... für diesen Abend... lasst mich gefälligst in Ruhe.“

Sie wirkt ihrem Gatten das Mikrophon vor die Füße und geht einfach, ohne sich umzudrehen. Alistair blickt ihr noch hinterher, bis sie hinter dem Vorhang verschwunden ist. Nachdenklich streicht er sich durch das blonde Haar und hebt dann unter dem Jubel der Fans das Mikrophon auf.

Alistair: "Welly-well, my friends. Manchmal muss ein Mann wissen, wann er die Klappe zu halten und Dinge zu akzeptieren hat. Und deshalb werde ich Cinderellas Entscheidung auch nicht kommentieren, sondern akzeptieren."

Er setzt das Mikrophon kurz ab. Man sieht ihm deutlich an, dass ihm diese Entscheidung merklich schwerfällt. Dann aber setzt er wieder an. Seine Augen funkeln spitzbübisch.

Alistair: "Aber ihr habt Cinderella gehört. In dieser Show, da wird es keine Freundschaften geben. Azrael, ich stehe dir heute im Main Event gegenüber und da werde ich keine Gnade kennen. Heute werde ich dir all das heimzahlen, was du mir angetan hast. Heute abend werde ich zurück schlagen und dich spüren lassen was es heißt, Schmerzen zu leiden. Du und dein Scherge Kriss Dalmi, ihr werdet euch Stevie Van Crane und mir beugen müssen, das verspreche ich nicht nur euch, sondern auch all den Fans hier, die euer Tun satt

haben. Ihr bergeift euch an Schwächeren, ihr kreuzigt ehrliche Worker wie Robert Breads? Damit muss Schluss sein! Wenn Cinderella es wünscht, dann werde ich nach dem heutigen Abend meinen Hass begraben, aber ich werde alles dafür geben, dass dieser Abend der verdammt nochmal längste in deinem verdammten Leben sein wird."

Jubel brandet auf, den der selbsternannte Superstar sichtlich genießt und durch einige Handbewegungen noch weiter entfacht.

Alistair: "Ich habe den Quest 4 The Best gewonnen und ich bin bereit! Wofür, das werdet ihr noch sehen!"

Mit einer ausholenden Geste wirft er das Mikrofon fort und verbeugt sich ein letztes Mal vor dem Publikum. Ja, er hat den Quest 4 The Best gewonnen.

Ja, er darf jederzeit ein Match seiner Wahl fordern. Ein Moment, der vielleicht schon heute Abend gekommen ist?

Warten wir es ab. Mit entschlossenem Blick und unter dem Jubel der Massen marschiert Alistair Brunswick aus dem Ring.

Mike Garland: "Oh-oh. Unfrieden im Hause Rage-Brunswick."

Vincent Craven: "Das ist ja nichts neues. Bei der vergangenen Vendetta musste allerdings Cinderella, die zwischen ihrem Mann und ihrem Vater steht, darunter leiden. Ihre gebrochene Nase spricht Bände."

Mike Garland: "Und genau aus diesem Grund fordert sie Frieden zwischen den beiden. Nach unserem heutigen Main Event soll Schluss sein mit der Feindschaft, sonst wird sie ihre Konsequenzen daraus ziehen."

Vincent Craven: "Wer Cinderella so lange kennt wie wir, der weiß dass solche Aussagen nicht auf die leichte Schulter zu nehmen sind. Sie meint es ernst."

Mike Garland: "Wenn Alistair sich Azrael tatsächlich vorknöpfen möchte, dann muss er es heute Abend tun. Oder riskieren, dass seine Ehefrau ihn verlässt."

Vincent Craven: "Das macht unseren heutigen Main Event noch brisanter als er ohnehin schon ist."

Mike Garland: "Das wird auf jeden Fall ein spannender Abend."

----- PCWA -----

Irgendwann vor ein paar Tagen in Los Angeles, Kalifornien.

„Wir müssen reden?“

Die Stimme gehört zu Chris McFly Jr., dem Weltenbummler des Wrestlings. In einem kleinem Gym nahe dem Strand von L.A. Hat sich McFly eingefunden um mit seinem langjährigen Tag Team Partner Travis Taylor das Gespräch zu suchen.

Taylor: „Ich wüsste nicht worüber wir beide reden müssten? Ich bin aus der SCW-Geschichte erst mal raus. Ich habe in ein paar Wochen einen MMA Fight und beabsichtige diesen auch zu gewinnen.“

Auf dem Laufband absolviert der fast zwei Meter große Hüne Taylor ein leichtes Cardio-Programm. McFly, locker in Straßenkleidung gekleidet, steht ihm gegenüber und versucht die Worte zu finden um dieses Gespräch in die richtige Richtung zu lenken.

CMJ: „Ich weiß ja. Den Gefallen, um den ich dich bitten wollte... das Ganze ist im März. Also genug Zeit wieder das Training umzustellen und den Ringrost abzuschütteln.“

Stoisch joggt Taylor auf dem Laufband weiter und ist kaum aus der Puste zu bringen. Weshalb der Metal Cowboy auch deutlich zu verstehen ist.

Taylor: „Findest du, ja?“

CMJ: „Ja. Wir könnten uns als Team einen dritten Titel verdienen. In Deutschland. Bei der PCWA.“

Taylor stellt das Laufband ab, packt sich ein Handtuch und eine Wasserflasche und setzt sich auf eine Bank unweit des Laufbandes.

Taylor: „Nein. Kein Interesse.“

CMJ: „Aber...“

Taylor fällt seinem ehemaligen Tag Team Partner direkt ins Wort.

Taylor: „Kein »Aber«, Chris. Es ist vorbei. Es gibt kein Team SCW mehr. Und ich werde jetzt, da ich vor meinem Debüt als MMA Pro stehe, nicht wieder von meiner Spur abweichen. Nimm das bitte endgültig zur Kenntnis.“

Enttäuscht setzt sich der Chicagoer neben seinen engen Freund und ehemaligen Tag Team Partner.

CMJ: „Aber, warum? Ich meine, wir hatten doch eine gute Zeit. Haben in England lange die Division dominiert...“

Ein Räuspern von Taylor unterbricht den Redefluss des Swingin' Wrestlers.

Taylor: „Wir haben was? Ich kann mich erinnern, dass wir lange unbesiegt waren, ja. Wir haben sogar als Team die beiden höchsten Singles Titel gehalten. Aber wir waren nie das Team was an der Spitze der Division stand. Das waren immer andere. Lüg' dir da bitte nichts in die Tasche.“

Tatsächlich sind die Erfolge der beiden als Team wirklich überschaubar.

Taylor: „Ich meine... ich weiß wie das wieder gelaufen ist. Mister Independent, Senor Independiente, der dreifache World Champion ist in Berlin aufgeschlagen, hat sich einen kurzfristigen Vertrag aufdrücken lassen und hat dann festgestellt, dass er gar keinen ausgeklügelten Plan hat. Habe ich nicht Recht?“

Ohne seine Stimme wirklich zu heben spricht der Texaner das aus was er wahrgenommen hat.

CMJ: „So würde ich das jetzt nicht sagen...“

Taylor: „Wie denn sonst? Chris, sieh' den Tatsachen ins Auge. In Berlin wird kaum einer mit dir zusammen arbeiten wollen weil du dich eh nie lange an eine Promotion binden kannst. Und jetzt klapperst du alle vermeintlichen Partner ab.“

Schwer atmet McFly durch.

CMJ: „Ich muss an diesem Match teilnehmen. Egal wie. Egal mit wem. Du weißt, dass ich mich auf nahezu jeden Partner einstellen...“

Wieder fällt der Texaner dem Chicagoer ins Wort.

Taylor: „Äh! Äh! Sehe ich nicht ganz so. Du kannst dich im Ring jedem Kampfstil anpassen. Das ist eine deiner Stärken. Aber du hast dich nie deinem Team Partner angepasst.“

Harte Worte.

Taylor: „Dir geht es doch bei diesem Match gar nicht so sehr um diese Trophäe, hab ich nicht Recht? Es geht dir um diesen Lee! Er ist in deinem fuckin' Kopf drin und du willst mal wieder allen zeigen, dass du der Bessere bist.“

Worte, die den ehemaligen Cryption Crown Holder wie Gewehrsalven aus einem Maschinengewehr treffen.

CMJ: „Ich finde du wirst jetzt ungerecht!“

Antwortet der Chicagoer nur darauf. Taylor wischt sich derweil den Schweiß aus dem Gesicht.

Taylor: „Nein, Chris, werde ich nicht. Du musst nur endlich mal akzeptieren das alle im Camp langsam aber sicher auf ihren eigenen Beinen stehen können. Kathy ist bei ATHENA gut aufgehoben. Ich mache MMA, Jay ist dauerhaft in Mexiko. Gut, GhOsT ist verletzt, war aber schon immer ein Eigenbrötler. Curt ist hier in L.A. Was bleibt dann noch, huh?“

Der Blick des Chicagoers wandert nach unten auf den Boden.

CMJ: „Es wäre nur dieses eine Match, Travis. One more Match, buddy!“

Doch die Miene des Texaners bleibt kühl.

Taylor: „Nein. Nein wirklich es tut mir leid, Chris, aber diesmal musst du alleine da durch.“

Kurz schweigt die menschliche Abrissbirne aus Austin. Doch dann setzt er wieder an.

Taylor: „Ich habe dir immer gesagt es ist schwer in deinem Schatten zu stehen. Solange du in der FSP warst hätte ich nie eine Chance gehabt mehr zu sein als ein Mann in deinem Schatten. Ich weiß, ich weiß, wir hatten uns gegenseitig geschworen nie so zu werden wie die Cold Heart Outlaws. Wir wollten nie in Streitereien verfallen und als Team das Gleiche durchmachen wie die Walker Brüder. Aber diesmal musst du für dein eigenständiges Vorgehen selbst eine Lösung finden.“

CMJ: „Das klingt fast so als wenn du mir Egoismus vorwirfst? Bin ich denn ein so schlechter Coach gewesen? Habe ich den alles verkehrt gemacht als ich Second City Wrestling und das Gym in Chicago hochgezogen habe? Ihr habt alle euren Weg gehen können. Und jetzt ist das der Dank dafür?“

Taylor's Gesichtszüge werden härter.

Taylor: „Du hast vieles richtig gemacht. Du hast vieles und viele aufgebaut. Aber du hast auch nie nach den Wünschen der anderen gefragt. Du hast stets mit strenger Hand alles geplant und wir mussten dir folgen. Du bist ein guter Mann, Chris, aber jetzt ist die Zeit da die Kinder das Haus verlassen und ihre eigenen Wege gehen. Und auch auf die Gefahr hin, dass ich jetzt mit dir in einen richtigen Streit verfallende: Ja, manchmal bist du ein Egozentriker für den nur sein eigener Erfolg an erster Stelle steht!“

Worte wie Donnerrollen. Hart und unbarmherzig vorgetragen.

CMJ: „Das denkst du also jetzt von mir? Ein Egozentriker?“

Taylor über streckt seinen Nacken.

Taylor: „Chris... ich sehe in dir immer noch den guten Freund. Aber wenn's um das Wrestling geht... da habe ich manchmal das Gefühl du verlierst den Fokus. Du willst doch nur in dieses Match weil du Lee besiegen willst? Es ist doch wieder dieser ewige Trieb in dir dich mit anderen zu vergleichen. So war es als du Rebel called Hate um die Cryption Crown fordern wolltest, so war es als du Ed Steele gewrestled hast. Es geht doch schon lange nicht mehr nur um Titel und Prämien. Fuck man, du bist Millionär geworden durch diese ganze Scheiße. Du könntest schon längst einen oder zwei Gänge zurück geschaltet haben, aber nein! McFly muss mal wieder allen zeigen was für einen dicken Penis er doch hat!“

Jeder andere hätte jetzt wohl ein ernsthaftes Problem. Aber unter Freunden muss man sich auch mal so was sagen können.

CMJ: „Ist das deine Sicht der Dinge? Glaubst du das sind meine Beweggründe?“

Nicken von Taylor.

Taylor: „Jeap.“

CMJ: „Es bleibt dabei? Du willst mir nicht helfen?“

Die Antwort kommt ebenso prompt.

Taylor: „Nope.“

Nickend steht McFly auf. Seine Augen suchen die des Hünen. Und als sie diese gefunden haben sind es die Augen des 24 jährigen Taylors die standhaft bleiben während McFly sein Gesicht wegrehen muss.

»Du weißt gar nicht wie sehr du mir den Spiegel vor das Gesicht gehalten hast.« Das sind die Gedanken des Chicagoers. Aber er kann sie nicht aussprechen. Er kann es sich nicht eingestehen. Noch nicht. Die Reise muss weitergehen. Und damit die Suche. Die Suche nach einem Tag Team Partner um die Cotatores Trophäe zu gewinnen.

----- PCWA -----

Ein Presseraum im PCWA Theater. Einen Tag vor der Show.

Vincent Craven: „Sehr geehrte Damen und Herren, wir begrüßen Sie zur regulären Pressekonferenz vor PCWA Vendetta. Dies ist die 98. Ausgabe, was bedeutet, dass wir uns mit großen Schritten der heiß erwarteten Jubiläumsausgabe Vendetta 100 nähern. Wir erwarten morgen Abend ein ausverkauftes Theater, an der Abendkasse gibt es Stand jetzt nur noch ein kleines Restkontingent.“

Vor einer großen Schar Reporter und Journalisten sitzen an einem langen Tisch Jona Vark und PCWA-Kommentator Vincent Craven. Neben ihnen sind einige freie Plätze, die mit großer Wahrscheinlichkeit im Verlauf der Pressekonferenz gefüllt werden.

Vincent Craven: „Wir haben eine vollgepackte Card für unsere Fans in der Halle und am Fernseher, welche das dritte Match der Serie zwischen Aleks G. und Bob Mile, das Debüt von Pierre Saint-Judas gegen Eri Osada, ein extremes Aufeinandertreffen von Grizz Lee und Robert Barker sowie ein Blockbuster Tag Team Match zwischen Azrael Rage und Kriss Dalmi auf der einen Seite und Alistair Brunswick und Steve Van Crane auf der anderen Seite beinhaltet. Wir erwarten im Verlauf der PK einige der Beteiligten hier am Tisch, damit diese Ihnen einige Fragen beantworten. Bis diese jedoch eintreffen, bitte ich nun Jona Vark noch um einige einleitende Worte zur morgigen Show...“

[*CUT*]

Wir schalten gerade wieder dazu, als Pierre Saint-Judas und Eri Osada die freien Plätze neben Jona Vark und dem PCWA Pressesprecher einnehmen.

Vincent Craven: „Wir begrüßen nun die Protagonisten des morgigen Hardcore Matches. Beide Personen haben im Vorfeld mitgeteilt, dass sie keine eigenen Statements abgeben werden, sondern lediglich Fragen beantworten wollen. Daher bitte ich nun um Handzeichen für eventuelle Fragen an beide. Ja, da hinten.“

Journalist BILD: „Dieses Match hat für einiges Aufsehen gesorgt und sehr viel Kritik provoziert. Viele Personen haben nicht verstanden, wie die PCWA dieses Match auf die Card setzen konnte. Eri Osada als kleine schwächliche Frau gegen einen großen und kräftigen Mann.“

Ohne überhaupt eine Frage abzuwarten, schaltet sich die Geschäftsführerin der PCWA, Jona Vark, direkt ein.

Jona Vark: "Nun... Eri Osada ist in erster Linie keine schwächliche Frau, sondern ein Mitglied des Rosters der PCWA. Ihr Geschlecht reiht sie in eine lange Liste von weiblichen Wrestlerinnen ein, die in dieser Liga bereits Erfolg hatten. Runa Lillith Heritage, beispielsweise. Melina oder Patricia Selladore konnten sogar die Cryption Crown halten. Ich habe demnach Eri Osadas Wunsch nach diesem Match entsprochen, da sie sich beweisen möchte. Und auch beim Publikum scheint diese Paarung gut anzukommen, wenn man der Beachtung bei den Social Medias glauben kann."

Journalist Power Wrestling: „Ist es nicht vielmehr ein Geschäft mit einem voyeristischen Spektakel als Aufhänger?“

Jona Vark: „Nein, ganz und gar nicht. Wie gesagt, Eri Osada möchte sich beweisen. Das kann sie einerseits natürlich gegen Wrestlerinnen aus der gesamten Welt, denn wir haben immer offene Türen für beispielsweise das gesamte Roster von ATHENA, aber in erster Linie möchte Eri auch als PCWA-Wrestlerin gegen ihre Gegner in dieser Liga bestehen. Ihr gebührt daher Respekt, da sie die Sache nicht so eindimensional sieht und sich den Herausforderungen stellt, die das Roster der PCWA erwarten lässt.“

Durch die Reihen der Reporter geht ein leichtes Raunen. Unruhe entsteht, da sich vermehrt Journalisten miteinander über die Aussagen unterhalten. Auch Vincent bemerkt die unruhige Atmosphäre und ergreift das Wort, um die Aufmerksamkeit wieder in richtige Bahnen zu lenken.

Vincent Craven: „Überdies wissen wir, dass unsere Eri Osada in Japan ausgebildet wurde und ziemlich harte Strikes landen kann.“

Journalistin SPON: „Herr Saint-Judas, Sie sind ein frisches Gesicht in der Liga, haben gerade erst ihren Vertrag unterschrieben und stehen sofort im Ring. Es ist so, dass Sie Eri Osada herausgefordert haben – was waren ihre wirklichen Beweggründe? Haben Sie diese aktuellen Reaktionen im Hinterkopf gehabt und

vielleicht auch erzielen wollen?“

Pierre: „Zuerst ein Bonjour von mir an alle hier. Nun zu ihrer Frage, Madame. Ich bin ehrlich, wenn ich sage, mir ist egal wer von mir im Ring hingerichtet wird: Frauen, Robben, Kellerkinder, Emos, alte Leute, junge Leute, Kämpfer, Pussies – ich unterscheide nicht. Radikalität macht vor nichts halt! Daher verstehe ich auch nicht, warum manche darin ein Problem sehen?!“

Wieder wird die Atmosphäre im Raum unruhiger, da die anwesenden Reporter miteinander tuscheln.

Vincent Craven: „Eri, mit welcher Strategie wirst Du dieses Match gegen den deutlich größeren Saint-Judas angehen?“

Die Kameras schwenken auf Eri um, die sofort dunkelrot anläuft. Sie blickt zu Boden, nestelt nervös ihren elektronischen Übersetzer aus ihrer Tasche und beginnt flink einige Tasten zu drücken. Die ganze Rede, die sie mühsam im Deutsch-Unterricht auswendig gelernt hatte, war wie aus ihrem Gedächtnis getilgt. Schließlich findet sie das richtige Wort und blickt vor Erleichterung strahlend wieder auf.

Eri Osada: "Liebe!"

Ein Raunen geht durch das Publikum. Eris Rehaugen wandern aufgeregt durch die Reihen der Gäste, aber nirgendwo ist ihr rosa Prinz NEON LOVE zu sehen. Wo steckte NEON nur, wieso war er nicht hier? Wieso half er ihr nicht in dieser peinlichen Situation? Er war immer so redegewandt und hatte für alles die richtige Lösung.

Journalistin LEquipe: „Wir in Frankreich haben uns gefreut, als die PCWA einen Franzosen unter Vertrag genommen hat. Aber wir in Frankreich waren beschämt, über diesen widerlichen Akt, den Pierre begangen hat. Es ist absolut widerlich, diese junge Frau zu einem Hardcore Match herauszufordern. Pierre Saint-Judas ist ein Feigling. Ich finde es toll, was Eri Osada für eine Courage zeigt. Sie ist ein tolles Vorbild für Frauen. Die PCWA müsste sie besser beschützen.“

Pierre: „Excusez moi? Un Lâche? La Ligue est lâche, si ce n'est pas organise le match. J'ai radicaliser le PCWA.“

Pierre Saint-Judas erhebt sich und geht an Jona Vark und Vincent Craven vorbei zu Eri Osada. Diese schiebt ihren Stuhl nach Hinten und stellt sich unerschrocken dem deutlich größeren Franzosen gegenüber. Zuerst scheint sie tatsächlich darüber nachzudenken, diesen zu umarmen, aber seine finstere Miene hält sie dann doch davon ab.

Pierre: „Eri Osada, ich bin der radikale Messias. Die PCWA sucht das Chaos und zieht zerstörerische Kräfte an. Ich bin zerstörerisch. Eri Osada wird morgen auf das Schafott geführt und öffentlich hingerichtet. Der Ring ist der moderne Marktplatz und Pierre Saint-Judas, der neumodische Henker.“

Der Franzose greift mit beiden Händen Eris Kopf, was sofort großes Entsetzen bei den Anwesenden auslöst, die wohl bereits mit dem Schlimmsten rechnen. Auch Vincent scheint besorgt und ruft sofort zwei Sicherheitsmitarbeiter heran. Doch Saint-Judas verpasst Eri lediglich drei Wangenküsse und entfernt sich mit entschuldigend hoch gehobenen Händen um wenige Schritte.

Eri Osada: "..."

Verdutzt bleibt Eri einfach so stehen. Sie hatte nicht genau verstanden, was dieser Mann zu ihr gesagt hatte, aber er schien nett zu sein. Auch wenn er vielleicht an seinem Tonfall noch etwas arbeiten sollte, denn der klang eigentlich nicht so nett. In seinem Heimatland küsste man sich häufig zur Begrüßung, das hatte sie gelernt. Also fasst sie einen Entschluss. Schnell hüpfte sie einen Schritt nach vorne, umgreift Pierre und drückt ihm einen schnellen Kuss auf die Wange. Pierre ist dabei so verdutzt, dass er nicht reagieren kann und bevor er sich versieht, ist Eri auch schon unter dem Gelächter der Zuschauer von der Bühne gesprungen.

Vincent Craven: "Eri Osada gegen Pierre Saint-Judas - morgen bei Vendetta 98, meine Damen und Herren."

Er wendet sich noch einmal zu Jona um und flüstert dieser etwas zu.

Vincent Craven: "Ich bin mir nicht sicher, ob sie wirklich verstanden hat, worum es geht..."

Jona nickt. Sie wirkt nachdenklich, aber keinesfalls besorgt.

Jona Vark: "Machen sich sich keine Gedanken, Mister Craven..."

Vincent Craven: "Mir ist immer noch nicht ganz wohl bei dem Gedanken an dieses Match."

Mike Garland: "Eigentlich kann Pierre bei diesem Kampf nur verlieren. Gewinnt er gegen Eri, dann schlagen alle die Hände über dem Kopf zusammen und klagen 'Wie kann er das einer Frau nur antun?' Aber wenn er den Kampf verliert, dann kann er seine Karriere hier in der PCWA begraben, weil ihn dann niemand mehr Ernst nimmt."

Vincent Craven: "Und dennoch hat er dieses Match gefordert. Seine Einstellung ist wirklich als... radikal zu bezeichnen."

Mike Garland: "Ob er diese Radikalität auch im Ring unter Beweis stellen kann, dass werden wir nachher sehen."

Vincent Craven: "Pierre Saint-Judas gegen Eri Osada - schon bald hier im Ring!"

----- PCWA -----

Kriss Dalmi: „Halloooo???“

Nichts. Die einzige Antwort, die der Serbe nach dem Schließen der schweren Stahltür in diesem Moment erhält ist das Nachhallen seiner eigenen Stimme aus dem Zwielicht des nach unten führenden Treppenganges. Jeder Schritt, den er tut, lässt feine Staubpartikel durch den Raum schweben wie die Überreste eines verstorbenen Himmelskörpers, erhellt durch ein stetig wiederkehrendes Flacker- und Surrmuster einer defekten Leuchtstoffröhre. Immer wieder erschafft und tötet sie neue Phantome aus seiner Präsenz an Wand und Boden.

Tatsächlich verspürt Kriss Dalmi ein Kribbeln unter seiner Haut, während er tiefer und tiefer in das ausgestorbene Herz des PCWA Theatres vorstößt. Es ist ähnlich wie das Käfergewusel vor dem Setzen eines Schusses und doch fühlt es anders an. Außerweltlich, ein Gefühl, das er eigentlich kaum kennt. Doch geht es um das selbsterwählte Heim jenes Mannes... jenes Wesens, das in diesem Mikrokosmos „Wrestling“ für so viel Verwüstung gesorgt hat, kommt er nicht umhin, festzustellen, dass dieser entweihte Ort ein Gefühl der Ehrfurcht in ihm auslöst.

Ja, diesmal ist es anders. Das letzte Mal, als er noch vor der stählernen Pforte von Blake Milton beim Imperial Impact abgefangen wurde, war er druff wie ein Esel. Diesmal prasseln die Eindrücke, eines tropischen Platzregens gleich auf ihn ein, und obwohl er (noch) nüchtern ist, fühlt es sich so an wie in einem seiner zahlreichen Delirien. Ein formloser Schleier, eisig, krank, tot, ergreift den Junkie, ruft ihn, lockt ihn, verführerisch und unwirsch zugleich.

Kriss Dalmi: „Eleven? Blakey?“

Die letzte Treppenstufe ist überwunden. Ebener Boden. Endstation Keller. Der Serbe kneift die Augen zusammen und erkennt dort in der Ferne vor ihm eine Ansammlung kleiner, weißer Lichter, die die Dunkelheit marginal erhellen. Flimmernde Irrlichter, die noch komplexere Schattengebilde an die Umgebung projizieren, als bei seinem Gang in den Abgrund. Jeder weitere Schritt gibt dem Lichtgebilde mehr Gestalt. Jeder weitere Schritt macht es konkreter, jeder weitere Schritt macht IHN konkreter.

Das Geräusch, das ihn empfängt, ist seltsam. Es klingt nach Messern, die Karotten auf einem Holzbrett zerschneiden. Eleven steht - den Rücken zum sich vorkämpfenden Dalmi. Verdeckend, was er dort tut. Der Verstand malt hier unten wundervolle Dinge. Bilder zu diesem Geräusch.

Wie das Abknipsen von Fingern mit einer Heckenschere.

Eleven ist in seinem Werk versunken, der aufsteigende Qualm begrüsst Kriss. Und wenig später auch die fleischgewordene Dunkelheit in Menschenform.

E11: "Seriously.. du hast einen ganzen verfuckten Monat gebraucht, Dalmi.. Musstest du Angst überwinden? Kunstwerke katalogisieren? Wundgewordene Genitalien lecken nach dem Robbie Breads sich an dir abgearbeitet hat? Oder hast du einfach nur das Fussmarsch-Navi in deinem Hirn weggecrackt?"

Der Serbe starrt betreten, ja beinahe niedergeschlagen den schmutzigen Grund der unheiligen Stätte an.

Kriss Dalmi: "Es hat dich ja offensichtlich nicht interessiert, dass ich so lange gebraucht habe. Aber ich mache dir keinen Vorwurf, du warst schließlich nicht der einzige."

Kleinklaut verlassen die Worte den Mund des Junkies, ein unpassender Modus für die getätigte Aussage. Asche wirbelt durch die Atmosphäre, regnet auf den Boden, gefolgt von Rauchschwaden, die durch das abgesonderte Bildschirmlicht zu schimmern scheinen.

Wieder ein gänsehauterzeugendes Knacken.

Noch immer dreht Eleven seinem Besucher nur den Rücken zu.

E11: "Yeah.. genau das tun wir hier unten. Du hast den Code geknackt, JunkieKD. Das ist das Endgame von Nicotine & Bacteria in der PCWA.. wir allen reißen uns um fucking Kriss Dalmi. Nimm' dir Kaffee, Donuts und Therapieangebote. Setzen dich in den Kreis.. stellen wir uns vor.. Mein Name ist Eleven.. 'Hi Eleven!' .. ich bin süchtig nach TOD.. und ich bin nicht dein gefickter Babysitter. Ich habe kein Interesse daran, dein Leben zu retten. Spül dir den Arsch mit Heroin, friss dein Müsli mit Crack-Flocken und tanz danach im rosa Tutu auf dem Fenstersims bis die Schwerkraft dich reisst wie Breads an seinem stolzesten Tag. I don't give a shit about you. Ich sehe hier unten eure Welt runterticken.. und jede volle Stunde reisst irgendein Arschloch wie du die Füsse hoch und fällt als braver Soldat in meiner gewaltigen Reihe aus Domino-Steinen, die genau vor meinen Stiefelspitzen enden wird. Das ist das Joch eines ultimativen Herrschers, die Einsamkeit eines WAHREN Gottes, der von der Hässlichkeit eines Azrael Rage verschont und mit Macht, Überwissen und einer wundervollen Kreativität geheiligt wurde. Du bist ein Junkie, Kriss. Du wolltest mich überzeugen.. ich sollte dir eine Chance geben. Du standst mit zitterndem Schwanz und juckenden Einstichlöchern im Arm vor meiner Jury und hast um den Recall gebettelt, damit du deine Nachtschichten nicht mehr mit wundgeficktem Arsch verbringen musst. Du hattest für einen Moment den Augenblick mit mir.. Young Dalmi allein in der schwarzen Kirche, das unheilige Wasser zum Bekreuzigen am Mittelfinger.. du auf den Knien und über dir dein Erlöser mit der ultimativen Überdosis."

Eleven dreht seinen Kopf leicht zur Seite.

Die Silhouette zeigt, wie er mit der linken Hand die Kippe in seinen Mund schiebt um daran zu ziehen. Und noch etwas funkelt in der Hand. Eine Gartenschere.

E11: "You fucked up, boy. Du hast Bullshit fabriziert und dich unter dem Bett versteckt. Wie ein trauriger Junge, der nachts sein Laken bepisst hat, weil das Gespenst in seinem Traum böse zu ihm war."

Er fühlt sich wie ein kleiner Schuljunge. Vor ihm fühlt er sich zurückversetzt in eine Zeit, in der er sich im Büro des Rektor für seine juvenilen Streiche verantworten musste. Eine unerklärliche Kälte durchfährt seine Glieder, lässt sie zittern wie die nackten Äste eines Baums, der von einer winterlichen Böe erfasst wird. Entzugserscheinungen. Oder der unerträgliche Druck, sich vor Eleven verantworten zu müssen, obwohl er ihm absolut nichts schuldig ist.

Kriss Dalmi: "Warum hast du mich dann erst herbeordert?"

Eleven arbeitet weiter.

Die Gartenschere knipst ein weiteres Mal. Dann legt er sie beiseite. Zielsicher zieht er von rechts einen länglichen Pappkarton heran.

Die Kippe spuckt geisterhaften Qualm in den Keller.

E11: "Elvis wurde fett, schluckte Tabletten und schleppte sich zum Comeback nach Vegas. Einst wurde jemand mit Nägeln in Holz getackert und zum öffentlichen Verblutungsfasching auf einen Hügel gestellt, doch auch er bekam somehow seine zweite Chance. Die Dinge, die in Kürze über euer gelobtes Land hereinbrechen, werden das Gesicht dieser Fabrik verändern wie eine gespritzte Dosis Arschfett die Herpeslippen einer Bahnhofsnutte. Azrael Rage darf gern weiter hässlich und belanglos sein und solange als Belustigung mit seinem Pappschwert den King eurer Ritterspiele geben. Aber die Nacht kommt so sicher und so schmerzhaft wie die Schwänze eurer Belegschaft in Cinderella's Fotze. Dies ist dein Recall, Dalmi.. Was hast du mir zu bieten.. was hast du UNS zu sagen.. Wieso bist du es wert, nicht dort oben

unterzugehen.. wieso solltest du einen Stuhl bekommen bei der letzten Reise nach Jerusalem?"

Die Augenlider des Belgraders ziehen sich zurück, seine Augäpfel scheinen hervorzutreten, derweil er seinen Kopf langsam hebt und seine aufeinander mahlenden Zähne bleckt.

Kriss Dalmi: "Ich kann es nicht mehr hören, Eleven! Wirklich nicht!"

Seine Finger verkrampfen sich, spreizen sich, beben unter der Anspannung, schließen sich, schneiden mit den Fingernägeln beinahe in die Handflächen, strecken sich dumpf knackend wieder. Seine Gesichtsmuskeln zeichnen die Wandlung von Betretenheit zu sich stetig entwickelndem Frust nach. Die Miene des Böse bleibt ungerührt, unterkühlt, unbeeindruckt.

Kriss Dalmi: "Ich habe die PCWA erschüttert! Ich habe alles umgepflügt! Ich habe Veränderung gebracht! Ich habe... *gemacht!* Du saßt nur in deinem staubigen Keller herum, hast Kippe nach Kippe geraucht, hast dir Leute in deinen Keller eingeladen und vor ihnen große Reden geschwungen, genau so wie jetzt. Reden, reden, reden, das machst du seit einem Jahr und bisher ist absolut gar nichts geschehen. Sogar Bleed hat in der Zwischenzeit mehr gemacht als du! Ist das etwa deine Vorstellung davon, wie du die PCWA nach deinem Willen formst?! Wirst du die Welt durch Nichtstun ins Chaos stürzen? Willst du die Mauern der Zivilisation niederlabern?!"

Eleven lächelt.

Wie ironisch dieser Vowurf ist, genau in diesem Augenblick, als er den Inhalt vorsichtig in den Pappkarton legt und ihn verschliesst.

E11: "Yeah.. origineller Einwand. In Kürze werden sich eure abgebissenen Fingernägel in euer bleiches Fleisch krallen.. und in genau diesem Moment werdet ihr euch wünschen, dass ich wirklich nur gekommen wäre.. um zu REDEN. Und wenn es soweit sein wird.. dann erinnert euch daran, dass ich es angekündigt habe.. das ich die Zeit bekommen habe.. von EUCH ALLEN. Und das getan habe, was ich immer tat.. Kommen.. sehen.. beenden. HERRSCHEN.. FICKEN. Dieses Pfeifen im Walde.. diese traurigen Gebete und Durchhalteparolen der händchenhaltenden Brut.. es langweilt mich."

Eleven stellt den Pappkarton bei Seite, lässt sich in seinen Sessel sinken und zerdrückt den unentwegt dampfenden Stummel zwischen seinen Fingern in einem pechkohleschwarzen Glasaschenbecher. Ein vieldeutiger Blick, irgendwie zwischen Gleichgültigkeit und Erwartungshaltung geht zu dem Serben, der daraufhin auf ihn zuschreitet und in seiner Hosentasche kramt, als die beiden nur noch die mit Monitoren und Tastaturen vollgestellte Tischplatte trennt.

Kriss Dalmi: "Das ist bedauerlich. Aber ich bin nicht nur zu dir in den Keller gekommen, um bloß als dein verbaler Punchingball herzuhalten, während Blake einen neuen alten Spielkameraden an der Oberfläche gefunden hat. Es ist ein Geschenk von einem... nun, kann man ihn denn 'Freund' nennen? Nennen wir ihn doch einfach so."

*Eleven legt den Kopf schräg.
Seine Augen funkeln.*

E11: "Yeah. Meine Freunde sind die besten.. right?."

Aus der Hosentasche kommt eine rechteckige, schwarze Pappschachtel zum Vorschein, deren Maße etwas kleiner als seine Hand sind. Eine Zigarettenschachtel. Benson & Hedges - Black Slide. Geöffnet. Ein, zwei Glimmstängel kullern heraus, als Dalmi die Schachtel zu Eleven schiebt.

Dieser schaut mit zurückgelegtem Kopf auf das Geschenk.

Seine Gedanken sind längst weitergewandert.

Fragend schaut er seinen Gegenüber an. Ein Blick, der eine Erklärung nicht nur fordert, sondern zur Folge haben MUSS.

Kriss Dalmi: "Das ist eine kleine Aufmerksamkeit von Jeffrey Ron Arrow. Von Raucher zu Raucher sozusagen. Er würde sich geehrt fühlen, wenn du sie mal versuchen würdest."

Das abgründige Augenpaar gleitet über die Schachtel und mustert die sich aus dem Schutze der Schachtel gelösten Stangen.

Seine Finger streichen über die Schachtel, berühren die Zigaretten.

Kriss Dalmi: "Zünd sie dir an! Jeffy sagt, die schmecken ganz hervorragend."

Zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt er eine von ihnen auf, beäugt das weiße Ende und den sich darin

*befindlichen Tabak mit zu Schlitzten verengten Augen.
Eleven legt den Kopf weit zurück und hält die Zigarette über sich ins Licht.*

Kriss Dalmi: "Nur zu! Du glaubst doch wohl nicht, dass er dich vergiften will?! Das wäre selbst mir zu stillos."

Ohne die Ermutigungen des Serben weiter zu beachten, fixieren die Lippen des N&B-Schöpfers die Zigarette und einen Moment später wird sie von einem Feuer entzündet. Ein kaum merkliches Knistern mengt sich in das ewigliche Surren der Computer, dann ein Ausatmen, begleitet von grauneblig aufsteigenden Gebilden. Kriss Dalmi nickt ihm zu, zum ersten Mal mit etwas auf dem Gesicht, das entfernt an ein Lächeln erinnert. Erneut greift der Serbe nach dem Päckchen und stellt es auf, ohne es dabei jedoch wieder zuzuklappen. Dann entfernt er sich von ihm, den gleichen Weg beschreitend, der ihn in den Untergrund geführt hat.

E11: "This shit is getting interesting.. Warum wohl, Kriss..?"

Kriss Dalmi hält inne, dreht sich zu Eleven und deutet in Richtung der Zigarette, die im Mundwinkel hängt und vor sich hinglüht.

Kriss Dalmi: "Wenn du so weitermachst wie bisher, dann wirst du den Inhalt dieser Botschaft sicherlich bald verstehen. Du bist nicht der einzige, der hier seine Spielchen treibt."

Abermals wendet er sich von ihm ab, taucht ein in die Düsternis des Korridors, die ihn an den Ort der Verdammnis geführt hat, zurück nach oben, in die normale Welt.

*Eleven streckt die Füße aus, zieht tief an der Zigarette.
Sein Blick fällt auf den Pappkarton. Dann auf die Zigarettenschachtel.
Er macht es sich bequem in seinem Reich.*

'Chaos durch Nichtstun'

Ein Konzept fürs nächstmal.

Für den Tag, an dem er genug in den zerstörten Ruinen des Phoenix gestanden hatte und weiterziehen würde.

----- PCWA -----

Ein wenig verwundert ist der kleine Krieger schon. Grade noch machte er einen Schritt auf das PCWA-Theater zu, und jetzt steht er plötzlich, mitten in einem Wald, vor dem Aufstieg hinauf zu einem prunkvollen Palast. Die Neonlichter der modernen Wrestling Arena sind verschwunden, was bleibt ist kalter, alter Stein. Und auch die Geräusche sind verstummt, für eine Sekunde steht er da, in absoluter Stille. Dann plötzlich grollt Donner vom Palast hinunter. Doch es ist kein gewöhnliches Donnern, es ist das wütende Grollen einer Stimme. Wer mag nur in diesem Palast wohnen? Findet er hier wohlmöglich den Taubenmörder und somit eine Spur von seinem Freund? Zaghaften Schrittes macht er sich auf und erklimmt den Treppengang hinauf zum Palast. Mit jedem Schritt den er macht, werden die Stufen prunkvoller und, als er am Ende des Aufstiegs angekommen ist, befindet er sich auf einem Vorplatz, gepflastert mit feinstem Marmor.

Der kleine Krieger schaut sich um. Wessen Palast dies wohl sein mag? Die Statuen, welche drohend, an der Pforte wachen, kommen ihm bekannt vor. Dieses Gesicht hat er doch schon einmal gesehen. Es war damals, als er das letzte Mal hier gewesen ist. Damals, da war dieser König aber noch ein Junge. Irgendwie schon komisch das er ausgerechnet hier gelandet ist, immerhin wollte er doch zu eben diesem Mann gehen und nach ihrem gemeinsamen Bekannten fragen. Jetzt ist er mitten in den großenwahnsinnigen Träumen des Gottkönigs der PCWA. Über dem Torbogen, in Stein gemeißelt, stehen seine berühmten Worte...

**MEIN WILLE GESCHEHE, DENN ICH HABE
DIE MACHT.**

Ein letztes Mal fährt er mit den Händen über seine Unterarme. Alle seine Narben stammen aus einer Zeit, in

der er der König war. Ein letzter Atemzug noch, dann will er sich durch das überlebensgroße Tor in den Palast hinein. Doch wie soll er eigentlich dieses Tor öffnen? Es ist viel größer als er. Verdammter Größenwahn. Doch sein Problem verfliegt schneller, als es in seinem Kopf auftauchte. Aus der Tiefe des Palastes dröhnt wieder dieses ekelhaft laute Grollen. Der Druck des Schalls öffnet, wenn auch nur für einige Sekunden, das Tor und unser kleiner Krieger kann hindurch huschen...

Im Palast verharrt er erstmal in einer dunklen Ecke und schaut sich in der Vorhalle um. Alles ist voller Bilder von Azrael. Sein Leben, festgehalten auf Lainwand. Zumindest alle seine Erfolge sind festgehalten. Bilder von Niederlagen sucht man vergebens, doch in wessen Träumen würde man so was schon finden? Langsam schreitet der Drache durch die Vorhalle, vorbei an Kunstwerken und Statuen. Schon beeindruckend das hier soviel Elfenbein verarbeitet wurde. Ebenfalls beeindruckend ist, dass alles so viel größer ist als der Drache. Er fühlt sich wie eine Maus, die durch einen Palast schlawienert.

Am Ende der Eingangshalle wartet dann endlich das Innere von Azrael auf ihn. Der Ort, den wohl noch keine lebende Seele betreten hat. Langsam tritt der kleine Krieger ein und vor seinen Augen tut sich ein seltsames Bild auf.

Der Thronraum ist so leer. So dezent. Hat sich der Drache vielleicht vertan? Nein! Am Ende des riesigen Raumes stehen ein Tisch und ein Thron. Auf diesem Thron da sitzt der König. Auf diesem Thron sitzt Azrael Rage. Er scheint schwer beschäftigt mit etwas, was auf dem Tisch steht. Leider ist der kleine Krieger viel zu klein um auch nur zu erahnen, was dort oben vor sich geht. Doch er kann hören, was Azrael immer und immer wieder brüllt. Er kann hören was Azrael jetzt wieder brüllt.

Azrael Rage: „Ihr närrischen Bauern. Ich bin der König. Ich alleine! Ihr macht nur, was Ich will. Ihr alle seid nur Figuren in Meinem Spiel!“

Wütend greift der Riese etwas vom Tisch und schleudert es einfach in die Dunkelheit, in welcher der Raum verborgen liegt.

Azrael Rage: „Ein Azrael Rage schlägt einen Mad Dog! Einmal! Zweimal! Dreimal! Elendiger Bauer! Stupider Idiot.“

Das Objekt landet direkt neben dem Drachen. Nicht viel hätte gefehlt und das Ding hätte ihn einfach zerquetscht. Doch was genau wurde da eigentlich geworfen? Der Krieger ist etwas verwundert, handelt es sich doch um das Abbild eines Menschen, geschnitzt aus Elfenbein. Ein wenig mutet es an, wie eine Schachfigur. Wie ein Bauer. Doch es hat auch Ähnlichkeit mit Sinans Freund. Ist das eine Spielfigur von Mad Dog? Ja, dass muss es sein. Der kleine Drache scheint den König in seiner Spielstunde zu stören. Doch spielt er wirklich alleine Schach? Er muss irgendwie auf den Tisch hinauf kommen. Doch erstmal muss er zu diesem Tisch kommen. Das ist leichter als man meinen möchte. Rage scheint sein Tisch zu voll zu sein, sodass er eine ganze Hand voll Bauern entsorgt. Sie alle fliegen durch den Raum und verfehlen den unbemerkten Besucher nur knapp. Auch wenn der Drache nicht erkennt, wer all diese Bauern sind, wir als Zuschauer realisieren, es sind alles ehemalige PCWA-Wrestler. Doch, warum auch immer, fasst Azrael die Situation noch einmal zusammen.

Azrael Rage: „All diese Bauern sind gekommen um sich zu nehmen, was rechtmäßig Mir gehört. Diese kleinen Söhne von billigen Huren, Hunden und Krankheiten. Wer sind sie schon gewesen? Wer erinnert sich noch an Smartin Phynix und seinem Hurengefolge? Niemand! Genau so wenig erinnert sich noch jemand an Rebel called Hate, Pavus Maximus, Caleb Yuma, Jamie Hudson, James Godd, Tito van Nelle oder Wiley Cuts. Sie waren nur nutzlose Bauern, die den Gottkönig eine Weile belustigen durften.“

Die Figuren liegen alle, in Scherben, im Raum verteilt. Alle Figuren außer Rebel called Hate. Die war vorher schon aus Scherben zusammengeklebt. Rage mag ein Wahnsinniger sein, doch er hat seine eigene Art von Humor. Das ist wohl ein gutes Beispiel dafür. Hate mag nur ein Scherbenhaufen gewesen sein, doch kaputt machen kann ihn nichts. Beeindruckend. Doch auch der Drache hat den Elfenbeinhagel überstanden. Dabei ist er einfach seelenruhig auf den Tisch zugelaufen und die Figuren flogen direkt auf ihn zu. Doch er hat es geschafft und steht am Fuße des Mahagonitischen. Beeindruckende Verarbeitung des Edelwerkstoffes. Doch leider ohne eine Treppe, mit welcher er auf die marmorne Tischplatte gelangen könnte.

Der Drache wandert unter dem Tisch umher und merkt, er ist wirklich nicht größer als eine Maus, denn die Füße von Azrael könnten ihn, ohne es zu merken, einfach zerquetschen. Doch der kleine Krieger muss auf den Tisch gelangen. Er muss mit dem Gottkönig sprechen. Die Taube hat es ihm gesagt, vor wem sich alle Tauben so sehr fürchten. Sie fürchten sich vor Azrael Rage – dem Taubenmörder!

Endlich erblickt der Drache seinen Weg. Die Kaschmirtischdecke scheint etwas beschädigt zu sein. Ein einsamer Faden hängt bis zum Boden hinab. Gut das der Drache nicht größer als eine Maus ist, so reicht

ihm dieser eine Faden, um mit der Mut eines Helden den Tisch zu erklimmen.

Oben angekommen ist er dann wieder einmal fast verwundert über das was er sieht. Der große Azrael spielt tatsächlich Schach. Zumindest etwas was annähernd als Schach bezeichnet werden könnte. Immerhin gibt es ein Schachfeld... es hat jedoch auch Ringecken und Ringseile. Es ist mehr ein Schachring als ein Schachfeld. Doch auch die Figuren scheinen etwas angepasst an Azraels Wünsche zu sein. Der Drache schaut sich um und erblickt, wohin er auch schaut, fast nur Bauern. Die ganze PCWA steht hier versammelt. Die meisten aber nur außerhalb des Rings. Sie dürfen nur zusehen was im Ring passiert. Im Ring selbst stehen 5 Figuren. Drei von ihnen sind ebenfalls Bauern. Doch im Ring stehen auch eine Königin und ein König. Doch der Reihe nach. Die Situation im Spiel ist ein 3 gegen 2. Eine Königin und zwei Bauern, stehen auf der einen Seite. Ihnen gegenüber stehen ein Bauer und ein König. Königin Cinderella steht hinter ihren Bauern – Stevie van Crane und Alistair Brunswick. König Azrael steht neben seinem Bauern – Kriss Dalmi.

Derweil sucht der Drache sich seinen Platz zwischen den Bauern. Er sucht sich ein lauschiges Plätzchen und findet dieses auch. Freundlich und verrückt wie er ist, nimmt er sich auch die Zeit und macht einen Knicks vor dem Mann, der seinen Freund Sinan einmal getroffen hatte. So steht der kleine Krieger jetzt an der Seite des Mannes, an dessen Seite er fast einmal gekämpft hätte – Eleven. Schon lustig das er auch nur ein Bauer wie die anderen ist. Ob Azrael ihm das auch so sagen würde? Egal. Jetzt steht Eleven neben dem Drachen und „gemeinsam“ beobachten sie den „Kampf“.

Der riesige Azrael betrachtet derweil noch immer die Situation, welche fast der heutige Main Event ist. Für eine Sekunde macht er ein besorgtes Gesicht, doch dann lacht er laut los und zeigt mit dem Finger auf Alistair.

Azrael Rage: „Du Bauer willst Mich besiegen?! Willst Mein Tod sein? Du denkst es wäre so simpel?! Haha-ha!“

Mit dem Zeigefinger schiebt er seinen Bauern nach vorne. Kriss Dalmi steht nun in der perfekten Position um von Stevie van Crane geschlagen zu werden. Wieder bewegt der Zeigefinger einen Bauern, diesmal SVC, und dieser schlägt Kriss Dalmi. Wütend wirft er die Dalmi Figur vom Feld, doch dann lächelt er plötzlich zufrieden. Wieder spricht er mit der Figur von Alistair.

Azrael Rage: „Du freust Dich jetzt, oder?! Doch es ist anders, als Du denkst! Ist es immer. Stevie schlägt Kriss nur, weil Ich, König Azrael, ihn geopfert habe! Er ist nur ein Bauer und ein Bauer opfert sich für seinen König. Doch der König schlägt zurück!“

Azrael bewegt die eigene Figur, welche noch viel detaillierter und prunkvoller gestaltet ist als die anderen, seine Figur hat sogar einen eigenen Gerasy Titel, und schlägt mit dieser Stevie van Crane. Stevies Figur fliegt vom Feld. Theoretisch ein richtig schlechter Zug, Azrael steht unter Zugzwang, sonst könnte ihn Alistair besiegen. Doch Azrael scheint es noch nicht realisiert zu haben. Selbstzufrieden erklärt er dem Spielzeug Alistair was grade passiert ist.

Azrael Rage: „Ein Azrael Rage schlägt einen Stevie van Crane – Ohne Probleme!“

Er wirft wieder einen Blick auf das Spielfeld und realisiert in welche Situation er sich selbst gebracht hat. Seine Mine verfinstert sich.

Azrael Rage: „Du denkst du kannst Mich schlagen?! Du dummer Bauer siehst es noch immer nicht?“

Plötzlich lächelt der Gottkönig wieder. Sein Zeigefinger deutet auf Alistair.

Azrael Rage: „Du denkst also wirklich sie würde Dir den Rücken stärken? Du denkst also wirklich, dass sie Dir helfen wird? Du elendiger Bauer, Sie ist Meine Tochter. Sie ist Mein Fleisch! Sie ist Mein Blut! Du denkst vielleicht Sie wäre das Lindblatt, welches Meine unbesiegbare Hornhaut an einer Stelle schwächt. Du denkst sie wäre Meine Schwachstelle. Doch sie ist Meine Hornhaut! Meine Tochter ist es, die Mich unbesiegbar macht. Du und alle die anderen Bauern werden das schon noch lernen!“

Kaum hat er ausgesprochen, schlägt die Königin ihren eigenen Bauern. Das Spiel ist vorbei, Azrael hat gewonnen. Doch, Azrael bricht nicht in Jubelstürme aus. Nein, er hat seine eigene Art zu feiern, wenn er einen nervigen kleinen Bauern besiegt hat. Er nimmt die Spielfigur in die Hand, betrachtet sie ein letztes Mal und zermahlt sie dann zwischen seinen mächtigen Kiefern. Ekelhafte Geräusche erklingen. Es mag nur ein Traum sein, doch auch ein Gottkönig hat es nicht leicht, wenn er versucht Elfenbein zu zerkauen. Doch Azrael schafft es. Endlich kann er machen, was er schon so lange machen wollte – Er spuckt den elendigen Alistair in seinen Spucknapf. Sollen seine Reste auf Ewig in der Rotze des Azrael Rage vertrinken.

Azrael schaut wieder auf sein Schachfeld. Doch warum stehen da wieder drei Figuren? Wer ist dieser Zwerg, der genau neben seiner Tochter steht und sich an ihr schmiegt? Egal. Er will das Ding eigentlich grade vom Spielfeld fegen, doch dann bewegt es sich und macht das, was ein Gottkönig von einem Besucher erwartet – Es verneigt sich vor dem König. Azrael fühlt sich geschmeichelt, endlich mal ein Bauer der weiß wer der König ist. Das Interesse des großen Königs scheint geweckt. Die Hand, welche grade den Eindringling noch wegfeigen wollte, macht jetzt eine elegante und einladende Bewegung. Es scheint als sei es dem Drachen gestattet worden zu sprechen.

Er: „Verzeiht mir das uneingeladene Erscheinen in eurem Palast, mein Gottkönig. Verzeiht mir auch das beiwohnen bei eurer Musestunde, mein Gottkönig. Ich bin nur ein kleiner unwichtiger Krieger, welcher Anteil an eurer unendlichen Weißheit haben will. Ich bin nur hier um Euch 3 kleine Fragen zu stellen. Nur Ihr vermögt es, mir einen Eindruck von der Wahrheit zu vermitteln, mein Gottkönig.“

Lästiges Pack! Azrael ist doch keine Wahrsagerin im Fernsehen. Doch ihm wird bewusst, bisher hatte er hier noch nie einen Besucher. Hier war immer nur Azrael Rage. Wer also vermag es, sich in seine Träume zu schleichen... sicher kein einfacher kleiner Bauer. Azrael mustert den Mann, der nicht größer als seine Spielfiguren ist. Hatte er diesen Zwerg nicht schon irgendwo gesehen? Wäre er nicht so klein und das Licht nicht so schwach, Azrael würde fast behaupten es handelt sich um den kleinen Freund von Mai Eht.

Azrael Rage: „Nur ein kleiner Krieger?! Mach dir nicht die Mühe mich zu belügen. Ich kenne dich. Ich weiß weswegen du gekommen bist. Doch sage mir, warum sollte ich dir deine Fragen beantworten? Was hätte ich davon, wenn du deine Antworten bekommst?“

Der Drache schweigt eine Sekunde. Weiß Azrael wirklich was er will? Es wäre vielleicht angebracht auch das zu fragen. Der Drache selbst ist sich noch nicht wirklich sicher, warum er aufgetaucht ist. Er will den Jungen retten. Doch wie? Doch wovor? Doch welchen Jungen überhaupt? Oder weiß Azrael nur das, was er selbst auch weiß – Der alte Säufer wüsste sicher eine Lösung. Doch jetzt muss er Azrael dazu bewegen, ihm die Wahrheit über die Taube zu erzählen. Nur deswegen liefert er dem Oberteufel einen Grund.

Er: „Nun, mein großer Gottkönig, wie ich sehe habt ihre ganz viele Bauern. Die meisten diese Bauern trachten euch nach allem was ihr habt. Sie trachten euch nach eurem Gold, eurem Reich und eurem Leben. Sind sie eine Gefahr für euch? Sicher nicht! Sind sie euch lästig? Gewiss sind sie das. Beantwortet mir meine drei Fragen, sagt mir dreimal die Wahrheit, und ihr habt jemanden, der für euch die elendigen Bauern tötet. Ich bin nur ein kleiner Krieger, eine Waffe, ich wurde erschaffen um den Pöbel mit Angst zu erfüllen. Sagt mir, mein Gottkönig, wäre es nicht schön wenn jemand all das macht, was einem selbst zu lästig ist? Beantwortet mir meine Fragen und meine ewige Treue soll euch gehören.“

Azrael denkt darüber nach. Eigentlich hat er doch genug bekloppte die machen was er sagt. Doch sie sind nutzlos. Sie sind alle Bauern. Der kleine Krieger, welcher noch immer auf seinem Schachfeld steht, hat immerhin genug Mut um auf seinem Tisch zu stehen. Und, im Gegensatz zu all den Bauern, weiß er wie man einen König behandelt. Das Angebot ist vielleicht nicht das beste Angebot aller Zeiten, doch es ist akzeptabel. Azrael würdigt das Angebot zwar keines Wortes, doch seine Hand lädt den Drachen ein, fortzufahren. Der Drache verneigt sich, wie es sich gehört, noch einmal. Ob Azrael auch auf alle seine Fragen eine Antwort haben kann?

Er: „Fangen wir mit etwas über euch an. Ich bin ein wenig verwirrt, mein Gottkönig. Ich lauschte euren Worten, ich betrachtete euer Spiel und doch weiß ich keine Antwort darauf. Also, König Sméagol, was ist euer wahrer Schatz?“

Der Drache deutet mit der einen Hand auf die Figur von Cinderella, mit der anderen deutet er auf den Gerasy-Gürtel. Azrael lacht nur höhnisch. Diese Frage ist viel zu leicht zu beantworten.

Azrael Rage: „Welch infantile Frage. Es ist doch offensichtlich wer Mein Schatz ist. Es ist der Gerasy. Er ist was alle Mir rauben wollen. Er ist was Ich verteidigen muss. Er ist Mein Schatz.“

Kurze Pause.

Azrael Rage: „Meine Cinderella ist kein Schatz, sie ist Mein Schild. Sie kann besser auf sich acht geben, als Ich es je könnte. Sie ist zu stark, um verteidigt werden zu müssen. Sie ist Mein Geschenk an die Welt. Sollte ich einmal nicht mehr sein, so wird sie in Meinem Namen weiter diese Welt regieren. Cinderella ist meine Unsterblichkeit!“

Der Drache ist beeindruckt. Der König hat gesprochen wie ein wahrer Vater. Es scheint als wäre die Antwort für ihn Wahrheit genug.

Er: „Meine zweite Frage ist die, wegen der ich überhaupt zu euch gekommen bin. Eine Taube hat mir geflüstert, die meisten Tauben würden dieses Areal meiden... wegen euch. Sagt mir, mein Gottkönig, was habt ihr der Taube damals angetan, dass sie alle euch so fürchten?“

Azrael fühlt sich bestätigt. Der kleine Freund von Gabriel Lucifer ist, sicher nur hier weil er den alten Säufer sucht. Was haben alle immer mit diesem versoffenen Penner? Doch es motiviert den Gott der PCWA nur noch weiter, die Fragen zu beantworten. Wäre doch nett etwas zu haben, was eigentlich zu Gabriel gehört.

Azrael Rage: „Ich wusste, dass es darauf hinauslaufen würde. Du bist nur wegen IHM hier. Du vermisst es, mit IHM im MONDSCHNEIN zu tanzen. Wenn es Dich nach Rache dürstet, falls du nicht die Taube rächen willst, so bellst Du gerade den falschen Baum an. Ich habe vielleicht die Taube getötet. Doch der alte Mann ist leider keines Meiner Opfer. Zumindest nicht komplett. Er wurde getötet, wie jeder schlechte Vater getötet wird, von seiner eigenen Brut. So schreien es zumindest die Spatzen von den Häusern. Wenn Du also diesen elendigen Säufer Gabriel also rächen willst, geh' zu seinem Jungen, geh' zu Blake Milton.“

Das war offensichtlich auch die Wahrheit. Jedoch hat diese Frage alles, was er eigentlich geplant hatte, über den Haufen geworfen. Er bellt vielleicht nicht den falschen Baum an, jedoch bellt er den Baum wegen der falschen Geschichte an. Es wird die Zeit kommen, da wird er wiederkehren und den Baum erneut anbellern, doch dann wird es zu spät sein für den Gottkönig.

Wortlos dreht der Drache sich um und will gehen. Er weiß zwar nicht wo der Ausgang dieses Traumes sein mag, doch er ist hier fertig. Es kann also nicht mehr lange dauern, bis er wieder aus dieser Welt verschwindet. Langsam wäre die Zeit dafür auch gekommen, Azrael ist so gar nicht angetan von diesem Verhalten. Azrael wurden drei Fragen versprochen und Azrael will drei Fragen bekommen. Er will diesen kleinen Zwerg versklaven.

Azrael Rage: „Wo ist die dritte Frage?! Wir hatten eine Abmachung! Nur noch eine Antwort und Du gehörst mir!“

Der Drache wendet sich wieder zum übergroßen Arzael. Gut das er so klein ist wie eine Maus, Azrael sieht das lächeln auf seinen Lippen nicht, während er die letzte Frage stellt.

Er: „Dann sollt ihr eure drei Fragen bekommen, doch gebt euch keine Mühe, die Wahrheit darauf, die werdet ihr noch früh genug erfahren. Die letzte Frage dreht sich um alles das hier.“

Er zeigt auf das Schachfeld, die Figuren, den Gerasy und Azrael selbst.

Er: „Wenn es soweit ist und du Alistair besiegt hast, was kommt dann? Wer wird es sein der dich besiegen will? Woher wird er kommen? Wann wird er kommen? Azrael, sage mir, hast du immer brav den Schatten gelauscht? Ich habe gehört wie sie geflüstert haben, sie wissen wer dich besiegen wird. Sie wissen wie es passieren wird. Sage mir Azrael, was werden sie schreiben, auf den noch weißen Seiten deines Buches? Wessen Name wird stehen im Kapitel über den Untergang des Gottkönigs?“

Azrael kocht vor Wut. Wagt es sich dieser Zwerg doch ihn zu verspotten? Das Angebot war also nur ein Bluff. Nur ein Mittel zum Zweck. Azrael ist fast stolz auf diesen Zwerg. Er hat es geschafft ihn zu täuschen. Doch er hätte es wissen müssen, sie beide haben genug von Gabriel Lucifer gelernt, um zu wissen wie man Menschen mit schönen Worten blenden kann. Doch Azrael kocht trotzdem vor Wut. Seine Antwort verkommt zu einem grellen Schrei. So Grell das sogar das Bild ganz weiß wird.

Nach einigen Augenblicken sieht alles wieder normal aus. Der Drache liegt vor dem Theater. Er scheint gefallen und auf den Kopf gefallen zu sein. Doch, obwohl er wohl bewusstlos war, hat er gemacht, was er machen wollte. Er hat von Azrael bekommen, was er von Azrael wollte. Naja fast. Eigentlich wollte er nur hören wie dieser zugibt, dass er den Säufer getötet hat... doch er hat nur den Namen seines Mörders erfahren.

Er: „Sein Junge... Blake Milton... der Junge... DER JUNGE!“

Er liegt noch immer am Boden, doch sein Puzzle ist fast zusammengesetzt. Als letzten Namen, setzt er Blake auf seine Liste. Oh, seine Liste und all die Namen darauf. Es wird ihm sicher viel Freude bereiten, wenn er darüber entscheidet, wer Freund und wer Feind ist.

Vincent Craven: "Azrael Rage sitzt in seinem Schloss auf einem Thron und spielt Schach. Dekadenz

bekommt eine ganz neue Dimension, sobald es um unseren Undisputed Gerasy Champion geht."

Mike Garland: "Unsere Special-Effects-Abteilung hat mal wieder ganze Arbeit geleistet. In Azraels sind all seine Gegner, aber auch seine Verbündeten nur Bauern, die er beliebig auf dem Feld hin- und herschieben kann. Auch vor Bauernopfer schreckt er nicht zurück."

Vincent Craven: "Wer Kommentatoren ins Krankenhaus prügelt, der schreckt vor nichts zurück."

Mike Garland: "Welche Rolle sein Besuch in diesem Spiel wohl spielen wird? Ich finde das alles sehr mysteriös."

Vincent Craven: "Er scheint auf der Suche zu sein, wobei er selbst noch nicht einmal weiß, wen oder wonach er eigentlich sucht."

Mike Garland: "Azrael schickt ihn zu Blake Milton, denn vielleicht kennt der den Aufenthaltsort von Gabriel Lucifer."

Vincent Craven: "Aber ob der wirklich das Ziel seiner Suche ist?"

Mike Garland: "Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Interessieren würde es mich aber auch, wo das eherne Mythos der PCWA eigentlich steckt."

----- PCWA -----

Mike Garland: "So langsam komme ich mir vor wie Bill Murray in 'Und täglich grüßt das Murmeltier', nur dass ich nicht jeden Morgen in Punxsutawney aufwache, sondern jede Show das gleiche Match sehe. Schon wieder die ehemals besten Freunde gegeneinander und eigentlich will das doch gar keiner sehen."

Vincent Craven: "Das würde ich so nicht sagen, dem ersten Teil deiner Aussage stimme ich aber zu. Aleks G. und Bob Mile sind bereits beim CORE und bei der letzten Vendetta Nummer 97 aufeinander getroffen. Beide Male konnte sich Aleks durchsetzen, einmal gegen Disco Mile und einmal gegen Q-RAX Mile in einem Hardcore Match."

Mike Garland: "Ich drücke Aleks so dermaßen die Daumen, denn wenn er das hier heute Abend gewinnt, dann ist diese Best of Five-Serie endlich vorbei."

Vincent Craven: "Endlich? Gut, das Match beim CORE war nun wirklich zum Vergessen, aber der Hardcore Fight hat mir bei der letzten Vendetta richtig gut gefallen. Heute wird es auch ein eindeutiges Ergebnis geben, denn es ist ein Submission Match. Einer von Beiden muss Aufgeben, damit das Match überhaupt endet."

Mike Garland: "Kann ich auch aufgeben? Dann ist es ruckzuck vorbei!"

Vincent Craven: "Nein, selbstverständlich geht es nicht. Liebe Fans... das hier kann der letzte Act von The MAD X-crusiate sein. Einem spaßigen Stable, welches die Beiden zusammen mit dem Barbarian bildeten, der nach der Attacke von Jeffrey Ron Arrow noch immer verletzungsbedingt ausfällt."

Mike Garland: "Gott sei Dank."

Vincent Craven: "Erleben wir nun das Comeback von Mile? Ein Aufbäumen? Oder watscht Aleks seinen ehemaligen besten Kumpel mit einem Drei zu Null ab?"

Mike Garland: "Juchuu, es geht los!"

Jane Nelson: "Liebe Fans, das erste Match des Abends ist ein Submission Match. Sieg nur per Aufgabe im Ring, und Teil der Best of Five-Matchserie. Der erste Teilnehmer... er stammt aus Berlin, aus dieser wunderschönen Stadt. Er liegt mit Zwei zu Null in Führung und wiegt 95 Kilogramm... Ladies and Gentlemen... AALEEEEEKS.... ... G!"

Die Fans erkennen die Leistung an, die Aleks G. im Ring über die letzten Monate gezeigt hat. Sie wissen, dass es der Serbokroate endlich wissen will, endlich wieder am Erfolg schnuppern will. Deswegen gibt es auch weitaus mehr Jubel und Zuspruch, als noch beim letzten Match.

Gekleidet in eine schwarze Hose, in ein rotes Shirt mit den Umrissen eines Wolfes darauf, läuft der Mindless One zum Ring und klatscht sogar bei ein paar Fans in der ersten Reihe ab. Er hat sich in zwei Kämpfen ein ordentliches Polster erkämpft, aber er weiß auch, dass er noch nicht fertig ist. Konzentration, noch ein Match, noch ein einziger Sieg. Er will es, er braucht es.

Im Ring angekommen lässt er sich ein wenig von seinen Fans feiern. Dann starrt er auf den Entrance Bereich und wartet ab, als welche Kunstfigur sein ehemals bester Freund nun auftreten wird.

Jane Nelson: "Und sein Gegner..."

Eine moderne Symbiose aus Reggae und Hip-Hop zwischen einer Legende und dem Sohn einer Legende, sowie die eingefärbte Halle in den Farben der Rastafari - für die Unwissenden also Rot, Grün und Gold und nicht rein zufällig auch die Nationalfarben von Äthiopien - lassen nur auf eine Sache schließen.

Jane Nelson: "Aus Spanish Town, Jamaica, mit einem Gewicht von 80 Kilogramm, hier ist... BOB MILE!"

Und da kommt der Jamaikaner auch hinter dem Vorhang hervor. Gekleidet, wie man ihn die letzten Jahre gesehen hat. BaggysHORTS, weißes Tanktop, die Haare zu Dreads verfilzt. TänzelnD begibt er sich die Rampe herunter und scheint die ganze Sache irgendwie nicht ernstzunehmen.

Vincent Craven: "Genug der Spielchen, zumindest deute ich es so, dass Bob, der noch den Jokemaster Mile in Petto hatte, hier ganz normal herauskommt. Keine Spiele mehr."

Mike Garland: "Und warum tanzt er dann?"

Vincent Craven: "Die Unbeschwertheit, vermute ich. Das ist er. Ohne Gimmicks. Unverblümt. Warum jetzt noch verbissen sein, wenn es beim letzten Mal nicht geklappt hat?"

Mike Garland: "Weil dies hier seine Chance ist, das Ergebnis noch zu drehen."

Vincent Craven: "Wenn er es in seiner reinen Form nicht schafft, wer denn dann?"

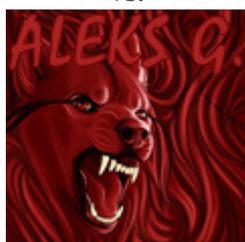
Mike Garland: "Was weiß ich? Hulk Mile? Super Mile? Bat Mile? Ich habe keine Ahnung!?"

Die Fans reagieren verhalten auf den Auftritt des Jamaikaners, hatten wahrscheinlich etwas Anderes erwartet. Doch das ist Bob Mile vollkommen egal, die Rauchbombe macht sich auf dem Weg zum Ring, klettert hinein und baut sich dann vor Aleks in der Ringmitte auf. In der Zwischenzeit lässt Ringrichter Yoshi Funaki das Match anläuten.

Opener Match
-Das dritte Gesicht-
Best of Five Series - Match 3:
Submission Match



vs.



(Sieg durch Aufgabe im Ring - Referee: "Yoshi" Funaki)

Im letzten Duell ging es sofort zur Sache, hier gibt es nun erst ein wenig Trashtalking. Bob Mile, fast so groß wie Aleks G., ist hier der Wortführer, während sich Aleks G. ganz entspannt auf seinen zwei Siegen ausruhen kann.

Vincent Craven: "Schon merkwürdig, die Beiden zusammen im Ring zu sehen nach all den Kämpfen. Besonders, wo Mile jetzt wieder aussieht, wie zu MAD-X-Zeiten."

Mike Garland: "Fehlt nur noch, dass sie sich umarmen und küssen."

Vincent Craven: "Bitte was?"

Referee Funaki bittet die Wrestler auf höflich, japanische Art, das Match nun zu beginnen und Aleks geht ein paar Schritte zurück. Auch Bob Mile macht sich bereit, dann tänzeln Beide ein wenig umeinander herum und es gibt einen klassischen Lock-Up. Kräftiger scheint Aleks G. zu sein, der seinen Gegner ein paar Zentimeter zurückdrängt, doch Mile verdreht Aleks den Arm. Ein Arm Wrench, aus welchem sich der Berliner aber mit einer Drehung befreit und selbst den Arm seines Gegners verdreht. Anschließend nimmt er

ihn in einen Side Headlock und bringt ein wenig Variation in das Eröffnungssegment.

Bob Mile greift seinem Gegner ins Gesicht, versucht den Druck ein wenig zu nehmen, seinen Gegner von sich wegzuhalten, dann drängt er ihn auch noch in die Seile und befreit sich mit einem Whip-In. Er schickt Aleks in die Seile, der ihn allerdings mit Karacho aus vollem Lauf per Shoulder Block auf die Matte befördert. Dies scheint den Jamaikaner ordentlich durchgeschüttelt zu haben, doch als Aleks wieder Anlauf nimmt, weicht Bobby dem Ansturm beim ersten Mal aus, beim zweiten Mal schickt er seinen Frenemy mit einem Japanese Arm Drag auf die Matte. So einfach geht das. Aleks springt wieder auf und kassiert den zweiten Arm Drag. Wütend steht er noch einmal auf, holt zu einem Schwinger aus, doch Bob Mile weicht aus, wirbelt um Aleks herum und befördert ihn mit einem dritten Arm Drag zu Boden.

Vincent Craven: "Wow, geht das hier schnell zur Sache! Was für ein Start!"

Mike Garland: "Das war doch in der Tat schön anzusehen. Schnelles, spannendes Wrestling. Hätte ich nicht gedacht."

Vincent Craven: "Bob will nachsetzen, doch Aleks rettet sich in die Ringecke, sodass Yoshi Funaki dazwischen gehen muss."

Mike Garland: "Ein bisschen Luft holen ist gar nicht mal so schlecht und von den Fans gibt es sogar Szenenapplaus. Diese Action scheint ihnen gefallen zu haben."

Bob Mile kann sich ein Grinsen nicht verkneifen und fordert seinen ehemals besten Freund immer wieder auf, sich ihm zum Duell in der Ringmitte zu stellen.

Aleks tritt dann aus der Ringecke und umkreist den Jamaikaner, bevor er dann wieder zum Lock-Up ansetzt, allerdings taucht Mile ab, bringt Aleks mit einem Takedown zu Fall und greift sofort nach seinem Bein und um einen Heel Hook am linken Bein anzusetzen. Es dauert einige Augenblicke, aber mit gezielten Tritten mit dem rechten Bein kann sich der Mindless One dann befreien. Mit einem Push Kick schickt er Bob Mile nach hinten, der in die Seile federt. Aleks taucht sich unter dem Ansturm ab, rennt dann selbst in die Seile, während Mile stehen bleibt. Back Body Drop von Mile, doch Aleks dreht sich in der Luft und kommt auf den Beinen auf. Nun sprintet wieder Mile in die Seile, doch Aleks springt seinem Gegner mit einem schnellen Dropkick entgegen. Volltreffer und die Wucht schickt Bob Mile erst einmal aus dem Ring.

Vincent Craven: "Diese rasante Action ist ja mal der Wahnsinn! Die Beiden schenken sich wirklich nichts und scheinen hier im dritten Match noch einmal eine Schippe draufzulegen."

Mike Garland: "Gut, so hoch war die Messlatte ja nicht..."

Vincent Craven: "Aber selbst du bist positiv überrascht!"

Mike Garland: "Allerdings!"

Angestachelt vom Jubel der Fans sieht Aleks seinen Gegner genommen an der Ringabspernung stehen und nimmt dann Anlauf zu einem Suicide Dive. Allerdings nutzt Bob Mile die kurze Unaufmerksamkeit, stürzt wieder in den Ring und rammt dem sprintenden Aleks G. den Ellbogen entgegen!!

Mike Garland: "War das ein Zahn?"

Vincent Craven: "Kann gut möglich sein. Ein unglaublicher Treffer von Bob Mile, der den Matchverlauf komplett auf den Kopf stellt."

Mike Garland: "So weit würde ich jetzt zwar nicht gehen, aber es war auf jeden Fall ein schönes Ding."

Vincent Craven: "Vor Schmerzen krabbelt Aleks G. sofort aus dem Ring und hält sich das Kinn. Ein Wunder, dass er hier noch auf zwei Beinen stehen kann."

Auch Bob Mile kann das und nimmt mit gewaltigen Schritten Anlauf, federt in die Seile, rennt zurück und springt mit einer Luftrolle über das oberste Seil. Der fliegende Jamaikaner trifft seinen Gegner ganz genau und so ist es nun Bob Mile, der von den Fans mit Jubelrufen bedacht wird. Vereinzelt gibt es auch 'Holy Shit!'-Rufe während Bob Mile ein wenig für die Fans tänzelt.

Anschließend packt er den Mindless One und drückt ihn zurück in den Ring, wo er fast zu einem Pinversuch angesetzt hätte, sich dann aber erinnert, dass es ja ein Submission Match ist, also zerrt er Aleks - der sowieso noch nicht aufgeben würde - wieder auf die Beine und will ihn klassisch mit dem Kopf voraus auf das oberste Ringeckenpolster hämmern, doch Aleks blockt dies mit seinem Bein ab, stemmt sich dagegen.

Stattdessen schlägt er Mile in den Magen, dann klatscht er ihn mit einem Chop die Brust wund. Doch Mile antwortet mit einem eigenen Chop und einem Unterarmtreffer. Mile bleibt am Drücker, schickt Aleks mit einem Snapmare auf die Matte und nimmt ihn am Boden in einen Headlock.

Mike Garland: "So, das war es. Zwei zu Eins."

Vincent Craven: "Sieht nicht danach aus, Aleks gibt mit Sicherheit noch nicht auf, sondern harrt im Griff aus, wartet auf seine Chance."

Mike Garland: "Selbstverständlich ist Yoshi Funaki ebenfalls da und fragt Aleks, ob er aufgeben will und siehe da, Aleks nickt."

Vincent Craven: "Blödsinn, er schüttelt wild den Kopf und stemmt sich dann hoch. Er kommt auf die Beine, befreit sich mit Ellbogentreffern."

Mike Garland: "Mist!"

Wie gesagt befreit sich Aleks aus den Klauen seines Gegners und tritt ihm in den Bauch. Dann federt er in die Seile, doch wieder kontert Bob Mile und wirbelt Aleks herum. Ein fantastischer Backbreaker aus der Drehung heraus dank des Schwunges von Aleks G. - eine tolle Aktion, die wieder mit Jubel der Fans honoriert wird.

Mit schmerzverzerrtem Gesicht hält sich der Berliner den Rücken, als Bob Mile nachsetzt und ihm das Knie in den Rücken drückt und zu einem modifizierten Chin Lock ansetzt, bei welchem er die Rückenpartie überdehnt. Doch wieder schüttelt Aleks den Kopf, er will das Match einfach noch nicht aufgeben, auch wenn es im Moment einfach nicht gut aussieht für ihn. Mit den Beinen kommt er dann sogar in die Seile, sodass Bob Mile dazu gezwungen wird, den Griff zu lösen.

Aleks kraucht in eine Ringecke, während sich Bob Mile bereit macht und sich in die gegenüber liegende Ringecke stellt. Er wartet, bis Aleks wieder auf die Beine kommt und stürmt heran, doch der eingesprungene Splash geht ins Leere, da sich Aleks abduckt. Bob Mile kracht in den Ringpfosten und rollt sich dann mit Schmerzen aus dem Ring. Dort liegt er auf dem Hallenboden und hält sich den Bauch. So hoch wie er gesprungen ist, scheint er den Pfosten genau mit dem Bauch getroffen zu haben.

Im Ring versucht sich Aleks G. zu sammeln und realisiert nach einigen Augenblicken erst, was hier genau passiert ist. Dann klettert er auf den Mattenrand, blickt auf seinen Gegner und dreht ihm dann den Rücken zu. Mit einem Satz springt er auf das zweite Seil und vollführt einen formschönen Asai Moonsault... mit dem Knie direkt in den Magen seines Gegners!

Vincent Craven: "Psycho Knee! Das Psycho Knee in den Bauch von Bob Mile! Vom Mattenrand! Was für ein Move!"

Mike Garland: "Wie rücksichtslos. Eine Drehung, mit vollem Schwung, vom Mattenrand. Und dann mit dem Knie voraus!"

Vincent Craven: "Aleks sieht selbst überrascht aus, dass diese waghalsige Aktion funktioniert hat, hält sich ein wenig das Knie, aber steht dann wieder auf, während die Fans schon wieder... diese Worte..."

Mike Garland: "Heilige Scheiße. Sie brüllen heilige Scheiße!"

Vincent Craven: "Ja, ich weiß."

Aleks G. nickt den Fans voller Dank zu, dann greift er seinen Gegner und drückt ihn wieder in den Ring zurück. Bob Mile kraucht vom Rand des Ringes weg, röchelt und hustet dabei aber. Diese Aktion seines Kontrahenten hat ihm wirklich ordentlich zugesetzt und nur schwer schafft er es, wieder auf die Beine zu kommen. Allerdings ist da schon wieder Aleks G., der mit einem Front Dropkick vom obersten Seil geflogen kommt und seinen Gegner mit den Füßen voll erwischt.

So langsam sollte Aleks G. aber von den spektakulären Aktionen übergehen zu versuchen, auf das Ziel des Matches hinzuarbeiten. Doch er muss nun erst einmal selbst durchatmen aufgrund des Risikos, das er in den letzten Minuten eingegangen ist. Auch die Aktionen von Bob Mile haben natürlich noch Nachwirkungen. Allerdings ist es nun der Mindless One selbst, der seinen Gegner in einen Side Headlock nimmt und ihn so versucht auf der Matte zu halten. Eine Aufgabe wird er so wahrscheinlich nicht aus ihm herauspressen können, aber zumindest wird er seinem Gegner Kraft nehmen. Hilfesuchend streckt Bob Mile seine Hände aus und nicht wenige Fans beginnen rhythmisch zu klatschen und zu stampfen. Sie feuern Bob Mile an, wahrscheinlich nicht einmal zwingend, damit er gewinnt, sondern damit das Match weitergeht.

Vincent Craven: "Eine tolle Stimmung hier im PCWA Theatre, was auch an diesem tollen Opener liegt."

Mike Garland: "Ein spannungsgeladenes, abwechslungs- und actionreiches Duell. Muss ich schon zugeben. Und wenn ich ganz ehrlich bin, könnte ich hier auch noch ein paar Minuten vertragen."

Vincent Craven: "So wie es aussieht, wird es auch weitergehen, denn Bob Mile kämpft sich wieder hoch. Nun ist er es, der sich mit seinem Ellbogen aus dem Griff seines Gegners befreit!"

Aleks G. muss den Griff lösen, doch entkommen lässt er Bob Mile nicht. Denn er weicht einem Roundhouse Kick des Jamaikaners aus, den dieser in scheinbar letzter Verzweiflungstat aus der Hüfte zeigt und holt ihn mit einem eingesprungenen Enzuigiri wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Mile torkelt in eine der Ringecken, während Aleks sein Ziel fokussiert. Dann nimmt Aleks Anlauf und will Mile mit dem Ellbogen voraus entgegenspringen, doch sobald Aleks sich mit Schwung umdreht, packt der Jamaikaner zu. Aus der German Suplex-Position und mit diesem Momentum seines Gegners hebt er ihn aus, dreht sich um 180° und rammt ihn dann mit dem Gesicht voraus in die Ringecke.

Vincent Craven: "HEILIGE SCHEIßE!"

Mike Garland: "Gamechanger. Was für eine Aktion von Bob Mile! In einem normalen Match müsste er jetzt nur noch pinnen und dann war es das. Schau dir Aleks an, der liegt auf der Matte und rührt sich nicht mehr!"

Vincent Craven: "Bob kann es kaum fassen, was er hier gerade geleistet hat, doch noch weniger kann er fassen, dass sich Aleks nun mühsam wieder aufsetzt. Ein fester, kalter Blick zu Bob Mile. Das war es noch nicht. Das geht weiter!"

Mike Garland: "Bob kriecht sitzend von Aleks weg, der sich nun in eine Ringecke schleppt und sich an den Seilen hochzieht. Doch nun stürmt Bob wieder heran!"

Vincent Craven: "Hohes Bein von Aleks, Bob kann nicht ausweichen!"

Mike Garland: "Harter Treffer!"

Zu Boden geht Bob Mile allerdings nicht, scheint aber die Orientierung verloren zu haben. Er torkelt durch den Ring, während Aleks benommen in der Ringecke hängt. Der Mindless One versucht selbst festen Boden unter den Füßen zu erhalten, während sich Bob Mile kaum auf den eigenen Beinen halten kann. Mile schüttelt immer wieder seinen Kopf, doch einen klaren Blick bekommt er nicht mehr. Stattdessen ist Aleks nun wieder da, dreht seinen Gegner herum und setzt zum MindKiller an. Er versucht seinen Gegner auszuhebeln, doch Bob Mile stemmt sich eisern dagegen. Stattdessen lässt er sich fallen und Aleks muss sich über den Rücken von Bob Mile abrollen. Mile springt Aleks nun um den Hals um ihn in einen Guillotine Choke zu nehmen. Solch ein Griff beendet Fights im Mixed Martial Arts. Sehen wir hier das Matchende?

Nein! Aleks steht zu nahe an den Seilen, greift das mittlere Seil und gemäß der Matchregeln muss Bob den Griff lösen, doch er weigert sich, er schüttelt den Kopf und zieht und zerrt an seinem Gegner. Tatsächlich löst Aleks den rettenden Griff, während Bob noch fester zupackt und mit den Beinen nun die Hüfte von Aleks umklammert. Aleks kann sich nicht mehr halten, fällt nach vorne.

Mike Garland: "Jetzt im Ernst, das war es. Das muss es gewesen sein. Aleks kriegt keine Luft mehr, Bob setzt all seine Kraft ein und beendet das Match hier jetzt!"

Vincent Craven: "Sieht ganz danach aus. Doch Yoshi Funaki beäugt die Situation ganz genau. Schaut, ob Aleks irgendwie abklopft, doch es passiert nichts. Bewusstsein hat er aber noch, da er mit den Beinen versucht, wieder in die Seile zu kommen!"

Mike Garland: "Gelingt ihm auch, ich fasse es nicht. Was für ein Kampfeswillen."

Yoshi Funaki zählt den Jamaikaner an, der sich weigert, den Griff zu lösen. Es ist zwar ein Submission Match, aber man kann natürlich trotzdem disqualifiziert werden. Und so will Bob Mile diese Matchserie sicher nicht verlieren, also löst er den Griff in allerletzter Sekunde. Er robbt ein paar Meter von Aleks G. weg, der benommen auf dem Bauch liegt. Bob schüttelt den Kopf, kann es eigentlich nicht fassen, doch er hat das Match fast im Sack, müsste Aleks nur wegziehen und... da hebt der Berliner wieder seinen Kopf. Sein Blick ist glasklar, nur sein Körper scheint nicht so ganz mitzumachen. Eiserner, fester, eiskalter Blick. Aleks gibt nicht auf. Und wird wahrscheinlich nie aufgeben. Er will diesen Sieg. Er will diese Matchserie gewinnen. Und in diesem Moment scheint auch Bob Mile etwas zu erkennen...

Vincent Craven: "Bob ruft dem Referee irgendetwas zu. Hast du es verstanden?"

Mike Garland: "Ja... habe ich."

Und für alle anderen ruft Bob Mile es nun noch etwas lauter.

"Ich gebe auf!"

Verdutzt weiß Ringrichter Funaki im ersten Moment nicht, wie er darauf reagieren soll, doch nachdem Bob Mile es ein drittes Mal sagt, bleibt ihm nichts anderes übrig, als die Ringglocke läuten zu lassen. Das Match ist vorbei. Und nun herrscht nicht nur bei den Zuschauern absolute Verwirrung, was Bob Mile hier gerade getan hat.

Mike Garland: "Hat er sich wieder die Birne zugedröhnt? Hat er gerade wirklich aufgegeben? Warum? Was soll das?"

Vincent Craven: "Ich habe keine Ahnung..."

Und auch Aleks G. scheint nicht so recht zu verstehen. An den Seilen hat er sich gerade wieder hochgezogen und starrt Bob Mile verständnislos an. Was soll das? Warum machst du das? Willst du mich verarschen? Der Blick des Berliners spricht nicht nur ein paar Bände, sondern den kompletten Inhalt der freien Enzyklopädie namens Wikipedia. Wobei in keinem Artikel der Grund verständlich gemacht worden ist. Bob Mile lässt sich nun aber aus dem Ring fallen und nimmt der Ringsprecherin Jane Nelson das Mikrofon weg, bevor sie das offizielle Ergebnis des Kampfes verkünden kann.

Mike Garland: "Na, jetzt sind wir alle sehr gespannt, was dieser Blödsinn soll..."

Bob Mile bleibt vor dem Ring stehen, während von den Fans nicht nur vereinzelt Buhrufe zu hören sind. Die Fans wollten hier ein eindeutiges Ergebnis sehen... gut, ein Ergebnis haben sie, aber auf diese Art hatten sie dies nicht erwartet. Doch lauschen wir den Worten des Jamaikaners.

"Aleks... es ist genug. Ich kann nicht mehr. Du... du hast nicht nur dir... oder diesen Fans... du hast auch mir bewiesen, was genau in dir steckt. Das noch etwas in dir steckt. Du bist keiner, der aufgibt. Niemals. Und du wirst erst dann nicht mehr für Ruhm, Ehre und Erfolg in diesen Ring steigen, wenn deine Beine dich nicht mehr tragen. Ich wollte und konnte es nicht akzeptieren... Ich gebe auf. Ich will nicht mehr gegen dich kämpfen. Du bist der bessere Mann."

Die Fans sind nahezu still. Eigentlich starke Worte von Bob Mile und doch so unerwartet. Keiner weiß so recht, wie er darauf reagieren soll.

"Und deswegen..."

Bob steigt nun auf den Mattenrand, dann in den Ring.

"... möchte ich dir die Hand reichen. In erster Linie als Zeichen des Respekts. Und dann schauen wir weiter."

In der Ringmitte streckt Bob Mile wirklich seine Hand aus und lässt das Mikrofon in der anderen Hand sinken. Eine interessante Situation, bei der Aleks nun eine Entscheidung treffen muss. Er weiß ganz genau, wer ihm da gegenüber steht. Ein falscher Schritt und das Mikrofon könnte der Waffe werden. Oder Mile streckt ihn anders nieder. Andererseits... er könnte es ernst meinen. Und was ist, wenn er es ernst meint?

Die Fans fangen nun an zu jubeln. Es scheint, als würden sie diesen Handschlag sehen wollen, als würden sie Bob Mile vertrauen. Aleks geht nun einen Schritt auf seinen Gegner zu. Dann einen weiteren. Bis er in der Reichweite wäre. Aber auch nicht zu nahe. Die Fans werden immer lauter und Aleks nimmt seinen Blick nicht einmal von seinem Kontrahenten. Dann hebt er langsam seine eigene Hand... und sie schütteln sich die Hände. Die Fans freuen sich, klatschen und dann zieht Aleks Bob zu sich heran und die ehemaligen besten Freunde umarmen sich! Unfassbare Szenen, die von den Fans mit Standing Ovationen beklatscht werden. Und am Kommentatorentisch vergräbt Mike Garland das Gesicht in seine Hände, während Vincent Craven aufgestanden ist und mitklatscht.

Vincent Craven: "Tolle Szenen, liebe Fans. Das heißt jetzt nicht unbedingt, dass The MAD X-crusiate zurück sind, aber die Matchserie ist vorbei."

Mike Garland: "Das immerhin sind verdammt gute Nachrichten. Was ist das für eine Farce? Wozu der ganze Unsinn? Komm Bobby, hau ihm einfach das Mikrofon um die Ohren!"

Vincent Craven: "Passiert aber nicht, stattdessen lässt Mile das Mikrofon fallen und hebt den Arm von Aleks G. zum Zeichen des Sieges. Toll, wie die Fans das bejubeln. Sie respektieren die Leistung der Wrestler. Finde ich richtig, richtig gut. Nun verlässt Bob Mile den Ring und lässt Aleks zurück. Der kann seinen Erfolg feiern. Drei Siege, die Serie beendet und gewonnen. Was steht jetzt an? Ein Cryption Crown Match? Ein Match gegen einen Main Eventer?"

Mike Garland: "Ich hoffe der Gang zum Arbeitsamt. So ein Unsinn..."

Vincent Craven: "Ach komm schon, das waren schöne Szenen."

Mike Garland: "Der pure Schmalz... und vollkommen sinnfrei."

----- PCWA -----

'Richte oder Vernichte, es ist mir gleich...'

'Verbrenne die Knochen!'

'Richter und Henker bist du, also enttäusche mich nicht, mein Nachfahre.'

Stimmen die Ihn immer begleiten und in seinem Geist sich befinden. In seinem Kopf sprechen Sie zu Ihm, geben Ihm Tipps, helfen Ihm und er liebt Sie. Andere Menschen würden verrückt werden, wenn diese Stimmen ständig in seinen Gedanken auftauchen, aber er liebt es. Es ist seine Familie, welche Ihn ständig begleitet und auf Ihn Acht gibt. Der stärkste Baum besteht aus den dünnsten Zweigen und den dicksten Ästen, aber Sie gehören gemeinsam zu dem Baum. Er ist der Baum und seine Familie sind die Äste und Zweige.

Ausgewählt vom Grün, als Ihr Soldat in die Schlacht zu ziehen. Ausgewählt den Weg in den Garten Eden neu zu ebnet, während er anderen Menschen für immer verschlossen bleiben wird. Er ist das Sprachrohr von Mutter Natur und Sie ist bereit zurückzuschlagen, zu fordern was rechtmäßig Ihr Eigentum ist.

Ausgerechnet hier hat er sich eine Wohnung gesucht. In den Betonblocks von Kreuzberg versteckt sich der einstige Soldat. Verstecken vor seinem Schicksal kann man sich nicht, diese schmerzliche Erfahrung musste auch er machen.

Zwei junge Typen treten aus einem Hauseingang und ziehen kurz ein Messer, als Sie die Gestalt auf allen Vieren bemerken. Ein drohendes Knurren des Wolfs ist zu vernehmen, während die Halbstarken reißaus nehmen und davon laufen.

ICH sieht Ihn kommen. Fragenden Blickes tritt der einstige Soldat aus seinem Hauseingang und geht geradewegs auf sein Auto zu. Dort auf der Motorhaube sitzt der maskierte Zigeuner mit verschränkten Armen, während Daharg neben seinem Herrn sitzt. Die Ohren in die Luft gestellt um zu Hören.

'Da ist er...der Soldat...'

'Wir brauchen Ihn nicht! Töte Ihn!'

'Er ist wichtig. Das Grün hat dir Befohlen Ihm den Weg zu weisen! Nimm dich seiner an...'

Matt Mason tritt aus dem Hauseingang und lächelt verschmitzt. Ein weiterer armer Irrer scheint seinen Weg nach Berlin gefunden zu haben. Immer wieder sprießen solche Typen wie Pilze aus dem Boden, während man sich vor den Wenigsten in Acht nehmen sollte...dieser Hier allerdings wirkt anders.

Vielleicht liegt es am Wolf, aber er spürt eine leichtes Gefühl der Gefahr. Matts Haare an den Oberarmen scheinen sich aufzurichten, während er sich gezielt seinem Wagen und dem anstehenden Gespräch nähert.

Matt Mason: „Gefällt dir mein echt hübscher Toyota Aygo? Oder wieso sitzt du auf der Motorhaube? Ich kann den Wagen leider nicht verkaufen, da die Kiste ein Mietwagen ist. Autogrammkarten habe ich auch nicht bei mir, aber einen Kaugummi kann ich dir anbieten.“

Matt hält dem Maskierten einen Kaugummi hin, aber der sieht nur auf die Hand. Unter der Maske erklingt ein ekliges Gurgeln, was allerdings sofort verstummt.

'Reiß Ihm den Arm ab!'

'Du brauchst Ihn, ziehe Ihn freundlich auf deine Seite!'

'Mit Freundlichkeit kommt an immer weiter'

ICH packt den entgegenstreckten Arm seines Gegenübers einfach und schüttelt Ihn wie zu einer Begrüßung, während Matt mit einem Stirnrunzeln die Sache über sich ergehen lässt.

ICH: „Mich interessiert dieses Gefährt nicht, da solche Automobile die Umwelt verpesten. Die Luft ist schon verseucht genug, da muss ich nicht auch noch eine Kiste wie diese fahren. Ich bin weder wegen dem Auto, noch wegen Autogrammkarten hier. Ich bin wegen dir hier, Matt Mason. Dir soll eine besondere Aufgabe zuteil werden. Ich biete dir eine Chance an...“

Matt Mason sieht den maskierten Mann verwundert an. Eine weitere ihm unbekannt Person, während die Person seinen Namen kennt. Er fliegt wohl doch mehr auf als unter dem Radar und das schmeckt ihm nicht. Zu viele Leute kennen seinen Namen und wissen wer seine Schwester ist. Zu viele Leute wollen ihm Ratschläge geben, was ihm nicht passt. Manche Ratschläge sind gut gemeint, andere sind nur hohle Phrasen. Mittlerweile hat er genug davon...

Matt Mason: „Wieder eine Person die mich kennt, aber die ich nicht kenne. Wer bist du?“

ICH: „Ich bin Ich, nicht mehr und nicht weniger...“

Matt Mason: „Ich? Einfach Ich? Was will Ich also von mir?“

Matt Mason wirkt leicht aggressiv, aber das ist auch kein Wunder. Er hasst es wie ihn alle herumstoßen wollen und jetzt kommt wieder jemand daher, der ihm eine "Chance" bieten will. Man of the Future wollte ihn schon rekrutieren, aber er schaffte es nicht. Er verschwand ohne seinen Auftrag ausführen zu können. Jetzt kommt der nächste Fluffer daher und will ihm irgendwas schmackhaft machen. Matt verschränkt die Arme und blickt gespannt auf den maskierten Mann.

ICH: „Ich will dich rekrutieren...“

Matt Mason: „Sorry, aber das kann ich nicht glauben. Habe ich irgendwo unbewusst ein Bewerbungsvideo hingeschickt, wo ich meine Dienste für Alles und Jeden anbiete? Wieso weiß ich davon nichts? Ich habe keine Ahnung, was ihr von mir wollt aber ich will in Ruhe gelassen werden! Niemand kann mir einen lukrativen Job anbieten, den ich annehmen würde. Ich will nicht dein Partner oder Ähnliches werden. Ich will in Ruhe Wrestling betreiben, mehr nicht!“

ICH: „Draus geht es. Aber ich will dich nicht als Partner rekrutieren, sondern als Gegner! Ich will dich als ersten im Ring in der PCWA haben, um an dir ein Exempel zu statuieren. Das Grün fordert seinen Platz zurück und ich bin ihr Sprachrohr und Richter. Du wurdest mehr durch Zufall als erstes Opfer gewählt, aber ich empfinde diese Entscheidung des Grün als angenehm. Ich der Soldat des Grün gegen einen ehemaligen Soldaten der Armee. Könnte es kein spannenderes Duell geben?“

Die Gedanken des Phoenix fahren gerade Achterbahn. Er kann es nicht glauben, dass ihm gerade ein scheinbar neuer Wrestler einen Kampf auf dem Silbertablett bietet und ihn davon auch geradeheraus in Kenntnis setzt. Es ist etwas erfrischend Neues, was ihm in der PCWA bisher nicht passiert ist.

Matt Mason: „Du willst mich als Gegner im Ring? Wieso nicht? Ja...ich wäre bereit gegen dich in den Ring zu steigen, aber nicht als das Opfer was du erwartest. Ich brauche Siege und da mache ich vor dir nicht halt. Letztlich wirst du diese Entscheidung bereuen.“

ICH lächelt unter der Maske ein böses Lächeln. Matt weiß nicht, dass er diese Entscheidung bereuen wird. Das Grün duldet keine Niederlage und er wird auch nicht ohne Kompromisse gegen den Amerikaner in den Ring steigen. Das Grün braucht Vorbereitung.

'Zerfetze jetzt schon sein Gesicht! Wir brauchen das!'

'Geh einfach, mein Neffe. Er ist genausowenig bereit, wie du es bist.'

'Vernichte Ihn! Lass den Wolf sein Herz fressen!'

Wie auf Kommando knurrt der Wolf den ehemaligen Sniper an. Matt sieht den Wolf mit einer gesunden Mischung aus Misstrauen und Vorsicht an.

Bam!

Matt wird kurz schwarz vor Augen und er bemerkt erst nach einigen Sekunden das er am Boden liegt. Eine kleine Blutspur läuft von seiner Nase runter, welche sofort mit dem Handrücken gestoppt wird. Mit einem Wutschrei springt Matt wieder auf die Beine und hat die Faust zum Schlag erhoben, aber der Wolf beißt mit einem Knurren in den Arm des Phoenix, welcher vor Schmerzen aufschreit. Die Lederjacke verhindert das der Wolf das Fleisch erreicht, aber er fühlt sich wie in einem Schraubstock gefangen.

Der Wolf zwingt den PCWAler in die Knie zu gehen, als ein kurzer Pfiff des maskierten Zigeuners ertönt. Er streichelt den Kopf seines Wolfs, danach beugt er sich zu Matt herunter.

ICH: „Sieh es als Vorgeschmack, Matt Mason. Wir werden dich vernichten... denn Ich bin Ich...“

ICH erhebt sich langsam, als plötzlich eine bekannte Gestalt ins Bild tritt. Maria tritt von der Straße auf Ihren Bruder zu und beugt sich sofort zu Ihm herunter.

ICH: „Ich bin wir...“

ICH nickt Maria stumm zum Gruß zu, während er langsam rückwärts davongeht.

ICH: „Wir sind ICH!“

Maria sieht dem Zigeuner nach, bis er wirklich verschwunden ist. Sie nimmt Ihren Bruder stumm in den Arm, was dieser mit Druck erwidert. In solchen Momenten bedarf es keiner Worte mehr zwischen den Mason Geschwistern. Er versteht, dass Sie Ihre Zeit gebraucht hat um alles zu verarbeiten. Er versteht es und schweigt. Kein Vorwurf soll seine Lippen verlassen. Er braucht Sie auch jetzt noch an seiner Seite. Das ist Ihm heute bewusst geworden.

Sie bleibt sein Rückhalt...

Vincent Craven: "Der mysteriöse Neuling, der nur unter dem Namen 'Ich' bekannt ist, fordert Matt Mason heraus!"

Mike Garland: "Und er hetzt sogar seinen Wolf auf ihn. Ein 'Hallo, wollen wir nicht mal ein Match bestreiten?' reicht ihm offenbar nicht."

Vincent Craven: "Unsere Shows wären verdammt kurz, wenn die Leute freundlich miteinander umgehen würden. Er hat auf jeden Fall schon einmal Eindruck gemacht."

Mike Garland: "Matt wird das nicht so auf sich sitzen lassen. Als ehemaliger MMA Fighter wird er sich schon zu wehren wissen."

Vincent Craven: "Schön, auch Maria wieder zu sehen. Ihren schweren Unfall hat sie mittlerweile offenbar verarbeitet, aber nun ist sie es, die ihren Bruder seelisch beistehen muss."

Mike Garland: "Dazu sind Familien und Freunde doch da. Ernie hat seinen Bert, Aronal hat Elmex und wir haben uns beide."

Vincent Craven: "Irgendwie bekomme ich immer Angst, wenn du so freundlich bist. Du heckst doch schon

wieder etwas aus."

----- PCWA -----

Der Freizeitbereich des "Phoenix Center". Eine gemütliche Lounge inklusive Bar. Hier kann man vom Alltag des Business die Seele baumeln lassen und einfach nur entspannen. Kevin Sharpe lässt leicht nickend den Blick schweifen. Wirklich gemütlich, nur war der Anlass seines Besuchs kein solcher. Noch weniger die Person, die ihn um das Treffen hier gebeten hatte. Kevin blickt prüfend an der Theke entlang... und erkennt sein "Date". Sonst sitzt auch niemand an der Bar. Er hatte mit gemischten Gefühlen dem Treffen zugestimmt und sich von Grizz kurzfristig nach ihrer gemeinsamen Ankunft getrennt. War keine große Sache, sein bester Freund wollte sich sowieso noch etwas in der Sauna entspannen. Er atmet nochmal tief durch und bewegt sich festen Schrittes auf die Person zu. Kommentarlos setzt er sich hin, auf den fragenden Blick des Barkeepers antwortet er mit einem knappen Nicken in Richtung der Bierzapfanlage. Nicht mal eine Minute später steht das goldgelbe Getränk vor ihm. Mit leicht zitternden Händen nimmt er den Humpen und nippt ein wenig von der Schaumkrone ab. Dann lässt er den Kopf sinken, spricht mehr zu sich selbst als zu seinem Gesprächspartner.

Sharpe: „Was mache ich hier?“

Diese Frage hat sich der Angesprochene in letzter Zeit ebenfalls oft gestellt. Robert Barker fühlt sich leer und ziellos. Weiß nicht vor und weiß nicht zurück. Ist absolut enttäuscht von sich und seiner Unfähigkeit einer der Guten zu sein. Wie gern hätte er die Welt zu einem besseren Ort gemacht, doch er hat darin versagt, dass ist schon lange deutlich. Er wird niemals wieder der Held sein und er darf niemals wieder das Böse sein. Wo bleibt da noch Platz für ihn? Was soll er machen?

Den Kopf immer noch gesenkt dreht sich Kevin leicht nach links.

Sharpe: „Oder besser: Was willst du von mir, Schlächter?“

Er hebt den Kopf und schaut Robert Barker solange direkt an, bis dieser ihm ebenfalls in die Augen schaut. Robert blinzelt mit dem linken Auge, als hätte sich dort etwas festgesetzt. Einmal, zweimal, dreimal. Es sieht irgendwie unnatürlich aus, doch er scheint es kaum mitzubekommen. Er greift zu dem Glas, das schon länger vor ihm stand, aus dem er aber schon eine Weile nichts mehr getrunken hat und nimmt einen großen Schluck Tomatensaft. Über den Rand des Glases hinweg beobachtet er das sonderbar reine Wesen das direkt neben ihm sitzt, als hätte er es noch nie zuvor gesehen. Es ist Kevin Sharpe, der Mann, den er hierher gebeten hat, in der Hoffnung seine gute Seele könnte einen positiven Einfluss auf den armen, gezeichneten Grizz Lee haben.

Erst dann setzt er zu einer Antwort an.

rObErt: „Ich möchte mit dir sprechen, Kevin. Über Grizz und das Match.“

Kevin ist etwas überrascht davon wie seltsam sanft Roberts Stimme klingt. Es will nicht so recht zu dieser düsteren Gestalt passen, die dort vor ihm sitzt, ganz zu schweigen davon, dass er gesehen hat, was dieser Mann im letzten Monat mit Grizz Lee gemacht hat. Seine Augen verengen sich zu Schlitzeln und mißtrauisch beäugt er seinen Gegenüber.

Sharpe: „Du hast dich in letzter Zeit nicht gerade als großer Redner hervorgetan, Barker!“

Kevin spuckt den Namen des Schlächters förmlich aus.

Sharpe: "Sicher, dass du nur reden willst, Bobby, oder versuchst du mir gleich auch eine Scherbe ins Gesicht zu jagen?“

Seine eigenen Worte treffen ihn völlig unvorbereitet. Er hatte gar nicht so recht darüber nachgedacht, hatte nur auf Barkers Aktion gegen Grizz anspielen wollen, doch nach seinen eigenen Taten im Main Event der letzten Vendetta ist die Erinnerung an seine Vergangenheit frischer denn je. Vor allem seine eigene Begegnung mit Glasscherben. Nicht zu vergessen die Begegnung mit Anna Richmond an Weihnachten im Krankenhaus. Schaudernd nimmt er einen Schluck Bier. rObErt bemerkt seine Verunsicherung und missversteht sie.

rObErt: „Fürchte dich nicht.“

Er zeigt mit der linken Hand in Richtung von drei Bären von Männern, die im Abseits des Geschehens stehen. Weit genug weg, um nicht ständig aufzufallen, aber dicht genug dran, um eingreifen zu können.

rObErt: „Blake hat mir diese drei als 24-Stunden Überwachung gewährt. Sollte ich... einen weiteren Fehler machen, werden die drei versuchen mich so lange beschäftigen, bis er zur Stelle ist, um mich aufzuhalten.“

Leider sind es nur drei Securities und nicht Blake selber. Das war ein bisschen enttäuschend, doch Blake hat ihm versichert, dass er schnell genug bei ihm sein würde, sollte irgendetwas geschehen. Er musste ihm vertrauen, so ungern er es auch tat, ist Blakes Seele doch undurchsichtiger als alles, was er jemals kennen gelernt hat. Er arbeitet direkt mit dem Bösen zusammen und doch hat er manchmal das Gefühl Blake wäre einer der Guten. Vielleicht kann man ihn noch vom falschen Weg abbringen, mit ein wenig Unterstützung und ein wenig... Vertrauen.

Kevin muss innerlich grinsen. Gut... sollte Barker nur denken er würde sich vor einem erneuten Ausbruch des Schlächters fürchten.

rObErt: „Aber ich habe nicht vor dir irgendwas anzutun, Kevin, ganz im Gegenteil. Und da du gekommen bist, denke ich, dass du mir glaubst.“

Kevin runzelt die Stirn und nippt gedankenverloren wieder an seinem Bier. Oder vielleicht habe ich auch einfach nur eine Tracht Prügel gesucht, eine Strafe für das, was ich Ian Christopher Edwards angetan habe. Vielleicht habe ich ja gehofft, dass du mir das Glas genauso an den Kopf rammst, wie du es bei meinem Partner gemacht hast und mir damit die Absolution erteilst.

rObErt sieht das Mienenspiel seines Gegenübers und ist verunsichert. Glaubst er ihm doch nicht? Zeit auf den Punkt zu kommen, ist Kevin doch vielleicht seine einzige Chance ein Unheil abzuwenden.

rObErt: „Ich will, dass du weißt, dass Grizz und ich dieses Match nicht haben müssen. Ich bin bereit darauf zu verzichten.“

Ein spöttisches Grinsen schleicht sich auf das Gesicht des ehemaligen Blackheart.

Sharpe: „DAS ist es, weswegen du mich hergebeten hast? Dann stimmt in deinem Kopf noch mehr nicht als ich und der Rest der Welt sowieso schon angenommen haben. Wenn du glaubst, dass Grizz das Match jetzt noch abbläst, bist du ganz schön naiv, Junge.“

Sagt's und sieht ehrliche Enttäuschung im Gesicht von Barker. Kevin klappt ungläubig der Unterkiefer hinunter. Der meinte das scheinbar wirklich ernst. Er dreht sich nun vollends zu Robert Barker um.. hebt den Arm... und lässt diesen sofort wieder sinken. Sicher keine gute Idee diesem Kerl, der augenscheinlich verrückter als eine Scheisshausratte ist, irgendwie mit Körperlichkeiten zu kommen.

Sharpe: „Jetzt hör mal, du hast ihn grundlos attackiert. Du hast versucht ihm mit einer Scherbe aufzuschlitzen... was erwartest du? Grizz will seinen Kampf, da kannst du sicher sein. Deine Bitte kannst du dir also... naja... du weißt schon wohin stecken. Und das meine ich ernst, nicht als plumpe Beleidigung.“

rObErt atmet schwer durch. Einmal, zweimal, dreimal. Sein linkes Auge blinzelt wieder mehrere Male in schneller Folge.

rObErt: „Es ist doch keine Bitte, Kevin. Ich weiß, dass ich kein Anrecht darauf habe irgendetwas zu erbeten, nicht nachdem, was er Grizz im letzten Monat angetan hat. Und deshalb ist es keine *Bitte*, sondern ein *Angebot*. Von mir an Grizz.“

Sharpe: „Ah? Ein Angebot? Und warum kommst du dann zu mir? Warum gehst du nicht direkt zu ihm? Ich denke nicht dass mein bester Freund ein Jemand ist, der schwer aufzufinden ist.“

Der ehemalige Champion schüttelt schwungvoll den Schädel. Nein, nein, nein. Er würde Grizz ganz sicher nicht wieder Backstage aufsuchen, würde sich und ihn nicht wieder in die Gefahr bringen.

rObErt: „Als wenn er auf mich hören würde! Nicht nachdem was passiert ist, denn wer würde das schon?“

...Blake vermutlich, das war eine seiner besten Seiten...

rObErt: "...aber *dir* würde er zuhören. Vielleicht würde er sogar *auf dich* hören. Er vertraut dir, er ist dein Freund, er muss doch wissen, dass du nur das Beste für ihn willst... deswegen bin ich zu dir gekommen. Du bist einer von den Guten! Du bist in der Lage Gutes zu tun, eine Fähigkeit um die dich viele Menschen

beneiden, Kevin. Verschenke diese Gabe nicht!“

Nervös tippt er mit seinen Behandschuhten Fingern eine gedämpfte Melodie auf den Tresen.

rObErt: „Dieses Match... es muss nicht sein. Es ist eine unnötige Gefahr für ihn... *für euch*. Ihr wollt doch am großen Cotatores Match bei Vendetta 100 mitmachen... ohne Partner kannst du dir das sparen. Dann könnt ihr das große Lobotomy Blues Comeback vergessen!“

Sharpe zieht spöttisch eine Augenbraue nach oben.

Sharpe: „Bobby... seriously? Der Blues war NIE wirklich weg... also kann von einem Comeback gar nicht die Rede sein. Aber nett von dir, dass du dich darum sorgst. Ich denke, Grizz kommt mit einem Match gegen dich schon klar.“

Seine ehrliche Sorge wird verspottet, sein freundschaftlich gedachtes Angebot abgelehnt, sein Versuch etwas Gutes zu tun mal wieder aufgehoben. Aber so schnell darf er nicht aufgeben.

rObErt: „Natürlich kommt er damit klar! Wer redet den von einem simplen Match, Kevin? Wenn ich ihm ein faires Match garantieren könnte, wäre ich nicht hier. Aber du hast es doch selbst gesehen! Eine Berührung und ein bisschen Blut... das allein hat beim letzten Mal gereicht, damit er mit einer Scherbe in seiner Hand auf ihm gesessen hat! Wer verspricht dir, dass das nicht wieder passieren wird? *Ich* ganz sicher nicht! Denn ich *kann* das verdammt noch mal nicht versprechen! Wenn ich nachher dort rausgehe, dann schwöre ich dir, dass ich ein faires Match gegen ihn kämpfen will, doch was im Match passiert, was dort im Ring geschehen wird... dafür kann ich nicht garantieren. Alles was ich weiß, ist, dass es im schlimmsten Fall Grizz' letztes Match sein könnte, wenn etwas schief läuft.“

Jetzt scheint er einen wunden Punkt bei Blackheart erwischt zu haben. Urplötzlich ist Kevin wieder bei Vendetta 97, er hört das Splittern von Holz. Sieht Edwards in den Trümmern des Tisches liegen, spastisch zuckend... beinahe katatonisch. Seine rechte Hand verkrampft sich um das Bierglas und ein verdächtiges Knirschen ist zu hören. Vielleicht war er diesem Verrückten gar nicht so unähnlich. Der Schlächter... der Sickman... wenn die dunkelste Seite von Robert Barker und Kevin Sharpe an die Oberfläche kam, dann endete das immer in Chaos, Schmerzen und Blut.

rObErt: „Das was dir gegen ICE passiert ist, das war ein Unfall, das glaube ich dir nur zu gerne... aber dann glaube du mir bitte, dass, wenn er die Kontrolle übernimmt, das was in *meinem* Match mit Grizz passiert, kein Unfall sein wird.“

Kevin wendet sich von ihm ab und leert das halbvolle Bier mit einem Zug. Etwas härter als eigentlich notwendig setzt er das Glas auf die Theke. Dann blickt er Barker wieder in dessen Antlitz, die braunen Augen leicht wehmütig.

Sharpe: „Grizz Lee ist wie ein Bruder für mich und ich würde alles für ihn tun, aber eines musst du wissen. Die Welt nennt ihn nicht ohne Grund den Hardcore Superstar. Er hat schon mehr als genug Schlachten geschlagen, jenseits von allem, was du dir vorstellen kannst. Vielleicht weisst du nicht, dass wir beide auch einmal als Gegner im Ring standen, als wir alles andere als Freunde waren. Und dass, mein lieber Bobby, war eine Schlacht die über deine kühnsten Vorstellungen hinaus geht. Also denke nicht dass er nicht vorbereitet ist gegen dich.“

Vielleicht stimmt das, aber wer garantiert mir, dass ich nachher im Ring stehe und nicht er, der keine Grenzen kennt?

Sharpe: „Ich bedauere sehr, was mit ICE passiert ist, wirklich, aber das mit dir und Grizz ist anders. Ich werde ihm ganz sicher nicht in sein Match hineinreden und wenn er heute gegen dich in den Ring steigen will, dann werde ich ihn unterstützen und nach dem Match seine Hand zum Sieg in den Himmel heben!“

Schweigen. Alles scheint gesagt. rObErt hat versucht ihn zu warnen, hat versucht das Richtige zu tun. Erfolglos. Mal wieder. Mit der Linken greift er das Glas Tomatensaft und leert den Rest in einem Zug.

Dann steht er auf. Ein letzter Versuch wird gestartet, als er Sharpe die Hand – natürlich im schwarzen Lederhandschuh – auf die Schulter legt und so dessen Aufmerksamkeit zurückgewinnt. Sofort kommen die drei von Blake abgestellten Securities auf Barker zu. Sharpe hebt eine Hand und bedeutet den grobschlächtigen Ochsen, dass er hier alles unter Kontrolle hat.

rObErt: „Vielleicht...“

Mit der rechten Hand packt Sharpe das Hangelenk Barkers. Nicht mit Gewalt... nur so fest dass der

Schlächter seine Kraft spüren kann.

rObErt: „...vielleicht solltest du ihn dann wenigstens zum Ring begleiten.“

Kevin lässt seine Hand los und Robert Barker wird von den Securities aus der Lounge geführt. Kevin schaut ihm mit entschlossenem Blick nach.

Sharpe: "Darauf kannst du deinen schizophrenen Arsch verwetten!"

Vincent Craven: "Um Robert Barker sollte man sich *wirklich* Sorgen machen."

Mike Garland: "Scheinbar ist er selbst am meisten besorgt. Er macht Grizz Lee über dessen Freund Kevin Sharpe das Angebot, das Match nachher abzublasen... weil er Angst davor hat, dass der Schlächter in ihm wieder die Kontrolle übernimmt. Es scheint, als hätte er eine gespaltene Persönlichkeit entwickelt."

Vincent Craven: "Aber seine Worte treffen auf taube Ohren. Natürlich weist Kevin Sharpe das Angebot zurück, denn schließlich kennt der Grizz Lee viel zu gut. Niemals würde die Hardcore-Ikone auf ein Match verzichten. Schon gar nicht, nachdem ihn Barker attackiert hat."

Mike Garland: "So wird er dann auch mit den Konsequenzen leben müssen. Wie auch immer die aussehen."

Vincent Craven: "Ich hoffe nur, dass Barker sich unter Kontrolle halten kann. Im Ring werden die Securities nicht eingreifen können."

Mike Garland: "Egal, was Robert Barker tun wird - Grizz Lee wird mit gleichen Mitteln zurückschlagen. Uns erwartet eine Schlacht."

Vincent Craven: "Das befürchte ich auch..."

----- PCWA -----

Robert Breads: "Dich habe ich gesucht."

Der selbsternannte Wrestling Champion unserer Berliner Promotion steht im Backstage-Bereich und redet mit dem Rücken einer Person vor ihm, die sich gerade umdreht, nachdem Breads gesprochen hat. Der Kanadier hat die Arme vor der Brust verschränkt und hat ein süffisantes und bewusst-provokantes Lächeln aufgesetzt, dass ihn unheimlich arrogant wirken lässt. Die kühle Geringschätzung, mit der er seinen Gegenüber anblickt, hilft nicht "Canada's Own" sympathischer erscheinen zu lassen. Dabei waren die Beiden einmal auf einer Seite...

Mad Dog: "Robert Breads!"

Leicht erstaunt schaut der Konstante in die Augen des Kanadiers, wonach allerdings seine Mundwinkel, ob des provokanten Grinsens seines Gegenübers, gen Boden sinken. MD hebt die Augenbrauen fragend empor. Wirft nun das schwarze T-Shirt, welches er in der Hand hielt über seine Schulter.

Mad Dog: "Was gibt's?"

Robert Breads: "Ich wollte dich beglückwünschen."

Das glaubt der ehemalige Night Fighter natürlich nicht für eine Sekunde... und wenn doch wird es keine Beglückwünschung sein, die er zwangsläufig empfangen möchte. Aber Breads zu bitten, nicht zu reden, ist wohl eine recht aussichtslose Situation.

Robert Breads: "Du hast seit gefühlt einem halben Jahr kein wichtiges Match mehr gewonnen. Du hast gegen Rage verloren und verloren und verloren... du hast eine absolute Losing Streak. Und jetzt bekommst du das Match, dass so ziemlich alle anderen Männer in dieser Liga wollen. Du kämpfst in einem der größten Matches aller Zeiten, Mad Dog - Vendetta 100: Der Mann, der nicht gewinnen kann gegen den Mann, der noch nichts geleistet hat. Die Fans freuen sich furchtbar darauf und damit möchte ich dich beglückwünschen, Mad Dog: Du bist der aktuellste und beste Beweis, dass Wrestling in dieser Liga scheißegal ist."

"Anerkennend" nickt der Titelträger dem früheren Gerasy zu.

Robert Breads: "Denn wie kann man wirklich von einem Match für die Ewigkeit zwischen zwei absoluten Weltklasse-Leuten sprechen, wenn keiner von beiden in der jüngeren Vergangenheit auch nur einen... ich rede nicht von mehreren, nicht von überzeugenden... einen relevanten Sieg eingefahren hat? Indem man darauf schießt, was die Leute zuletzt im Ring geleistet haben, und sich einfach freut, dass die Namen der Teilnehmer dieses Matches "Mad Dog" und "Eleven" heißen."

Genervt rollt MD mit den Augen.

Mad Dog: "Und was kann ich dafür? Willst du mir jetzt das Kämpfen verbieten, weil ich drei Mal unfair um den Undisputed Gerasy Champion betrogen wurde? Ich wollte dieses Match gegen Eleven für mich. Nicht, um ihm oder gar dir eins auszuwischen, und auch nicht für irgendeinen Fan - NEIN, für mich. Wenn meine Entscheidung nun mehr Aufmerksamkeit bekommt, als du und deine Cryption Crown, dann ist das wohl eher dein Problem, huh?!"

Der Hund zuckt mit den Schultern, während seine rechte Hand den Stoff des dunklen Shirts über seiner Schulter erfühlt.

Robert Breads: "Von mir aus finden die Fans mich scheiße - damit kann ich leben, ich finde sie ebenso scheiße... genau wegen dem, was sie tun. Dieses Match... es stört mich. Ich habe nun mal ein unerklärbares Bedürfnis nach Gerechtigkeit, Night Fighter, und du und ich wissen, dass es die bei Vendetta 100 nicht geben wird. Wann wird euer Match stattfinden? Vor dem Gerasy Title Match, im Co-Main Event? Oder warum nicht gleich im Main Event, hm? Es ist ja immerhin ein Dream Match, das wir alle sehen wollen... oder etwa nicht?"

Breads offenbar nicht. Aber mal ehrlich, wen überrascht das?

Robert Breads: "Du solltest einsehen, Mad Dog, dass du jetzt in der gleichen Liga wie Eleven spielst. Du verlierst alles, und trotzdem freuen sich alle auf dein Match. Weißt du, warum das so ist? Weil niemand dich mehr als Athlet sieht. Niemand sieht dich mehr als Wrestler an. Alles was du bist ist ein Name, Mad Dog - nichts als ein Name. Den Leuten ist egal, was du im Ring machst, sie lieben dich sowieso. Du weißt, Mad Dog, du hast den Jubel nicht verdient, du hast verloren, so oft, immer wieder... und wirst immer wieder bejubelt. Und du weißt, dass es nicht für deine Leistungen ist, nicht für deine Wrestling-Fähigkeiten, nicht für deinen Erfolg... sondern nur, weil du eben Mad Dog bist."

Der verrückte Hund wägt den Kopf hin und her. So leicht kann die ehemalige unbekannte Konstante dieses Argument gegen ihn nicht von sich schütteln. Eigentlich wollte er nie nur ein Name sein, er wollte immer nur der Gerasy Champion sein. Leicht erbost reißt er das schwarze T-Shirt von seiner Schulter und zerknüllt es in seiner Rechten.

Ein Schulterzucken vom Mann aus Toronto.

Robert Breads: "Sag mir, wie fühlt es sich an, diese Reaktionen zu bekommen und zu wissen, dass das nichts mit deinen Leistungen zu tun hat? Wie fühlt es sich an zu wissen, dass andere Leute... Leute wie ich... Match für Match für Match für Match für Match bessere Leistungen zeigen als du und keinen Respekt dafür bekommen? Wie fühlt es sich an zu wissen, dass das Einzige was dich am Leben hält dein Name, deine Persönlichkeit ist, und nicht etwa das, was du kannst? Und sag mir, wie fühlt es sich an zu wissen, dass du jetzt gegen einen Mann kämpfst, der genau das ist was du jetzt geworden bist, nur ein Name, nur eine Persönlichkeit, ohne Nachweis seiner Qualität im Ring, und dass man dich danach zu Unrecht als Legende feiern wird, solltest du gewinnen, obwohl du absolut nichts geleistet hast, gegen einen Mann, der bekannter dafür ist, in einem Keller herum zu stehen als ein guter Wrestler zu sein? Findest du das denn nicht einmal ein kleines bisschen ungerecht?"

Mad Dog: "Nö."

Jetzt grinst der Hund Breads provokant an. Bekommt dafür allerdings im Gegensatz zu seinem Kollegen den Jubel aus dem Rund des PCWA Theaters.

Mad Dog: "Du verstehst das einfach nicht..."

Robert Breads: "Und da liegst du falsch! Du lügst hier herum, diese Fans hier lügen herum und es macht mich wütend, weil es ungerecht ist. Das, was ihr da bei Vendetta 100 habt, ist ein nostalgisches Relikt, kein Kampf um den "Besten aller Zeiten" zu bestimmen oder was auch immer für lächerliche Superlative fallen. Das ist nicht einmal ein Match um den besten Wrestler der PCA. Das ist bloß ein Match, das nichts ändern

wird - was ist, wenn du gewinnst?

Dann ist Eleven immer noch der Typ, vor dem alle Angst haben und der in Kellern herum hockt und nichts tut. Und du bist immer noch Mad Dog, der Liebling der Fans, mit einem Match im Rücken das völlig egal und ohne jegliche Legitimation für irgendwas in den Geschichtsbüchern steht. Und wenn Eleven gewinnt? Der gleiche Mist. Aber was machen wir uns vor, es wird doch keiner irgendwie einfach so gewinnen... es werden doch sowieso vier Leute eingreifen, oder jemand wird cheaten oder irgendsoetwas... dieses Match wird nichts beweisen. NICHTS. Es ist völlig bedeutungslos."

Das Grinsen ist wieder da, während Breads einen Schritt näher an den Night Fighter heran tritt, ihm ins Gesicht starrt und nicht zurück schreckt. MD aber flischt die Zähne, um Breads in seinem Rederausch zu unterbrechen.

Mad Dog: "Hast du zuende gesprochen, Wrestler?"

MD zieht seine Augen zusammen und nutzt den Moment, um Breads Pupillen zu durchforsten.

Mad Dog: "Wenn Matches mit Eingriffen und unfairen Machenschaften NICHTS bedeuten, ja völlig bedeutungslos sind, dann sind wohl auch meine drei Niederlagen gegen Azrael Rage bedeutungslos, huh?! Wenn es Gerechtigkeit geben würde, wäre ich noch Champion und wir beide würden vielleicht bei Vendetta 100 um den Gerasy kämpfen. Warum schüttetest du Wasser auf Azraels Mühlen und kreidest nicht an, wie er meinen Gerasy gewonnen und verteidigt hat? Anstatt dessen kritisierst du mich dafür, dem angeblich großen und dunklen Mann im Keller zu zeigen, dass ich ein wahrer Wrestler und Kämpfer bin... und nicht nur zwei Buchstaben. Nicht sein verdammter MD."

Belustigt zeigt der Hund erneut seine Zähne. Wirft sein Shirt beiseite.

Mad Dog: "Natürlich geht es nicht darum, wer der bessere Wrestler von uns beiden ist. Wrestlingexperten haben längst bewiesen, dass ich dies bin. Aber es gibt Leute, die Eleven trotzdem höher schätzen, die ihn fürchten. Ja, du hast Recht, Robert. Unsere Leistungen werden nicht so anerkannt wie seine. Er ist scheinbar der Größere. Der Bekanntere. Der Erfolgreichere. Auf seine Art und Weise... Es geht also bei Vendetta 100 genau um diese Gradwanderung zwischen Realität und Schein. Es geht um einen Mann, der einen anderen Weg eingeschlagen hat, als es sein einstiger Meister für ihn vorsah. Und nun wird sich zeigen, welcher Weg für den Mann der Bessere ist. Der Wahrere. Es geht also nicht, um die PCWA, den Gerasy. Es geht noch nichtmal um Eleven oder irgendein dämliches Geschichtsbuch. NEIN, Breads. Es geht um etwas viel intimeres. MICH SELBST!"

Mit einem Mal stößt Dog Breads weg und geht ihm sogleich nach.

Mad Dog: "Verdammter Idiot! Du kommst hierher und willst nur deine dummen Erfolge, deine objektiven Gewinne und längsten Regentschaften aller Zeiten. Und was bringt dir der ganze Scheiß? Du bist derjenige hier, der am meisten lamentiert und rumweint. Der unglücklichste Mensch der PCWA. Ich hingegen scheiß auf die Geschichtsbücher - was bringt mir jetzt, was irgendwelche Kathrins, Kais und Klausis im Jahr 2050 retrospektiv über mich schreiben werden? HEUTE bin ich ein Kämpfer und kein Kellerjunge. Ein eigenständiger Champion und kein dressierter Kampfhund. Die realste Konstante im Wrestlinggeschäft und keine nebulöse, legendäre Gestalt. Ein verdienter Wrestler, nicht nur ein Name. Das bin ich jetzt, das will ich sein! Deshalb das Match gegen Eleven. Deshalb der Beweis gegen ihn. Ihn, der in mir genau das Gegenteil sieht. Der genau das Gegenteil ist. Das zu zeigen, ist, was mir jetzt etwas bedeutet."

Entschlossen ballt Mad Dog seine Faust. Der Kanadier legt den Kopf schief.

Robert Breads: "Wenn du wirklich etwas Bedeutendes leisten willst, Mad Dog, gebe ich dir gern die Chance dazu. Wir haben noch ein Match ausstehen. Wir haben uns auch auf ein Match geeinigt, erinnerst du dich? Wenn du wirklich den Besten besiegen willst, sollst du deine Chance bekommen. Ich will dem Ganzen keine Steine in den Weg legen. Was sagst du, Night Fighter? Bieten wir vor Vendetta 100 noch einmal ein großes Match? Zeigen wir nochmal einen Vorgeschmack, auf das, was bei dieser Show passieren wird?"

Der Kanadier kneift die Augen zusammen, seine Nasenflügel weiten sich, während er die Stimme senkt.

Robert Breads: "Vendetta 99, Robert Breads, Mad Dog, One on One... wenn du wirklich den Besten besiegen willst, solltest du diese Chance wohl nicht vorbei ziehen lassen, nicht wahr? Dann können wir zeigen, was wir können, was wir sind... Du kannst versuchen zu beweisen, dass du mehr bist als ein Name, dass du mehr als nur ein paar Wörter auf einer Match-Card bist, dass du noch ein Wrestler bist, der etwas gewinnen kann. Und ich kann beweisen... ich WERDE beweisen, dass du mir nicht gewachsen bist, dass du eben doch nichts mehr bist als ein Name und ich werde beweisen, dass Niemand... NIEMAND... es mehr

verdient hat, der beste Wrestler dieser Liga genannt zu werden als ich. Erst mache ich meine Niederlage gegen dich vergessen, und dann zeige ich Van Crane und seiner GCW-Anhänger-Clique, dass sie ebenfalls nichts gegen Robert Breads sind. Also, Mad Dog, sag' uns... willst du dieses Match bei Vendetta 99?"

Nun ist es der ehemalige Gerasy, der seinen Kopf schief legt und überlegt. Dann beginnt er zu lächeln.

Mad Dog: "Das ist doch mal eine hervorragende Idee, Robert."

Der Hund bückt sich, um das eben fortgeworfene dunkle Oberteil wieder aufzuheben und erneut über seine Schulter zu hängen. Jetzt streckt er seine Hand Robert entgegen.

Mad Dog: "Vendetta 99. Zwei Kämpfer gegeneinander - und dann werden auch deine Worte endlich nochmal geprüft. Nachdem du dich in den letzten Monaten nur mit Dalmi geprügelt hast und ich mit Rage, können wir endlich nochmal ein faires Singles Match bestreiten. Das Wrestling hochleben lassen - und nachdem ich dich besiegt habe, werde ich gegen Eleven zeigen, dass diese Art für die PCWA stehen sollte und nicht seine."

Robert Breads schlägt ein und somit besiegen beide das Match für die nächste Show.

Mike Garland: "Mad Dog und Robert Breads - da treffen wirklich zwei wortgewaltige Männer aufeinander!"

Vincent Craven: "Aber nicht nur die Rhetorik ist ihr Schlachtfeld, in der kommenden Vendetta treffen sie auch in einem Match aufeinander. Das könnte ein echter Leckerbissen werden."

Mike Garland: "Eines muss man Breads lassen: Egal wie sehr auch sein ständiges Gebitche vielen auf den Keks geht, im Ring schreckt er doch vor keiner Herausforderung zurück."

Vincent Craven: "Das gleiche gilt auch für den verrückten Hund. Immerhin hat er Eleven herausgefordert. Spätestens bei diesem Kampf wird sich zeigen, ob dieser auch im Ring noch das zeigen kann, was er früher einmal geleistet hat."

Mike Garland: "Der Ringrost macht vor niemandem halt."

Vincent Craven: "Das werden wir dann ja sehen. Diese beiden Männer hier haben auf jeden Fall noch keinen Ringrost angesetzt und das ist auch gut so."

----- PCWA -----

Blake Milton kann vieles. Geschenke verpacken gehört natürlich nicht dazu, weil er tatsächlich nicht weiß, wie man einen Knoten macht und eine Schleife bindet. Zwei Gründe, warum er billigen Kabelbinder immer wieder gern bevorzugt, wenn es darum geht, etwas zu fixieren, was sich so vehement wehrt. Auch bei dieser Sache hier würde er lieber zum Binder greifen, als zum Stacheldraht, aber dann würde es nicht so schön zum Geschenkpapier passen.

Bleed schüttelt den Kopf, denn mit Stacheldraht kann man prinzipiell keine Knoten machen und Schleifen binden. Diesem Gestörten scheint das aber irgendwie dennoch wichtig zu sein, denn immerhin passt das Alternativband zum Alternativpapier in Form einer Metzgerschürze. Da möchte man gar nicht wissen, WAS da eigentlich genau verschenkt wird, wenn dieser Gestörte nun endlich mal mit diesem Scheiß auch fertig werden würde. Und so greift sie nach dem Geschenk, um diesem Nichtskönner zu helfen. Aber Blake zieht es beiseite.

Auf dem Tisch im Kellerabteil ist nun ein Platz frei und es dauert auch nicht lange, bis Bleed diesen demonstrativ besetzt, um mal Klartext zu reden, auch wenn es Blake nicht interessiert. Er muss mit dem Geschenk unbedingt fertig werden. Die Zeit drängt – genau wie Bleed.

Sie sagt: „Du kannst nicht einfach hier sitzen, so als würde dich alles nichts angehen! Wir haben dieses scheiß Match verloren!“

Blake schaut kurz zu ihr auf: „Du hast dieses Match verloren.“

Und sie wieder: „Lies meine Lippen! Wir, Blake! Wir, haben dieses Match verloren! Du bist dafür genauso verantwortlich, wie ich! Aber das interessiert dich ja bekanntlich einen Scheiß! Das hat dich auch schon vor unserem Match einen Scheiß interessiert!“

Blake schaut wieder auf das Geschenk.

Sie sagt: „Das war ein Tag Team Match! Weißt du, was das heißt? Teamwork! Und da wunderst du dich immer noch, warum du niemanden an deiner Seite hast und sie immer noch alle vor dir davon laufen! Soll ich dir sagen warum? Weil man sich auf dich nicht verlassen kann! Weil man dir nicht trauen kann!“

Blake schaut wieder zu ihr auf: „Ich glaube nicht, dass ausgerechnet du von Teamwork und Vertrauen sprechen solltest, denn schließlich wurdest du genau deswegen verlassen und nicht ich.“

Als er seinen Blick senkt, gelingt es Bleed nun doch endlich nach diesem dämlichen Geschenk zu greifen und am Stacheldraht zu ziehen – eine halbe Stunde Arbeit einfach so dahin. Blake steht auf und stößt sie mit nur einer Bewegung vom Tisch. Unsanft landet sie auf den Boden, während ihr Gegenüber das Geschenk in den Arm nimmt und sich der Stacheldraht in dessen Hand und Oberkörper bohrt. Zuneigung tut weh.

Blead: „Wenigstens bin ich kein Problemkind! Sieh dich doch nur an, wie du dir Tag für Tag und Season für Season selbst im Weg stehst! Du bist jetzt schon dabei unterzugehen! Mir wird Eleven verzeihen! Aber dir wird er irgendwann mal das scheiß Genick brechen, weil du zu schwach für ihn geworden bist!“

Es geht alles sehr schnell, wie Blake sich zu ihr begibt, sich auf sie setzt und das schwere Geschenk, umwickelt mit einer Metzgerschürze und Stacheldraht, mit einem lauten, dumpfen Knall genau... NEBEN ihren Kopf auf den Boden schlägt. Sie zuckt erschrocken zusammen und hält den Atem an.

Blake neigt sich zu ihr herunter, während er sich auf dem Geschenk abstützt und sich der Stacheldraht wieder in seine Hand bohrt. Er findet irgendwie Gefallen an diesem Schmerz und zischt erregt: „Du willst jetzt nicht ernsthaft mit mir darüber diskutieren, welchen Stellenwert du hast, oder?“

Noch immer hält der Sidekick den Atem an und schüttelt dann den Kopf, auch wenn es Bleed widerstrebt. Blake hätte das Geschenk auch in ihrem Gesicht platzieren können – warum diesen Gestörten also noch mehr reizen? Eine gebrochene Nase, einen gebrochenen Wangen- oder Kieferknochen ist das einfach nicht wert.

Blead: „Ich mein ja nur.“

Sie hebt ihren Oberkörper und stützt sich nach hinten mit ihren Ellenbogen auf dem Boden ab.

Blead: „Wir haben beide keinen Erfolg. Aber mir bleibt wenigstens Eleven. Was bleibt dir, Blake? Denk mal darüber nach, denn jetzt, wo dir Eleven deine Freiheit geschenkt hat, musst du dich selbst darum kümmern, mehr als nur ein One-Hit-Wonder sein. Unser gemeinsames Match hätte ein Anfang sein können, aber sobald es wirklich jemand ernst mit dir meint, wirst du irgendwie unantastbar.“

Sie hebt ihren Oberkörper noch mehr. Ihre Lippen sind genau neben Blakes Ohr, der noch immer auf ihr sitzt und den Kopf hängen lässt, als hätte sie mit jedem Wort Recht.

Blead: „Du gibst niemanden wirklich eine Chance, dich zu mögen, oder dir gar zu helfen. Aber dafür nimmst du dir einfach, was du glaubst zu brauchen, um gemocht zu werden. Während du unantastbar sein darfst, dürfen die anderen nur Trophäen sein – Gegenstände, mit denen du machen kannst, was du willst und die du ums Verrecken nicht loslassen willst. Warum? Warum bist du so, Blake? Warum machst du das?“

Stille.

Nur das Atmen von Blake, bis dieser nach dem Geschenk greift.

Bleed: „Was haben sie mit dir gemacht, dass du dich selbst so dermaßen sabotierst?“

Der Junge steht auf, drückt das Geschenk fest an seinen Oberkörper, macht kehrt und verlässt den Keller ohne ein einziges, weiteres Wort.

Vincent Craven: "Gemeinsam haben sie in der letzten Show gegen NEON LOVE und Eri Osada verloren aber an einer Aufarbeitung dieser überraschenden Niederlage scheint Blake nicht interessiert zu sein."

Mike Garland: "Viel lieber kümmert er sich um sein seltsames Geschenk. Gott, dieser Junge braucht dringend Hilfe."

Vincent Craven: "Man weiß immer nicht, ob man Mitleid für ihn oder Angst vor ihm haben sollte. Vielleicht auch beides, immer im Wechsel."

Mike Garland: "Er macht sich das Leben selbst schwer, das hat Bleed schon richtig erkannt."

Vincent Craven: "Im Keller zu sitzen um Angst und Schrecken zu verbreiten ist aber auch nicht die beste Basis, um ein gutes Leben zu führen."

Mike Garland: "Nennen wir ihren Lebensstil einfach mal... *alternativ*. Die eine wird von ihrem Mann bei der Hochzeit sitzen gelassen, der andere verpackt Geschenke in Stacheldraht und Metzgerschürze."

----- PCWA -----

Während im PCWA Theater die Show gerade so richtig im Gang ist, geht ein Mann eher den einsamen Weg. Kein Neuer Weg. Nicht für ihn. War er doch immer irgendwie der Außenseiter wenn er irgendwo aufgetaucht ist. Wahrscheinlich war das auch der Grund warum sich, hier in Berlin, der Kampfname „Renegade“ für so etabliert hatte. Nicht weil er mal als Freelancer einen Titel halten konnte und er damit quasi per Definition ein Renegade-Champion war. Aber das lag alles so lange zurück. Und dass es nichts bringt im Hier und Jetzt der Vergangenheit hinterher zu trauern, das wissen wir doch alle.

Und so konzentrieren wir uns auf das Hier und Jetzt. Und eben dieser Zustand ist nicht der Status Quo, den sich Chris McFly Jr. Wünscht. Seit rund 2 Monaten ist bekannt dass er an der Cotatores Trophy teilnehmen möchte. Die Gründe dazu hat er mehr als deutlich dargelegt. Als überzeugter Tag Team Wrestler bedarf es keiner weiteren Erklärung. Auch wenn es ihm natürlich sehr entgegen kam, dass Grizz Lee ebenfalls an dieser Trophy, in welcher Form auch immer sie ausgekämpft werden würde, teilnahm. Der Gedanke alleine endlich einmal die Fäuste mit ihm in einem Ring tanzen zu lassen, er macht ihn sehr ungeduldig. Ja schon fast hektisch.

„Darf es noch was sein, Herr McFly?“

Die Stimme gehörte zu einem der Barkeeper in Virchowas Lounge. McFly hatte sich hierhin begeben weil er hoffte einen Moment der Ruhe zu finden. So schnell wie er heute wieder hier war zu den Aufnahmen dieser Show, so schnell würde er auch heute wieder verschwinden. Raus aus dem Flieger und wieder zurück wenn die Show gelaufen war. Diesmal hatte er sich noch nicht einmal ein Zimmer genommen. Nach 2 Tagen am Stück wach wird er dann in Chicago seelenruhig schlafen können. Verdammter Jetlag.

CMJ: „Ich nehme noch einen doppelten Espresso. Danke.“

Es dauerte nicht lange und das dampfende, koffeinhaltige Heißgetränk, italienischer Machart stand vor ihm. Die letzten Telefonate die er geführt hatte und E-Mails die er versendet hatte waren nicht unbedingt mit dem gewünschten Erfolg verbunden gewesen. Travis Taylor, seine erste Wahl als sein langjähriger Tag Team Partner kam nicht in Frage da er im Januar sein Debüt bei einer MMA Promotion feiern würde. GhOsT, der undurchsichtige Norweger mit Vorliebe für Black Metal, Satanismus und alles was mit Schmerzen zu tun hatte, entfiel ebenso da er sich bei den Tapings der FSP in den USA am Knie verletzt hatte. Gedankenverloren rührte er in dem Espresso umher.

Barkeeper: „Kann ich noch etwas für sie tun? Sie sehen übrigens nicht gut aus, wenn ich ihnen das mal so sagen darf.“

McFly's Blick wanderte von seinem Espresso hinauf zu dem Gesicht des Barkeepers. Und auch postwendend wieder zurück.

CMJ: „Ich kämpfe nur etwas mit dem Jetlag. Aber es geht schon. Ich könnte immer noch ein Match bestreiten wenn es notwendig wäre...“

...wenn auch kein Iron Man Match mit einer Stunde Dauer". Vollendete er den Satz für sich in Gedanken. Ja die Situation war alles andere als Einfach. Es bestand tatsächlich diesmal die realistische Gefahr, dass er die Klappe zu weit aufgerissen hatte. Yaso Kuhl, ein anderer Mann mit dem er blind in den Ring gestiegen wäre, hatte die Stiefel nicht wieder geschnürt seid es in Detroit keine Promotion mehr gab. Ed Steele hatte genug mit Rick Kernen zu tun, Marvin Percio lehnte es ab außerhalb der GWS zu wrestlen. Der letzte der ihm noch helfen konnte war Masahiro Mizuno, sein Lehrmeister aus Japan. Wenn er auch nein sagen würde, dann war er wirklich darauf angewiesen das sich jemand aus dem PCWA Roster finden würde. Aber es hatte sich in den letzten Monaten schon niemand freiwillig gemeldet, warum sollte es also jetzt noch jemand tun. Sicherlich war noch genug Zeit, aber er musste spätestens bei Vendetta #99 noch einmal in den Ring steigen, sonst hätte er die Mindestqualifikation, ein Match in der aktuellen Season zu bestreiten, nicht erfüllt. Und da war es besser sich langsam einen Plan B zuzulegen. Nur wie sollte dieser aussehen?

Während die Gedanken des Renegaten noch um die möglichen Tag Team Partner drehten, betrat ein Mann den Raum den man wohl so nicht auf dem Schirm gehabt haben dürfte.

„Hola Amigo! Que pasa? Du siehst mitgenommen aus.“

Diego Alejandro Sanchez steht direkt hinter dem US-Amerikaner und beobachtet diesen durch den Spiegel hinter der Bar. Der Deutschmexikaner nimmt ungefragt auf dem freien Barhocker neben McFly jr. Platz.

Sanchez: "Sieht so aus, als wäre deine Suche bisher nicht von Erfolg gekrönt."

Kein Spott, sondern pures Interesse klingen aus seiner Stimme.

CMJ: "Hola Diego. Was soll ich um den heißen Brei herum reden? Ich muss zugeben das ich bisher noch keinen Tag Team Partner habe."

Resignierend schaut der Chicagoer auf seinen doppelten Espresso.

CMJ: "Hier in der PCWA scheint es wohl niemanden zu geben der mir genug Vertrauen entgegen bringt für ein gemeinsames Projekt und, das muss ich leider auch zugeben, in meinem Dunstkreis im Elsewhere habe zur Zeit auch noch keine Lösung gefunden."

Der Deutschmexikaner nickt kurz, bestellt dann - schieß auf Klischees - ein Wasser.

Sanchez: "Du willst unbedingt in dieses Turnier, oder, Muchacho? Wer kann es dir verdenken. Schließlich winkt dort das Treffen mit dem Trouble Magnet."

Das Wasser kommt und Diego nimmt einen Schluck. Dann fokussiert er den Wanderer zwischen den Ligen.

Sanchez: "Ich will nicht lange um den heißen Brei labern, Chris. Du willst in das Turnier und brauchst einen Partner, ich will mich in diesem Turnier auch beweisen und brauche einen Partner. Wir kennen uns kaum, hatten aber schon unseren obligatorischen Austausch. Also lass uns das verdammte Turnier gewinnen."

Man kann die Vorfreude beim ehemaligen Tribune Champion fast greifen. Er hat sich ein Ziel gesetzt und McFly hat quasi keine andere Option. Sein Gemütszustand ist fast schon euphorisch.

CMJ: "Du?"

McFly spricht es langsam, fast zögerlich aus.

CMJ: "Und ich?"

Könnte es wirklich so einfach sein? Irgendetwas scheint im Kopf des Chicagoer Weltenbummlers zu arbeiten. Misstrauen? Kann er sich wirklich nicht vorstellen das es so einfach sein könnte?

CMJ: "Diego... ich weiß dein Angebot jetzt wirklich zu schätzen.... Ich weiß auch was du schon alles erreicht

hast in der Vergangenheit. Aber in letzter Zeit... ich weiß nicht. Das Quest 4 the Best... Diego, denkst du wirklich, dass du das noch drauf hast? Kannst du dich so schnell auf jemanden wie mich, den manch einer verachtet, den andere feiern, einstellen?"

Worte wie Ohrfeigen, die ihm ins Gesicht klatschen. Die ihm alle Euphorie rausprügeln.

Trotz mangelnder Alternative zögert McFly, traut ihm nichts zu. Was für ein Schlag ins Gesicht.

Sanchez: "Du willst, dass ich mich beweise? Ich? Ich habe in diesen Hallen schon mehr geleistet als so viele andere hier. Aber gut. Wie du willst. Du willst am Turnier teilnehmen, also wirst du bei Vendetta 99 ein Match haben. Ich wünsche dir, dass du bis dahin einen würdigen Partner gefunden hast. Und falls nicht... achte auf deine Deckung."

Der Deutschmexikaner springt abrupt auf und verlässt wütend die Lounge.

In diesem Moment wird McFly erst klar was er gesagt hat. In diesem Moment realisiert er erst das er gesprochen hat ohne nachzudenken. Diego hätte die Lösung sein können. Doch jetzt? Der Swingin' Wrestler legt die Hände auf sein Gesicht, stützt sich damit auf dem Thresen ab. Wahrscheinlich hat er den stolzen Deutschmexikaner auf das übelste beleidigt. Wahrscheinlich hat er einen riesen Fehler begangen. Verdammter Jetlag.

Doch kaum verlässt er den Bereich, den die Kameras einfangen, bröckelt die Fassade. Wut weicht der Enttäuschung. Der Wind ist aus den Segeln, sein Vorhaben schon vor dem eigentlichen Start gescheitert. Er lehnt sich an die Wand und rutscht an dieser herab.

Da lässt ihn eine Stimme aufschrecken. Vor ihm steht ein halbnackter Liliputaner. Ein sehr skurriler Anblick.

Liliputaner: "Diego, ich habe eine Nachricht für Sie."

Ein Zettel wird überreicht. So überraschend wie der kleine Mann aufgetaucht ist, so schnell verschwindet er auch wieder und lässt einen vollkommen verwirrten Diego A. Sanchez zurück. Dieser faltet den Zettel auseinander und wirft einen Blick drüber.

Sanchez: "Triff mich im Vergnügungspark. Allein! Ein Freund."

Nachdenklich wird der Zettel verstaut. Nach dem Geschehen gerade kann es doch nur besser werden, also macht er sich auf den Weg.

Aus einem dunklen Schatten kommt Aleks G. Er hat Vergnügungspark gehört und schon leuchten seine Augen. Vielleicht sollte er Diego einfach folgen...

Vincent Craven: "Manchmal verstehe ich Chris nicht. Da sucht er verzweifelt einen Partner für die Cotatores Trophy und es meldet sich mit **Diego Alejandro Sánchez** ein Mann, der sowohl beliebt als auch erfolgreich ist. Und was macht er? Er beleidigt ihn und verbaut sich damit diese Chance."

Mike Garland: "Vielleicht war er in Gedanken einmal wieder in 1.000 anderen Ligen, da verlernt man schon einmal seine guten Manieren."

Vincent Craven: "Seine Aussage enthält aber auch einen Kern Wahrheit. **Diego** macht in der Tat eine schwierige Phase durch. Ein Erfolg wie z.B. bei der Cotatores Trophy könnte seiner Karriere neuen Schwung geben."

Mike Garland: "Mit wem auch immer er dort antreten wird, **Chris McFly jr.** wird es vermutlich nicht sein."

Vincent Craven: "So viel steht fest."

----- PCWA -----

*Zwei Stunden vor seinem Termin. Ein Vorhang in Türkis. Eins der Krankenzimmer. Hinter dem Vorhang hört sie die geschäftigen Worte des PCWA-Hausarztes **Dr. Häuser**, der mit einer Krankenschwester spricht. Wenn ihr Bruder sie eines gelehrt hat, dann um das zu kämpfen, was ihr wichtig ist. Mit allen Mitteln und*

ohne Kompromisse.

Abelia schiebt den Vorhang bei Seite.

Abelia: "Dr. Häuser. Wir müssen uns unterhalten."

Fast unbemerkt führt sie eine Strähne ihrer vollen Haare zur Seite. Der Arzt wendet sich ihr zu.

Dr. Häuser: "Miss Gómez. Gerne, worum geht es?"

Sie lächelt.

Abelia: "Unter vier Augen."

Dr. Häuser gibt seiner Krankenschwester einen Wink. Während sie verschwindet, tritt Abelia einige Schritte auf den Arzt zu, stellt sich nahe vor ihn und streicht ihm über die Schultern. Als sie sich vergewissert hat, dass die Krankenschwester die Tür hinter sich geschlossen hat, fährt ihre Hand wie zufällig über seinen Bauch.

Abelia: "Mein Bruder darf nie wieder in den Ring steigen."

Sie geht einen Schritt zurück.

xXx

Zwei Stunden später betritt Blaze die Praxis von Dr. Häuser. Seine Schwester Abelia steht hinter ihm. Im Besprechungszimmer angekommen, steht Dr. Häuser von seinem Sessel auf und schüttelt dem Kubaner freundlich die Hand. Auch Abelia bedenkt er mit einem Nicken.

Dr. Häuser: "Ihre Schwester macht sich große Sorgen um sie."

Mit schmerzverzerrtem Blick setzt sich der Kubaner auf den Stuhl vor Häusers Tisch.

Blaze: "Zu recht?"

Dr. Häuser zögert einen Moment.

Arzt: "Es sieht nicht gut aus, José."

Abelias Mimik bleibt ausdruckslos. Die Rache der PCWA schluckt.

xXx

Wieder zwei Stunden zurück in der Zeit. Auch Dr. Häuser geht einen Schritt von Abelia weg.

Dr. Häuser: „Was wollen sie damit andeuten, Miss Gómez?“

Ihre großen, braunen Augen fokussieren Häuser unterwürfig.

Abelia: „Ich will, dass sie José davon überzeugen, nie wieder in den Ring zu steigen.“

Ein verführerisches Lächeln.

Abelia: „Es soll sich für sie lohnen.“

Der Blick des Arztes bleibt professionell.

xXx

José richtet seinen Blick auf den Arzt. Seine Augen fordern Antworten.

Blaze: „Sprich aus, was ausgesprochen werden muss.“

Der Arzt steht vom Sessel auf und drückt auf einen Schalter an der Wand. Das erleuchtete Röntgenbild zeigt das rechte Kniegelenk des Kubaners. Ein Laie wird auf dem Bild schwer erkennen, was hier vielleicht nicht stimmt.

Dr. Häuser: „Durch die jahrelange Belastung deines Knies hat sich in deinem rechten Kniegelenk eine Kniearthrose gebildet. In einfachen Worten: dein rechtes Knie ist gerade das Knie eines alten Mannes.“

Schulterzucken.

Blaze: "Das weiß ich bereits. Hat ja auch lange genug gedauert... die Frage ist: wann kann ich wieder in den Ring steigen?"

Die Gestik von Häuser bittet den Kubaner um Geduld.

Dr. Häuser: "Im Kern heißt das folgendes: Entweder wir behandeln die Arthrose chirurgisch oder mit Medikamenten. Ein chirurgischer Eingriff würde bedeuten, dass du zum Brawlin' Rumble nicht antreten kannst."

Die nächste Nachfrage kommt wie aus der Pistole geschossen.

Blaze: "Und eine Behandlung mit Medikamenten?"

xXx

Zurück im gleichen Büro zwei Stunden früher.

Dr. Häuser: "Miss Gómez, wenn sie glauben, mich auf diese Art und Weise beeinflussen zu können, liegen sie falsch. Ihrem Bruder geht es schlecht, aber mit der richtigen Behandlung wird er definitiv wieder in den Ring steigen. Nichts anderes als das werde ich ihm kommunizieren."

Wie ein Schlag treffen sie diese Worte ins Gesicht. Das Lächeln verschwindet.

Dr. Häuser: "Mich geht das Verhältnis zu ihrem Bruder nichts an, also werde ich diese Unterhaltung diskret behandeln, aber wagen sie es nie wieder, mir mit so einem Anliegen unter die Augen zu treten."

Ohne ihren Ärger zu verraten, dreht sie sich wortlos um und verlässt den Raum großlos.

xXx

Dr. Häuser: "Mit einer medikamentösen Behandlung würden wir eine mittelfristige Lösung wählen, die es dir erlaubt, bereits deutlich früher wieder in den Ring zu steigen. Als Arzt kann ich dir aber nur eine langfristige Lösung empfehlen, also die Operation."

Er muss nicht einmal nachdenken, für ihn ist die Antwort einfach.

Blaze: "Unser Leben ist kostbar. Ich werde es nicht daran verschwenden, abzuwarten. Zeit für den Rezeptblock."

Dr. Häuser nickt. Hinter dem Kubaner, der endlich einmal wieder lächelt, sitzt seine Schwester Abelia. Das Gift in ihren Augen lässt sich diesmal kaum verhehlen, als sie den Arzt ins Visier nimmt.

xXx

Vor der Praxis des Arztes lässt Abelia ihrem Ärger freien Lauf. Dr. Häuser würde sich also nicht kaufen lassen. Selten hatten ihr Körper und ihre Schönheit sie im Stich gelassen. Verdammter Heuchler. Dann würde sie sich eben jemand anderen suchen müssen, der ihr ihren Bruder zurück nach Kuba bringt. Es ist ihr Bruder, sie will ihn für sich, sie will ihn ganz. Auf keinen Fall würde sie zulassen, dass er langfristig in die PCWA zurückkehrt. Komme, was wolle.

Und schon kommt ihr eine Idee.

Ein Gesicht in ihren Gedanken blitzt auf.

Vielleicht würde er ihr helfen.

Mike Garland: "Blaze wird also tatsächlich spätestens beim Brawlin' Rumble wieder in den Ring steigen können. Wenn das nicht einmal eine gute Nachricht ist!"

Vincent Craven: "Dr. Häuser hat ihm zu einer Operation geraten, die er aber ablehnt. Wir merken: Der Kubaner möchte so früh wie möglich wieder kämpfen können, auch wenn er damit gegen den ausdrücklichen ärztlichen Rat handelt."

Mike Garland: "Vernunft und die Leidenschaft eines Wrestlers zu seinem Beruf lassen sich nun einmal schlecht in Einklang bringen. So ist es immer gewesen, so wird es auch immer sein."

Vincent Craven: "Wir sagen also schon einmal in Richtung von Blaze: Welcome back! Sicherlich wird er noch viel Training brauchen, um wieder richtig in Form zu kommen, aber er wird auch das schaffen."

Mike Garland: "Nur seine Schwester Abelia scheint damit nicht ganz glücklich zu sein, wenn ich ihren Blick gerade richtig gedeutet habe."

Vincent Craven: "Irgendwas ist ja immer. Ihr liegt sicherlich die Gesundheit ihres Bruders am Herzen."

----- PCWA -----

Sein erstes wirkliches Match steht in wenigen Augenblicken an. Nie hätte er sich träumen lassen, so schnell in dieser Manege aufzutreten. Ist seine Rolle bereits ausgereift? Kann er die Leute überzeugen? Die Rolle des Pierre Saint-Judas passt zweifelsfrei in diese Liga. Sie passt zur Spirale aus Chaos, Brutalität und Gewalt, die sie kennzeichnet. Er sticht nicht heraus, sondern wird einer von vielen verrückten Gestalten, welche die PCWA beherbergt. Le Messie Radical gliedert sich in der Masse des Extremen ein und kann in ihr untertauchen. Er kann weiterhin im Schatten bleiben und von dort beobachten. Ungestört, verborgen, für sich. Der Beobachter im Hintergrund und folgende Schatten.

Aber so kann er nicht nach außen hin auftreten. Die Rolle erfordert, dass er aus sich herausgehen muss. Er muss vor den anderen Fans den Exzess der Gewalt ausleben, den er zu predigen bereit ist. Er hat diesen Weg gewählt, damit er sich seinem Idol auf einem anderen Weg annähern kann. Um seine Rolle als Beobachter weiterhin ausreichend zu befriedigen, muss er nun näher an IHN heran. Deshalb ist er nun in der PCWA. Deshalb ist er zu Pierre Saint-Judas geworden. Deshalb muss er heute gegen Eri Osada antreten und darf keine Nachsicht walten lassen. Er hat sich während des Konfliktes in der Sprachschule vom Moment verführen lassen. Es war hitzig und er hatte so viele Ideen im Kopf. Plötzlich flog der Fehdehandschuh... er wusste, die Zeit ist gekommen. Dies ist seine Chance. Er muss in das Scheinwerferlicht treten, um IHN nah zu sein. Daher darf er sich heute keine Nachlässigkeit gegenüber Eri Osada erlauben, er muss Pierre Saint-Judas leben!

Er muss ein wahrer Ambassadeur de Hardcore sein und all diese Fragen aus seinem Kopf bekommen, die ihn ablenken und ihn seiner Konzentration berauben: Was tut sein Idol heute? Hat ER die Aufruhe um dieses Match mitbekommen? Versteht ER ihn? Findet ER gut, wie und das dieses Match zustande gekommen ist? Wird ER das Match schauen und ihn sehen... wirklich sehen? Obwohl er nun selbst ein Teil der PCWA ist, haben sie bisher noch kein Wort miteinander gewechselt. Sie haben sich lediglich Lockerroom gegenüber gesessen und er hat verfolgt, wie sich sein Idol ankleidet, vorbereitet oder den Abend ausklingen lässt. Nie zuvor er war er IHN so nah. Als sein größter Fan versucht er alle Momente mitzuerleben, jede Konversation zu überhören, jede Bewegung innerhalb dieser eigenen Welt hinter den Kulissen aufzusaugen und zu adaptieren.

Er weiß, dass es da draußen so viele andere Fans gibt, die ihren Traum ab sofort durch ihn leben können. Er hat nun eine Verantwortung, denn er ist aus ihrem Kreis empor gestiegen, in jenen Kreis der Bewunderten. Er bewegt sich fortan unter ihnen, ist einer der Götter. Doch all die Anderen sind nur falsche Idole. Sie sind nicht wie ER! ER ist wert geliebt zu werden, ER ist anders. Bald wird er von IHN gesehen werden, bald wird er nicht mehr nur die Eindrücke seines Helden nachempfinden sondern selbst ein Eindruck seines Idols werden. Ihre Welten werden ineinanderfallen und endlich wird er seinem Idol die größte Ehrerbietung erweisen können, die es gibt. ER sollte unbedingt das Match ansehen, denn er wird dort draußen im Ring alles für sein Idol geben. Eri Osada steht ihm im Weg!

----- PCWA -----

"Er hat was!?"

Die Locken des Hardcore Superstars sind noch etwas feucht von der Dusche, die er sich nach der Sauna gegönnt hatte. Jetzt schaut er seinen besten Freund ungläubig an, geht wild gestikulierend hin und her, da er nicht fassen kann, was er gerade gehört hatte.

Grizz: „Er denkt, er kann so eine Scheiße abziehen und einfach davon kommen, ohne dass ich ihm den wohlverdienten Arschtritt verpasse? Und Du bist dagestanden und hast Dir den Mist angehört, ohne ihm eine auf's Maul zu hauen?“

Sharpe: "Ja klar! Ich mische den Schlächter einfach mal so aus dem Handgelenk auf, während Miltons Gorillas um in herum stehen. Komm mal bitte etwas runter und beruhige dich! Ist ja nicht so, als hätte ich mit dem Teufel ein Bier getrunken."

Mit ausgebreiteten Armen baut sich der Grizzer vor Sharpe auf.

Grizz: „Nicht aufregen!? Erst staubt er den Sieg im Turnier ab, dann feiert er sich dafür. Und zum guten Schluss attackiert er mich in meinem Locker, weil... weil er nicht mehr alle Tassen im Schrank hat, was weiß ich. Und ich stand noch da, hab` mir Sorgen gemacht, ob er vielleicht irgendwas vollkotzt, so wie er aussah. Und jetzt will er das Match abblasen. Zu meinem Schutz vielleicht noch? Ist ja ein ganz toller Schlächter.“

Sharpe fährt sich durch den stoppeligen Dreitage-Bart. Dann erhebt er sich vom Stuhl und beginnt, im Locker des Trouble Magnet auf und ab zu gehen.

Sharpe: "Ich verstehe deine Aufregung nicht. Ich habe ihm ganz klar gesagt, was ihn erwartet. Und wenn er glaubt, ich würde nicht in deiner Ecke stehen, dann hat er sich geschnitten. Wir müssen aufeinander aufpassen... jetzt mehr denn je!"

Und du musst auf mich aufpassen... verkneift sich der ehemalige Blackheart. Immer wieder kreisen seine Gedanken um die letzte Vendetta... um Ian Christopher Edwards... und um Anna. Er hatte den Sickman vor langer Zeit begraben... doch irgendwie war diese Seite von ihm wieder an die Oberfläche gelangt. Sicherlich nicht in dem Ausmaß wie bei diesem schizophrenden Wahnsinnigen Bob Barker... und doch ...

Grizz bemerkt den abwesenden Blick seines Freundes.

Grizz: "Kev... wo bist du gerade?"

Erschrocken zuckt der Angesprochene zusammen und bleibt abrupt stehen. Er runzelt die Stirn... seine Stimme ist nur noch ein Flüstern.

Sharpe: "Ich weiss es nicht... Tim... ich weiss es nicht... ich dachte, ich hätte diese ganze Scheisse hinter mir gelassen. Und jetzt holt mich die verdammte Vergangenheit wieder ein und trifft mich wie ein Dampfhammer!"

Der Trouble Magnet hebt eine Augenbraue. Er wird nicht häufig mit seinem richtigen Vornamen angesprochen. Oder einer Kurzform davon. Und schon gar nicht von Blacky.

Grizz: "Aha? Haben wir jetzt auf einmal die Rollen getauscht? Plötzlich badest Du in Selbstmitleid und sitzt hier wie ein Wrack?"

Kevin baut sich vor Grizz auf.

Sharpe: "Was glaubst du eigentlich... "

Grizz unterbricht den ehemaligen Sickman mit erhobener Hand.

Grizz: „Lass mich ausreden. Du hast mir nach dem CORE mit ´ner harten Ansprache aus dem Loch geholfen, dafür bin ich Dir dankbar. Ich bin nicht der Beste in sowas, das weißt Du. Aber auch, dass ich es wirklich ernst meine. Und jetzt bin ich wohl dran, Dir zu sagen, was Sache ist. Damals hast Du Deiner Frau...“

Sharpe kneift die Augen zusammen, er sollte jetzt lieber nichts Falsches sagen. Aber das tut er natürlich nicht.

Grizz: „...versprochen nicht mehr in den Ring zu steigen. Und was hast Du getan? Richtig. Am Ende hattest Du vielleicht das härteste Match Deiner Karriere. Bis jetzt. Und abgesehen von unseren natürlich.“

Abschätzend wiegt Sharpe leicht den Kopf.

Grizz: „Ja, witzig. Jedenfalls... was hat es Dir am Ende gebracht, das Versprechen? Nur Ärger. Und Deiner Frau noch mehr. Ich denke, daran muss ich Dich nicht erinnern. Aber so war das eben, so ist das, und so wird es wahrscheinlich immer sein. Und dann, letzten Monat, hast Du Anna Richmond ein Versprechen gegeben. Und was ist passiert? Ganz genau.“

Kopfschüttelnd schaut er kurz zur Seite.

Grizz: „Wir sind bald 40, Kev. Aber wir haben`s im Ring immer noch drauf. Und wir wollen das so lange beweisen, wie wir es können. Und das, was mit Edwards passiert ist, kann immer wieder vorkommen. Das gehört eben dazu, so beschissen das auch sein mag. Ich hab` auch mal jemanden zum Krüppel gemacht, Du erinnerst Dich. Und es war keine Absicht. Der Punkt ist einfach, dass Du keine dieser Versprechen geben solltest. Niemand sollte das, bevor er in den Ring steigt.“

Kevin hat sich während dem Rest des Monologs keinen Zentimeter bewegt und dem Blick seines Freundes Stand gehalten. Doch dann lässt er beinahe resignierend die Schultern sinken.

Sharpe: „Und was meinst Du, soll ich jetzt machen?“

Schulterzucken beim Grizzer.

Grizz: „Klar, Du könntest Dich entschuldigen. Aber ich denke, wir waren an Weihnachten nicht ohne Grund im Krankenhaus. Ich sollte Dich nicht fragen, was dort passiert ist, das war okay für mich. Und sowieso, was bringt es jetzt noch? Es ist geschehen und es war lediglich ein Unfall. Edwards wird das am Ende auch nichts geholfen haben.“

Da war er wieder... dieser Kloß im Hals. Aber war es wirklich wegen dem, was bei der letzten Vendetta passiert war? Sicher fühlte er sich schuldig, dass er diesem Jungen wohl die Karriere beendet hatte. Aber war das wirklich der Grund für seine momentane Gefühlslage?

Sharpe: „Du hast natürlich Recht. Unfälle passieren. Und man sollte in diesem Business keine Versprechen leisten, die man am Ende sowieso nicht halten kann.“

Er hustet kurz.

Sharpe: „Aber du hast nicht Ihre Augen gesehen...“

Grizz: „Dir liegt was an ihr, nicht wahr?“

Verwirrt schüttelt Sharpe den Kopf.

Sharpe: „Was? Äh... also ich weiss jetzt wirklich nicht was du meinst...“

Grizz: „Mir kannst Du nichts vormachen, Buddy.“

Grinsend klopft er Sharpe auf die Schulter.

Grizz: „Tu` einfach das, was Du für richtig hältst. Ich weiß, das klingt blöd, aber letztendlich bist auch Du derjenige, der damit klarkommen muss. Aber das Wichtigste... gib` einfach nicht mehr solche Versprechen ab. Das bringt nichts.“

Kevin stemmt die Arme in die Hüften, lässt den Kopf sinken. Dann... als wäre alle Last von ihm abgefallen, atmet er laut aus.

Sharpe: „Danke, mein Freund. Ich glaube das habe ich gebraucht. Ich glaube ich laufe mir mal ein wenig den Frust aus den Beinen. In dieser Betonwüste ist es sicher nicht so gut wie zu hause... aber... ich denke es wird helfen.“

Grizz: „Klar, kein Ding.“

Er dreht sich um und schnappt sich ein Handtuch. Kevin ist schon an der Tür als er sich nochmals umdreht.

Sharpe: „Ich werde da sein!“

Knappes Nicken beim Trouble Magnet.

Grizz: „Dann bis später. Ich glaub` zwar nicht daran, dass Barker krumme Dinger drehen wird, denn er kann

einen Sieg genauso gut gebrauchen wie ich... aber man weiß ja nie, was danach passiert.“

Sharpe: „Außerdem könnte dieser Freak-Boy dabei sein. Würde ja nicht wundern. Dann könnte er sich noch ehrlich für den Rat bedanken.“

Grizz: „Hey, dafür doch nicht. Wir sind der Blues, Blacky.“

Und der Trouble Magnet streckt seinem Freund die geschlossene Faust entgegen. Sharpe zögert kurz, doch dann schleicht sich ein fast schon schelmisches Grinsen auf sein Gesicht. Fingerknöchel krachen zusammen.

Sharpe: „Tell ´em, Grizz!“

Mike Garland: „Ist mir schlecht...“

Vincent Craven: „Wieso? Das war seinerzeit die Catchphrase von Lobotomy Blues.“

Mike Garland: „Ach ja? Kommt mir eher vor wie ein Stuhlkreis bei den Anonymen Alkoholikern.“

Vincent Craven: „Das ist deine Interpretation. Viel interessanter finde ich Sharpes Interesse an unserer Anna.“

Mike Garland: „Wahrscheinlich möchte er sich auch an ihrer Schulter ausweinen für die ganzen schlimmen Dinge die er jemals getan hat!“

Vincent Craven: „Es ist einfach hoffnungslos mit dir...“

----- PCWA -----

Jane Nelson: "Aus Paris, Frankreich... mit einem Gewicht von 125 kg bei einer Größe von 1,94 m... hier ist mit seinem Debüt... PIERRE SAINT-JUDAS!"

Die Stimme eines großen deutschen Leadsängers der Neuzeit dröhnt durch die Boxen des PCWA Theaters. Bill Kaulitz schreit den Zuschauern zwei Mal ein verzerrtes Automate entgegen. Es ist der Anfang des gleichnamigen Hitsongs der Band Tokio Hotel. Die international erfolgreiche und preisgekrönte deutsche Band hat wie keine andere in der jüngeren Vergangenheit deutsche Musik zu einem weltweiten Kassenschlager gemacht. Und während Hymnen altgedienter Bands wie den Scorpions oder Rammstein bereits seit langer Zeit auch zu Wrestlingevents gehören, wurde Tokio Hotel bisher sträflich ignoriert. Ein Franzose schickt sich jedoch an, dies zu verändern. Dank Tokio Hotel hat er sich der deutschen Sprache angenommen und ist nun Teil einer deutschsprachigen Wrestlingpromotion.

Und so erscheint Pierre Saint-Judas zur drängenden Dynamik der Instrumente auf der Bühne. Und so steht er da, mit Baskenmütze und Halstuch faltet er die Hände zusammen und schaut ins weite Rund. Betrachtet man die Reaktionen auf den Rängen scheint der junge Mann bei seinem Debüt einiges richtig gemacht zu haben. Beobachtet man sonst beim ersten Auftritt eines Neulings lediglich teilnahmslose Stille oder Wanderschaften zu Toilette beziehungsweise Getränkestand, gibt es hier und jetzt tatsächlich einen geringen Prozentsatz an Besuchern, die Saint-Judas leidenschaftlich Beleidigungen an den Kopf werfen, während er zum Ring marschiert. Wiederholt fliegen von zahlreichen weiblichen Besuchern auch einige Gegenstände. Natürlich interessiert sich auch weiterhin ein Großteil des Publikums nicht für den Rookie, doch ein anderer Teil lässt ihn bereits Ressentiments spüren - mehr kann man eigentlich nicht verlangen.

Dies ist sein großer Moment. Langsam erklimmt er eine Ringtreppe nach der anderen, als ihn ein Colabecher im Gesicht trifft. Geworfen wurde er von einer jungen Frau, die dem Franzosen nun ein Schild entgegen hält, auf dem zu lesen steht: "Franzosen = Feiglinge". Saint-Judas richtet seine Kopfbedeckung und steigt durch die Seile hindurch. Im Ring angekommen, vollführt er eine Verbeugung zu allen vier Seiten des Rings, ehe er sein Halstuch an einen Ringpfosten bindet. Anschließend hängt er auch seine Baskenmütze über den Pfosten und richtet seine Frisur her. Er ist bereit Eri Osada um einen Tanz über das Parkett des Hardcore Wrestling zu bitten.

Jane Nelson: "Seine Gegnerin... aus Shizuoka, Japan... mit einem Gewicht von 42 Kilogramm bei einer

Größe von 1,52 Metern... hier ist ERI OSADA!"



Ein rosafarbener Glitzerregen umhüllt den Entrance und auf einmal sind da auch einige in Hello-Kitty-Kostümen verkleidete Teenager, die wie wild auf und ab hüpfen. Quitschend laut ertönt Eris Einzugsmusik aus den Boxen, '[Chance](#)' von Koharu Kusumi. Die englische Übersetzung des Textes wird dabei auf dem Screen am Entrance eingeblendet.

*Chacha chance! With an invincible energy
Chacha chance! With a strong will
I'll say goodbye, ah, to the days that have gone before*

Der Vorhang öffnet sich und herausgehüpft kommt die quirlige kleine Japanerin. Gekleidet ist sie in ein rosa Kleidchen mit aufgedruckten Herzen. Die kurzen Stiefel mit den hohen Absätzen liften sie auf vielleicht 1,57 Meter und ihre Beine stecken in weißen Kniestrümpfen. Um die Schultern hat sie einen Pullover gelegt, an dessen Kapuze lustige Pandaohren baumeln. NEON-Fanware. Ihre Haare hat sie zu zwei wippenden Zöpfen gebunden.

*Chacha chance! No matter how much I change
Chacha chance! Don't stop watching me
I'm going to walk this sparkling road ahead with you*

Eri winkt auf ihrem Weg zum Ring einigen Zuschauern zu, die ihr zujubeln. Schnell erreicht sie das Seilgeviert und springt mit einem schnellen Satz auf den Apron. Im Ring verbeugt sie sich in alle vier Richtungen. Das ist nun schon ihr drittes Match hier in der PCWA, in der sie mittlerweile so richtig angekommen zu scheitern scheint. Ihr Trainer Marc Stevens ist sicherlich stolz auf sie, genau wie ihre Eltern im fernen Shizuoka.

*Chacha chance! I'll get through with a miracle
Chacha chance! Get out of my way if you're against me
I'll make a dramatic change, ah, to the days that have gone before*

Eri stellt sich direkt vor ihren Gegner und setzt ihre grimmigste Miene auf. Das sieht in etwa so bedrohlich aus wie ein schläfriges Kätzchen.

2nd Match
-Stolperstein oder Sprungbrett?-
Hardcore Match



vs.



(Sieg durch Pin oder Aufgabe - Referee: Nelson Frider)

Mike Garland: "Referee Nelson Frider lässt den Kampf anläuten! Es ist schon seltsam anzusehen, wie sehr sich diese beiden Kontrahenten voneinander unterscheiden. Sie stehen sich nun direkt gegenüber und Pierre überragt seine Gegnerin um zwei Köpfe."

Vincent Craven: "Diese streckt ihm die Hand entgegen und lächelt freundlich. Ob Pierre diese nette Geste etwa-"

Mike Garland: "NEIN! Pierre Saint-Judas hechtet ohne Vorwarnung nach vorne und rammt Eri sein Knie in den Magen. Die kleine Japanerin wird zurück geworfen und in die Seile geschleudert! Sofort setzt ein lautes Pfeifkonzert ein."

Vincent Craven: "Unser Neuling scheint aber sofort nachsetzen zu wollen. Er packt Eri ins Haar und reisst sie unsanft nach oben! Sie zappelt, aber er hebt sie spielend an. Powerbomb! Eri kracht auf den Boden!"

Mike Garland: "Pierre gibt hier sofort Vollgas. Wie ein Berserker tritt er auf Eri ein, die sich gar nicht wehren kann!"

Vincent Craven: "Sie ist klein und flink, aber gegen diesen Ansturm kommt sie bisher nicht an."

Mike Garland: "Und schon wieder zieht er sie an den Haaren nach oben und whipt sie in die Seile."

Clothesline, aber Eri taucht geistesgegenwärtig darunter hindurch und taumelt an ihm vorbei. Pierre wirbelt herum und hechtet ihr hinterher! Versuch eines Beinfegers der Japanerin, aber der Franzose kontert sie aus und bringt sie seinerseits zu Fall! Und wieder bringt er sein Knie ins Spiel, um ihr die Luft aus den Lungen zu treiben. Einige harte Stöße, dann stemmt er sie nach oben über die Schulter. Triumphierend geht er einige Schritte in Richtung Ringmitte und legt sie sich auf die Schulter! Neckbreaker! Eri landet in der Mitte des Rings auf dem Boden! Pierre springt wieder auf die Füße und blickt auf seine Gegnerin herab. Mit einem bösen Grinsen quittiert er ihr leises Stöhnen.

Mike Garland: "Und was wird das jetzt? Anstatt jetzt den ersten Pinfall anzubringen, dreht er sich auf einmal um und klettert aus dem Ring. Er zieht etwas unter der Ringschürze hervor!"

Vincent Craven: "Einen mit Stacheldraht umwickelten Baseballschläger! Will er den hier wirklich einsetzen?"

Mike Garland: "Erlaubt ist es, immerhin ist das hier ein Hardcore Match!"

Vincent Craven: "Ach, komm. Er ist Eri offenkundig überlegen, da braucht er diese Mittel doch gar nicht einsetzen."

Mike Garland: "Aber anscheinend bereitet es ihm Freude. Aber bevor er sich wieder Eri widmet, hat er scheinbar noch etwas anderes zu erledigen. Seelenruhig wendet er sich der Ringecke zu und greift zu seinem Halstuch, das er vor dem Match dort befestigt hat. Er schlingt es sich um den Hals."

Vincent Craven: "Ohne sein Halstuch ist ein Franzose eben nackt."

Mike Garland: "Aber da ist Eri! Von Pierre unbemerkt hat sie sich von hinten an ihn heran geschlichen!"

Small Package!"

Vincent Craven: "Eri Osada rollt Pierre Saint-Judas zum Pinfall ein! Sofort ist Nelson Frider zur Stelle und zählt das Cover an!"

**Eiiiiins!
Zweeeeeeeei!
Dr...**

Mike Garland: "NEIN! Pierre Saint-Judas kickt im letzten Moment aus!"

Vincent Craven: "Eri springt flink auf die Beine und geht in eine Judo-Grundstellung. So chancenlos wie es am Anfang wirkte scheint sie doch nicht zu sein!"

Mike Garland: "Das Publikum feuert sie auf jeden Fall lautstark an!"

Eri! Eri! Eri!

Noch bevor Pierre reagieren kann, hat Eri sich den Baseballschläger gegriffen, den er kurz auf dem Apron abgelegt hatte. Etwas unsicher wiegt sie ihn in der Hand und deutet damit einige Schläge in der Luft an, die Pierre zurückweichen lassen. Allerdings scheint sie sich nicht wohl bei dem Gedanken zu fühlen, diese Waffe auch einzusetzen. Was würden ihre Eltern wohl von ihr halten? Also schleudert sie ihn aus dem Ring. Wieder geht sie in Grundstellung und deutet eine Verbeugung vor ihrem Gegner an. Pierre stürmt auch direkt auf ihn zu, aber Eri weicht aus und nutzt den Schwung, um ihn mit einem Schulterwurf zu Boden zu bringen! Dabei gelingt es ihr, seinen Arm zu halten und diesen zu verdrehen! Mit den Knien springt sie auf seine Brust und drückt ihn damit zu Boden.

Mike Garland: "Den Kopf zwischen den beiden eines japanischen Schulmädchens. Träumt da nicht jeder davon?"

Vincent Craven: "Pierre anscheinend nicht, denn mit einem Ruck und einer schnellen Drehung zur Seite versucht er Eri von sich zu schleudern. Die aber hält den Griff an und umklammert ihn geistesgegenwärtig mit einer Beinschere."

Mike Garland: "Pierre wird die Luft abgedrückt! Er rudert wild mit den Armen, aber seine Gegnerin ist technisch wirklich versiert. Auch wenn sie deutlich schwächer als der Franzose ist, kann sie ihn doch am Boden halten."

Vincent Craven: "Nelson Frider beugt sich hinunter und überzeugt sich davon, dass Pierre Saint-Judas noch kampffähig ist. Aber der denkt gar nicht daran, jetzt schon aufzugeben. Mit einem Brüllen bäumt er sich auf und es gelingt ihm tatsächlich, auf die Beine zu kümmen."

Mike Garland: "Sieht schon seltsam aus, denn Eri klammert sich immer noch an seinen Oberkörper. Pierre taumelt ein wenig, nimmt dann aber Anlauf..."

Vincent Craven: "Und rammt Eri direkt gegen den Ringpfosten! Die Japanerin muss loslassen und stürzt auf den Apron!"

Mike Garland: "Von wo aus sie mit einem gezielten Fußtritt auf den Hallemboden befördert wird!"

Für einen Augenblick nun kann Pierre Saint-Judas verschnaufen. Er klettert hinterher, aber anstatt sich sofort um seine Gegnerin zu kümmern, beugt er sich über die Ringabsperrung und greift nach einem Klappstuhl! Diesmal achtet er allerdings darauf, dass Eri sich ihm nicht von hinten nähert. Schnell wendet er sich wieder um uuuuund... lässt den Klappstuhl direkt auf Eris Kopf krachen! Diese bricht sofort zusammen und verdreht die Augen!

Vincent Craven: "Das war's dann wohl für unsere tapfere kleine Japanerin. Pierre hebt sie hoch und rollt sie in den Ring zurück."

Mike Garland: "Er steigt hinterher, die Pfiffe des Publikums scheint er regelrecht zu genießen. Nun greift er sich an den Hals und... was wird das denn?"

Vincent Craven: "Er löst sein Halstuch und wickelt es ihr um den Hals, um sie damit zu würgen!"

Mike Garland: "Ich kritisiere ja selten Taktiken, die zum Sieg führen, aber das hier ist wirklich etwas unwürdig."

Vincent Craven: "Zuerst wehrt Eri sich noch, aber langsam werden ihre Bewegungen schwächer und sie leistet überhaupt keine Gegenwehr mehr."

Mike Garland: "Eri Osada scheint bewusstlos zu sein! Pierre hebt sie ganz leicht an... Sein Finisher, der Wrist Clutch Exploder!"

La Décapitation

Vincent Craven: "Lässig stellt er einen Fuß auf die bewusstlose Japanerin. Nelson Frider zählt das Cover an!"

Eiiiiins!

Zweeeeeeeei!

Dreeiiii!

Mike Garland: "Das war's, Pierre Saint-Judas gewinnt dieses ungleiche Duell!"

Vincent Craven: "Er hat sein Debüt in der PCWA gewonnen, aber mit Ruhm bekleckert hat er sich dabei nicht gerade. Bei einem normalem Match hätte Eri vielleicht eine Chance gehabt, aber in diesem Hardcore-Fight konnte sie eigentlich nur verlieren."

Mike Garland: "Und während Pierre jubelnd die Arme nach oben streckt, hören wir uns doch einmal das offizielle Matchresultat an."

Jane Nelson: "Gewinner dieses Kampfes nach 3:47 Minuten: PIERRE SAINT-JUDAS!"

BULLSHIT! BULLSHIT! BULLSHIT!

Vincent Craven: "Die Zuschauer hassen Pierre Saint-Judas, das wird hier mehr als deutlich. Und er macht ihnen das auch mehr als leicht, denn zu allem Überfluss will er jetzt auch noch weiter auf die immer noch am Boden liegende Eri Osada eintreten."

Mike Garland: "Nur die herbei geeilten Securites können ihn mühsam davon abbringen."

Vincent Craven: "Schreckliche Bilder hier. Wirklich schreckliche Bilder."

----- PCWA -----

Mike Garland: "Unglaubliche Szenen spielen sich hier ab. Die Ordner können Pierre Saint-Judas nur mühsam davon abhalten, weiter auf Eri einzuschlagen!"

Vincent Craven: "Dieser Typ ist einfach nur krank, wie kann er das tun?"

Mike Garland: "Eri liegt mittlerweile neben dem Ring und hält sich den Kopf. Tränen kullern ihr Gesicht hinunter."

Vincent Craven: "Und schon wieder versucht Pierre an den Ordnern vorbei zu kommen, um Eri weiter zuzusetzen! Die Securities können ihn nur mühsam aufhalten!"

*LOVE don't give no compensation, LOVE don't pay no bills
 LOVE don't give no indication, LOVE just won't stand still
 LOVE kills, drills you through your heart
 LOVE kills, scars you from the start
 It's just a living pastime, ruining your heartline
 Stays for a lifetime, won't let you go
 Coz LOVE (love) LOVE (love) LOVE won't leave you alone*

Mike Garland: "Wer ist das? Da ist ein Kerl, der aussieht als wäre er einmal NEON LOVE gewesen, der aus dem Entrance gestürmt kommt!"

Auf der Rampe erscheint der Schatten von NEON LOVE. Der Junge mit dem schwarzgefärbten Modehaarschnitt und den schwarzen Röhrenjeans, sieht alles andere als flauschig aus. Er hat all seine Trademarks verloren... an Japaner. Und dann kam da noch dieser Brief, all die Dinge die er nicht mehr durfte. Es macht ihn alles so verflucht wütend. Er ist so wütend auf die Welt, er hat sogar (weil er es nunmal musste) einen neuen Namen angenommen. Er präsentiert ihn uns, auf einem total tollen T-Shirt.



Vincent Craven: "Wieselflink springt er über eine Absperrung und ist sofort bei seiner Freundin. Behutsam hebt er sie an."

Man sieht LOVE an, dass er Mühe hat, Eris zarte 40 kg zu heben, aber tapfer hält er sie im Arm und stapft zurück in Richtung des Ausganges.

Mike Garland: "Pierre Saint-Judas will den beiden folgen, aber die Ordner halten ihn auf."

Vincent Craven: "LOVE und Eri verschwinden hinter dem Vorhang, aber unsere Kameras folgen ihnen dorthin."

< >

Gerettet.

Der Junge mit den schwarzen Jeans zittert vor Wut, aber wenigstens hat er Eri in Sicherheit gebracht. Seine Eri. Als er sie weiter in Richtung des Kabinentraktes trägt, öffnet sie leise stöhnend die Lider und blickt ihn mit ihren großen braunen Augen an.

Eri: "Ich... liebe... dich..."

Tief blickt er in ihre Augen. Ein plötzlicher Windstoß lässt sein schwarzes Haar flattern, während er sie weiter in seinen Armen trägt. Fort von all dieser Grausamkeit, fort von der Gewalt.

Rebel called LOVE: "Ich weiß."

----- PCWA -----

Vincent Craven: "Und da sind wir wieder am Ring, wo Pierre Saint-Judas immer noch nicht beruhigt hat. Aber die Ordner scheinen ihn unter Kontrolle zu haben."

Mike Garland: "Da, er hat ein Mikrofon. Sieht so aus, als wolle er uns allen noch etwas sagen."

Pierre: "Messieurs dames, was Sie gesehen haben, war der erste Tag einer neuen Radikalität. Die PCWA liebt das Chaos und ich habe vor ihr genau das in einer neuen Form zu geben. Der PCWA mangelt es nicht an Verrücktheit oder Größenwahn, auch nicht an drastischen Inszenierungen brutaler Gewalt. Woran es ihr fehlt ist, methodische und emotionslose Radikalität. Ich muss niemanden kreuzigen, ich muss mit niemandem persönliche Blutfehden ausfechten. Ich muss einfach nur kämpfen, hardcore. Mein Weg, soll ein radikaler Weg zu Erfolg und Titeln sein. Ich bin immer bereit, alles zu geben und nehme er dabei keine Rücksicht. Wer Teil des PCWA-Rosters sei, muss sich Herausforderungen stellen, ansonsten ist dies der falsche Ort für einen. Eri Osada war das erste Kapitel, das folgende sollte meiner würdiger sein, denn..."

Plötzlich wird er durch eine laute Musik unterbrochen.

*Define your meaning of war
To me it's what we do when we're bored
I feel the heat coming out off of the blacktop
And it makes me want it more
Because I'm hyped up, outta control
If it's a fight I'm ready to go
I wouldn't put my money on the other guy
If you know what I know that I know*

*It's been a long time coming
And the tables' turned around
Cause one of us is going
One of us is going down
I'm not running, it's a little different now
Cause one of us is going*

One of is is going down

*Define your meaning of fun
To me it's when we're getting done
I feel the heat coming out off of the blacktop
So get ready for another one
Let's take a trip down memory lane
The words circulate in my brain
You can treat this like another all I'm saying
But don't cry like a bitch when you feel the pain*

*It's been a long time coming
And the tables' turned around
Cause one of us is going
One of us is going down
I'm not running, it's a little different now
Cause one of us is going*

Vincent Craven: "DAS IST MATT MASON! Der ehemalige MMA Fighter erscheint am Entrance!"

Mike Garland: "Auch er hält ein Mikrofon in der Hand!"

Matt hat alles mit angehört und angesehen. Eine kurze Hinrichtung hat es gegeben für eine Dame, die sich kaum gegen diese rohe Gewalt zur Wehr setzen konnte. Einst hätte Matt diese rohe Gewalt gefallen, aber

ein innerer Antrieb hat ihn hier herausgetrieben. Er will Dinge ins rechte Licht rücken. Er will Eri beistehen.

Matt Mason: „Große Worte...“

Der Phoenix kommt nicht weiter, da die Zuschauer ihn Stocken lassen. Matt muss das Mikrofon absetzen und sieht sich in der Halle um.

Sie jubeln?

Die Fans jubeln ihm zu?

Matt hat eine Gänsehaut am ganzen Körper, während er ungläubig in die Reihen der Fans sieht. Er reißt die Arme in die Luft, was die Fans zu einem noch lauterem Rufen animiert, während mit einem Lächeln im Ring steht. So fühlt sich Zuneigung, Respekt und Bewunderung der Fans an. Was bringt ihm der Argwohn, den er einst bei den Fans hier verursacht hat, während er solche Reaktionen hervorrufen kann?

Matt genießt die letzten Sekunden, dann wird er wieder ernst.

Matt Mason: „Große Worte und eine große Tat sollen DAS gewesen sein!? Du hast eine Frau geschlagen und dein Temperament nicht zügeln können, was dich sicherlich in der Gunst der Zuschauer sehr angehoben hat. Du willst einen richtigen Gegner? Du willst einen richtigen Fight? Ich biete dir Beides an! Jetzt... Hier... Right Now!“

Dem radikalen Messias scheint diese Situation nicht zu behagen. Man kann ihm ansehen, dass er sich die Situation anders vorgestellt hat. Er wollte sein Statement setzen und nicht von jemandem konfrontiert werden. Er muss diese Situation lösen...

Pierre: "Was für eine respektlose Art und Weise ist das? Ich habe gerade ein Hardcore Match bestritten, will meines Weges gehen und werde hinterrücks angegriffen? Vielleicht nicht körperlich, dennoch angegriffen. In solch einem Verhalten, kann ich keinen würdigen Gegner erkennen."

Ein leichtes Lächeln liegt auf den Lippen des Amerikaners. Ein Mann der Worte, der sich auch für den Größten hält.

Matt Mason: „Ein weiterer Maulheld in dieser Liga, als ob wir davon nicht schon genug haben. Du bist erbärmlich, Junge... erbärmlich! Du legst dich mit Frauen an, was eine wirkliche Heldentat ist...“

Der Spott ist klar aus der Stimme von Matt herauszuhören, als dieser einen Schritt auf seinen Kontrahenten zumacht.

Matt Mason: „Gewalt an Frauen ist keine Heldentat und auch kein großes Können. Egal, ob es Eri oder meine Schwester wäre... aber wenn du mit einem richtigen Gegner spielen möchtest... sag Bescheid...“

Pierre weiß, er muss dieser Situation entkommen. Er legt keinen Wert auf eine Konfrontation mit Matt Mason. Sein Plan für heute, war ein unüberhörbares Statement durch das Match mit Eri Osada zu setzen. Er wollte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, des Lockerrooms und seines Idols erhaschen... endlich gesehen werden. Was er nicht will, ist ein Fight gegen einen wütenden Matt Mason.

Pierre: "Ein fairer Kampf, Mann gegen Mann, Angesicht zu Angesicht. So sollte es sein. Eine Person fordert die andere zum Duell. Ich habe Eri Osda herausgefordert und ihr die Chance zur Vorbereitung gewährt. Offene Karten."

Matt Mason: "Ich bin ebenso für offene Karten. Hier und jetzt! Du, Hardcore Franzose, gegen mich, einen ehemaligen MMA Fighter!"

Matt geht langsam zum Ring und slidet unter den Seilen durch. Er baut sich ein paar Schritte vor Pierre auf, während Ihre Augen den jeweilig Anderen nicht aus den Augen lassen. Jedem Schritt, den Pierre zurückweicht, lässt Mason einen weiteren Schritt folgen.

Pierre: "Was du tust, zeugt von keinerlei Ehre. Du hältst dich an keine Regeln..."

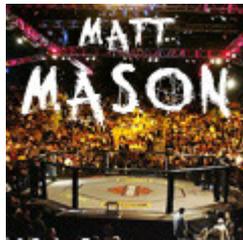
Matt Mason: „Ach so, du willst einen Kampf ohne Regeln? Hier und jetzt? Deal!“

Ein Nicken beim Amerikaner, während das Mikrofon über das dritte Seil geschleudert wird. Er hat Pierre die Worte im Mund umgedreht, für den Franzosen gibt es kein Entrinnen...

**Unsanctioned Match
Hardcore Match**



vs.



(Sieg durch Pin oder Aufgabe - Referee: Nelson Frider)

Vincent Craven: „Nelson Frider lässt hier tatsächlich ein Match anläuten! Anscheinend ist es ihm ein tiefstes inneres Bedürfnis, Pierre Saint-Judas heute doch noch gegen einen ebenbürtigen Gegner zu sehen! Und das ist Matt Mason, der ehemalige MMA Fighter, auf jeden Fall!“

Mike Garland: „Matt legt sofort los wie die Feuerwehr! Er stürmt auf Saint-Judas zu und nagelt diesen mit einer krachenden Clothesline zu Boden!“

Vincent Craven: „Doch Pierre ist sofort wieder auf den Beinen... Matt kommt von hinten angestürmt!“

Mike Garland: „Wohoo! Er schickt den Franzosen mit einer Lariat wieder auf die Bretter!“

Vincent Craven: „Hör dir an, wie die Zuschauer Matt Mason anfeuern! Er steht wieder auf und lässt einen krachenden Elbow Drop folgen!“

Mike Garland: „Das hat dem Franzosen alle Luft aus den Lungen gepresst! Doch Matt setzt sofort nach! Er zerrt Saint-Judas schon wieder auf die Beine!“

Whip in die Seile... Matt beugt sich nach unten, er will wohl einen Back Drop zeigen! Doch Saint-Judas hat aufgepasst! Swinging Neckbreaker aus dem Ring heraus! Matt macht Bekanntschaft mit dem Hallenboden! Er liegt und hält sich den Nacken, während der Franzose erst mal nach Luft schnappt! Matt hat ihm gerade wirklich hart zugesetzt, doch es scheint nun als wäre der Franzosen an der Reihe! Er steigt aus dem Ring und geht auf Mason zu, der langsam wieder auf die Beine kommt. Saint-Judas packt ihn an den Haaren, doch Mason kontert mit einer Fist in den Magen! Der Franzosen hält ihn immer noch an den Haaren fest und reißt Matt hart nach hinten!! Aber der ehemalige MMA Fighter kommt wieder auf die Beine und schlägt Saint-Judas wuchtig die Faust in den Magen!

Vincent Craven: „Noch eine weitere Fist hinterher und Saint-Judas löst den Griff von den Haaren! Matt ist frei!“

Mike Garland: „Wird hier eigentlich niemand angezählt? Nelson Frider macht keinerlei Anstalten, die beiden zu einer Rückkehr in den Ring bewegen zu wollen.“

Vincent Craven: „Hier gibt es eben keine Regeln, hier gibt es nur einen Sieger.“

Mike Garland: „Matt nimmt Anlauf... und kommt mit einer weiteren krachenden Clothesline zurück, die den Franzosen erneut auf den Hallenboden schickt!“

Matt hat das Match wieder an sich gerissen. Er blickt sich kurz um und schnappt sich dann den Stuhl, mit dem sein Gegner vor kurzem noch Eri Osada niedergeschlagen hat. Er springt auf den Apron... doch da ist Saint-Judas bei ihm! Er versucht ihn auszuheben! Aber Matt stemmt sich dagegen! Pierre bekommt Matt nicht hochgewuchtet, doch dieser packt den Franzosen plötzlich an seinem Halstuch! One Hand Chokeslam über die Ringabsperrung hinweg! Saint-Judas kracht in die erste Sitzreihe, von wo einige Fans schnell Reißaus genommen haben. Und Mason steht immer noch auf dem Apron mit dem Stuhl in der Hand! Er

macht keine Anstalten irgendetwas zu unternehmen, er steht auf dem Apron, während Saint-Judas sich wieder nach oben kämpft. Jubelnd reckt Matt die Faust in die Höhe.

MASON!!! MASON!!! MASON!!!

Mike Garland: „Holy Shit! Die Fans jubeln Matt Mason zu! Damit hätte er vor einigen Wochen vermutlich nicht gerechnet.“

Vincent Craven: „Und wir auch nicht, um ehrlich zu sein.“

Matt badet im Jubel der Fans, die ihn lautstark anfeuern. Aber er sollte sich besser auf seinen Gegner konzentrieren, denn dieser kommt gerade wieder auf die Beine. Doch Matt Mason hat aufgepasst. Er hebt den Stuhl über den Kopf... und springt!

Mike Garland: „ER TRIFFT PIERRE MIT VOLLER WUCHT AM KOPF!!! FLYING CHAIRSHOT“

Vincent Craven: „Damit schickt er den Franzose wieder zu Boden! Und hat ihm damit auch schon recht früh im Match eine Platzwunde an der Stirn verpasst!“

Mike Garland: „Matt wirft den Stuhl zu Boden und schnappt sich den Franzosen. Mitten zwischen den Fans stemmt er ihn nach oben... und lässt ihn mit einem Powerslam auf die nächste Sitzreihe krachen!“

Vincent Craven: „Er zerrt den blutenden Saint-Judas nach oben... doch dieser schlägt seine Hönde weg und kontert mit einem krachenden Chop!“

Mike Garland: „Noch einer hinterher... noch einer... NOCH EINER! Er treibt Matt mit diesen wuchtigen Chops in Richtung des Catwalks!“

Vincent Craven: „Er drückt Mason gegen die Wand neben dem Entrance... jetzt schnappt er sich ihn... und zeigt einen Jawbreaker!“

Mike Garland: „Matt ist am Boden und sofort springt Saint-Judas auf eine Absperrung!“

Pierre Saint-Judas: „Allons enfants de la Patrie, Le jour de gloire est arrivé“

Vincent Craven: „Das ist ein Shining Wizard, einer seiner Trademark Moves!“

Vive La France!

Mike Garland: „Und er erwischt ihn voll! Matt Mason wird unter ihm begraben! Nelson Frider ist zur Stelle und muss widerwillig das Cover anzählen!“

Eins!

Zweeeeeeeiiiiii!

DRRRRRRR-

Vincent Craven: „NEIN! NEIN! Im allerletzten Moment kickt Matt Mason sich aus! Die Fans sind ganz aus dem Häuschen!“

MASON!!! MASON!!! MASON!!!

Matt ist wieder auf den Beinen! Knallharter Powerslam gegen seinen Gegner! Pierre Saint-Judas kracht voll

in den Entrance und reißt den Vorhang dort hinunter! Er landet auf dem Boden in der Gorilla Position umringt von einigen Kameraleuten. Und nun ist es Matt Mason, der sich zum Cover auf ihn fallen lässt!

Eins!

Zweeeeeei!!!!

DRRRRRRRRRRR-

Mike Garland: „SAINT-JUDAS KOMMT RAUS! Er reißt eine Schulter nach oben, was die Fans sofort mit Buhrufen quittieren!“

Vincent Craven: „Aber Matt lässt nicht ab. Er will Pierre dafür bestrafen, was er Eri angetan hat. r. Harter Tritt in den Magen! Saint-Judas liegt noch immer am Boden.“

Mike Garland: „Mason zieht seinen Gegner nach oben... High Knee Lift!“

Vincent Craven: „Mason beugt sich zum Back Body Drop nach unten... aber Pierre springt mit einem Leap Frog über ihn!“

Mike Garland: „Aber Matt hechtet hinterher! Er schnappt sich eine der Kameras von einem der Umstehenden!“

Vincent Craven: „Krachender Schlag mit der Kamera!“

Mike Garland: „Stiffe Hardcore-Action hier nun! Die Kamera dürfte zwar hinüber sein, aber dafür hat er seinen Gegner voll erwischt.“

Wieder muss der Franzose zu Boden. Viel musste er schon in der Anfangsphase einstecken. Das Blut läuft in dünnen Fäden von seiner Stirn. Matt will auch nicht so schnell beenden, was er hier angefangen hat. Wieder muss der Franzosen nach oben! Er versucht ihn gegen eine Wand zu schleudern, doch Pierre kann ihn mit einem Tritt in den Magen stoppen. Der Franzosen greift sich den Arm seines Gegners und zieht ihn zu sich heran. Er wirbelt herum und erwischt Mason mit seinem Ellenbogen direkt am Kinn. Der sinkt getroffen auf die Knie, während Saint-Judas Anlauf nimmt...

Vincent Craven: „Der Franzose ist auf einen Tisch gesprungen!“

Mike Garland: „Und er hechtet auf seinen Gegner! Crossbody! Beide gegen zu Boden!“

Vincent Craven: „Pierre Saint-Judas scheint jetzt los legen zu wollen. Er rappelt sich sofort wieder auf und schnappt sich seinen Gegner, um ihn in die Höhe zu stemmen! SPINEBUSTER!“

Mike Garland: „Er begräbt ihn unter sich und sofort das Cover!“

Eins!

Zweeeeeei!!!!

DRRRRRRRRRRRRRRRRR-

Vincent Craven: „NEIN! Nelson Frider zeigt es an – das war kein Threecount! Das Match geht weiter!“

Mike Garland: „Saint-Judas baut sich vor Mason auf und verpasst ihm einen harten Tritt gegen den Oberschenkel.“

Vincent Craven: „Gefolgt von einer schallenden Ohrfeige und einem weiteren Tritt!“

Mason will sich nun seinerseits mit einem Tritt revanchieren, doch der Franzosen fängt sein Bein ab und zwingt ihn nun seinerseits mit einem Dragon Screw zu Boden! Aber er lässt nicht los, sondern hält den Fuß seines Gegners mit einem Toe Hold fest! Mason schreit vor Schmerzen auf!! Aber schon im nächsten Augenblick bäumt er sich auf und greift sich mit der Hand etwas! Er bekommt einen kleinen Monitor zu fassen und rammt diesen seinem Gegner über den Schädel!

Holy Shit!

Mike Garland: „Saint-Judas kippt zur Seite weg und hält sich den schmerzenden Schädel. Mittlerweile haben sich einige Fans um die beiden herum versammelt, die ihn mit wüsten Beschimpfungen eindecken.“

Vincent Craven: „Der Toe Hold hätte fester angezogen werden müssen, das war sein Fehler.“

Mike Garland: „Aber Matt liegt immer noch am Boden... und trotz seiner offensichtlichen Schmerzen ist Pierre wieder da! Er springt auf den Rücken seines Gegners!“

Vincent Craven: „NEIN! Matt schüttelt ihn ab!“

Mike Garland: „Saint-Judas dreht sich zu ihm um... aber Matt lässt keine Zeit vergehen. Er schnappt sich einen kleinen Aufklapptisch, der an der Wand steht!“

Saint-Judas wieder auf den Knien... aber da wird er hart von der Tischkante getroffen! Der Franzose sackt in sich zusammen. Matt baut sich vor ihm auf. Saint-Judas muss gezwungenermaßen auf die Beine. Side Russian Leg Sweep von Mason! Er wirft sich auf seinen Gegner und Nelson Frider zählt das Cover!

Eins!

Zweeeeeeeiiii!

DRRRRRRRRRRRRRRRRR-

Aber wieder kommt Pierre Saint-Judas raus! Kick Out des Franzosens. Der ehemalige MMA Fighter will nachsetzen... Low Blow als Konter des Franzosen! Jetzt packt er so langsam die unfairen Mittel aus. Und der Tisch wird ihm wohl Hilfestellung geben. Nein? Überraschenderweise lässt er ihn dort wo er liegt. Saint-Judas baut sich vor Mason auf und umfasst ihn mit beiden Armen. Der Franzosen zieht seinen Gegner an sich heran und beginnt dann mit einer brutalen Serie von Headbutts einzuhämmern. Immer und immer wieder trifft Saint-Judas mit den Kopfstößen! Ein letzter Stoß noch, dann lässt der Franzose von Matt ab...der Amerikaner torkelt angeschlagen über den Flur in Richtung des Foyers. Saint-Judas nimmt einige Schritte Anlauf und erwischt dann seinen Gegner mit einer Lariat genau am Kopf!

Vincent Craven: „Mason geht getroffen zu Boden, während Saint-Judas auf den Füßen landet und schon die nächste Attacke vorzubereiten scheint!“

Mike Garland: „Er zieht erst einmal seinen Gegner in Richtung der Glastür, die zum Foyer führt... und rammt seinen Schädel dagegen!“

HOLY SHIAAAT!

Vincent Craven: „Die Scheibe geht zu Bruch!!“

Mike Garland: „Nelson Frider ist zum Anzählen des Pinfalls da!“

Eins!

Zweeeeeeeiiii!

KICK OUT!!!!

Vincent Craven: „NEIN! Matt Mason ist noch nicht am Ende. Und er hat sich auch schon wieder auf die Beine gewuchtet. Der Versuch eines Schlages von Pierre Saint-Judas!“

Mike Garland: „Aber Matt Mason kann abblocken! Noch einmal Saint-Judas...“

Vincent Craven: „Aber wieder kann der ehemalige MMA Fighter blocken! Chop seinerseits! Laut knallt es durch das Foyer und die dort anwesenden Leute feuern Matt lautstark an!“

MASON! MASON! MASON!

Zweiter Chop! Und ein High Knee Lift! Matt ist wieder oben auf! Fall Away Slam! Ganz schnell hat er sich den Franzosen hier gepackt. Und Mason besticht eben durch diese großartige Kampintelligenz. Beide befinden sich mittlerweile mitten zwischen den Ständen mit Fanartikeln, die hier im Foyer aufgebaut sind. Mason versucht gleich wieder zu covern. Aber dieses Mal ist Saint-Judas schon zur Stelle und schlägt sich mit einem Uppercut frei. Schnell sind sie wieder in Angriffsstellung. Saint-Judas kracht mit dem Rücken gegen einen Stand, der bedrohlich wackelt. Clothesline – aber abgetaucht von Mason! Und er kommt gleich wieder zurück!

Mike Garland: „Und mit voller Wucht rammt er dem Franzosen seinen Ellenbogen ins Gesicht! Aus dem Lauf, das war hart!“

Vincent Craven: „Pierre stürzt zurück und rammt dabei einen Pappausteller von Uriel Gecko an unserem Retro-Stand um!“

Mike Garland: „Immer dieser Gecko, der sich in Kämpf einschleicht.“

Vincent Craven: „Saint-Judas gebückt. Mason klettert auf einen Tisch mit Alistair-Brunswick-Fanshirts.“

Mike Garland: „UND ER IST BEI SAINT-JUDAS! SUPLEX ANSATZ! SAINT-JUDAS ZAPPELT IN DER LUFT!“

Vincent Craven: „ABER ER KANN SICH BEFREIEN!!! Plötzlich steht er hinter Mason auf dem Stand! Und der dreht sich ruckartig um!“

Mike Garland: „DDT!! RASEND SCHNELL VOM FRANZOSEN!!! Und Matt muss face first in die Auslage mit den Shirts!“

Saint-Judas setzt sofort nach. Er schnappt sich den Stuhl, auf dem vor kurzem wohl noch ein Verkäufer gesessen hat. Es folgt ein weiterer Tritt gegen Mason, dann wird der Amerikaner auf die Beine gezogen und zum Stuhl gezerrt. Saint-Judas platziert seinen Gegner mit der Kehle auf der Stuhllehne... und der muss einen Schlag auf den Hinterkopf über sich ergehen lassen... und Pierre gönnt ihm keine Pause! Mit einem Satz springt mit einem Legdrop auf ihn! Matt kann nicht mehr ausweichen und wird mit voller Wucht auf die Lehne gedrückt! Stiffe Aktion von Saint-Judas!

Vincent Craven: „Das sieht verdammt schmerzhaft aus wenn du mich fragst.“

Mike Garland: „Was glaubst du, warum Mason sich mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Boden windet, Captain Obvious? Saint-Judas scheint mit solchen Sachen einfach besser zurecht zu kommen, er hat keinerlei Skrupel. Und er hat auch total in dieses Match gefunden.“

Vincent Craven: „Mit solchen Sachen?“

Mike Garland: „Unfairen Aktionen. Klar, es ist Hardcore, aber wenigstens ein wenig Rücksicht auf das Merchandising könnte er nehmen... nein. NEIN!!“

Vincent Craven: „Pierre Saint-Judas hat sich ein Mike-und-Vincent-Fanshirt geschnappt, es zusammengedreht und nun würgt er Matt Mason damit!“

Mike Garland: „Das geht zu weit. Das geht zu weit!“

Saint-Judas hat den Kampf nun unter Kontrolle. Nachdem er Matt gewürgt hat, schnappt er sich noch einmal den Stuhl und zurück zu dem Fanartikelstand... er stellt ihn schräg dagegen... Mason wird nun auf die Beine gezogen und von Saint-Judas in einem Side Headlock genommen! Der Franzose stürmt mit seinem Gegner voran - der Kopf von Mason fliegt wie ein Rammbock gegen den Stuhl! Er torkelt zurück! Der Franzosen setzt gleich mit einer Reihe von HARTEN TRITTEN gegen den Kopf seines Gegners nach... und zieht ihn dann wieder auf die Beine hoch! Saint-Judas umfasst Mason und setzt zu einem German Suplex an.... Released German Suplex! Der ehemalige MMA Fighter wird hart gegen einen Merchandise Stand geschleudert, der auch tatsächlich umkippt! Wieder setzt der Franzose mit diesen harten Tritten nach und wendet sich dann den Trümmern zu, in denen sein Gegner liegt. Er schlägt eine Plane beiseite und scheint irgendwas zu suchen.

Mike Garland: „Wer sucht der findet?“

Vincent Craven: „Saint-Judas hält ein Kabelbündel in der Hand!“

Mike Garland: „Matt Mason neben ihm kommt langsam wieder auf die Beine...“

Vincent Craven: „Aber nicht schnell genug, denn da steht auch schon der Franzosen wieder bereit!“

Mike Garland: „Und der schlingt ihm die Kabel um den Hals! Bevor Mason überhaupt reagieren kann, wirft der Franzose die Kabel über einen Stützbalken des Standes und zieht kräftig an einem Ende, so dass Matt Mason am anderen Ende förmlich in die Luft gezogen wird!“

Vincent Craven: „Er windet sich, aber seine Füße hängen frei in der Luft! Matts Kopf läuft rot an und er beginnt mit heftigen Pendelbewegungen!“

Mike Garland: „Das ist seine letzte Chance. Tatsächlich schwingt er in Pierres Riichtung... und erwischt ihn mit einem beidfüßigem Tritt!“

Vincent Craven: „Beide gehen nun zu Boden!!“

Mike Garland: „Irgendwie rollt sich Pierre auf seinen Gegner!“

Eins!

Zweeeeeeeiiii!

UUUUUNND...

Vincent Craven: „NEIN!!!! NEIN!!!! JUBEL IN DER ARENA!!!! Matt Mason hat die Schulter oben!“

Fast schon angewidert spuckt Saint-Judas auf den Boden! Und arrogant will er seinen Gegner wieder auf die Beine bringen! Doch Matt kontert! Saint-Judas ist einen kurzen Moment etwas zu lässig! Mason rammt ihm den Ellenbogen in den Magen! Der Franzose knickt ein!

MASON!! MASON!! MASON!!

Der Jubel der Fans gibt ihm merklich Auftrieb! Aber er ist schon schwer angeschlagen und bricht leicht ein, durch den Schwung, den er Saint-Judas gibt, als er ihn von sich schleudert. Aber der wirft sich mit der Schulter gegen einen Stand und kommt zurück geschossen... 360° Back Breaker! Grandioser Kampfgeist von Matt Mason! Aber dieses Match hat ihn Substanz gekostet. Er liegt nun neben Saint-Judas und beide pumpen!

Mike Garland: DA!!!! DA!!!! MASON HEBT DIE HAND IN DIE HÖHE!!!! UND GLEICH DANACH IST ER WIEDER AUF DEN BEINEN!!!!“

Vincent Craven: „Auch er hat einen Cut an der Stirn, das sieht man jetzt deutlich. Saint-Judas hat ihm schwer zu schaffen gemacht!“

Mike Garland: „Mason schnappt sich ein Bein seines Gegners! Ankle Lock! Saint-Judas schreit auf!“

Vincent Craven: "Er schreit, aber aufgeben will er nicht. Stattdessen bäumt er sich noch einmal mit voller Wucht auf und greift nach einem der Pfosten, auf dem das Dach des Merchandise-Standes ruht!"

Mike Garland: "Aber Matt will das Match nun beenden! Mit einem Ruck zieht er Pierre Saint-Judas zurück, der Nelson Frider immer noch zu verstehen gibt, dass er hier nicht aufgeben will!"

Vincent Craven: "Und noch ein kräftigerer Ruck! Und-"

Mike Garland: "Oh-oh!"

Vincent Craven: "Oh-oh."

Mike Garland: "Der Pfosten bricht! Die beiden scheinen gar nicht zu realisieren, was hier passiert aber auf einmal stürzt das große Dach des Standes ein!"

Vincent Craven: "Und begräbt sowohl Matt, Pierre als auch Referee Nelson Frider unter sich!"

Mike Garland: "Die Fans sind natürlich außer sich!"

**HOLY SHIT!
HOLY SHIT!
HOLY SHIT!**

Vincent Craven: "Sofort eilen einige Securites herbei! Ist das da Matt Masons Hand, die aus den Trümmern winkt?"

Mike Garland: "Ich weiß es nicht, aber das sieht mir verdammt nach einem stark blutenden Pierre Saint-Judas aus, der mit letzten Kräften unter einer Spanplatte hervorkriecht!"

Vincent Craven: "Nelson Frider hat es offenbar ausgeknockt, er wird von einigen Sicherheitsleuten unter einer Plane herausgezogen."

Mike Garland: "Was für ein Chaos hier herrscht! Das ganze Foyer gleicht einem Schlachtfeld."

Vincent Craven: "Was es auch war, ehrlich gesagt. Irritation macht sich breit, wie es nun weiter gehen soll. Da ist Bernd Hohlstein, der Sicherheitschef für den Eingangsbereich. Er scheint über sein Headset mit jemandem zu sprechen."

Mike Garland: "Und er winkt ab! Das Match wird abgebrochen, um die Fans und Gäste nicht weiter zu gefährden!"

Vincent Craven: "Mal hören, was Jane Nelson im Ring verkündet."

Jane Nelson: "Meine Damen und Herren... aus Sicherheitsgründen wird dieser Kampf mit sofortiger Wirkung abgebrochen. Das Ergebnis ist daher nach 16:03 Minuten ein... NO CONTEST!"

Mike Garland: "Das war's dann. Während die Securites die aufgebrauchten Gegner voneinander trennen, schalten wir lieber in den Backstage-Bereich."

----- PCWA -----

Auch das zweite Aufeinandertreffen mit diesem seltsamen Mann aus dem Nahen Osten hatte ihm nicht weiter geholfen. Noch immer wusste er nicht, welche Existenz sich hinter dem Namen ‚Mohamed‘ verbirgt. Da die Begegnung mehr Fragen aufwarf, als sie beantworten konnte und er darüber hinaus ohnehin nicht auf der Card steht, hatte er sich aufgemacht, um nachzudenken. Über den seltsamen Maskierten. Über Jona Vark. Kriss Dalmi. Auf seinem Weg durch die Irrungen und Wirrungen des PCWA-Geländes war er endlich auf sein Ziel gestoßen: Den stillgelegten Vergnügungspark. Hatte sich durch ein Loch im Zaun gezwängt. Um allein zu sein. Um den kindlich jauchzenden Schreien längst verrotteter Erinnerungen zu lauschen, die einer Skyline aus verstorbenen Freudenbringern gewichen waren. Er, Jeffrey Ron Arrow.

Er hatte seine Boten ausgeschickt, um Einladungen zu verteilen. Damit er nicht allein sein muss. Nicht ertrinkt in einem Meer unsortierter Sorgen, Gedanken und Ängste. Mit einem unwirschen Tritt hatte er sich Zutritt zu einer früheren Süßigkeitenbude verschafft. Es war, wie er es erwartet hatte – wenn irgendetwas still gelegt wird, wirkt es immer, als wären die Leute auf der Flucht gewesen. Dort stand noch eine Zuckerwattemaschine, daneben mehrere Tüten verpackten Zuckers. Auch den Strom schienen die PCWA-Verantwortlichen nicht gekappt zu haben, was hinsichtlich des einst drohenden Bankrotts ein wenig merkwürdig anmutet. Wenige Minuten später hatte die Lüge zwei große rosa Wolken Zuckerwatte in der Hand, mit denen er den Eingang des Vergnügungsparks aufsuchte, damit sein Besucher ihn nicht verfehlen konnte.

An diesem Punkt treffen sich die Vorgeschichte und die Gegenwart, denn dort steht die Lüge und lehnt sich an einen Pfeiler der Eingangspforte, der wie eine überdimensionale Zuckerstange gestaltet wurde. Viel mehr als seine Silhouette ist nicht auszumachen, denn auch wenn der Winter dieses Jahr nicht dafür gesorgt hat, dass die Landschaft in ein Puderzuckerwunder aus Schnee verwandelt wurde, so ist es dennoch bereits stockfinster, lediglich das Licht des Mondes zeigt sich als glänzende Reflektion auf dem nassen, an vielen Stellen gebrochenen Asphaltboden.

Gerade als die Lüge das Bein wechseln will, mit dem er sich an dem Pfeiler abstützt, vernimmt er leise näher kommende Schritte. Vorsichtig drückt sich Arrow in den Schatten der gigantischen Zuckerstange – wer weiß, ob wirklich derjenige kommt, den er eingeladen hat. Doch sogleich ertönt ein gedämpftes „Hallo?“ und Arrow erkennt die Gestalt der Person, die dort versucht, Einlass zu finden.

Arrow: „Neben der Eingangspforte ist ein Loch in den Maschendraht geschnitten worden. Da kommst du rein.“

Leises Fluchen, als die Gestalt den Maschendraht absucht und sich schließlich auf Knien durch das kleine Loch zwingt. Auf schnellen Sohlen hastet Arrow zu seinem Gast. Hält die Zuckerwatte wie einen Blumenstrauß hinter dem Rücken versteckt.

Arrow: „Bist du allein?“

Kurzes Nicken der unbekanntenen Person. Mit einem Räuspern der Erleichterung sacken die angespannten Schultern der Lüge ein Stück herab. Erwartungsvoll streckt er seinem Besucher die Zuckerwatte entgegen. Dieser nimmt die Zuckerwatte entgegen und tritt dabei aus dem Schatten heraus. Es ist Diego Alejandro Sanchez. Die Botschaft, die ihm dieses kleine, merkwürdige Männchen überbracht hatte, stammte also von Arrow.

Skeptisch schaut der ehemalige Tribune Champion von der Zuckerwatte zu Arrow und wieder zurück. Dann schweift sein Blick zur Achterbahn und ein bitteres Lächeln umspielt seine Lippen. Achterbahn der Gefühle, anyone?

Sanchez: "Was soll das, Lüge? Was willst du ausgerechnet von mir? Und warum ausgerechnet hier?"

Die Lüge nickt langsam, hebt abwiegelnd die frei gewordene Hand.

Arrow: „Du hast absolut keinen Grund, dich zu fürchten. Und das weißt du auch, sonst hättest du die Einladung ausgeschlagen. Ich schätze dich, Diego. Du bist so etwas wie der letzte verbleibende Ehrenmann in diesem verdorbenen Geschäft. Als Kind...“

Arrow reißt einen Fetzen aus der rosanen Wolke und führt ihn durch die Mundöffnung seiner Maske.

Arrow: „...hätte ich zu dir aufgesehen. Hätte so werden wollen, wie du. Höflich. Integer.“

Die Lüge deutet auf den Vergnügungspark, der sich in seinen Weiten bei der Dunkelheit nur erahnen lässt.

Arrow: „Begleite mich ein Stück, ja? Zeig mir diese Welt, Diego. Denn ich habe dich in den letzten Monaten beobachtet und ich glaube, dass genau das hier deine Welt ist. Da, wo früher Feuereifer, Lachen und Freude herrschte, hält nun Dunkelheit und Verbitterung Einzug. In diesem Park. In dir.“

Diego reibt sich geistesabwesend über die Wange. Das Gespräch hat ihn arg mitgenommen und nun diese Worte von diesem Arrow. Will ihn heute jeder provozieren? Will Arrow ihn nicht vielleicht sogar verarschen?

Sanchez: "Was spielst du für ein Spiel, cabron? Du weißt gar nichts über mich. NICHTS. Du glaubst, du könntest in meinen Kopf schauen? GLAUBST DU DAS? Das würdest du nicht aushalten. Niemand würde das..."

'Jedenfalls nicht ohne eine Wagenladung Antidepressiva.' Seit seinem Abgang bei Vendetta geht es bergab und alle meinen, sie würden die Gründe kennen. Er schnaubt kurz aus, schluckt den Klob in seinem Hals hinunter. Sein Beginn in der PCWA war vom Tod seines Vaters überschattet, dem er es immer recht machen wollte. Dieser unbarmherzige Druck' der ihn lähmte, bis er endlich begriff, dass er einfach nur er selbst sein musste. Es folgte die größte und längste Tribune-Regentschaft der PCWA-Geschichte. Dann der Abgang, hintergangen von Kerry & Gaelic, der Tod seiner geliebten Mutter und das schwarze Loch, das ihn umschlang und bis heute nicht mehr wieder frei lässt. Er schiebt es allein auf sich, sein mangelndes Können, doch wenn er ehrlich mit sich selbst wäre, wüsste er, wo er die Lösung findet.

Sanchez: "Das was ich durchmache, ist sicherlich schwierig. Eine lange Durststrecke, aber auch das wird vorbei gehen. Es wird wieder besser werden, Arrow, was man..."

Er blickt sich in dem Park um und schüttelt traurig den Kopf.

Sanchez: "... von diesem Park nicht gerade behaupten kann. Ihr könnt sagen was ihr wollt, ihr könnt mich abschreiben, mich belächeln oder sonstwas. Aber euer... dein Mitleid will ich nicht. Ich bin nicht eure Witzfigur. Ich bin nicht euer Ersatz-Rebel!"

Unvermittelt macht die Lüge einen Schritt auf Diego zu. Legt ihm die freie Hand auf die Schulter, was bei dem Drachen zu einem Schaudern führt. Arrow hält die Zuckerwatte zu Boden, wie ein gestrecktes Schwert. Aufrichtigkeit liegt in seiner Stimme.

Arrow: „Wenn es den Eindruck erweckt hat, dass es darum geht – möchte ich mich entschuldigen. Das lag

nicht in meiner Absicht.“

Die blauen Augen des Drachen bohren sich durch die Augenlöcher in der Maske.

Sanchez: "Dann sag mir endlich, wieso zur Hölle ich hier bin. Was willst du, Jeffrey Ron Arrow?"

Arrow hascht nach einem weiteren Fetzen der Zuckerwatte, dreht sich dann langsam ab und bedeutet Diego, ihn zu begleiten. Mit gemächlichen Schritten macht sich das ungleiche Duo auf in die Nacht des Parks.

Arrow: „Du bist schon ewig hier, Diego. Du hast sie alle gesehen. Keevan. Den großen John Smith. Gabriel Lucifer. Manche hast du bekämpft. Mit manchen hast du Seite an Seite gestanden. Was ich sagen will – du hast alles schon einmal gesehen. Du kannst über alles urteilen. Du solltest die Person sein, der die anderen huldigen.“

Ein Rascheln hinter den beiden lässt die Lüge zusammen zucken, abrupt fährt er herum, doch da ist niemand. Nervös streicht er eine Strähne aus seinen Augen. Die beiden setzen ihren Weg fort. Passieren die Achterbahn, deren Eingang von verrottenden LED-Lichtern verziert ist. Der Schriftzug aus den verglühten Leuchten ist noch zu erahnen: „Lucifer Loopings“.

Arrow: „Ähnlich vergänglich wie die Person, der diese Attraktion gewidmet wurde, huh?“

Nachdenklich löst die Lüge einen weiteren Fetzen von der Zuckerwatte und dreht diesen spielerisch wie eine Haarlocke um den Zeigefinger.

Arrow: „Ich benötige deine Hilfe, Diego. Wer ist Mohamed?“

Nun ist die Katze also aus dem Sack. Arrow braucht Infos und gibt einem der älteren Pferde Zucker um vielleicht ein paar Antworten zu bekommen.

Der Deutschmexikaner weiß nicht, was er sagen soll. Er hat vieles erlebt in der PCWA und der Dragon of Melancholy sagt ihm auch noch etwas, aber mit Mohamed kann er selbst nicht viel anfangen. Kann sein, dass er in der Firmenzeit mal was in irgendeiner Akte gelesen hat, aber das ist Ewigkeiten her. So zögert er eine Antwort einfach hinaus.

Die Zuckerwatte ist beinahe bis auf den hölzernen Stängel in der Mitte herunter geknabbert. Gedankenverloren legt die Lüge den Kopf schräg.

Arrow: „Ich kann dein Misstrauen nicht nachvollziehen, Drache. Ich bin kein Opportunist. Hätte ich lediglich Informationen haben wollen, hätte ich sie mir auf anderem Wege beschafft.“

Die Lüge nickt zu einem wahren Giganten herüber, der im Schatten seiner selbst nur zu schlummern scheint und wirkt, als würde er darauf warten, durch Kinderlachen und dem Kieksen hormonverrückter Teenager geweckt zu werden: Elroys Giant Wheel. Das Riesenrad. Seinerzeit als eine der modernsten Attraktionen im PCWA-Vergnügungspark installiert, hängen die Glaskabinen, die maximal drei Personen fassen, nun wie die Tränen des Morgentaus an leblosen Ästen.

Arrow: „Da vorne ist der Sicherungskasten. Wagen wir eine Fahrt?“

Doch noch ehe Diego antworten kann, vernehmen beide ein unterdrücktes Husten hinter sich. Fahren herum. Erkennen nur eine schemenhafte Gestalt, die sich an ein Toilettenhäuschen drückt.

Diego: „Also doch ein Hinterhalt. Ich wusste es...“

Arrow: „Du bist also doch nicht allein gekommen. Ich hätte es wissen müssen...“

Selten hat eine Person so fehl am Platze gewirkt, wie der Mann, der im Opener einen merkwürdigen Erfolg eingesackt hat und nun aufgefliegen ist. Die Person tritt aus dem Schatten heraus und entpuppt sich zur Überraschung nicht nur der anwesenden Personen als Aleks G., der auch sofort das Wort ergreift.

Aleks G.: "Kein Hinterhalt... keine Absprache. Keiner hat etwas damit zu tun... ich bin Sánchez einfach gefolgt. Irgendwas vom Vergnügungspark hat er gefaselt, da wollte ich mir das anschauen. Ich wusste nicht, was mich erwartet, aber überrascht bin ich nicht, Arrow. Und ich bin auch froh, dass wir uns hier so... privat treffen. Wir haben noch einiges zu klären..."

Verlegen starren sich Diego und Arrow an. Alle Anschuldigungen – unnötig.

Der ehemalige Tribune deutet auf das Riesenrad und schaut Arrow fragend an.

Sanchez: "Also... ähm... wollen wir?"

Arrow nickt ihm zu. Wirft den Holzstil, an dem nur noch kleine Rückstände karamellisierten Zuckers kleben, vor Aleks auf den Boden. Funkelt ihn aus bösen Augen an.

Arrow: „Du warst nicht eingeladen, du Taugenichts. Es steht dir nicht zu...“

Mit einem wütenden Kopfschütteln winkt die Lüge ab und stapft zum Sicherungskasten. Mit einem beherzten Griff öffnet er diesen, dreht sich noch einmal zu Aleks und Diego um, die leise miteinander sprechen und legt dann mit einem ungehörten Lächeln den Hebel um, der sich in der Mitte des geöffneten Kastens befindet. Ein lautes Knirschen und Krächzen lässt alle drei Männer zusammen zucken, nur eine spärliche Notbeleuchtung flackert unentschlossen auf. Dann endlich beginnt sich das Riesenrad mit unsteten, beinahe pixeligen Bewegungen zu drehen. Eben so, als wäre es erst gerade aus einem tiefen Schlaf erwacht.

Behände springt die Lüge in die Kabine, in der sich die Schaltknöpfe für das Riesenrad befinden. Eine mit Tesafilm rustikal befestigte Bedienungsanleitung befindet sich neben einer Reihe von Knöpfen. Im schwachen Licht der Notbeleuchtung erkennt Arrow, wonach er gesucht hat. Einen Schalter, der gemäß seiner Beschreibung dazu dient, eine Runde zu fahren, um danach automatisch gestoppt zu werden.

Arrow: „Alles einsteigen!“

Sprach's und rennt zur Fahrkabine, die gerade am Einstiegs punkt hält. Zögerlich folgen Diego und Aleks.

Aleks G.: "Wir sind zu zweit und er ist allein. Was soll schon passieren? Wenn es hart auf hart kommt, werfen wir ihn aus der Gondel."

Sánchez weiß nicht so recht, ob Aleks diese Morddrohung ernst meint oder nicht und steigt als Erstes schulterzuckend ein. Ihm folgt der Mindless One.

Mit einem erheiterten Glucksen quetscht sich die Lüge neben Diego und Aleks in die Mitte der Kabine. Wie von Geisterhand gleitet die Kabinentür zu. Ein Rucken durchfährt die drei Männer, dann setzt sich die gläserne Kabine erstaunlich sanft in Bewegung.

Arrow: „Wenn du schon da bist, Aleks...du sagtest, wir hätten etwas zu klären?“

Der Mindless One atmet ein wenig schwerer, als er dann beginnt zu antworten.

Aleks G.: "Meinst du, ich hätte vergessen, was du beim CORE mit meinem Freund angestellt hast? Es ist verdammt schwer, dir aufzulauern, Arrow, sonst hätte ich dir schon gezeigt, was man im Wedding so lernt. Du und ich müssen das klären, ja. Ich weiß, dass der Barbarian für dich nur Mittel zum Zweck war. Aber für mich ist er mehr als das und deswegen..."

Sanchez: "Ey, Muchachos. Lasst es stecken, ok? Das hier ist nicht der richtige Ort für eure Streitigkeiten. Schaut euch das mal lieber an..."

Sein Blick geht verträumt aus dem Fenster. Mit jedem Meter, den sie steigen, ändert sich die Perspektive. Die Menschen jenseits des Parks werden kleiner, die Lichter werden zu farbigen, undefinierbaren Punkten. Das Phoenix Center ist hell erleuchtet. Die beiden Arenen, die Hotels, die Mall, sogar auf dem Campingplatz scheint Betrieb zu sein.

Sanchez: "Ist das nicht atemberaubend? Ist die PCWA nicht unser aller Heimat? Unser Lebensmittelpunkt? Unsere Liebe? Unser verdammtes Leben?"

Aleks und Arrow verstummen. Mit zitternden Fingern streicht die Lüge über die verschmierten Glasscheiben, zeichnet einen weiteren dreckigen Strich in das Wirrwarr aus verrotzten Kinderfingerabdrücken und längst getrockneten, einst schweißnassen Abdrücken der Finger sich innig Liebender. Im Schein der Lichter, die vom Boden heraufstrahlen, legt sich ein verlorenes Leuchten auf die Augen der Lüge.

Arrow: „Ich habe all das niemals gehabt. Alles, was ich jemals geliebt habe, hat diese Liebe nicht erwidert. Meine Eltern. Yai. Die PCWA. Ich bin hergekommen, um endlich einmal in meinem Leben Anerkennung zu erfahren. Nicht diese „Du bist der Größte, du hast neues Koks gekauft“-Anerkennung. Wahre Anerkennung.“

Zuneigung. Eine Hand auf meiner verfickten Schulter, die von einer Stimme begleitet wird, die „Das hast du gut gemacht, Jeffrey“ sagt. Und was ist passiert? Wieder geht alles den Bach runter...“

Die Lüge wendet den Kopf. Sieht Aleks in die Augen. Das Leuchten in seinen Augen wird zu einer glitzernden Träne. Seine Stimme verschluckt sich beinahe an ihrer selbst.

Arrow: „Ich habe das nicht zu verantworten, was mit deinem Freund passiert ist...ich...“

Ein Wutschrei. Die Lüge hämmert mit der Faust gegen die Glasfront. Die Reflektionen der Lichter erzittern schauerhaft.

Arrow: „IMMER WERDE ICH DAZU GEZWUNGEN, SO ZU SEIN. IMMER WERDE ICH DAZU GEZWUNGEN, SO HÄSSLICH ZU SEIN. Niemand ist bereit anzunehmen...“

Arrow schaut herunter. Die Welt, so winzig klein. Die Lichter des PCWA Theatres verwischen durch den einsetzenden Regen, sehen aus wie verschwommene Sterne, die tränenverschmiert den Himmel grüßen wollen. Mit belegter Stimme wendet sich Arrow Diego zu.

Arrow: „...wie schön ich tief in mir drin sein könnte.“

Er senkt den Kopf.

Arrow: „Ihr alle fürchtet das Monster und doch lockt ihr es all die Zeit.“

Vergräbt sein gummiertes Gesicht in den Händen.

Diego tauscht einen verwirrten Blick mit Aleks, der lediglich mit einem Schulterzucken antwortet. Und während die 3 noch ihre Runde zu ende fahren, fadet das Bild langsam aus.

Vincent Craven: "Jeffrey Ron Arrow lockt Diego Alejandro Sánchez geheimnisvoll zu einem aufgegebenen Süßigkeitenstand, um ihn über Mohamed zu befragen? Ich verstehe das nicht."

Mike Garland: "Diego ist einer unserer dienstältesten Wrestler, er kennt sich hier aus wie kaum ein zweiter. Es liegt nahe, ihn zu fragen."

Vincent Craven: "Und gemeinsam mit Aleks G. fahren sie dann zusammen Riesenrad. Aber dieser Stelle wurde es dann richtig abstrus."

Mike Garland: "Gedankennotiz an mich selbst: Nach der Show unbedingt auch noch einmal *Lucifer Looping* fahren. Sah... amüsant aus."

Vincent Craven: "Arrow beklagt sich ernsthaft darüber, dass alle in ihm das Monster sehen? Dazu fehlen mir glatt die Worte."

Mike Garland: "Tokio hat Godzilla, das Empire State Building seinen King Kong und wir haben eben Jeffrey mit der Gummimaske. Jedem das Monster, das er verdient."

Vincent Craven: "Wenn Arrow tief in seinem Innersten etwas schönes in sich hat, dann muss das wirklich gut versteckt sein."

----- PCWA -----

"Breads."

Er haucht den Namen in die dunkle Nacht, so als sei er der Inbegriff eines unlösbaren Mirakels. Als sich der warme Atem in der aufkeimenden Dämmerung verliert, schüttelt Mad Dog den Kopf und erblickt nun wieder das T-Shirt, welches er vor der Show in seinen alten Wrestling-Klamotten entdeckt hat. Die Augen fixieren zwei Buchstaben, die unter ein altes Logo gepresst wurden.

21st CENTURy PeST



Mad Dog: "Nur ein Name, huh?!"

Oder doch mehr? Mehr als nur ein Name, der ihm einst von Eleven gegeben wurde. In einem Paket mit seiner Maske, die er zuvor schon einmal abgelegt hatte. Lange bevor er sich in der PCWA gegen Robert Barker dazu entschloss, sie endgültig abzulegen. Im Jahr 2005 hatte er sie ausgezogen, um sie dann doch wieder von 11 zurück zu bekommen. Als Antrittsgeschenk für seine Mitgliedschaft in der 21st Century PEST. Dort sollte er maskiert, wie nahezu alle Jahre zuvor, Unheil verbreiten...

Wieder haucht der verrückte Hund aus, kratzt sich am Nacken, legt den Kopf nach hinten und schaut in den klaren Berliner Abendhimmel. Acht Jahre ist das her, doch wie viel ist heute davon noch übrig? Von dieser Zeit. GCW. No Holds Barred Turnier. Ares. PEST. Anderthalbjahre war er dort, bis zum Ende des Stables. Eleven verschwand, kurz nachdem Dog davon Wind bekam, dass er Vater eines Kindes werden sollte. Von seiner Freundin Sandy... Letztes Ausatmen, bevor der Kopf des Hundes erneut nach unten sinkt. Er wurde damals andernorts gebraucht - in Amerika. Später in Jamaika, wo ein gewisser Jeffrey Ron Arrow das Kriegsbeil gegen ihn erhob und aus dessen Konsequenz er schließlich doch Sandy sowie seine Tochter aus den Augen verlor. Für immer...

Alle Versuche Sandy bei sich zu halten schlugen schließlich auch in der PCWA fehl und jetzt wusste er weder wo sie, noch - und das schmerzte deutlich mehr - wo seine Tochter ist.

Mit glasigen Augen lässt sich Mad Dog in eine Couch auf der Dachterasse seiner Freunde oder Gleichgesinnten fallen. Das T-Shirt in seiner rechten Hand erinnert ihn an die zuvor beschriebene Brückenzeit. Nach dem Ende der PEST wurde es nicht besser, sondern schrecklicher. Allerdings lernte er Yai kennen, seine jetzige Freundin. Der Gedanke an sie zauberte ihm doch ein kleines Lächeln auf das Gesicht. Und eine Erkenntnis, die ohne Umschweife aus ihm heraus sprudelte.

Mad Dog: "Geschichte darf sich nicht wiederholen!"

"Stimmt! Geschichte darf sich nicht wiederholen!"

Erschrocken dreht sich der ehemalige Gerasy um und schaut in die Augen eines Mannes, für den diese Bezeichnung ebenso gilt und der in diesem Moment von drei Gabriel-Securities umringt wird. Robert Barker nähert sich der ehemaligen unbekanntenen Konstante mit langsamem Schritt, so als wäre er unsicher, ob er wirklich noch hier sein darf. Nach dem, was im letzten Monat passiert ist, scheint es... falsch zu sein. Nur seine Aufpasser an seiner Seite geben ihm genügend Kraft überhaupt hier zu sein. Warum genau er hier hochgekommen ist? Er weiß es nicht... irgendwas in ihm hat ihn angetrieben an die Stätte zurückzukehren an der er im letzten Monat seine große Sünde begangen hat. Den Täter zieht es oft an den Ort seiner Tat zurück, das hat er schon oft gehört, doch es ist eine seltsame Erfahrung es selber mitzuerleben und trotz des Wissens nichts gegen den Drang tun zu können. Vielleicht war es die Freude überhaupt wieder irgendwas bedeutendes zu spüren, vielleicht einfach nur ein weiteres Zeichen der Schwäche...

Seinen Blick auf das T-Shirt in MDs Hand gerichtet, spricht er weiter.

Robert Barker: "Weder die Geschichte des PEST Jungen, noch die Geschichte... des..."

Fragend schaut MD Barker an. Dieser blinzelt. Nur mit dem linken Auge, ohne das er selbst oder auch nur der Rest seines Gesichts davon etwas mitbekommt.

Robert Barker: "...des..."

Einmal, zweimal, dreimal.

Mad Dog: "Schlächters?"

Das Auge beruhigt sich und rObert nickt. Als er den Leberfleck MDs erfasst, schießen Erinnerungen in sein nebeliges Hirn. Schnell schaut er fort, denkt an die doppelte Demaskierung. Erst zog er Dog die Maske vom Kopf, um nichts Tolles außer diesem Fleck zu entdecken. Und dann entpuppte sich das gleiche Gesicht unter der Maske seines einzigen "richtigen" Verbündeten, Nelson Friedrich Töle. Zumindest hatte er das

gedacht, hatte sich Monat für Monat einen Schritt voraus gesehen, hat Mad Dog kontinuierlich in die Enge getrieben und ihn zerstört, nur um dann im allerletzten Moment, direkt vor ihrem großen Match zu erfahren, dass alles was er getan hat von Mad Dog gesteuert wurde. Was er zerstört hat, wollte MD loswerden, was er verspottet hat, war nur gespielt, was er sich einbildete war eben genau das - Einbildung. Die unbekannte Konstane war ein großer Teil vom Sturz des Schlächters.

Mad Dog: "Was darf sich nicht wiederholen? Sein Anfang... oder sein Ende? Huh?! Robert?"

Nun erhebt sich auch der Hund aus dem Sitzen. Stellt sich seinem ehemaligen Feind gegenüber. Lässt die Frage verziehen, wie seinen Atem. Hofft nur auf Nachbearbeitung in Roberts Kopf, kann sich aber nicht einmal im Alptraum ausmalen, wie viel Nachbereitung dieser betreibt und schon betrieben hat.

Mad Dog: "Ich verstehe nicht, was du bei Blake willst... oder vielleicht verstehe ich auch nicht, warum du dich dort sicherer fühlst, als anderswo. Es geht dir doch um Sicherheit, huh?!"

Der ehemalige Schlächter wendet sich zur Seite, schaut von der Terasse herab auf das PCWA Gelände. Mad Dog macht den Schritt neben ihn und schaut nun ebenso auf die Weite des Geländes ihrer Liga. Die drei Securities stellen sich abseits in den Schatten und lauern auf jedes noch so kleine Anzeichen des Schlächters.

Mad Dog: "Mir zumindest geht es darum. Bevor Eleven wieder eine größere Rolle in meinem Leben spielt, als ich ihm zugestehen will, muss ich etwas dagegen tun. Selbstschutz, Robert. Selbstsicherheit... Er ist faszinierend, Robert. Auf seine Art. So wie auch du faszinierend warst, Robert. Auf deine Art. Vielleicht war auch ich faszinierend... aber das wäre mir damals vermutlich egal gewesen. Heute würde ich mich dafür schämen, für so etwas angehimmelt oder faszinierend gefunden zu werden. Oder? Wie ist es bei dir? Hast du die Sicherheit, dem Faszinosum der Dunkelheit zu widerstehen?"

Endlose Lichter in der Dunkelheit der Nacht verraten rObErt wie viel selbst um diese Zeit noch auf dem Phoenix Center passiert. Die einzelnen Attraktionen, Hotelzimmer und Restaurants wehren sich tapfer gegen die alles umschließende Dunkelheit. Ohne die Hilfe dieser vielen Lichter, wäre dort unten nichts zu erkennen. Nichts außer Dunkelheit.

rObErt: "Nein."

Eine kurze, traurige und wahre Antwort.

rObErt: "Nein, alleine kann ich es nicht bekämpfen, das ist mir jetzt bewusst. Ich brauche Hilfe... und Blake gibt sie mir. Er gibt mir, was mir der Rest nicht geben kann."

MD nickt. Dreht nun den Kopf zu Robert, schaut intensiv und betörend in dessen linkes Auge.

Mad Dog: "Und was hältst du eigentlich von mir, huh?"

rObErt dreht ebenfalls seinen Kopf, schaut in die Augen der Konstante. Für ihn wirkt er in diesem Moment wie ein Ebenbild des Blickes, den er eben noch in die Tiefe geworfen hat. Ein Wesen dessen innere Dunkelheit aufgehellt wird von vielen, vielen kleinen Lichter. Mal scheinen sie heller, mal fehlt Ihnen die Energie dazu.

rObErt: "Was soll ich schon von dir halten?"

Er hat sich gegen E11 gestellt, das ist viel wert, doch es sollte so viel mehr wert sein. Dog wirkt nicht wie der strahlende Ritter auf dem weißen Ross, der er sein sollte im Kampf gegen das Böse, er wirkt wie der strahlende Ritter der in einer Rüstung aus schwarz und Klängen voller Blut kämpft. Zu viel hat er bereits gesündigt, zu wenig kümmert ihn das Gute in seinem Kampf gegen das Böse.

Mad Dog: "Viel?"

MD reißt seine Augenbrauen nach oben und hält Barker nun seine rechte, vernarbte Hand entgegen. Jene Narbe, die er sich in der letzten Show als Reaktion auf Roberts Worte zu Brunswick durch das Zerdrücken eines Glases zugezogen hat und die im Duell mit Eleven noch mehr zu bluten begann.

Mad Dog: "Immerhin war ich dein Nachfolger. Derjenige, der die PCWA aus der Schlächter-Ära herausgeführt hat. Aus dem dunklen Tal der hinterhältigen Attacken in einen wirklich schönen Frühling in Asien... Bis K&G unterging und Rage kam. Wieso traust du Brunswick mehr zu als mir, huh?! Findest du das fair angesichts eines Champions, der seine Siege nur ergaunern kann?"

Abwehrend schüttelt Robert den Kopf. Einmal, zweimal, dreimal.

rObErt: "Ein Champion, der gut genug betrügt, ist leider durchaus in der Lage eine lange Titelregentschaft zu genießen, abstoßend wie es auch sein mag, aber so funktioniert unsere Welt leider. Ich wünschte, es wäre anders, aber das ist es nicht. Du hattest drei Chancen, Rage zu entmachten und bist gescheitert, die Art und Weise, spielt dabei keine Rolle, denn die wird sich auch gegen Alistair nicht ändern. Rage wird immer das tun, was er gegen dich getan hat, weil er damit durchkommt... aber Alistair kennt ihn und er hat ganz andere Werkzeuge zur Verfügung, Werkzeuge an die du niemals rankommen konntest... es ist eine vollkommen andere Geschichte und ich denke nun mal, dass er es schaffen kann."

Wenn er denn noch dazu in der Lage ist. Seit seinem grausamen Ausraster im letzten Monat hat er ihn nicht mehr gesehen, hat sich nicht getraut ihn anzusprechen, hat sich zu sehr geschämt, um auch nur mit irgendjemanden darüber zu sprechen. Wenn Alistair wegen ihm verlieren würde, dann könnte er sich das niemals verzeihen.

rObErt: "Ich..."

Er muss noch einmal schlucken und fasst sich mit der linken Hand an den Hals, so als müsse er damit all die schlechten Bilder herunterquetschen, die hochzukommen drohen.

rObErt: "Ich hoffe, du weißt, dass ich dich respektiere. Seit unserem Titelmatch mehr als je zuvor. Du kannst dir also sicher sein, dass mein Glückwunsch an Alistair nichts mit dir zu tun hatte, dass er keinen Affront gegen dich darstellen sollte. Du bist immer noch besser, als die meisten hier, du bist..."

Plötzlich lacht der Hund schief.

Mad Dog: "Ich weiß, wo ich stehe und was ich kann. Aber andere tun das nicht! Andere reden von drei Niederlagen. Andere reden von nur noch ein Name sein. Andere reden von Brunswick und ignorieren mich vollkommen. Sie reden von dem großen Undisputed Gerasy Champion Azrael Rage - wow, was muss ICH für ein toller Hecht sein, dass es alleine reicht mich drei Mal zu hintergehen, um als großer und mächtiger Champion gesehen zu werden. Aber was erzähle ich? Damit hast du ja auch bereits Erfahrung, huh?! Was sind das für Leute hier?"

Der ehemalige Night Fighter hebt den Zeigefinger und deutet auf das PEST-Shirt.

Mad Dog: "Weißt du, wo ich erkannt habe, dass ich anders bin, als dieser ganze Mist. Du magst auf diesen Zug aufgesprungen sein und auch Azrael tut es momentan. Feiert sich, als gäbe es kein Morgen. Für nichts und wieder nichts. Aber gut - Als ich in Jamaika meine erste World Championship gewann und erkannte, dass ich sie nicht selbst, sondern durch Eingriff errang, versank ich total im Erdboden. Das ist doch kein Sieg! Ich habe nichts gefühlt, Robert. Nichts, außer Scham und Ekel."

MD schluckt.

Mad Dog: "Es muss doch mehr Leute geben, die so fühlen wie ich, huh?! Ich weiß, dass du mit deinen Emotionen kämpfst, Robert. Lass dir nicht von Blake oder Eleven einreden, es sei besser nichts zu fühlen! Das ist ein Trugschluss... Das wird für Menschen, wie uns nicht funktionieren."

Nun tritt Mad Dog noch näher an Barker heran.

Mad Dog: "Du bist als Schlächter irgendwann untergegangen, weil du Angst hattest. Und das ist völlig ok! Bei mir ist es doch auch so gewesen... Ich hatte auch Angst zu versagen, oder unwichtig zu werden. Meine Linie nicht halten zu können. Mich selbst zu verlieren... Es geht mir nicht um dein Lob, Robert. Ich hasse es nur, wenn die Dinge plötzlich verdreht werden. Wenn egal ist, wie Siege oder Niederlagen entstanden sind und nur noch zählt, wer den Titel am Ende in den Händen hält. Dann gibt es beim Sieg kein Extasegefühl und keine Tränen, weil es allein um die Machtposition geht, die mit dem Gold verbunden ist. Und es ist egal, ob man sie eigenhändig errungen hat oder geschenkt bekam. Aber ist das nicht ein Wahnsinn? Ist der Gerasy etwa ein Preis beim Roulette?? Ich zumindest könnte an Azraels Stelle nicht in den Spiegel sehen und mich als Gott bezeichnen. Hier wird doch eine Scheinwelt aufgebaut! Und diese Verdrehung von Realität und Schein führt wahrscheinlich dazu, dass wieder geschlachtet wird..."

Jeder verbliebene Hauch von Farbe weicht aus rObErts Gesicht. Die Schlachtung. Alistair. Genau hier. All die Bilder, die er so angestrengt verdrängt hat. Panisch schließt er seine linke Hand wieder um den eigenen Hals, drückt zu, drückt fester als gewollt. Ihm fällt das Atmen genauso schwer wie das Denken. Wie kann er nur...? Warum muss er...? Weil ich des nicht anders verdient habe...

Mad Dog: "Im Endeffekt ist das alles nur eine Entwicklung, die Eleven in die Karten spielt. Denn in der Scheinwelt hat er seine Macht. Dort findet er seine Jünger und dort kämpft er seine Kämpfe. Wir müssen aber für die Realität kämpfen, Robert. Es ist nicht egal, wie ein Sieg zustande kam. Die größten Kämpfer der PCWA sind nicht diejenigen, die momentan in den Zeitungen hochgejubelt werden... Nicht Rage, nicht Eleven... und auch nicht..."

*Kurze Pause. Wird er etwa Brunswick sagen?
Der Hund fokussiert noch einmal die Augen Barkers.*

Mad Dog: "Blake."

Scharf zieht er den Atem ein, doch dann schüttelt er den Kopf. Einmal, zweimal, dreimal.

rObErt: "Blake ist... Blake ist *nicht* Eleven. Blake ist..."

Er schließt die Augen und denkt an den Mann, dem er seine bedingungslose Unterstützung zugesagt hat, sofern er den Schlächter in Schach halten kann.

rObErt: "Blake ist einfach nur... *anders*. Er ist wirklich kein Eleven... *und auch kein Rage*. Er ist... meine einzige Hoffnung. Ich weiß, dass ihr Geschichte habt, doch er ist alles, was mir im Moment Sicherheit verschafft und du hast selbst gesagt, dass sie überlebenswichtig ist in diesem Geschäft. Und wenn ich dafür einen... Preis bezahlen muss, dann bin ich bereit das zu tun... *ich vertraue ihm*."

Irritiert schaut Dog Barker nach. Prüfender Blick.

Mad Dog: "Robert! Ist es dir egal, ob du gleich gewinnst? Und wie du gewinnst?"

Aus furchtbar roten Augen strahlt ihm entsetzte Entschlossenheit entgegen.

rObErt: "Nein! Absolut nicht. Ich will immer gewinnen. *Immer!* Du standest mir mehr als einmal im Ring gegenüber, du solltest wissen, dass ich um jeden Sieg kämpfe!"

Aber er hat doch auch gesehen, wie weit er das letzte Mal gegangen ist, als er wirklich alles für einen Sieg getan hat. Wieso versteht er nicht, was in ihm vorgeht?

rObErt: "Und deshalb will ich auch das Match gegen Grizz nachher gewinnen, fair und eindeutig. Ich will Grizz und der Welt beweisen, dass ich mehr bin, als nur ein Wahnsinniger. Ich *muss* und *will* dieses Match nachher gewinnen... *aber nicht um jeden Preis*."

Der Hund mustert die Augen Barkers, prüft dessen Worte. Irgendwie misstraut er dem Mann ohne Grenzen. Irgendwas stimmt nicht... MDs Kopf sinkt gen Boden. Er schüttelt sich.

Mad Dog: "Robert, wovor hast du Angst, verdammt?"

Barker dreht sich um - sofort gehen die drei Sicherheitskräfte auf ihn zu - und schließt die Tür hinter sich. Keine Antwort. Mad Dog steht alleine dort. Der Blick erneut auf das T-Shirt gerichtet: 21st Century PEST. MD. Was ist übrig geblieben? Nur noch er allein?

Vincent Craven: "Irgendwie ist es unheimlich, Mad Dog mit diesem Shirt zu sehen. Aber er kann seine Vergangenheit nicht leugnen, er war nun einmal vor vielen Jahren ein Teil der 21st Century Pest. Ein Anhänger von.. Eleven."

Mike Garland: "Das ist nun aber schon viele Jahre her und er hat aus seinen Fehlern gelernt. Robert Barker dagegen... er läuft dagegen Gefahr abzugleiten. Er betrachtet Blake Milton tatsächlich als jemanden, der ihm helfen kann."

Vincent Craven: "Das ist, als wolle ein Alkoholiker seine Probleme mittels einer Flasche Fusel beseitigen."

Mike Garland: "Barker hat sich auf jeden Fall vorgenommen, sein Match nachher fair zu gewinnen. Daran glaube ich nicht so recht."

Kriss Dalmi: "ICH BIN WÜTEND!"

Mit der Motorik eines volltrunkenenen Komasäufers kreist der rechte Zeigefinger von Kriss Dalmi über dem Touch-Display, das er in seiner Hand wiegt, und sucht unter den dargestellten Icons augenscheinlich etwas, das er nicht finden kann.

Kriss Dalmi: "WO KANN MAN DENN HIER WEN ANRUFEN???"

Die zornig funkelnden Augen des offensichtlichen Techniklegasthenikers nähern sich der Benutzeroberfläche nun bis auf wenige Zentimeter, mustern den Bildschirm von oben bis unten, doch es ist vergebens. Das, was er sucht, um Jeffrey Ron Arrow zu berichten, dass Eleven seine Botschaft erhalten hat, kann er nicht finden. Was selbst Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs noch hinbekommen, ist für den Serben zu komplex und dabei ist er immer noch nüchtern! Vielleicht lag es aber auch genau an dieser Tatsache!

Der Meister der Geschmacklosigkeiten lässt ein frustriertes Knurren aus seiner Kehle entweichen und steckt die neuartige Apparatur aus der Zukunft namens Smartphone in die Tasche seiner gefälschten und abgeranzten Adidas-Jogginghose, bevor er das Gerät noch aus Frust an die Wand wirft. Dann muss er es ihm eben selbst sagen, sobald er dieses Match gegen Ali und Stevie B bestritten hat. Und genau deshalb steht er nun auch hier. Hier vor der Tür, auf der in hauchfein geschwungenen, im Licht golden schimmernden Lettern der Schriftzug "Azrael Rage - Gott der PCWA" abgebildet ist und hinter der die dumpfen Klänge eines [klassischen Stückes](#) tönen. Und leises Wimmern? Ungestüm kloppt seine Faust mehrmals gegen die Pforte und jenseits des Tores zur luxuriösen Welt des Undisputed Gerasy Champions lässt sich ein entferntes "Herein!" vernehmen. Dalmi öffnet die Tür...

Kriss Dalmi: "Okay?"

Der Undisputed Gerasy Champion muss angebaut haben. Von einer herkömmlichen "Kabine" kann hier eigentlich überhaupt nicht mehr die Rede sein. Das, was sich seinem Blickfeld hier eröffnet ist schon ein kleiner Palast, ein Traum in Prunk und Glanz, umgeben von Wänden, die mit verbotenen Tropenholz vertäfelt wurden und geschmackvolle Barock-Ölgemälde tragen. Eine absurde Ansammlung einzigartiger Designermöbelstücken, deren Wert einem Normalsterblichen bei der Nennung des Preises wohl einen Ohnmachtsanfall bescheren würde, findet sich hier wieder, und auch die Bar scheint an Größe zugenommen zu haben, erstreckt sich der spiegelnde Wall, der die rarsten aller raren Whiskeysorten der Welt beinhaltet, sich doch noch gute zwei Meter weiter in die Breite als zuvor. Auch der Whirlpool muss ein neuer sein. Das Antikholz ist schwarzem Karacabey-Marmor gewichen und lässt den alten wie ein Kinderplanschbecken aussehen. Ja, sogar eine kopflose Marmorstatue auf einem massiven, quadratischen Sockel steht hier und es ist wahrscheinlich nur noch eine Frage der Zeit, bis sie das Haupt des PCWA-Gottes tragen wird. Im Zentrum dieses luxuriösen Überflusses sitzt Azrael Rage, mit einer Havanna entspannt in einem Sessel lehnend, dessen Ausmaße diese Sitzgelegenheit mehr als Thron erscheinen lassen. Um seine Hüften ruht der Undisputed Gerasy Championship. Zu seinen Füßen, auf dem Marmorboden kauern und diesen mit seinem unwürdigen Blut verunreinigend, eine elendige, jammernde Gestalt, daneben ein blutbefleckter Hammer, eine zerbrochene Weinflasche und weitere winzig-kleine Gegenstände, die im Karmesin der Lache kaum auszumachen sind...

Universe Man: "Mmmipphh miiihhh!!!! Wiiiipphhhee!!!!!!!!!"

Ein interessierter Blick geht zu dem zusammengekrümmten Jobber, der mit blutverschmierten Mund und flehenden Augen zu Kriss Dalmi starrt.

Kriss Dalmi: "Nanu? Was ist denn mit dir passiert?"

Ein plötzlicher Tritt von Azrael Rage gegen den Schädel des Jammernden entlässt ihn in die Gnade der

Ohnmacht, während Vivaldis Winterkonzert durch den Raum schmettert und der oberste aller Teufel rhythmisch zu den Klängen mit der rechten Hand whipppt. Asche regnet dabei auf den geschundenen Körper.

Azrael Rage: "Beachte ihn nicht weiter! Er hat versagt."

Der Serbe runzelt mit der Stirn, was der selbsternannte Gott der PCWA zum Anlass nimmt, weiter auszuführen. Die Hand, die die Zigarre hält, deutet auf die zerbrochene Flasche.

Azrael Rage: "Ich sagte ihm, er soll Mir eine Flasche des 1978er Château Lafite Rothschild kredenzen. Und was macht dieser Idiot? Er bringt Mir einen 1979er Jahrgang!! Es ist einfach nicht zu fassen! Es scheint kein gutes Personal mehr auf der Welt zu existieren... Außer Gerry, aber der darf heute etwas später kommen... Einerlei. Willkommen in Meinem Reich, Kriss!"

Eine ausladende Geste untermalt den Willkommensgruß, lässt einmal mehr Asche durch die Luft wirbeln. Ein gönnerhaftes Lächeln zielt dabei Azrael Rages Gesicht, was vom Serben jedoch nicht erwidert wird. Fragend zieht der höchste Champion daraufhin die Augenbraue hoch.

Azrael Rage: „Stimmt irgendetwas nicht, Mein Freund?“

Kriss Dalmi: "Freund?!"

Ein kaustisches Schnauben folgt der Wortwiederholung des ehemaligen Cryption Crown Trägers. Er geht einen Schritt auf Azrael Rage zu, was diesen dazu bringt, sich aus seinem Sessel-Thron-Gebilde nach vorn zu beugen. Argwöhnisch betrachtet er seinen heutigen Tag Team Partner und unter seinem Mundwinkel kann man kurzzeitig seine gefletschten Zähne aufblitzen sehen.

Azrael Rage: "Natürlich! Welche Bezeichnung würde Uns denn besser zustehen?! Waren Wir es denn nicht, die die Kunst pervertierten und auf eine neue Stufe hoben? Waren Wir es nicht, die die PCWA neu definierten und ihre falsche Ordnung in der PCWA entlarvten? Wir haben zusammen das aufbegehrende Getier wie Mad Dog, Jona Vark oder Meinen nutzlosen Stiefsohn auf ihre Plätze im Dreck unter Unseren Stiefelsohlen verwiesen! Wir herrschen über die PCWA! Willst Du diese fruchtbare Freundschaft etwa anzweifeln?"

Ein tiefer Zug an seiner Havanna folgt und der Schwarzbringer spuckt unförmige Rauchgebilde in die Luft, die an die Decke schweben. Kriss Dalmi scheint kurz über diese Worte nachzudenken, bringt dann aber seinen Kopf in skeptischer Manier in Schiefelage. Es ist wie Arrow voraussagte. Er hat es die ganze Zeit gewusst und er hat ihm nicht geglaubt...

Kriss Dalmi: "Das ist tatsächlich eine sehr gute Frage, Gott der PCWA. Wie wäre es, wenn du sie mir in deiner Allmacht beantwortest? Sag mir, ob es unter Freunden so üblich ist, sich nicht mehr um sie zu scheren, sobald man keinen Nutzen mehr aus ihnen ziehen kann!"

Nun verfinstert sich auch die Miene des amtierenden Gerasy Champions deutlich.

Azrael Rage: „Mir gefällt Dein Ton überhaupt nicht, Kriss! Was willst Du Mir damit sagen? Sprich gefälligst!"

Erneut macht Kriss Dalmi einen Schritt auf den selbsternannten Gott der PCWA zu. Ein verächtliches Zischen mengt sich zwischen die musikalische Untermalung Vivaldis.

Kriss Dalmi: "Hat es dich etwa nicht gewundert, wo ich abgeblieben bin, nachdem wir beim Imperial Impact unseren Schabernack mit Vincent Craven und Mike Garland getrieben haben? Hast du dich nicht gefragt, wo ich bei Vendetta 97 war? Wusstest du überhaupt, dass ich fast den gesamten letzten Monat in einem Irrenhaus in Berlin verbracht habe? Hat dich das auch nur eine Sekunde lang interessiert oder warst du zu sehr damit beschäftigt, dein Antlitz im spiegelnden Schein des Undisputed Gerasy Titles zu bewundern?"

Kaum hat Kriss Dalmi aufgehört zu sprechen, schnellt der selbsterklärte Retter der Liga aus seiner Sitzgelegenheit, baut sich zu voller Größe vor seinem Gegenüber auf und starrt wortwörtlich auf ihn herab, wie es nur eine tyrannische Gottheit tun könnte. Kriss Dalmi schaut zu ihm auf und erwidert den zornig lodernden Blick des mächtigsten Mannes in der PCWA.

Azrael Rage: "Ungeheuerlich! Welch groteske und abenteuerliche Anschuldigungen muss Ich Mir da von Dir anhören?? Natürlich habe Ich Dich gesucht! Überall habe Ich in der PCWA nachgefragt, wo Du abgeblieben bist, sogar beim Büro von Jona Vark, doch niemand wollte Mir eine Auskunft geben!! Wie kannst Du es also wagen Mich anzuzweifeln?"

Nun ist es Azrael Rage, der einen schweren Schritt in Richtung des Serben macht. Eine implizite Drohung, aber der Junkie zeigt sich unbeeindruckt und weicht nicht von der Stelle.

Kriss Dalmi: "Ich beginne langsam zu verstehen, warum das andere Schlachtvieh in der PCWA denkt, wie es über dich denkt und weshalb du bis auf meine Unterstützung so einsam an deiner Spitze verweilst. Du entledigst dich mir also und lügst mir dann auch noch mit einer faulen Ausrede ins Gesicht? Mir? Deinem Propheten? Obwohl ich deinem Weg immer treu gefolgt bin? Du bist ein Verräter, Azrael Rage, ein verdammter, dreckiger Verrä..."

Die letzte Silbe endet in einem Gurgeln. Die massive Linke des obersten Teufel ist plötzlich nach vorn geschossen, hat sich eines Stahlrings gleich um die Kehle des Belgraders gelegt und drückt zu. Der Gerasy starrt den Serben mit einem Blick der Eiseskälte an, während dieser auf Zehnspitzen stehend vergeblich versucht, die Finger, die sich um seinen Hals geschnürt haben, zu lösen.

Azrael Rage: „Ich soll DICH verraten haben? Ich??? Wer von Uns beiden hat die Fahne in der PCWA denn weiterhin hochgehalten und für die Kunst gekämpft? Unsere Kunst! ICH war hier, während DU Dich in diesem Wellness-Club für Spastis und Idioten ausgeruht hast, weil Du mit dem Erfolgsdruck nicht umgehen konntest, wie man am Verlust Deiner Cryption Crown sehen konnte. Ich bin der Einzige, der sich hier verraten fühlen sollte, Du jämmerlicher Wicht!"

Der selbsterklärte Retter der Liga drückt mit seiner Pranke noch weiter zu, sodass die orchestrale Musik im Hintergrund einmal mehr von einem heiseren Gurgeln durchbrochen wird. Verzweifelt ringt der Osteuropäer nach Luft, klopft auf das Handgelenk des obersten Teufels, doch den Griff kann er dadurch nicht lösen. Mit seiner Rechten, die zwischen den Fingern nach wie vor die Zigarre hält, deutet er eine warnende Geste an.

Azrael Rage: „Du kannst froh sein, dass Ich Dich Wurm später noch brauche. Ansonsten hätte Ich Dir für Dein unverschämtes Betragen hier und jetzt alle Glieder gebrochen.“

Das Antlitz des Junkies beginnt rot anzulaufen. Er versucht ihm klarzumachen, dass er keine Luft mehr kriegt, doch außer einem unangenehm klingenden Würgen verlässt kein Laut den Mund des früheren Sektierers.

Endlich, nach einer gefühlten Ewigkeit lockert Azrael Rage seinen Griff und der Serbe senkt kraftlos und nach Luft ringend auf den Boden. Der Herr über die PCWA schaut verachtungsvoll auf das Häufchen Elend vor ihm nieder, so wie er auf alles andere in dieser Liga herunterschaut.

Azrael Rage: „Ich half Dir Breads zu kreuzigen. Ich sagte, Du musst nur nach Hilfe fragen und Ich werde sie Dir gewähren. Du lässt Dich von Spinnern wie Arrow rhetorisch an die Wand drücken und eiferst nach ihrer Anerkennung, dabei wäre Ich es gewesen, den Du nur nach Hilfe hättest fragen müssen... dann wärest Du noch Cryption. Stattdessen kommst Du nun an Meinen Altar, beleidigst und beschuldigst Mich, meinst hier lächerlich Dich aufplustern zu müssen. Du vergisst Deinen Stand. Du bist nur ein Prophet, Ich bin ein Gott. Nicht Ich habe Dich verraten, sondern Du bist auf dem besten Wege Mich zu verraten. Du wirst Mein Judas offensichtlich. Aber okay, Ich beruhige Mich, denn Ich bin gütig und göttlich.“

Er nimmt einen tiefen und genüsslichen Zug an der Zigarre und spricht weiter.

Azrael Rage: „Es ist ein Scheideweg, Kriss. Sei Teil von etwas Wichtigem, oder sei das Anhängsel von diesem Schwachkopf im Sadosokostüm. Er ist wie ein toter Dichter... Seine Worte mögen immer noch gut klingen, aber es sind eben nur Worte. Oder was war das alles bisher... Barbarian? McKenzie? O'Kelly? Ich bitte Dich. Das hätte jeder von Uns geschafft ohne dabei die Nadel aus dem Arm zu ziehen zu müssen... in Deinem Fall. Ich dagegen... Ich meine, blick Dich um. Was habe Ich in der letzten Zeit in der PCWA geleistet? Die Liga gerettet, Gerasy geworden, Feinde an allen Ufern besiegt und Ich bin noch nicht einmal warm geworden. Sicher vergesse Ich Deinen Anteil daran nicht, aber dennoch steht Mein Name immer oben, weil Ich Dinge tue. Ich rede nicht nur darüber. Deswegen ist Azrael Rage vielleicht die Zielscheibe aller, aber es ist besser als das Ziel von niemanden zu sein, wie Du, Kriss Dalmi, oder Dein behinderter Kumpel Arrow. Komm Mir jetzt also nicht mit Beschuldigungen wie dieses nutzlose Stück Scheiße von einem Schwiegersohn und sei vernünftig, denn das ist für Uns Beide gut. Also überlege Dir genau, wie Du nächstes Mal mit Mir redest und ob Unsere Freundschaft für Dich wert hat... sonst könnte Ich vielleicht Mal ins Grübeln kommen und Deine Nützlichkeit überdenken.“

Scheinbar denkt der Gott der PCWA schon darüber nach, denn sein Gesichtsausdruck zeigt, dass er wieder merklich zorniger wird.

Azrael Rage: „Und nun lauf schnell zu irgendjemanden, der high genug ist, um Dich zu trösten, Du kleine Heulsuse. Da wirst Du sicherlich ein Taschentuch und eine heiße Schokolade bekommen, damit Du nicht wieder überschnappst und in eine Hab-Mich-Lieb-Jacke gesteckt werden musst. Vor Unserem Match will Ich Dich nicht wieder sehen.“

Unter dem abschätzigen Blick des Undisputed Gerasy Champions rappelt sich Kriss Dalmi wieder auf. Wortlos und hasserfüllt starrt er den "Verräter" an, der mit herausfordernder Miene an seiner Zigarre zieht und den nach wie vor weggetretenen Universe Man als Aschenbecher missbraucht. Wie gerne würde er jetzt seine Fäuste in seine arrogante Fresse stopfen, doch es steht noch immer ein Kampf an. Es muss warten. Er wendet sich ab, öffnet die Tür und schreitet hindurch...

Azrael Rage: „Eins noch, Mein Freund! Sag einem Mitarbeiter bescheid, dass jemand den Schmutz auf meinem kostbaren Marmorboden beseitigen sollen. Ich kann mich mit solchen Lappalien nicht aufhalten.“

...und die Tür schließt sich.



Kriss Dalmi steht wieder auf dem verlassenem Flur vor Azrael Rages Kabine. Er fasst sich an seinen Hals, streicht sich über die behaarte Haut und kann die Klaue des Schwarzbringers immer noch an seiner Kehle fühlen. Die Wut kommt augenblicklich hoch. Azrael Rage. Eleven. Wer auch immer. Sie alle halten sich für unverwundbar. Sie alle glauben sie wären der Wahrheit letzter Schluss.

Seine Finger verkrampfen sich, verformen sich knackend zu bebenden Fäusten. Seine unappetitlich kaputten Zähne wetzen mühlsteinartig aufeinander, drohen beinahe zu zerspringen. Und dieses verfluchte Jucken, das er die ganze Zeit in seinem Arm spürt!!

Wie gut, dass man ihm in den vergangenen Tagen die Augen geöffnet hat. Seine Gedanken wandern zurück zu dem Smartphone in seiner Hosentasche. Bis zum Main Event hätte er ja eigentlich noch genug Zeit, die Mysterien dieser geheimnisumwobenen Raumschifftechnologie zu ergründen und Arrow anzurufen. Der Serbe beginnt, den Korridor entlangzuschlurfen, biegt kurz darauf in einen anderen Gang ein...

...und stockt. Eine weibliche Stimme erklingt.

"Kriss Dalmi, wir müssen reden!"

Langsam ziehen sich die Mundwinkel zu einem debilen Lächeln auseinander.

Vincent Craven: "Paradox ist es ja: Azrael Rage bezeichnet Kriss Dalmi als *Freund*, aber behandelt ihn zugleich wie Dreck."

Mike Garland: "Ist es nicht vielmehr so, dass Azrael *jeden* wie Dreck behandelt mit Ausnahme seiner Tochter? Dalmi hat vielleicht noch Glück, dass er nicht wie der Universe Man endet."

Vincent Craven: "Wenn das so weiter geht, dann haben wir irgendwann keine Jobber mehr. Oder die verlangen eine Gefahrenzulage."

Mike Garland: "Wie bitte? Als wäre der freie Zugriff auf das kalte Buffet im Backstage-Bereich nicht genug. Was kommt als nächstes? Jedem seine eigene Matratze im Jobber-Schlafsaal? Das Personal wird immer frecher."

Vincent Craven: "Azrael hat es offenbar auch herzlich wenig interessiert, wo Kriss Dalmi in den letzten Wochen steckte. Er genießt lieber den Pomp in seiner Luxus-Kabine während andere in der Psychiatrie landen. Kein Wunder, dass Arrow sich mittlerweile sehr an Jeffrey Ron Arrow orientiert."

Mike Garland: "Heute Abend aber, da werden beide noch einmal zusammenarbeiten müssen. Ob das klappt, das werden wir dann ja sehen."

Vincent Craven: "Wir schalten einmal zu Lisa in den Backstage-Bereich, denn die hat gerade einen Interviewpartner."

----- PCWA -----

Lisa Sanders: "Danke, Vince und Mike. Ich stehe hier mit dem PCWA Newcomer Pierre Saint-Judas."

Als die Kamera etwas aufzieht, erscheint der französische Botschafter des Hardcorestils neben der jungen Interviewerin und gibt ihr drei Küsse auf die Wange.

Pierre: "Bonjour ma petit chou."

Anscheinend unwissend, was Pierre gerade gesagt, geht Lisa Sanders einfach darüber hinweg und beginnt direkt mit ihren Frage.

Lisa Sanders: "Pierre, Sie haben heute ihr PCWA Debüt gefeiert. Viele wurde im Vorfeld über das Aufeinandertreffen mit Eri Osada geschrieben. Was hat Sie dazu bewegt, eine Frau herauszufordern?"

Pierre: "Ich habe oft genug gesagt, Le Messie Radical schert sich nicht um äußere Merkmale. Ich kämpfe gegen jeden."

Auf dem Gesicht der PCWA Backstagereporterin zeichnet sich ein Lächeln ab.

Lisa Sanders: "Das wird sicher viele PCWA Fans freuen, denn dann wird man sie bald wieder im Ring sehen. Dieses Mal aber vielleicht gegen einen Gegner, der ihnen mindestens ebenbürtig ist: Matt Mason."

Die Gesichtszüge des Franzosen verdunkeln sich ein wenig. Auf eine Antwort wartet die Interviewerin vergeblich.

Lisa Sanders: "Matt Mason ist Eri Osada heute zur Rettung geeilt und hat dieses widerliche Spektakel, dass Sie gegen Eri Osada und im Anschluss daran veranstaltet haben, beendet. Wie fühlen Sie sich nun, da Sie auf jemanden trafen, der in ihrer Größen- und Gewichtsklasse spielt?"

Pierre: "Matt Mason.. Il est un Canaille... Er ist ein Schuft! Eri Osada und ich haben uns fair im Ring getroffen, er hatte kein Recht sich einzumischen. Ich empfinde dies als Beleidigung, als Respektlosigkeit."

Ein leichtes Kopfschütteln von Lisa Sanders begleitet die Worte des Franzosen.

Lisa Sanders: "Das klingt doch etwas nach feigen Ausreden."

Pierre: "Excusez-moi!"

Lisa Sanders: "Sind Sie ein Feigling, Pierre Saint-Judas?"

Entsetzen ist im Gesicht des radikalen Messias ablesbar.

Lisa Sanders: "Was sollen die PCWA Fans denken? Sie fordern eine körperlich deutlich unterlegene Frau heraus, vor einem sich anbietenden Gegner scheinen sie nun zurückzuschrecken?! Es scheint klar, dass er für ein richtiges Match bereit ist."

Pierre: "Ich fühle mich von Matt Mason in meiner Ehre gekränkt. Ich bin ein offener und ehrlicher Kämpfer, doch er war unehrlich, hat mich einfach attackiert. Ich spreche meine Herausforderungen offen und ehrlich mit einem Fehdehandschuh aus, schaue meinem Gegner in die Augen. Niemand wird von mir überrumpelt."

Offenbar scheint Lisa wenig Herz für den Franzosen übrig zu haben und die generelle Abneigung zu teilen, die sich Saint-Judas durch das Match gegen Eri Osada eingeholt hat. Dies machen ihre Mimik und Körpersprache deutlich. Und auch ihre Fragen haben jederzeit einen scharfen Unterton.

Lisa Sanders: "Fordern Sie Matt Mason doch jetzt heraus!"

Pierre Saint-Judas fühlt sich offenkundig sehr unwohl in der gegenwärtigen Situation. Er verbleibt für wenige Momente ohne eine Reaktion und sieht sich den bohrenden und fragenden Blicken der jungen PCWA Interviewerin ausgesetzt.

Pierre: "Ich habe keinerlei Absicht einen unehrenhaften Kämpfer zu belohnen. Ich fordere Matt Mason hier und heute NICHT heraus. Aber Matt Mason darf sich kommende Vendetta öffentlich bei mir entschuldigen. Hiermit lade ich ihn zu Chez Pierre ein. Wir beide teilen das offene Forum des Rings... dem modernen Marktplatz. Doch es wird mit Etikette geschehen. Wir werden uns bei einem schmackhaften Baguette und einem tollen Glas Rotwein im Ring gegenüberSITZEN. Dieses Mal darf er sich mir Auge in Auge stellen, muss mich nicht aus dem Hinterhalt attackieren."

Lisa Sanders: "Er hat sich Ihnen Auge in Auge gestellt. Nichts an seinem Vorgehen war hinterhältig."

Pierre: "Und wie willst du das beurteilen? Wie will irgendwer beurteilen, wie dispektierlich ich mich behandelt gefühlt habe? Wenn Matt Mason ehrenhaft ist, wird er zu Chez Pierre kommen. Und dann darf er sich dafür entschuldigen, mein großes Debüt verschandelt zu haben. Er hat mich und die Fans einen tollen Abend mit einer rauschenden Siegesfeier nach einem aufregenden Hardcore Match gekostet. Salut!"

Schnellen Schrittes verlässt ein sichtlich angefressener Saint-Judas die Szenerie.

Lisa Sanders: "Ich gebe zurück zu Vincent und Mike."

Mike Garland: "Wie wir vernommen haben, soll Matt Mason Pierre Saint-Judas nach dem Brawl vorhin tatsächlich zu einem 'richtigen' Match aufgefordert haben. Der aber weigert sich und fordert nun sogar eine Entschuldigung."

Vincent Craven: "Chez Pierre heißt also das neue Interviewsegment, dass der Franzose in der PCWA etablieren will. Und Matt Mason wird sein erster Gast bei Rotwein und Baguette sein."

Mike Garland: "Irgend etwas in mir sagt... nein, schreit... dass es dabei alles andere als friedlich zugehen wird. Ein Händeschütteln dürfen wir kaum erwarten."

Vincent Craven: "Das hier ist die PCWA. Hier geht es nie friedlich zu, wenn wir ehrlich sind."

----- PCWA -----

Noch immer klammert er sich fest an das Geschenk, während er gedankenverloren durch die Flure läuft. Die anderen sind tatsächlich nur Gegenstände für ihn, aber das heißt noch lange nicht, dass er sie nicht auch loslassen kann. NEON, zum Beispiel.

Nicht mehr weit und er kann sein Geschenk endlich unter dem Ring platzieren, indem er die dort installierte Falltür nutzt. Er kann es kaum erwarten, bis das Match Robert Barker vs. Grizz Lee endlich anfängt und ob auch alles so funktioniert, wie er es sich vorstellt. Er hat es ganz genau vor seinen großen, leeren Augen,

doch eine freundliche Stimme bringt ihn aus seinem wirren Verstand zurück in den Flur, durch den er gerade läuft.

Er: „Gewiss, es muss SEIN Junge sein?!“

Blake schaut sich um und entdeckt einen seltsamen, kleinen Mann mit einer Drachenmaske. Wie er, begleitet von seinem Schmetterling, einfach an der Wand lehnt und sich den Kopf hält. Er ist wirklich hart mit dem Kopf aufgeschlagen. Seit seinem „Besuch“ bei Gottkönig Azrael, ist er nur durch die Flure geirrt und hatte den Jungen gesucht, der jetzt einfach so vor ihm steht. Er kann davon ausgehen, dass Blake Milton alle Gabriel Lucifer DVDs gesehen hat – sogar die, welche nie in den Handel gekommen sind. Blake kennt diesen Zwerg und seinen Schmetterling.

Blake Milton: „Huh?“

Blake schaut, obwohl er weiß das er gemeint ist, suchend über seine Schultern. Als er dort niemanden sieht, dreht er den Kopf wieder zu seinem Besucher und starrt diesen eine Weile lang wortlos an. Hatte Gabriel eigentlich je ein Wort über ihn verloren, über den kleinen Mann mit dem Schmetterling?

Blake Milton: „Sorry. Keine Zeit.“

Der Drache nickt verständnisvoll. Er versteht was man nicht alles für einen Freund macht. Das ist es doch auch, weswegen er hier ist. Die Stimme seines Freundes hallt immerzu durch seinen Kopf und fleht ihn an, er möge den Jungen retten. Leider ist er sich nicht mehr sicher, welchen Jungen er eigentlich retten muss. Hier sind so viele Jungen und sie alle muss jemand retten... Wovor eigentlich?

Er: „Gewiss, gewiss... sein Junge ist wie er, immerzu beschäftigt die Fäden in der Hand zu halten.“

Kurzer Blickkontakt mit seinem Schmetterling, dann mustert er Blake und schaut wieder seinen Schmetterling an. Sein Begleiter war so verflucht zutraulich. Naiver kleiner Flattermann.

Er: „Gewiss, du magst den Jungen, weil er SEIN Junge ist... aber vergiss nicht was die Spatzen von den Dächern piffen... vergiss nicht was Smeágol uns anvertraut hat.“

Blake will weitergehen, aber die Stimme hält ihn auf.

Er: „Gewiss, du hast Recht. Wir wissen es nicht. Wie könnten wir es auch wissen? Wir müssten IHN fragen. Doch wo ist er nur? Ob der Junge es weiß? Sollten wir mit ihm gehen? Ja?!“

Der Junge seufzt und geht samt flatterhafter Begleitung weiter.

Blake Milton: „Willst du irgendetwas Bestimmtes von mir, oder was soll das Ganze hier?“

Er: „Gewiss, es hat einen Grund. Es hat immer einen Grund. Es ist fast, alles hätte mich alles zu dir geführt. Egal wohin ich schaute, alle Finger haben auf dich gezeigt. Der Junge... Ich muss den Jungen retten, verstehst du? Ich war solch ein Narr!“

Die Falltür ist nicht mehr weit. Gleich hinter dieser Tür.

Er: „Ich wollte den Jungen retten. Retten vor dem Rattenfängern und seiner hässlichen Brut. Ich wollte meinen Jungen vor Blake Milton retten. Oh, warum hat er es nicht gesagt? Blake ist SEIN Junge. Du bist doch sein Junge? Du bist es, gewiss, gewiss.“

Als Blake nach der Klinke greifen will stoppt er plötzlich. Hatte er das grade richtig verstanden? Hat der kleine Mann grade gesagt, er hätte SEINEN Jungen retten wollen... retten vor Blake? Es geht doch nicht um...

Blake Milton: „Meinst du Neon?“

Der Drache presst seinen Zeigefinger auf die Lippen von Blake, der das Gesicht verzieht und das Geschenk fester an sich presst. Aber wenn er das richtig verstanden hat, dann steht da mehr vor ihm, als nur ein alter Freund von Gabriel Lucifer. Oh, alter gammlicher Gabriel. War es das, was seine blöde Anmerkung damals sollte? Wusste der es damals schon? Kannte er, wie so oft die Wahrheit?

Er: „Sag es nicht. Wir dürfen es nicht sagen.“

Er hat Recht, eigentlich darf man nicht mehr NEON sagen. Aber vermutlich ist das nicht gemeint. Eigentlich sind die Worte wohl auch egal, immerhin nickt der kleine Krieger etwas verschämt, während er spricht. Ruckartig macht er einen Schritt weg von Blake und starrt auf den Finger, welcher Sekunden zuvor noch auf Blakes Lippen lag. Dann wandert sein Blick zurück zu Blake.

Er: „Du hast den Jungen gerettet... Ich musste ihn nie retten... ER meinte nicht meinen Jungen. Mein Junge hat Freunde. Oh, alle wollen den Jungen retten... er braucht mich nicht. Er hat Blake Milton. Niemand muss meinen Jungen vor Blake Milton retten, gewiss nicht, gewiss nicht.“

Blake dreht sich zur Tür und will sie aufschließen.

Blake Milton: „Was quatschst du da? Ich hab niemanden gerettet.“

Der Generalschlüssel will sich nicht drehen lassen. Er rüttelt daran herum und verliert die Geduld: „SCHEISSE VERDAMMT!“ Wütend reißt er am Schlüssel und an der Klinke herum. Wenn er sonst jede Tür ohne Mühe aufbekommt – diese hier ist wirklich hartnäckig, als wolle sie ihm die Sicht versperren, auf das, wobei Bleed Recht vorhin hat.

Er hat Neon nicht losgelassen. Er wollte ihm eine Lektion erteilen, denn keiner... KEINER lässt ihn einfach so im Stich! KEINER läuft einfach so vor ihm davon und lässt ihn allein! Er hatte nie Freunde. Er hatte nie eine Familie, so wie die anderen sie hatten. Und es tut weh, wenn man sich dessen bewusst wird, vor allem, wenn man auch noch erkennt, dass all die Trophäen, um die er sich so sehr, sooo schrecklich sehr, bemüht hat, ihn ebenfalls nicht haben wollen.

Blake klammert sich an das Geschenk. Der Stacheldraht bohrt sich in seine Hand und in seinen Oberkörper und das Gefühl ist wie Balsam auf einer verachteten Seele. Es liegt nicht an ihm. Es liegt ganz klar an den anderen. Sie wollen einfach nicht verstehe, was ihnen der Junge alles geben kann. Was er für einen Wert hat. Er kann ihnen ALLES geben! ALLES! Und dafür will der einfach nur ihre Nähe. Er will einfach nur wissen, dass sei da sind... und er nicht allein. WARUM VERSTEHEN DIE ANDEREN DAS NICHT!? WARUM? WARUM? WARUM?

Die Tür springt auf und Blake stolpert beinahe schon hinein, in den Raum, gleich unter dem Ring. Er weiß jetzt, dass so viel mehr dazu gehört, sie zu führen. Wie konnte er das vor einem Jahr nur noch nicht sehen? Warum musste erst Eleven kommen und ihm die Augen öffnen?

All diese Trauer und der Schmerz, oh wie süß das schmeckt. Der Drache schaut eine Sekunde auf den armen Jungen. Was haben sie ihm nur angetan? Was haben sie mit SEINEM Jungen gemacht?

Er: „Bist du sehr einsam, Junge?“

Blake dreht sich einfach um, will der Frage entkommen, indem er zu Falltür geht und seine Begleiter ignoriert. Man kann das Publikum dabei buhen hören, denn es befindet sich gleich über den Protagonisten.

Der Dragon of Melancholy folgt ihm und beobachtet, wie der Junge die Luke öffnet und sein Geschenk unter dem Ring platziert. Die Buh-Rufe werden immer lauter, aber das kümmert das Problemkind der PCWA recht wenig. Er macht kein Geheimnis daraus, dass er für Barker ein Weihnachtsgeschenk besorgt hat. Er macht keinen Hehl daraus, dass er für Barker mehr Zuneigung empfindet als der ganze Rest dieser Liga.

Als er fertig ist, steht da immer noch dieser komische Typ. Will er den unbedingt eine Antwort auf diese blöde Frage haben? Blake geht einfach an ihm vorbei und die Stimme setzt das angefangene Gespräch einfach fort.

Er: „Du hast den Jungen gerettet. Ich war da. Ich habe es gesehen. Oh, armer Junge, ich war ganz nah bei euch... als es passiert ist. Hast du mich nicht gesehen, wie ich in der düsteren Ecke zugesehen habe? Ich habe nur darauf gewartet dass jemand einen Fehler macht. Ich wollte die Brut des Rattenfängers von ihm fernhalten. Oh, ich fühlte mich fast wie damals... lag es wohl an dem Stacheldraht, welchen ich bereits um meinen Arm gewickelt hatte? Ich weiß es nicht. Es war auch unwichtig. Ich hatte mich geirrt. Du hast den Jungen gerettet. Du hast ihm den Stuhl gegeben. Du bist nicht die Gefahr. Du bist ein guter Junge. Du bist SEIN Junge!“

Blake stoppt und hofft, dass er das jetzt alles richtig versteht, was dieser Kommunikationssüchtige da gerade von sich gibt.

Blake Milton: „ICH HABE IHN NICHT GERETTET! Ich wollte ihm eine Lektion erteilen, weil er einfach unfähig ist! Und weil er eine Enttäuschung ist! Genau wie Caleb!“

Sie haben keine Ahnung, was es heißt wirklich für jemanden da zu sein – für Blake da zu sein! Er MUSS sie wie Trophäen behandeln und ihnen ihren Platz zuweisen! So langsam versteht der Drache die Stimme, welche in seinem Kopf umher tanzt. Der arme, arme Junge. Was haben sie dir nur angetan? Was haben sie mit SEINEM Jungen getan?

Er: „Armer Junge, willst du sie zwingen dich zu lieben? Willst du dass sie alle zu leblosen Spielfiguren verkommen? Sie werden dich NIEMALS lieben können, wenn du sie dazu zwingen willst.“

Der Drache seufzt. Wenn man Liebe lernen könnte... dann hätte er es sicher auch gelernt. Gelernt nicht mehr zu lieben, was er vor Ewigkeiten verloren hat. Doch der bittersüße Geschmack der verblühten Liebe liegt noch immer auf seinen Lippen. Er seufzt wieder.

Er: „Armer Junge, man kann Gefühle nicht lernen. Gefühle passieren. Sie sind unsere Fäden, welche uns durch dieses Puppentheater tanzen lassen. Du kannst sie NIEMALS kontrollieren. Du musst sie tanzen lassen. Immerzu müssen sie tanzen können. Vielleicht mag es manchmal den Anschein haben, sie würden dich verlassen. Aber schon ihre nächste Drehung kann sie, wenn es denn passieren soll, zurück in deine Arme treiben. Du musst ihnen die Freiheit gewähren, wie du dem Jungen die Freiheit gelassen hast. Wenn der Junge die Wahrheit erkennt, wenn er sieht was du für ihn getan hast... er wird zu dir zurückkommen. Du musst ihn nicht zwingen. Du musst es ihm nicht beibringen. Er wird von ganz allein zu dir zurückkommen.“

Der Kontrollfreak starrt ihn mit seinen großen, leeren Augen an. Er kann sie nicht loslassen, denn nie ist einer von ihnen freiwillig wieder zu ihm zurückgekommen, oder? Was ist mit Robert Barker? Blake weicht irritiert zurück, bevor er davonläuft.

Zurück bleiben der Drache und sein Schmetterling. Der kleine Krieger taumelt, während er Blake nachschaut, Rückwärts gegen die Wand.

Er: „Was haben sie deinem Jungen angetan? Du wolltest nie dass ich meinen Jungen rette. Du wolltest dass ich deinen Jungen rette. Oh, mein alter Freund, wieso bist du nur mehr eine Stimme in diesem Kopf. Warum tanzt du nicht mehr in deinem Mond? Wie soll ich wissen was die Wahrheit ist, wenn niemand zu mir die Wahrheit spricht.“

Langsam beginnt der Drache, seinen Hinterkopf an die Steinwand zu hämmern. Erst nur leicht, dann immer fester und fester. Immer und immer wieder schlägt sein Schädel an die kalte Wand. Immer wieder wiederholt er die Worte, welche durch seinen Kopf tanzen. Immerzu. Jede Sekunde. Seit Monaten schon.

Er: „DU musst den Jungen retten. Du MUSST den Jungen retten. Du musst DEN Jungen retten. Du musst den JINGEN retten. Du musst den Jungen RETTEN.“

Ein letzter lauter Schrei durch den Flur.

Er: „DU MUSST DEN JINGEN RETTEN!“

Ein letzter Schlag vor die Wand, dann vergräbt er das Gesicht in den Händen und sucht nach einer Spur seines Freundes. Wo nur findet er ein Stück der Wahrheit, die mit Gabriel Lucifer verschwunden ist?

Vincent Craven: "Er hat Blake Milton gesucht, er hat ihn gefunden."

Mike Garland: "Und er hat Blake durchschaut, so wie es nur wenige vor ihm geschafft haben. Im Grunde genommen geht es Blake nur um Anerkennung, um echte Zuneigung. Etwas, das er nie richtig erfahren hat."

Vincent Craven: "Und vielleicht klammert er sich ja genau deswegen immer wieder wie ein Besessener an die Personen, die ihm nahe stehen. Aber Erfolg hat er damit nicht."

Mike Garland: "Gabriel Lucifer ist fort, er hat ihn allein gelassen. Daran wird er nichts mehr ändern können. Auch wenn der eherne Mythos eines Tages wieder auftauchen sollte, so wird er nie wieder Blakes 'Dad' sein können. Dazu ist zuviel vorgefallen."

Vincent Craven: "Der Junge muss gerettet werden. Es fragt sich nur, welcher Junge..."

----- PCWA -----

Unruhig ist Alistair Brunswick durch den Backstage-Bereich gewandert. Noch immer kreisen seine Gedanken um Cinderellas Ankündigung. ‚Eine Show, eine ganze Vendetta, könnt ihr noch lästern, hassen, streiten, schlagen... wie ihr wollt‘. Worte, die ihm nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen. Ihr Tonfall und ihr Gesichtsausdruck hatten Bände gesprochen, dass sie es ernst meinte, was erwartete ihn also am Ende des heutigen Abends? Was hielt die Zukunft für ihn bereit?

Ohne dass er es wirklich gemerkt hat, haben Alistairs Schritte ihn zur Gorilla Position gebracht, diesen kleinen Aufenthaltsbereich hinter dem Entrance, in dem sich die Wrestler kurz vor ihrem Einzug zum Ring bereithalten. Und, wie der PCWA-typische Zufall es nun einmal immer wieder so will, stößt er dort fast mit zwei Männern zusammen.

Alistair: „Lobotomy Blues.“

Scheinbar ein wenig nervös tigert der Grizzer umher, immer drei Schritte von einem zu einem anderen Punkt. Als er Brunswick bemerkt, ändert sich sein angespannter Gesichtsausdruck nicht, aber er nickt dem Superstar immerhin zu. Die Frage, die er sich natürlich stellt, ist nicht zu beantworten: Mutiert Barker während des Matches zum Schlächter? Die unterschiedlichen Szenarien sind im Kopf schon alle durchgegangen worden. Aber vielleicht hat er eines übersehen und kann dann nicht adäquat reagieren. Doch genau dafür hat er seinen Buddy bei sich, der sich ebenfalls zu Alistair umdreht.

Die Anspannung löst sich augenblicklich bei Sharpe und er legt Brunswick die Hand auf die Schulter.

Sharpe: "Du hast mir vielleicht einen Schrecken eingejagt. Ich dachte schon, Barker will das Match hinter den Kulissen beginnen!"

Alistair zuckt mit den Schultern und blickt grinsend an sich hinunter.

Alistair: „Nun, wie Barker sehe ich nicht gerade aus.“

Er blickt wieder auf und richtet seinen Blick direkt auf Grizz Lee, der hochkonzentriert wirkt.

Alistair: „Keine Sorge. Ich werde dich hier nicht attackieren. Dazu besteht überhaupt kein Anlass, also entspanne dich.“

Alistair hebt beschwichtigend die Hände und nun entspannt sich auch der Grizzman.

Grizz: „Vor einem Match angespannt zu sein, ist nie falsch.“

Das bärtige Kinn ist leicht erhoben, so als wolle er dem Jungen noch etwas beibringen.

Grizz: „Vor allem, wenn es gegen Barker geht. Euren Schlächter. Offenbar der böseste Mensch, der jemals in diesen Hallen gewandelt ist. Aber ich glaube diese Mythen schon lange nicht mehr. Im Ring seid Ihr alle gleich, und ganz gewiss nicht besser als ich.“

Klarer Verweis an Eleven. Ein weiteres Mal lockert er seine Muskulatur, lächelt den Sunnyboy dabei an.

Grizz: „Aber sag‘ mir, Brunswick, ist es nicht Dein Verdienst gewesen, dass er wieder hier hergekommen ist? Zu Deinem persönlichen Schutz vor Blake Milton?“

Prompt wird der Gesichtsausdruck etwas abfälliger.

Grizz: „Wenn dem so gewesen sein sollte, dann hast Du ganz schlechte Arbeit geleistet. Denn so, wie sich das letzten Monat präsentiert hat, sind die beiden mittlerweile gute Freunde geworden. Warte, waren sie das nicht vorher schon? So ‚Brüder im Geiste‘-mäßig? War es nicht abzusehen, dass sie irgendwann gemeinsam dahergelaufen kommen, wie... Nikotin und Bakterien?“

Der Gewinner des Quest 4 The Best wirkt betreten. Ja, irgendwie hat Grizz Lee recht. Er hatte gedacht, dass Robert sich ändern könne. Er hatte gedacht, dass der Schlächter Vergangenheit sei. Nun ist er sich aber nicht mehr so sicher, ob er Recht behielt.

Alistair: „Robert Barker wäre auch ohne mein Zutun irgendwann wieder in der PCWA aufgetaucht. Ich habe ihm nur einen kleinen Anstoß gegeben.“

Kevin räuspert sich.

Sharpe: "Hör mal, niemand hat etwas dagegen, wenn Robert Barker hier in der PCWA sein Unwesen treibt. Nur scheint mir sein Geisteszustand im Moment etwas... hm... labil zu sein. Seine dunkle Seite, den Schlächter, den braucht hier wirklich niemand!"

Es reicht wenn ich ab und zu durchdrehe. Kevin verscheucht den Gedanken schnell wieder.

Alistair hebt die Augenbrauen. Gewiss, Robert war seltsam in letzter Zeit, aber...

Alistair: „Der Schlächter ist tot. Er wird nie wieder kommen.“

So überzeugt, wie er diese Worte ausspricht, ist er selbst allerdings nicht.

Grizz: „Ist das so?“

Lee bemerkt, dass sich ihr Gegenüber wohl selbst nicht so recht glauben mag. Vielleicht ist es angebracht, ein bisschen in Wunden zu bohren. Vielleicht auch nicht, schließlich setzt auch er – ob man es nun glauben mag oder nicht – Hoffnungen in den Jungen, der die Gerasy-Herrschaft des selbsternannten Gottes beenden soll.

Grizz: „Nun ja. Es hat den Anschein, als würde der Schlächter immer stärker in ihm werden. Was immer das auch bedeuten mag. Ich meine, er fantasiert ja sogar schon von Gemetzeln, die niemals stattgefunden haben... wenn ich das richtig verstehe. Und wer war da das Opfer? Denke, Du hast es selbst mitbekommen. Aber was machst Du? Denkst an Dich selbst, an Cindy, Rage, den Gerasy, Deine eigenen Dinger. Hey, im Prinzip kein Problem. Doch um die Scheiße, die Du hinter Dir liegen lässt, muss sich trotzdem jemand anderes kümmern.“

Und zeigt mit einem Daumen auf sich selbst.

Grizz: „Kein feiner Zug für einen sogenannten Freund.“

Beruhigend fasst Kevin seinen Freund an der Schulter. Ihre Blicke treffen sich, der Trouble Magnet nickt und die ankommende Aggression weicht abermals aus seinem Körper.

Alistair wirkt nachdenklich.

Alistair: „Ich glaube daran, dass jeder Mensch eine zweite Chance verdient hat. Auch Robert, auch der ehemalige Schlächter. Aber ist er deshalb ein Freund gewesen? Er war immer ein Einzelgänger, hat sich nie geöffnet... und das habe ich respektiert. Genau wie ich ihn im Ring respektiere. Wie viele Leute haben mich vor unserem Match beim CORE gewarnt, er würde mich hintergehen? Ich aber habe ihm vertraut und bin nicht enttäuscht worden. Das ist der Respekt, den er sich verdient hat, echte Freundschaft aber muss erst einmal wachsen. Er ist nicht mein Freund, nicht so wie es...“

Alistair stockt.

Er denkt an Stevie, er denkt an Mad Dog. Aber sind diese Männer wirklich seine Freunde?

Grizz: „Wer? Glaubst Du, dass es reicht, eine verdammte Himmelsbar zu errichten, um jemanden zu deinem Freund zu machen?“

Zwei Meter abseits des Geschehens tippt ein Mitarbeiter auf eine imaginäre Uhr an seinem Handgelenk. Gleich dürfte auch das Thema hier auftauchen. Der Grizzer zwinkert ihm zu.

Grizz: „Und einen von ihnen dann auch noch mehr oder weniger auszuschließen? Für den Du Respekt hast und so weiter. Weißt Du, Brunswick, Freundschaft baut sich über eine gewisse Zeit auf. Vertrauen und Respekt ebenso. Man muss schon lange mit jemandem durch die unterschiedlichsten Abenteuer und Gefahren gehen, um ihn als seinen Freund bezeichnen zu können. Ja, man muss sich mit seinem Freund vielleicht auch mal prügeln, um gewisse Dinge zu beweisen und zu klären.“

Spontane Bro-Fist beim Blues.

Grizz: „Du wirst heute mit Stevie in den Ring steigen. Aber wirst Du ihm komplett trauen können? Seid Ihr die Freunde, die Ihr Euch wünscht zu sein? Ich meine... er wollte mich als Trauzeugen. Und er hat klar gemacht warum. Bist Du nicht die offensichtlichere Wahl gewesen? Denk' mal drüber nach.“

Alistair blickt ihn für einen Moment schweigend an. Grizz Lee hatte recht, andererseits aber auch nicht. Ach, wenn das alles doch nicht kompliziert wäre. Er tippt sich selbst mit einem Finger auf die Brust.

Alistair: „Verdammt, gibt es überhaupt Freunde in diesem Geschäft? Ich habe Stevie bei Azrael gesehen und sofort bin ich misstrauisch geworden. Ist es das, was dieses Business aus uns macht? Zu paranoiden Angsthasen, die hinter jeder noch so kleinen Sache gleich Intrigen und Verrat wittern? Ach, ich weiß es nicht...“

Er breitet die Arme zu einer ratlosen Geste aus, bevor er die beiden wieder anblickt.

Alistair: „Wie habt ihr es nur solange miteinander ausgehalten?“

Kevin lacht kurz auf.

Sharpe: "Das ist die Definition einer Freundschaft. Es ist nicht immer alles eitel Sonnenschein, es knallt ab und zu auch mal. Wie gesagt."

Manchmal zu sehr. Er schweift mit seinen Gedanken zur GWF ab. Ihre "Blutfehde". Er fährt sich über den Kopf.

Sharpe: "Aber man muss auch lernen, die Fehler des anderen zu akzeptieren. Und die Vergangenheit ruhen zu lassen. Man weiß irgendwann einfach, dass man sich auf den anderen verlassen kann. Egal was passiert! Eine Freundschaft besteht eben aus Geben und Nehmen."

Alistair nickt. Er hat verstanden. Ob er allerdings selbst dazu in der Lage ist? Wer ist er denn schon mit seinen gerade einmal 23 Jahren? Ein wenig Bewunderung liegt in seinem Blick, als er erst Grizz Lee und dann Kevin Sharpe anblickt.

Alistair: „Ich bewundere euch für das, was euch verbindet. Irgendwann werde ich auch soweit sein. Irgendwann...“

Sharpe nickt.

Sharpe: "Du bist auf einem guten Weg, Junge. Vielleicht solltest du auch anderen mal diese Seite von Alistair Brunswick zeigen. Nicht immer nur den Superstar raushängen lassen... und vielleicht etwas weniger

den Pantoffelheld geben."

Alistair blickt ihn mit fragendem Blick direkt an.

Grizz: „Ganz genau. Denn viel Zeit scheint Dir nicht mehr zu bleiben.“

Alistair: „Was meinst du damit, Grizzman?“

Der Grizzer schüttelt lächelnd den Kopf, schaut Alistair beinahe schon ein wenig bemitleidend an.

Grizz: „Du hast das verdammte Turnier gewonnen, das dir ein Match deiner Wahl gewährt. Und kein Schwein... weder im Theatre noch vor den Fernsehern oder im unsäglichen Internet würde Dir abnehmen, dass Du etwas anderes, als einen Shot auf den Undisputed Gerasy willst. Du willst diesen wunderschönen Titel, Du willst Rage auf der größtmöglichen Bühne besiegen. Vendetta 100!“

Wie selbstverständlich breitet er die Arme aus.

Grizz: „Aber es ist deine Frau, die Frieden fordert. Frieden zwischen ihrem Ehemann und ihrem Vater. Wenn es um den HÖCHSTEN Titel im Business geht. Scheiße, Kev, kannst Du das glauben?“

Nope. Sharpe schüttelt belustigt den Kopf. Lee zeigt auf seinen Partner.

Grizz: „Dieser Mann hat seine Frau sehr geliebt. Er hätte alles für sie getan. Aber das einzige, wofür er noch mehr getan hätte, wäre ein World Title gewesen.“

Sharpe nickt.

Sharpe: „Sie war eigentlich immer dagegen, dass ich nach der Sache damals nochmal in den Ring steige, aber tief in ihrem Inneren hat sie gewusst wie viel mir das Business bedeutet. Es ist wie eine Sucht ,von der du nicht los kommst.“

Bestätigendes Nicken ebenfalls beim Trouble Magnet.

Grizz: „DAS ist unser Ding, Brunswick. Genau deswegen läufst Du hier durch die Gegend. Und das solltest Du ihr endlich mal klarmachen. Ob Vater oder nicht, es geht um DEN Titel. Und Du willst ihn, verdammt nochmal!“

Alistair kneift die Augen zu schmalen Schlitzern zusammen.

Grizz Lee hat genau erkannt, was ihn nun schon den ganzen Abend beschäftigt. Kevin Sharpe ist es, der den Gedanken als erster ausspricht.

Kevin: "Es ist doch offensichtlich. Ihr steht nachher gegeneinander im Ring. Denken wir doch einmal darüber nach."

Kevin kratzt sich am Kinn, während er beginnt, auf und ab zu gehen.

Sharpe: "Was wäre, wenn sich heute eine Gelegenheit böte? Was, wenn Azrael Rage nach dem Match so angeschlagen ist, dass Alistair Brunswick nur noch das Match einfordern bräuchte? Was, wenn Stevie Van Crane alles dafür täte, um Azrael während des Matches so schwer wie möglich zuzusetzen, um seinem Buddy im Anschluss den Titelgewinn zu ermöglichen?"

Der Kalifornier ist nun nachdenklich geworden.

Alistair: „Ich...“

Ein Gedanke jagt den nächsten.

Kann, ja darf man diese Option überhaupt verfolgen?

Alistair: „Ach, was weiß ich.“

Der Trouble Magnet lacht auf und winkt ab. Auf diese halbgare Zielstrebigkeit hat er offenbar keine Lust mehr.

Grizz: „Wenn ich noch ein offenes Auge hab‘, schau‘ ich mir die Sache später an. Egal wofür Du Dich entscheidest, Junge, Du wirst damit leben müssen. Aber jetzt muss ich erst mal einem Deiner anderen... Freunde gegenüberreten.“

Alistair nickt und streckt Grizz die Hand entgegen.

Alistair: „Ich wünsche dir alles Gute bei diesem Match. Wer auch immer diesen Kampf gewinnt, hat es hoffentlich verdient... solange es nicht der Schlächter ist oder Blake Milton seine Finger irgendwie im Spiel hat.“

Grizz greift nach der Hand und auch Kevin schlägt mit ein.

Sharpe: "Viel Glück später da draußen... mach das Beste draus..."

Er stutzt kurz, dann schleicht sich ein schelmisches Grinsen auf sein Gesicht.

Sharpe: "Superstar!"

Alistair: „Du auch, Kevin. Und mach dir keine Sorgen wegen Anna... das wird schon mit der Zeit.“

Kevin zuckt zusammen, aber Alistair nickt nur knapp.

Alistair: „Blicke können nicht täuschen. Gib ihr einfach etwas Zeit.“

Mit einem Nicken verabschiedet er sich. Zurück bleiben Kevin Sharpe und Grizz Lee. Nur noch Augenblicke bis zum Match.

Sharpe schüttelt den Kopf.

Sharpe: "Anscheinend wird der Junge langsam erwachsen, was meinst du?"

Grizz: „Pff. Hätten wir noch ein paar Jahre mehr, könnte er unser unehelicher Sohn sein. Aber dann würde er nicht so verweichlicht daher labern und seiner Alten nachhängen, die ihm bei Jona Vark doch sowieso irgendwas aushandelt.“

Sharpe: „Tatsache?“

Grizz: „Hab‘ sie vorhin auf dem Weg zum Büro gesehen, die Tochter des Teufels.“

Anführungszeichen schwirren in der Luft umher.

Grizz: „Wird bestimmt was aushecken. Aber ob das so gut ist für unseren jungen Superstar... ich weiß nicht.“

Sharpe runzelt die Stirn.

Sharpe: "Vielleicht sollten wir von nun an ein besonderes Auge auf dieses Rage-Gesindel haben. So langsam wird mir sein Größenwahn nämlich etwas zu viel. Es kann nicht schaden, wenn der selbsternannte Gott der PCWA noch mehr Messer im Rücken hat."

Mike Garland: "Alistair holt sich ein paar Ratschläge zum Thema *Freundschaft* von Grizz Lee und Kevin Sharpe. Die beiden müssen es ja wissen."

Vincent Craven: "Die beiden haben schon so oft zusammen aber auch gegeneinander im Ring gestanden und wissen, wie wichtig Vertrauen ist. Darauf basiert eine jede gute Freundschaft."

Mike Garland: "Interessant ist auch der Gedankengang, der uns allen wohl im Kopf herumspukt. Was ist, wenn Alistair sich nachher tatsächlich die Chance auf ein Titelmatch bietet? Wird er diese dann ergreifen und damit seine Ehe gefährden?"

Vincent Craven: "Der Undisputed Gerasy Title oder die eigene Ehefrau. Eine wirklich schwere Entscheidung. Liebe ist eines, aber das höchste Ziel eines jeden Wrestlers das andere."

Mike Garland: "Wie auch immer Alistair sich entscheiden wird, er wird sich das vorher gut überlegt haben. Ein wenig Zeit bleibt ihm ja noch."

Vincent Craven: "Erst einmal erwartet uns der Kampf zwischen Grizz Lee und Robert Barker. Aber vorher schalten wir noch einmal ganz kurz in den Backstage-Bereich."

----- PCWA -----

Die Kabine von Eri Osada. Die Tür fliegt auf und Rebel called LOVE tritt, mitsamt seiner Geliebten in den Armen liegend, in den Raum hinein. Behutsam legt er Eri auf ein Sofa.

Er sieht noch immer sehr wütend aus, er hat auch allen Grund dazu. Er hätte Eri überhaupt nicht retten dürfen. Er dürfte auch nicht hier sein. Alles hier in diesem Raum gehört nicht mehr ihm. All seine schönen Sachen. Alles gehört Sendai. Sendai hat sogar verboten das Eri und LOVE gemeinsam vor der Kamera zu sehen sind. Aus der Traum vom Tag Team Turnier bei Vendetta 100. Vorbei die Ehe in Kittycraft. Alles kaputt. Alles im Arsch. Er hat, in einem Moment der Wut, alles verloren. Sogar seinen eigenen Namen hat er verloren. Jetzt muss er den Namen von einem anderen Wrestler misshandeln. Er ist so wütend.

Eri schaut ihren Prinzen an. Sie will ihn küssen und ganz nah bei ihm sein. Doch der Prinz macht einen Schritt von ihr Weg. Er dreht ihr den Rücken zu. Sein Blick wandert durch den Raum. Er würde gerne weinen, wenn er nur daran denkt, dass alle diese schönen Tiere, Spielzeug und Werbeartikel verloren sind. Auch sein Fluffyweight Title gehört nicht mehr ihm. Es ist also egal, dass sein Lama diesen Title, just in diesem Moment, zerstört.

Rebel called LOVE: „Ich bin so WÜTEND!“

Eri versteht die Welt nicht. Sie versteht zwar die Wörter, welche ihr Prinz spricht, doch sie versteht nicht, warum er sie spricht. Hat sie etwas falsch gemacht?

Eri Osada: „Was sein los?“

Rebel called LOVE schaut wieder zu seiner Freundin. Jetzt ist er noch immer wütend. Doch viel eher ist er noch traurig. Doofe Welt. Er will weinen. Aber auch das ist ihm verboten worden. Sendai hat Rechte für alles was er gerne gemacht hat. Das macht ihn so wütend. Wenn er noch ein wenig wütender wird, wird er schwarz, kämpft in der GFCW und heißt Keek Hathaway.

Rebel called LOVE: „Sie haben mir alle meine Sachen weg genommen. Es ist alles verloren.“

Eri ist ein wenig überfordert. Sprachbarriere und Beatdown sind die natürlichen Feinde des hysterischen Geredes eines ADHS-Kindes. Es hilft aber nicht, Rebel redet weiter.

Rebel called LOVE: „Sogar unser Team haben sie verboten. Ich dürfte nicht hier sein. Verstehst du?“

Nein, versteht sie nicht. Sie wurde grade von einem Franzosen misshandelt. Kurz und schmerzhaft.

Eri Osada: „Ich nicht sicher. Du reden viel schnell zuviel!“

Auch LOVE versteht seine Freundin nicht. Er versteht aber auch des Öfteren nicht worum es eigentlich geht.

Rebel called LOVE: „Es ist aus. Sendai hat es verboten. Ich muss gehen. Ich will nicht, dass du Ärger bekommst.“

Eri hält seinen Arm fest.

Eri Osada: „Du bleiben!“

Er reißt seinen Arm los.

Rebel called LOVE: „Ich muss gehen, diese Szene wurde von Sendai mitfinanziert, ich werde bestimmt gefeuert.“

Ein letzter trauriger Blick auf all seine Sachen.

**Goodbye, Kätzchen.
Goodbye, Lemuren.
Goodbye, Pferdchen.
Goodbye, Clown der noch nie ein Wort gesagt hat.
Goodbye, Lama.
Goodbye, World of Kittycraft.**

*Goodbye, Flauschigkeit.
Goodbye, Eri Osada.
Goodbye, NEON LOVE!*

Er verlässt den Raum und lässt Eri Osada allein. Sie weiß leider nicht wirklich was passiert ist. Traurig schaut sie ihr NEON LOVE Poster an Der arme Junge. 19 geworden und keiner hat es bemerkt.

Kameraschnitt

Rebel called LOVE steht auf dem Flur und läuft, mit den Händen in den Hosentaschen, traurig den Flur hinunter. Er wird verfolgt von einem Mann, welcher auf einer Trompete einen traurigen Song spielt. Das macht Rebel called LOVE wütend. Oh, so wütend. Er greift sich einen Stuhl und schlägt zu. Der Musiker geht KO. Noch bevor irgendwer begreift was hier passiert ist, stürmen zwei Sanitäter in die Szene. Sie greifen sich Rebel called LOVE und schleifen ihn davon.

Vincent Craven: "War das etwa das Ende des *Mannes*, den wir einmal unter dem Namen NEON L. kannten? Blauäugig wie er ist, hat er sämtliche Rechte an sich selbst an Sendai abgetreten und die haben ihn nach seinem Stuhlschlag in der letzten Show komplett von ihm abgewandt."

Mike Garland: "Soll das etwa heißen, hier laufen in Zukunft keine rosa Ponys und Lamas mehr herum?"

Vincent Craven: "Genau das soll es heißen."

Mike bückt sich kurz und holt eine kleine Holzbox mit einem Glasdeckel und einen Hammer heraus. Mit einer schnellen Bewegung zertrümmert er das Glas mit dem Hammer und holt etwas heraus.

Trööööt!

Vincent versenkt sein Gesicht in den Händen.

Vincent Craven: "Sag mir, dass das nicht wahr ist."

Mike Garland: "Notfall-Tröte und Partyhütchen. Für Momente wie diese, immer griffbereit."

Trööööt!

----- PCWA -----

Jane Nelson: "Als erstes kommt zum Ring, begleitet von Kevin Sharpe... mit einem Gewicht von 109 Kilogramm, aus Nashville, Tennessee... GRIZZ LEE!!"

GRIZZ LEE

~~~~~

**TROUBLE MAGNET**

~~~~~

HARDCORE SUPERSTAR

~~~~~

**You're looking for the one who f\*\*\*\*\* your mom  
It's not me  
It's not me**

Monster Magnets "Bummer" ertönt endlich wieder in voller Pracht und Lautstärke. Energisch kommt Grizz Lee auf die Aisle gelaufen, bleibt nach einigen Metern stehen und schaut angespannt durch das Theatre, in dem nicht wenige sitzen und stehen, die ihm zujubeln.

**You're looking for the one who made you cry  
That's not me  
It's not me**

Gleich nach ihm betritt auch Sharpe die Arena. Sein Backup für heute. Oder auch als kleiner Vorgeschmack für den anstehenden PPV zu sehen. Grizz hat das Vendetta 100-Shirt jedenfalls schon angelegt. Keine Promotion-Gelegenheit wird verschwendet. Kevin hat sein Ringgear angelegt, falls die Situation später doch entgleisen sollte. Schwarze Jogginghosen, schwarze Stiefel, ein weisses Tanktop. Die Hände wie immer getaped. Er wollte heute auf alles vorbereitet sein!

**If you wanna stuff your garbage in that hole  
Oh, baby I'm your man of the hour**

Beim großen Jubiläum wird natürlich ein anderer Song ihren Einzug begleiten. Aber hier und jetzt dreht es sich um Grizz und sein Match gegen Barker. Den Angriff bei der letzten Vendetta kann er nicht auf sich sitzen lassen. Und ohnehin hat er auch noch ein anderes Hühnchen mit Barker zu rupfen. Das Q4tB-Viertelfinale konnte dieser, mit tatkräftiger Unterstützung von Stevie Van Crane, gewinnen. Beide klatschen links und rechts mit den Fans ab, und zu guter letzt sich selbst, als sie am Ring angekommen sind. Mit Schwung slidet Lee hinein, richtet sich auf und reckt die Arme in die Höhe, um sich so zu allen Seiten zu präsentieren. Sein Gegner heute ist ein anderes Kaliber, als die zuvor. Robert Barker, ehemaliger Undisputed Gerasy. Seit Gabriel Lucifer stand er Niemandem mehr gegenüber, der ähnlich groß und schwer war, wie er selbst. Also wird es heute eine andere Taktik benötigen. Kurzes Nicken zu seinem Freund Sharpe, was dieser erwidert und sich direkt am Apron postiert.

**Jane Nelson: "Und sein Gegner... ROBERT BARKER!!!"**

Die Halle wird komplett verdunkelt. Kurze Riffs, wie von Messerschnitten gestückelt, schneiden sich in die

Ohren ihrer Opfer, bevor sich der Klang einer Stimme so süß wie eine Lüge in ihre Gedanken schmeichelt...

*Je ne m'entends plus  
Je ne m'en sors plus!  
Aide-moi, rien qu'une autre fois!  
J'ai mâché mes mains  
Je ne sens plus rien  
Éteints moi!  
Je sais la vérité, l'ai toujours honorée  
Je sais la vérité, je l'ai toujours détestée*

...bis er abgelöst wird von der rauen, kratzigen Stimme, der Stimme der Wahrheit abgelöst wird und droht die Hirne der Ungläubigen, der Zweifler und der Opfer zu sprengen.

*J'ai sali les amants de ma langue de serpent  
J'ai enflammé nos chairs avec nos amours passées  
J'ai pleuré les avants, la rage des pères  
J'ai brûlé nos bancs, de toute ma haine, je me lève*

Während auf den Leinwänden blutige Highlights aus der Karriere des Schlächters präsentiert werden, während Szene um Szene durch einen Effekt wie herablaufendes Blut übergeleitet wird, betritt der ehemalige Schlächter das Gebäude. Scham über die gezeigten Bilder begleitet ihn auf Schritt und Tritt. Ein besonders mutiger Mitarbeiter aus der Technikabteilung hat ihn gefragt, ob sie an dem Video etwas abändern sollen, doch Robert hat es nicht erlaubt. Es bringt nichts zu verleugnen, was er getan hat und verdient hat er es erst recht nicht. Strafe muss sein. Das einzige, worum er Sie gebeten hat, ist das Logo des Schlächters zu entfernen. Denn das ist er nicht mehr, dafür will er zumindest sorgen und aus diesem Grund begleitet ihn nicht nur die Scham auf Schritt und Tritt, sondern auch der Mann, der nun hinter dem Vorhang hervortritt. Blake Milton.

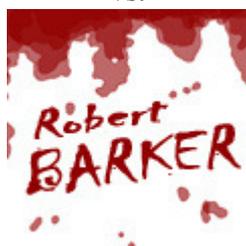
*Ce que tu ne peux sentir  
Tu n'as pas compris  
Tout ce qui me fait languir  
Tu n'as pas compris  
La vérité, tu ne l'as pas comprise*

Während Barker sofort unter dem untersten Seil hindurch in den Ring slidet und am liebsten keine Zeit mehr verlieren will, solange er noch er selbst ist, greift Blake sich einen Stuhl und stellt ihn neben den Kommentatoren auf. Allerdings nimmt er kein Headset. Er ist nicht hier um zu reden.

**3rd Match**  
**-Wenn Extreme aufeinandertreffen-**  
**Single Match**



vs.



(Sieg durch Pin oder Aufgabe, Disqualifikation oder Count Out - Referee: Johannes Ullrich)

Vincent Craven: "Es ist angerichtet! Grizz Lee gegen Robert Barker, zum zweiten Mal in der PCWA!"

Mike Garland: "Wo auch sonst, wenn nicht hier? Wobei wir der Fairness halber sagen müssen, dass ihr erstes Aufeinandertreffen einen... faden Beigeschmack hatte."

Vincent Craven: "So würde ich Aleks G. jetzt nicht bezeichnen, aber er war natürlich das Zünglein an der Waage, das ist richtig. Während Stevie Van Crane Grizz Lee ablenkte, konnte Robert Barker seinen Dragon Clutch bei Aleks anbringen und somit ins's Halbfinale des Turniers einziehen!"

Außerhalb des Rings treffen sich die Blicke von Milton und Sharpe. Der Chef der Security widmet sich dem Sickman aber nur für einen kurzen Augenblick, dann schaut er wieder auf das Geschehen im Ring.

Mike Garland: "Barker geht auf Lee zu... und reicht ihm die Hand!? Auf diese Überraschung war ich jetzt nicht vorbereitet."

Vincent Craven: "Grizz wohl auch nicht. Aber Barker will dieses Match wohl fair führen, ganz im Gegensatz zu seinen früheren Gepflogenheiten. Keine Chance für den Schlächter!"

Lee zögert, schaut kurz nach draußen, wo sich Kevin Sharpe zwischen einem Schulterzucken und Kopfschütteln nicht entscheiden kann. Blake Miltons Auffassung dazu kann man schwer bis gar nicht deuten. Und der Grizzer entscheidet sich für das seiner Meinung nach einzig richtige...

Vincent Craven: "Er zeigt Robert Barker den Mittelfinger! Und mit einem harten FOREARM beginnt er diesen Kampf!"

Barker taumelt benommen nach hinten, versucht sofort, sich in Abwehrhaltung zu begeben, doch da prasselt schon ein weiterer FOREARM auf ihn ein. Ein dritter, ein vierter. Barker muss zurück an die Seile weichen, Grizz Lee nimmt Anlauf für seine patentierte Over the Top Rope Clothesline... aber der ehemalige Schlächter geht zwei Schritte nach vorne und kontert!

Mike Garland: "DROP TOE HOLD!! Lee küsst das oberste Seil! Barker ist schnell bei ihm und will einen Hold ansetzen..."

Vincent Craven: "Aber der Grizzer wirft seinen Ellbogen nach hinten und trifft Robert hart im Gesicht!"

Barker lässt sich nicht beirren und hämmert seinem Gegner seinerseits einen ELBOW in den Rücken, packt ihn sich und zeigt einen hohen SIDE SUPLEX! Schneller als der Grizzer ist er wieder auf den Beinen, umgreift seinen Kopf... aber jetzt kontert Lee mit einem BACK BODY DROP! Flink dreht er sich um, tief gesprungener DROP KICK gegen das Knie des sich aufrappelnden Barker. Sofort knickt der ein und hält sich das Bein.

Vincent Craven: "Die Taktik von Grizz wird heute eine andere sein, Barker ist ihm von Größe und Gewicht her beinahe ebenbürtig. Diego und Stevie waren kleiner und leichter. Der letzte Gegner in seiner Kategorie war Gabriel Lucifer, und das in einem Hardcore-Match, in dem es nicht so sehr auf einen Plan ankam, wie hier in diesem regulären Singles-Match."

Mike Garland: "Dennoch kein Unbekannter für ihn, wir haben den Three Way bei Vendetta 95 ja schon angesprochen."

Grizz Lee schlängelt sich hinter den ehemaligen Schlächter, will einen Lock ansetzen, aber sofort befreit sich Barker mit einem HIP TOSS aus der Umklammerung. Ein ARM DRAG schickt den heranstürmenden Grizzer gleich wieder auf die Matte. Barker hat den Arm allerdings nicht losgelassen und Grizz somit in einem Haltegriff auf der Matte sitzend. Kevin Sharpe lehnt sich auf den Apron und brüllt seinem Partner unterstützende Worte entgegen. Lee powered sich nach oben, da nützt es auch nichts, dass Barker noch weiter dreht und zerrt. Ein SCHLAG in die Magengrube, aber der Rückkehrer denkt gar nicht daran den Griff zu lösen.

Vincent Craven: "Es ist das dritte Match seit er beim Brawlin' Rumble IX von Blake Milton geschlachtet wurde, das sollte man nicht vergessen. Dafür hat er sowohl im ersten, als auch im Halbfinale gegen Alistair Brunswick schon wieder eine ansprechende Leistung gezeigt."

Mike Garland: "Auch Grizz hat beim CORE eine Niederlage einstecken müssen. Wenn man so will, starten beide wieder bei Null."

Vincent Craven: "Wo der Weg für Grizz hingehet, wissen wir ja seit dem PPV. Barker ist noch ohne Match für unser großes Jubiläum. Wer weiß, vielleicht rückt er mit einem Sieg heute ja schneller wieder in Undisputed

**Gerasy Reichweite, als gedacht."**

**Mike Garland: "Da dürfte ihm Brunswick einen Strich durch die Rechnung machen. Zumindest kurzfristig."**

Nach dem vierten harten Punch in den Bauch kann auch der toughe Barker den Hold nicht mehr so durchziehen, wie geplant. Lee zieht ihn zu sich heran... BELLY TO BELLY SUPLEX! Der erste Versuch eines Pinfalls wird angesetzt...

**Mike Garland: "Aber Barker hat schon kurz vor der ZWEI die Schulter von der Matte!"**

Beide springen auf, Robert Barker will einen KICK zeigen, doch Grizz Lee fängt sein Bein ab... ENZUIGIRI vom schnell reagierenden ehemaligen Undisputed Gerasy Champion. Grizz schnell wieder da, federt in die Seile. HEADSCISSOR von Barker!

**Vincent Craven: "Robert Barker ist für seine Statur immer noch beachtenswert agil. Die Muskelmasse, die ihn heute auszeichnet, hat er sich ja im Laufe seiner PCWA-Karriere erst aufgebaut."**

**Mike Garland: "Lee stürmt wieder auf ihn zu. BARKER WILL IHN MIT SEINEM PEACEMAKER ERWISCHEN!"**

Doch der Hardcore Superstar kann ausweichen und bekommt Barkers anderes Bein zu fassen. Er bringt ihn zu Fall und umgreift seinen Knöchel. ANKLE LOCK! Barker dreht sich gekonnt auf den Rücken und rammt Lee sein anderes Bein gegen den Brustkorb!

**Vincent Craven: "Submission Wrestling kann gegen Robert zwar eine gute Maßnahme sein, aber Grizz ist darin wirklich nicht der Beste."**

**Mike Garland: "Barker stürmt auf Lee zu... ABER DER DUCKT SICH AB UND HIEVT IHN MIT EINEM BACK BODY DROP ÜBER DIE SEILE!!"**

Barker landet außerhalb des Rings. Sofort springt Blake von seinem Stuhl auf und eilt zu ihm. Er kann nicht anders, als ihn zu greifen und ihn zu umarmen, denn die Worte von Bleed und dem Dragon hallen durch seinen Kopf. Er kann Barker einfach nicht mehr loslassen, weil er sonst weglaufen würde.

Blakes Hand legt sich an Barkers Schläfe, der ungemein gegen den Jungen und dessen Berührung wehrt, aber es ist zu spät. Der Schlächter stößt Milton mit einem Schlag beiseite, der dabei mit Grizz zusammenprallt, der gerade aus dem Ring gestiegen ist. Grizz stößt Blake ebenfalls beiseite und will weiter auf Barker einschlagen, doch Barker ist nicht mehr da. Der Schlächter ist allerdings sehr wohl da.

**Vincent Craven: "Eye Poke von Barker!"**

**Mike Garland: "Vielleicht hat er von dem ganzen fairen kämpfen nun doch endlich genug und zeigt sein wahres Ich."**

Ob es sein wahres Ich ist oder nicht, kann er selber nicht sagen, doch in diesem Moment interessiert es ihn noch weniger als Blakes Wohlbefinden. Mit etwas Anlauf SPEARED er den kurzzeitig geblendeten Grizz mit dem Rücken voran gegen den Ringapron. Er kotzt Grizz ein ekeliges Lachen ins Gesicht, badet in dessen Schmerz und verpasst dadurch den Moment um rechtzeitig auszuweichen, als Grizz ihm rücksichtslos einen HEADBUTT gegen den Schädel hämmert. Schmerzhaft. Aber es ist mehr die Überraschung, die ihn zurückweichen lässt, denn sofort geht er wieder auf Grizz los. Die beiden jagen sich Schlag um Schlag gegen den jeweiligen Schädel. Keiner kümmert sich um Deckung oder irgendwie geartetes Headmovement.

**Vincent Craven: "Die beiden schenken sich nichts!"**

**Mike Garland: "Nichts würde ich das nicht nennen. Ich glaube Grizz hat Barker da eben ein blaues Auge geschenkt!"**

**Vincent Craven: "Na herzlichen Glückwunsch. Die beiden sind außer Kontrolle!"**

Grizz taucht schlussendlich doch noch unter einem Schlag des Schlächters ab, packt dessen wild schwingenden Arm und schleudert ihn mit voller Wucht gegen die Ringtreppe. Mit Schulter und Rücken kracht er er gegen das Metall und bleibt für den Moment benommen am Boden.

**Mike Garland: "Endlich geht es hier richtig los!"**

**Vincent Craven: "Vielleicht geht es auch jetzt zu Ende, denn der Referee ist mittlerweile schon bei Acht angekommen und damit kurz davor beide auszuzählen."**

Das bemerkt auch Grizz und da er noch nicht genug hat, rollt er sich kurz in den Ring, um den Count des Refs zu stoppen. Der tut das auch, gibt Grizz aber ebenfalls eine kurze Standpauke, dass er kurz davor ist ihn zu disqualifizieren. Er hört sich das kurz an, ohne aber wirklich zuzuhören. Währenddessen hat der Schlächter die Chance genutzt, um unter den Ring zu gucken und bei dem was er findet, beginnen seine gequälten Augen zu leuchten.

**Mike Garland: "Was hat Barker denn da?"**

**Vincent Craven: "Sieht aus... sieht aus wie ein Geschenk... irgendwie."**

Irgendwie trifft es ganz gut. Statt Geschenkpapier wurde ein Metzgerkittel verwendet und statt einer Schnur ist es mit Stacheldraht umwickelt. Der Schlächter interessiert sich nicht für den Kittel, interessiert sich nicht für das Geschenk, interessiert sich lediglich für eines: den Stacheldraht. Sein liebstes Werkzeug bei all seinen Schlachtungen. Er nutzt die Zeit, die Grizz braucht um zu ihm zu kommen, um den Stacheldraht von dem Päckchen zu lösen und verdeckt dabei die ganze Zeit mit seinem Körper, was er dort tut.

**Mike Garland: "Grizz will es jetzt beenden! Weihnachten ist eh schon vorbei."**

**Vincent Craven: "Er packt sich Barkers Schädel und will ihn anscheinend... AUUUU!"**

**Mike Garland: "AUTSCH!"**

Einen Eselstritt später sinkt Grizz auf ein Knie und hält sich die empfindlichste Stelle. Der Schlächter dreht sich nun um, in seinen Händen der festgespannte Draht. Die Stacheln haben sich selbst durch seine Handschuhe gebohrt, aber wenn er den Schmerz spürt, dann macht es ihn höchstens noch geiler. Blitzschnell ist er hinter Grizz und legt ihm den Stacheldraht um den Hals.

**Vincent Craven: "Ach du Scheiße!"**

**Mike Garland: "Stacheldraht!"**

Wie ein Bekloppter beginnt Barker zu würgen und Johannes Ullrich kann nicht anders, als dieses Match abzuläuten, doch das scheint Barker gar nicht mehr zu interessieren. Der Schlächter hat gerade Besseres zu tun.

**Vincent Craven: "Damit gewinnt Grizz das Match offiziell, doch so richtig freuen kann er sich darüber wohl nicht."**

**Mike Garland: "Vielleicht nicht, aber Barker wird auch nicht mehr lange feiern können. Schau!"**

Abseits des Chaos' hat man ihn für den Moment beinahe vergessen, doch jetzt ist Kevin Sharpe zur Stelle. Ein saftiger Kick an den Schädel und Barker ist gezwungen vom Grizzer abzulassen. Grizz fällt hechelnd nach vorne, muss dringend Luft holen, Barker geht gegen den Ring, doch in seinem jetzigen Zustand reicht dieser Kick nicht, um ihn auszuschalten. Ohne darüber nachzudenken geht er auf Blackheart los und die beiden brawlen direkt vor dem Kommentatorenpult.

**Vincent Craven: "Sharpe gegen Barker! Sharpe gegen Barker!"**

**Mike Garland: "Und jetzt ist auch Grizz wieder auf den Beinen! Barker steht direkt zwischen dem Blues, das kann selbst für ihn nicht gut enden!"**

Sharpe gibt ihm von links eine mit, Grizz von rechts. Sharpe wieder von links und gerade, als Grizz ihm von rechts folgen will, jagt ein Schatten auf ihn zu und SPEARED ihn zu Boden.

**Vincent Craven: "Blake Milton! Wo kam der denn her!?"**

Blake, enttäuscht darüber, dass Robert sein Geschenk nicht ausgepackt hat, hat sich die Szene vor ihm erst einen Moment angeschaut, doch konnte sich am Ende nicht zurückhalten. Sie dürfen seinem Robert nicht weh tun. Und so haben wir nun zwei Duelle. Blake Milton sitzt auf Grizz' Bauch und prügelt auf ihn ein, während dieser sich vom Boden aus wehrt, Kevin Sharpe liefert sich ein Schlag-für-Schlag-Duell mit dem Schlächter. Keiner der beiden scheint so richtig die Oberhand gewinnen zu können, bis Kevin auf einmal nach einem lauten Krachen zu Boden geht.

**Mike Garland: "CHAIRSHOT!"**

Milton hat sich vom blutenden Grizz entfernt und Sharpe mit dem Stuhl, auf dem er während des Kampfes

die ganze Zeit brav saß, nun zu Boden geschlagen. Der Schlächter schaut einem verprügelten Gaul nicht in's Maul und attackiert den sich am Boden krümmenden Blackheart. Blake ist stolz Robert geholfen zu haben, doch mit einem Mal bleibt ihm die Luft weg.

**Vincent Craven: "GRIZZ!!!"**

**Mike Garland: "MIT DEM STACHELDRAHT!!!"**

Lee hat sich Barkers Stacheldraht geschnappt und nun ist es am Hardcore Superstar seinen Gegner mit dem Folterinstrument zu würgen.

**Vincent Craven: "Dieses Match ist vollkommen außer Kontrolle geraten. Was geht hier eigentlich ab?"**

**Mike Garland: "Neumodisches Entertainment?"**

Die PCWA scheint eher mit Vincent übereinzustimmen, denn haufenweise Referees stürmen auf Geheiß der Führung nun aus dem Backstagebereich nach draußen und trennen die vier Streithähne. Sie wehren sich, besonders Grizz und Barker, doch nach kurzem Kampf schaffen sie es, Barker und Blake Richtung Rampe zu drängen und gleichzeitig Lobotomy Blues am Ring zu halten. Jetzt sind es nur noch Worte, die man sich an den Kopf wirft, doch man spürt mehr als deutlich, dass in dieser Konstellation noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

**Vincent Craven: "Na endlich! Endlich konnte man diese vier Verrückten voneinander trennen."**

**Mike Garland: "Ja, leider. Ich hätte gerne noch mehr davon gesehen."**

Auf der Rampe angekommen wird der Schlächter von den drei Gabriel Securities, die ihn schon den ganzen Abend begleiten, in Empfang genommen. Nach kurzer Diskussion überlassen die Referees den immer noch fluchenden und sich wehrenden Schlächter an die großen und starken Sicherheitskräfte. Zu dritt schaffen sie es, ihn in Schach zu halten, bis er sich langsam beruhigt. Mit einem Mal blickt er langsam nach links, nach rechts und wieder nach links. Es ist, als würde er zum ersten Mal sehen, wo er überhaupt ist. Er wirkt verunsichert, bis er Blake erkennt. Wut schießt ihm durch die Adern und es gibt in diesem Moment so viele Dinge, die er ihm an den Hals werfen will, doch er lässt es. Stattdessen dreht er sich und geht. Stürmt richtiggehend aus der Halle. Mehrere Referees folgen ihm und lassen Blake bei den Securities, da dieser sich sowieso schon lange nicht mehr gewehrt hat, doch dann rennt er wieder zum Ring.

**Vincent Craven: "Blake! Blake hat scheinbar noch nicht genug!"**

Doch er rennt nicht in den Ring, nicht dorthin, wo der Blues wieder auf's Neue festgehalten werden muss, sondern dorthin, wo Barker sein Geschenk hat fallen lassen, nachdem er den Stacheldraht davon entfernt hat. Nur noch der Metzgerkittel verwährt uns einen Blick auf den Inhalt, doch eine Barbie wird es wohl kaum sein.

**Mike Garland: "Scheinbar doch, er wollte nur sein komisches Paket mitnehmen. Aber wer wundert sich schon noch über die Aktionen eines kranken Psychos wie ihn?"**

**Vincent Craven: "Der Blues beachtet ihn jedenfalls nur aus den Augenwinkeln. Kevin Sharpe fragt seinen Freund, ob alles mit ihm in Ordnung ist. Der nickt nur schwach und wirft Barker einen bösen Blick hinterher."**

**Mike Garland: "Hier wird das letzte Wort noch nicht gesprochen sein. Barker und Milton gegen den Blues. Make it happen, Jona Vark! Am besten ein schönes No Holds Barred-Schlachtfest."**

**Vincent Craven: "Dann könnte den Schlächter bestimmt nichts mehr aufhalten..."**

----- PCWA -----

**Azrael Rage: „Wir müssen akzeptieren, dass die Dinge manchmal nicht fair sind.“**

**SVC: „Ich weiß. Ich weiß es ganz genau.“**

*Knapp 5 Minuten vorher...*

*Wieder eine dieser SMS... „Besuch Mich doch mal wieder. Azrael.“. Ist es blöd diesem Ruf zu folgen? Aber warum? Die Vorwürfe von Alistair klingen schwer in seinem Kopf, aber hat Alistair damit denn so recht, wie er glaubt zu haben? Schließlich geht es hier nicht darum, einen neuen besten Freund für's Leben zu finden. Oder gibt es auch in der PCWA den Bro-Code? Eigentlich ist er sich sogar sehr unsicher, ob es eine gute Idee ist dieser Einladung des selbsternannten Gottes der PCWA zu folgen, aber andererseits war dieser zu ihm doch sehr freundlich das letzte Mal. Und natürlich würde dies nicht grundlos sein. Stevie Van Crane war nicht naiv, als es um Bleed ging. Und hier ist es ebenso.*

*Azrael suchte - warum letztendlich auch immer - einen Freund und als Geschenk bekam dafür Stevie Van Crane einen Freund in Form eines Dalmatiners, der nun auf den Namen „Ace“ hört. Ach fuck it, er ist sowieso schon fast da. Letzte Meter noch und dann steht er vor der weiß gestrichenen Edeleichtür, die in goldenen Lettern ihren Eigentümer preisgibt. Dreimal klopft er schnell an.*

*Von innen erschallt es „Herein, bitte!“*

*Stevie drückt die Klinke herunter und sieht ihn, den Einen, den Keinen, das Alphantier, den Spitzenpredator, den Lebensspender und Fixpunkt der PCWA... Gerasy Champion... Gott... so viele Namen, doch am einfachsten ist es bei seinem Pseudonym zu bleiben. Azrael Rage. Dieser schnürt gerade die seinen linken Stiefel zu. Er blickt auf und sein Gesichtsausdruck maß sogar eine gewisse Freundlichkeit und Wärme an.*

*Azrael Rage: „Schön Dich zu sehen, Stevie.“*

*Stevie nickt ihm zu, betont gelassen, innerlich aber lauernd.*

*SVC: „Hallo, Azr...“*

*Er beißt sich fast auf die Zunge.*

*SVC: „Rage... Hallo, Rage.“*

*Ein Zwinkern des PCWA-Gottes.*

*Azrael Rage: „Immer noch kein Azrael?“*

*Schulterzucken, während er die letzte Schleife festzieht.*

*Azrael Rage: „Wie auch immer. Bitte setz Dich doch und mach es Dir bequem. Immer noch ein Cola-Fan, richtig?“*

*Nicken von Stevie. Rage blickt kurz zu seinem Barkeeper und nickt. Gerry, so der Name des Angestellten, reagiert sofort und holt eine Dose Cola hervor, lässt Eis ins Glas fallen und schenkt die Cola ein, während Stevie Van Crane sich vorsichtig in einen Sessel setzt, der verdächtig nach echten bengalischen Tigerfell aussieht.*

*Azrael Rage: „Wie geht es Dir? Bist Du gut ins neue Jahr gekommen und hast die Feiertage genossen?“*

*Stevie kann sich ausmalen, was Azrael grad denkt. Trauerspiele im Hause Van Crane. Alleine sitzend am Kamin, Cola in der Hand. Und nur der Hund als Gesellschaft zu Füßen. An Weihnachten und Silvester früh ins Bett. Azrael gibt sich Mühe, seinen bedauernden Blick zu verstecken.*

SVC: „Feiertage.. eben. Und bei dir? Wieder im Urlaub gewesen?“

*Zufriedenes Nicken.*

Azrael Rage: „Ich bin kein Weihnachtsfreund, aber Ich habe die Tage genutzt, um das Nachtleben von Bangkok unsicher zu machen. Oh Junge, das musst Du auch mal machen. Einige Meiner Freunde...“

*Ja, ein Azrael Rage hat Freunde. Zumindest nennt man das wohl so. Dazu gehören Models, Supermodels, Arschmodels (so was wie Handmodels, nur für Ärsche), aber auch einige Prominente, Konzernchefs, Bankchefs, und auch sonst einige sehr gut betuchte Leute, die mehr Geld als Verstand haben.*

*'Seine Freunde'. Stevie kommt diese Bezeichnung von Rage vor wie eine Drohung.*

Azrael Rage: „... waren per Privatjet in diese wahre Stadt der Sünde geflogen und Du glaubst gar nicht, was man da alles mit genügend Geld anfangen kann. Man hat Mir sogar mehrere Sklaven zum Kauf angeboten.“

*Entsetzt blickt Stevie ihn an.*

Azrael Rage: „War ein Scherz!“

*War es nicht! Jeder der genug Geld hat, weiß, dass es Menschen im Dutzend billiger gibt... Dennoch war es wohl besser in diesem Fall zu lügen. Obwohl Sklaven schon recht praktisch wären...*

*Skeptisch blickt der Undisputed Gerasy seinen Besucher an.*

Azrael Rage: „Was ist los mit Dir? Du wirkst so ernst. Habe Ich Dir irgendetwas getan?“

*Gerry übergibt Stevie seine Cola und dieser blickt fast suchend auf das Zitronenstück in dem Getränk, welches er in seiner Hand hält.*

SVC: „Ich will dir nicht die euphorische Stimmung vermiesen, aber.. Wir haben gleich ein Match gegeneinander.“

*Schulterzucken bei Rage.*

Azrael Rage: „Und?“

*Gestikulierend mit der linken Hand versucht Stevie sich zu erklären.*

SVC: „Keine Ahnung, was das hier werden soll. Ich meine.. Wir stehen auf unterschiedlichen Seiten.“

*Ein leises Lachen von Rage.*

Azrael Rage: „Du nimmst die Sache zu ernst, Stevie. Es ist nur ein Match. Ein sportlicher Wettkampf, ja. Ein Kontaktsport, ja. Sogar ein gewalttätiger Sport, aber es ist und bleibt, wie es ist. Ein Match... Mehr nicht. Danach ist schon wieder alles vorbei.“

*Der Gast des Gottes wirkt nicht so überzeugt.*

SVC: „Wenn ich in den Ring steige, dann mit dem unvermeidlichen Aspekt im Gepäck, meinem Gegner weh zu tun. Ihn zu Fall zu bringen - und mich zum Sieger über ihn zu erheben. Kannst du das einfach abhaken, wenn sich der Staub nach dem Kampf gelegt hat?“

*Eifrig nickt der Gott.*

*Er breitet die Arme aus und blickt in die Höhe. Man hat fast das Gefühl, dass er durch die Decke durchblickt und den Nachthimmel, genau gesagt die Sterne, erblickt.*

**Azrael Rage:** „Wieder einmal sind Wir beim Thema verrückte Welt. Ich meine, blicken Wir uns einfach einmal um. Mein Schwiegersohn ist aktuell derjenige, der Mich am meisten hasst, Mich wohl sogar töten würde, wenn er könnte... dürfte. Du hingegen hast gerade erst eine Hochzeit sabotiert, um einen Deiner größten Feinde zu sabotieren.“

*Rage steht auf, steigert sich in seinen Monolog.*

**Azrael Rage:** „Das ist unsere Welt und Wir haben sie uns ausgesucht. Weißt Du auch wieso? WEIL ES GEIL IST! Wir lieben diese Scheiße! Wer will schon diesen üblichen Lindenstraßen standart schieß Normalitätsidiotismus, den jeder lebt? Ich nicht, Du nicht, Wir nicht! Ich würde es hassen. Wir sind schließlich besonders, also verdienen Wir es in einer besonderen Umgebung zu leben, zu wachsen und zu kämpfen. Das ist nicht nur unser Grundrecht und unsere Bestimmung. Es ist auch eine Pflicht und schwere Bürde, Stevie. Deswegen brauchst Du Dich nicht schlecht fühlen. Im Gegenteil. Es sollte Dir ein Hochgefühl geben.“

*Ein wenig desillusioniert sieht Stevie seinen Gesprächspartner an.*

*Azrael wirkt menschlich auf ihn. Wie jemand, der zulange allein war, weil er keine Wahl mehr hat.*

**SVC:** „Das sollte es. Nur, sollte es eintreten, dann bedeutet das, das du Schmerzen erlitten und insgesamt einen desillusionierenden Abend verlebt hast. Wenn es so kommt, dann bedeutet mein Hochgefühl nichts anderes als Schmerzen für dich.“

*Lachen bei Rage.*

**Azrael Rage:** „Ja, ist das nicht toll?“

*Stevie Van Crane zwingt sich zu einem Lächeln. Er sieht seinen Gegenüber schräg an. Vorsichtig und voller Fragen.*

**SVC:** „Yeah, toll. Fantastisch. Aber Azrael... äh... Rage, was wäre, wenn heute meine Faust vom Ref in die Höhe gerissen wird? War es dann für dich auch so schön wie für mich?“

*Er lauscht seiner provokanten Frage nach, nachdem er sie ausgesprochen hat.*

*Fast hat er den Eindruck, der Gesichtsausdruck von Rage würde zusammenklappen wie ein Kartenhaus. Wie eine Fassade.*

*Es herrscht gespannte Stille, dann wird das Lächeln von Rage sadistisch.*

**Azrael Rage:** „Gegenfrage – wäre es für Dich oder für Alistair besser, wenn es einen von Euch erwischt? Was wäre, wenn heute Du, Stevie Van Crane, oder Alistair auf dem Rücken liegen würden und das Klopfen des Refs bis zur Drei ertragen müssten? Wäre das besser?“

*Wieder blickt Stevie auf seine Zitrone in seiner Coke.*

**SVC:** „Nein, das wäre schlecht.“

**Azrael Rage:** „Warum dann so besessen von dem Gedanken, dass Ich verlieren könnte und es dann nicht mehr toll wäre?“

*Stevie nimmt einen kräftigen Schluck Cola und dann bricht es raus.*

*Nicht wie ein Schrei nach Freiheit.*

*Sondern als ernstgemeinte Wahrheit, die nicht viele von ihm bekommen. Schon gar nicht das grösste Asshole in der PCWA.*

**SVC:** „Azrael. Ich muss gegen dich antreten, obwohl ich nie in die Streitereien von dir und Alistair hineingezogen werden wollte. Diese Sache.. Das ist euer Ding. Stair fragt mich nicht um Rat. Gelegentlich

darf ich nicken, wenn er seinen Hass in aller Ausführlichkeit dargelegt hat. Aber ich hatte nie ein Problem mit dir, du nicht mit mir. Wir haben unsere Kreise gezogen, du landest auf größeren Flughäfen und prunkvolleren Landebahnen als ich. Doch in unseren Warteschleifen sind wir nie kollidiert. Ich habe meinen eigenen Kampf gegen Breads vorzubereiten. Und dieser ist tausendmal wichtiger für mich als dieses Match gegen dich, mag es mein allerbesten Freund Alistair Brunswick auch unbedingt anders sehen. Ich bin nicht der Filter in diesem Main Event. Ich bin nicht der, den man zum spontanen Verprügeln ranholt, weil du Stair das Taschengeld geklaut hast. Ich bin nicht der willige Fan, der sich vom Hochhaus stürzt, weil die Leadsänger der Boyband Streit haben. Du versuchst ehrlich zu sein, logisch, aber nicht weniger berechnend und durchschaubar als es Stair ist. Und DAS ist die Ebene, auf der ich dich verstehe, Azrael Rage. Die ganze Welt rät mir ab, hier zu sitzen, weil du..."

*Lächeln bei Rage.*

Azrael Rage: „... ein Arschloch bist?“

SVC: „Ja... dessen bin ich sicher. Du bist wie du bist. Das ist das, was du vielleicht momentan sein musst. Das sind deine Regeln. Es macht dich nicht sympathischer, nicht verständlicher, nicht trügerischer, nicht weniger allein. Ich hab schlimmeres als dich erlebt. Aber - und das ist die Wahrheit - in der PCWA bisher auch nicht allzu viel besseres! Hier zu sitzen ist Alistair gegenüber nicht fair, i guess.“

*Mit einem Nicken steht Rage auf und klopft Stevie auf die Schulter, während er sich hinter ihn stellt.*

Azrael Rage: „Wir müssen akzeptieren, dass die Dinge manchmal nicht fair sind.“

SVC: „Ich weiß. Ich weiß es ganz genau.“

*Weiß er nur zu genau. Die letzte Zeit hat es deutlich gezeigt. Das Wiederkehren von Eleven, das Verhalten von Grizz und auch sein eigenes Verhalten zu Bleed. Nichts davon war nur irgendwie fair. Ist überhaupt irgendwas fair in dieser Welt? In der PCWA?*

*Hinter ihm stehend blickt Rage auf seinen Freund, zumindest falls es nach ihm geht, herunter.*

Azrael Rage: „Was wäre, wenn Dalmi heute verliert? Wäre das toll?“

*Kurz denkt Stevie nach, zieht angestrengt an seinem Strohhalm.*

SVC: „Wäre zumindest das Szenario, welches für mich am Besten funktionieren würde.“

*Mit einem kräftigen Schluck trinkt Stevie seine Cola aus und blickt dann über seine Schulter zu dem Gerasy Champion.*

SVC: „Du bist tatsächlich ein Arschloch. Richtig?“

*Bekräftigendes Lächeln von Rage.*

Azrael Rage: „Sagt der Mann, der eine Frau ausnutzte, ihr die große Liebe vorspielte und eine Hochzeit zerstörte, um seinen Feind zu schwächen... Aber Ich verstehe das, Stevie. Ich unterstütze das. Ich hätte es wahrscheinlich nicht anders gemacht. Aber Ich glaube, dass man akzeptieren muss, dass die Dinge nicht fair sind und manchmal... der eine seltener, der andere öfter... muss man ein Arschloch sein.“

*Nicken von Stevie, während er sein Glas auf den Elfenbeintisch abstellt.*

SVC: „Weißt du, was mich wirklich an dieser Antwort stört? Dass du Recht hast damit.“

*Der Undisputed Gerasy geht neben den Sessel seines Gastes und hockt sich ab, sieht ihm in die Augen.*

**Azrael Rage:** „Das ist wohl Meine Bürde. Ich bin, wie Ich bin. Ich bin ein Arschloch, bin ein schlechter Schwiegervater und ein hinterlistiger Gegner... Aber Ich bin das alles nicht umsonst. Im Gegenteil. Ich mache das für den Erfolg, um Mich selbst zu verwirklichen, um Mich frei zu fühlen... um zu leben. Denn genau darum geht es. Ums leben. Klar, dazu gehört auch Schmerz, Hass und Gewalt, aber das ist es wohl was Glück, Freude und Lachen so besonders macht... Weil das hier Leben ist. In Extremform. Wie in einer schlechten Seifenoper springen Wir von Hass zu Vergebung, von Zugehörigkeit zu Verachtung. Es ist wie pure Ekstase. Wir inhalieren es und fühlen uns behindert, weil wir nicht wissen, wie man damit umgehen soll. Ich fühle es, jede verfickte Sekunde, aber in gewisser Weise habe Ich dieses Leben inbrünstig willkommen geheißt, denn es ist deutlich besser als alles was es draußen gibt. Es mag nicht fair sein, wie es sich präsentiert, aber die Belohnung ist reichlich, wenn man sie nur annehmen mag und Ich mag... Ich will! ... und Stevie?“

*Stevie blickt auf zu Rage.*

**Azrael Rage:** „Das solltest Du auch, denn im eigentlichen, und damit begründe Ich Mein Dasein, Meine Taten, Mein Gottsein und MEINEN Gerasy... ist es pure Freiheit... für die Wir manchmal einmal pro Nacht einen nicht ganz fairen Kampf führen müssen. Ich denke, es ist gut. Sehr gut sogar.“

*Komischerweise hat dieses Mal Stevie nicht nur das Gefühl, dass Rage ihn versteht, sondern das er auch Rage versteht - und vielleicht hat er wirklich Recht. Vielleicht ist es so, wie er sagt. Möglicherweise hat dieser großwahnsinnige Gerasy Champion wirklich Recht. Zumindest wäre das eine gute Ausrede dafür, um sich gut zu fühlen, obwohl man selbst vielleicht nicht fair ist. All das täuscht Stevie Van Crane aber nicht darüber hinweg, wieviele Drohungen in den letzten Worten - bewusst schlecht getarnt - überbracht wurden.*

*Langsam steht Stevie auf, klopft dieses Mal dem Gerasy auf die Schulter und begibt sich zur Tür. Bevor er sie allerdings wieder öffnet, dreht er sich noch einmal um.*

**SVC:** „Nächstes Mal lade ich dich auf eine Cola ein.“

*Nicken von Rage.*

**Azrael Rage:** „Gerne. Wir sehen uns im Ring.“

*Ein antwortendes Nicken von Stevie und ein leichtes Lächeln.*

**SVC:** „Lässt sich wohl nicht verhindern.“

*Dann öffnet er die Tür und verschwindet in eine unfaire Welt...*

*... zurück bleibt der Gott der Unfairness... und er freut sich auf ein unfaires Match!*

**Vincent Craven:** "Erneut ist Stevie Van Crane bei Azrael Rage zu Besuch und erneut scheinen die beiden sich wirklich gut zu verstehen."

**Mike Garland:** "Ja, aber Stevie ist vorsichtig. Azraels Ruf eilt ihm voraus und er ist ein Meister darin, Menschen zu manipulieren."

**Vincent Craven:** "In einem gewissen Maße hat er das ja auch schon geschafft. Alistair betrachtet die Treffen seines Freundes Stevie mit seinem verhassten Schwiegervater Azrael skeptisch. Zumindest ein kleiner Teil, der da zwischen die beiden getrieben wurde."

**Mike Garland:** "Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Zumindest hat sich Stevie über den Dalmatiner gefreut, den er von Azrael bekommen hat."

**Vincent Craven:** "Wir werden sehen, wie die beiden sich im Ring verhalten, wenn sie dort aufeinander

treffen."

----- PCWA -----

*Irgendwann hatte er sein Gesicht wieder gehoben, hatte aufgehört, in die Tiefen seines zerknitterten Parkas zu weinen. Es war dunkel. Er war allein. DÍego und Aleks waren verschwunden. Das matte Licht der Notbeleuchtung des Riesenrads war erloschen. Alles, was er in der wieder verschlossenen Glaskabine hören konnte, war sein eigener hektischer Atem. Sein Herzschlag, der ihm aus den Ohren zu pochen schien.*

*Irgendwie war er, aus Angst vor sich selbst rasend, aus seiner Kabine ausgebrochen, die nur mit einem simplen Schließmechanismus verschlossen war und in die Dunkelheit gestolpert. Hatte dabei bruchstückhaft „Die Rutschen des Regenläufers“, die Geisterbahn „Barkers Schlachthaus“ sowie „John Smiths Saloon“ aus den Augenwinkeln wahrgenommen und sich schlussendlich vollkommen auf dem Gelände verlaufen.*

*Irgendwo war er letztlich stehen geblieben, hatte sich mit schwitzenden Händen auf den eigenen Knien abgestützt, den Oberkörper vorgebeugt und sich das letzte Quántchen Leben aus dem Leib gehustet, bis er drohte, sich zu erbrechen. Erst dann war er in hysterisches Lachen ausgebrochen, lachte und lachte, bis ihm beinahe wieder die Tränen kamen.*

*Irgendetwas in ihm hatte dann die Führung übernommen und ihn beinahe mechanisch zu einem etwas weitläufigeren Ort geführt, den er seinen nächsten Gästen nach dem Studium des Geländeplans als Treffpunkt genannt hatte: „The Blaze Havanna Black Out“. Früher wurden hier auf überzeichnete Weise Männer und Frauen verprügelt, standen in Flammen und sprangen von Anhöhen – alles, was das Herz einer Wrestling-Stuntshow zu bieten haben musste.*

*An diesem Punkt treffen sich die Vorgeschichte und die Gegenwart, denn hier sitzt die Lüge, hat das gummierte Gesicht tief im Pelzkragen seiner Jacke vergraben und die Hände fröstelnd in den Taschen verborgen. Er sitzt allein auf einer riesigen Tribüne, auf der früher Hunderte von Leuten saßen. Mit ihren jauchzenden Töchtern und Söhnen. In freudiger Erwartung ob des Spektakels, das die Stuntshow zu bieten haben würde.*

*Und jetzt? Die müden Blicke Arrows wandern zur Freiluftbühne hinunter, die am Ende der Treppe, die als Mittelgang durch die Sitzreihen führt, nur durch einen morschen Zaun von der ersten Reihe getrennt wird. Der Wald um das PCWA-Gelände hat begonnen, die Örtlichkeit zurückzuerobern. Bis auf das Knistern und Knacken, das ihre aufeinander mahlenden Kiefer beim Fressen erzeugen, sind die Rehe, die dort auf der endlos großen Bühne kaum auszumachen sind, vollkommen lautlos. Huschen hin und her wie Schatten, die dunkler sind als die Finsternis selbst.*

„Arrow?“

*Ein Ruf zerschneidet die idyllische Stille. Gewarnt halten die Rehe inne. Die Lüge hebt kaum merklich den Kopf, wendet sich langsam um. Dort stehen sie, zwei Silhouetten, scherenschnittartig vor der Leinwand der Nacht. Langsam fährt der linke Arm der Lüge in die Höhe.*

Arrow: „Hier unten!“

*Da kommen Sie ins Blickfeld der Kamera. Bruder und Schwester wieder vereint, aber immer noch distanziert voneinander. Der Blick geradeaus auf die Person fixiert, die um dieses Treffen gebeten hat. Jeffrey Ron Arrow ist für Matt Mason mittlerweile ein kleiner Dorn im Auge. Großmaulig ist er bisher gewesen und er wäre bereit Ihm endlich die Fresse zu polieren. Ein Kampf zwischen Ihm und Arrow würde Ihn reizen. Einen Veteran, der doch Neuling ist, verprügeln um mehr in den Fokus zu rücken. Er verschränkt die Arme vor der Brust, sein Blick starr in die Augen von JRA gerichtet.*

*Seine Schwester ist noch gespalten. Sie kennt JRA noch nicht und hat keine Ahnung, was für einen Menschen Sie vor sich hat. Ein knappes Nicken muss als Begrüßung reichen.*

*Ohne die Hände aus den Taschen zu bewegen, die Schulter weiter fröstelnd hochgezogen, dreht Arrow den beiden sein Antlitz entgegen. Zieht deutlich vernehmbar die Nase hoch. Die Rehe haben derweil die Gefahr als gering eingeschätzt und grasen weiter die wenigen Stummel ab, die bei der einsetzenden Kälte des*

*Winters dort unten gedeihen.*

**Arrow:** „Maria. Matt. Setzt euch doch!“

*Matt sieht Arrow in die Augen. Er sucht eine Lüge, ein irres Flackern, welches Arrow verraten könnte. Doch er sieht nichts, was ihn stutzig machen könnte. So sieht Matt kurz Maria an. Er nickt ihr zu, während er sich langsam setzt.*

**Matt Mason:** „Maria, setze dich bitte neben mich. Ich werde mich neben die Pfeife setzen, damit du nicht genau in dem Dunstkreis seiner ekligen Ausdünstungen sitzen musst.“

*Kurz bleckt die Lüge die Zähne. Ein tiefes Durchatmen führt dazu, dass sein Oberkörper sich aufbäumt... dann versinkt er wieder in seiner Lethargie. Betrachtet die Schemen der Rehe. Das Glitzern vereinzelter Sterne, die sich durch die trägen Nachtwolken drängen.*

**Arrow:** „Es ist so still geworden.“

*Unverwandt wendet er den Blick zu Matt. Zu Maria. Scheint erst jetzt wirklich zu registrieren, dass er nicht mehr allein ist. Er nickt Matt Mason zu.*

**Arrow:** „Du bist still geworden, Matt. Keine wilden Herausforderungen mehr, kein Hormonüberschuss mehr... keinen Finger mehr am Abzug.“

*Wieder eine Pause. Die Lüge räuspert sich. Nickt nun Maria zu.*

**Arrow:** „Auch du bist so still geworden, Maria. Keine Ambitionen mehr, kein Verlangen mehr danach, Kämpfe auszutragen... nur noch... diese Stille. Doch was ist eure Stille? Ist sie so laut, dass sie euch in den Ohren klingelt? So laut, dass sie euch physisch weh tut, wenn ihr abends den Schalter der Nachttischlampe ausgeknipst habt und alleine in eurer Dunkelheit liegt? Oder ist es eine angenehme Stille, eine Stille, die euch mit zarten Fingern in den Schlaf der Vergesslichkeit streichelt?“

*Er blickt zu den Rehen. Versonnen. Gedankenschwanger.*

**Arrow:** „Die haben sich ihre Stille zurückgeholt, konnten all das gekünstelte Jubilieren und Schreien der Menschen nicht mehr ertragen.“

*Matt ist sichtlich genervt und auch Maria sieht nicht so begeistert aus. Ein Gespräch über Rehe zu führen, war nicht der eigentliche Anreiz für die Beiden gewesen. Sie wollte eine Aussprache mit Ihrem Bruder haben, aber leider ist es dank ICH dazu nicht wirklich gekommen. Sie sieht auf den blauen Fleck an seinem Arm, während ihr Bruder JRA wütend ansieht. Er hat zwei Schlachten heute Nacht geschlagen und Beide verloren...*

**Matt Mason:** „Rehe? Du holst uns Beide hierher um über Rehe zu reden? Nach unserem letzten kleinen Gespräch, Jeffrey, hätte ich gedacht das wir Beide das nächste mal im Ring kommunizieren... mit unseren Fäusten oder so. Aber jetzt sitzen wir hier beieinander wie Freunde? Wer dich als Freund hat, braucht keine Feinde mehr. Was also willst du, Jeffrey!?“

*Die Lüge zieht die Hände aus den Jackentaschen, öffnet den Reißverschluss des Parkas und greift mit einer der nun freien Hände in seine Innentasche. Matts Muskeln spannen sich unter der Kleidung bis zum Zerreißen – er hat keine Ahnung, was der Psychopath neben ihm für ein Spiel spielt und vor allem gefällt es ihm nicht, dass Arrow im Schutze der Dunkelheit etwas aus seiner Jacke holt. Die Lüge bemerkt die Ungeduld des ehemaligen Soldaten und schüttelt beschwichtigend den Kopf.*

**Arrow:** „Kein Grund zur Sorge.“

*Während Matt sich ein wenig entspannt und Maria sich bemüht, im Dunkeln zu erkennen, was die Lüge da treibt, hat Letzterer endlich das Objekt seiner Begierde gefunden. Mit vor Kälte zitternden Fingern befördert er die Jona-Vark-Maske zutage, die er zuvor scheinbar in seiner Jacke mit sich geführt hat. Er rutscht ein Stück von den Masons weg und legt die Maske zwischen sich und Matt. Das getrocknetes Blut von Declan O’Kelly und dem Barbarian zeichnet eine obskure Fratze auf das Gummigesicht der gemeinsamen Chefin der drei. Im Dunkeln wirkt das Ding noch gruseliger, als es ohnehin aufgrund seiner leblosen Starrheit erscheint.*

Arrow: „Wo sind wir nur gelandet?“

*Direkter Blick in die Augen seiner Gesprächspartner.*

Arrow: „Ich sitze hier in einem Vergnügungspark, der sämtliches Leben eingebüßt hat. Maria hat ihr Feuer verloren und durch die glitzernde Eiseskälte der Verbitterung ersetzt und du, Matt? Irgendwo auf der Suche nach Menschlichkeit und dem Mitleid für das unabänderliche Schicksal deiner Schwester hast du dich selbst verloren. Sieh doch, wo es dich hingetrieben hat – kein Match seit Monaten, kein Vor und Zurück, du trittst auf der Stelle und alles, was dein Herz vor dem Stillstand rettet, ist das Mitleid für den Verlust deiner Schwester...du stinkst geradezu nach Mitleid.“

Matt Mason: „Ich sitze mit dir zusammen, um mir solchen Mist anzuhören? Ich habe mich verloren? ICH habe mich noch nicht einmal gefunden, Jeffrey! Ich stehe am Anfang, während du bereits deinen Zenit überschritten hast. Ich suche noch meinen Platz in euren Reihen, aber dank eines gewissen Individuums, scheine ich meinen Platz zu finden. Was ist mit dir? Du wirkst verloren zwischen den ganzen großen Namen der PCWA. Azrael Rage, Stevie Van Crane, Alistair Brunswick oder Diego Alejandro Sanchez sind die tragenden Namen dieser Liga. Sie tragen die Shows mit Ihren Namen, füllen die Hallen damit. Wo bist du, JRA?“

*Ein fragender Blick liegt bei JRA.*

Matt Mason: „Genau, JRA... du bist an der gleichen Stelle wie Ich. Am Anfang der Card, während du im Glauben bist diese Shows bereits zu tragen. Ich trete vielleicht auf der Stelle, aber ich weiß das und lüge mir nicht selber in die Tasche eine große Nummer zu sein. Du bist ein Niemand wie Ich, Jeffrey!“

*Matt sieht zufrieden zu seiner Schwester, doch Ihr Blick spricht Bände. Wut! Maria ist wütend, was Ähnlichkeiten mit einem schwarzen Wrestler aus einer anderen deutschen Liga hat.*

Maria Mason: „Feuer verloren? Ich habe mein Feuer verloren? Welche Witzfigur stellst du Bitte dar? Mein Bruder scheint dich richtig erkannt zu haben, dass du ein Niemand bist, der sich an seinen alten Ruhm klammert. Wenn ich könnte würde ich mir ein Match gegen dich wünschen, aber leider ist dies nicht möglich! Doch es gibt dir noch lange nicht das Recht dich in unsere Angelegenheiten zu mischen, oder gehörst du zu dieser Familie? Ich glaube nicht!“

*Kurzes Kopfschütteln der Lüge. Sanft fahren seine Finger über die leeren Augenhöhlen der Jona-Vark-Maske. Beinahe zärtlich zeichnet er die Spuren des getrockneten Blutes nach. Umso erstaunlicher ist die Bestimmtheit, die in seiner Stimme liegt, als er Maria unterbricht.*

Arrow: „Ich mag kein Recht haben, mich einzumischen. Doch hat es jemals irgendwen daran gehindert, sich einzumischen, wenn ihm nicht das Recht dazu eingestanden wurde? Hatte ich das Recht, Brunswick auszuknocken? Hatte Jona Vark das Recht zu versuchen, mir jeglichen Stolz zu nehmen? Habe ich das Recht, mich in eure verkorkste Bruder-Schwester-Kiste einzumischen? Nein. Tue ich es? Ja.“

*Mit festem Griff zerknautscht die Lüge die Maske zwischen seinen Fingern. Seine Stimme wird lauter. Wieder unterbrechen die Rehe ihre Nahrungsaufnahme und blicken abwartend zur Tribüne.*

Arrow: „Maria ist eine beschissene Treppe runter gefallen, Matt wird sich auf einmal seiner eigenen Vergänglichkeit bewusst und seitdem seid ihr beide in absolute, beinahe katatonische Starre gefallen. Doch ihr seid nicht die einzigen, die ihre Last zu tragen haben – schaut euch doch nur um. Jona Vark erdrückt mich bei jedem einzelnen Schritt, den ich auf dem Boden der PCWA vorwärts zu kommen versuche, Blake hat Nasenbluten, das einfach nicht aufhören will und jetzt fangen die Finger auch noch an, Barker kriegt sein eigenes Ich nicht unter Kontrolle, Brunswick hat Cinderella, Sharpe hat Edwards zum Krüppel gemacht und Rage...ist Rage.“

*Arrow erhebt sich, pfeffert die Maske auf den Boden. Seine Stimme schwillt zu einem Schreien an. Hysterisch. Unbeherrscht. Die Rehe stieben wild auseinander. Zurück bleibt eine düstere, leere Bühne, die die Worte der Lüge als Echo widerhallen lässt.*

Arrow: „Jeder hat sein beschissenes Bündel aus Ängsten, Sehnsüchten, Erinnerungen, Wut, Trauer und Hass geschultert und versucht irgendwie damit fertig zu werden. Vor ein paar Monaten wolltest du, Matt, noch mit mir auf die Bretter steigen, die unsere Welt bedeuten und tanzen, bis unser beider Sohlen brennen... doch plötzlich willst du nur noch da liegen, Träume voller Schwarz und Bitterkeit träumen und darauf warten, dass sich eine Gelegenheit bietet. Doch eine Gelegenheit wofür? WOFÜR?“

*Der Gedanke bei dem Sturz nicht dagewesen zu sein, raubt Ihm schier den Verstand. Aber ein Mann wie JRA, der in dieser fleischigen Wunde mit seinem Finger rumbohrt ist beinahe noch weniger erträglich. Matt hält es nicht mehr auf dem Sitz. Er springt mit einem Schrei auf und stellt sich direkt vor Jeffrey Ron Arrow. Beide blicken sich an, während Matt ebenfalls zu schreien beginnt.*

**Matt Mason:** „Du redest Schwachsinn und glaubst damit über Mir oder meiner Schwester zu stehen, aber dem ist nicht so! Du Redest von Gelegenheiten? Ich habe jetzt und hier die einmalige Chance dir eine zu verpassen. Aber letztendlich würde es mich in ein altes Muster zurücktreiben! Ich will dieses Muster nicht mehr! Ich bin nicht ohne Grund aus dem Muster ausgebrochen! ICH wollte mir heute eindrucksvoll beweisen, warum ich ein passender Soldat für die Armee des Grün wäre, aber ich lehnte ab! Weißt du warum? Ich tanze nicht mehr zu Befehlen anderer Leute! Also warum sollte ich auf dich hören? Warum sollte Maria auf deine Worte hören?“

**Maria Mason:** „Matt...“

*Erst jetzt bemerkt der Phoenix wie sich zwei Hände flehend um seine linke Hand geklammert haben. Maria ist sitzen geblieben, was Ihren Bruder in Erstaunen versetzt. Sollte JRA doch Recht behalten haben? Hat Sie tatsächlich ihr Feuer verloren?*

*Früher wäre Sie aufgesprungen und hätte JRA mit Worten in die Schranken gewiesen, aber heute?*

*Die Wut von Matt ist verflogen. Er kann nicht anders, als seine Schwester erstaunt anzublicken.*

*Entnervt hebt Arrow die Maske wieder auf, streicht vorsichtig ein wenig Dreck aus ihren Vertiefungen, bemüht, nicht versehentlich das getrocknete Blut, die Stigma seiner Erniedrigungen, zu entfernen. Langsam legt er den Kopf schräg. Wispert.*

**Arrow:** „Es gibt immer eine Chance, sein Schicksal selbst in die Hände zu nehmen. Es gibt immer eine Chance, die vorbestimmten Wege zu korrigieren und doch noch ins gelobte Land zu finden. Ihr...“

*Er deutet auf Matt. Auf Maria.*

**Arrow:** „...ihr solltet wirklich schnell damit anfangen, euren Weg zu korrigieren, bevor es euch in eine Sackgasse verschlägt. Bevor...“

*Die Maske verschwindet in seiner Innentasche. Er zieht den Reißverschluss wieder bis zum Kinn hoch, schlägt sich die Kapuze über den Kopf und springt auf die nächst höhere Sitzreihe.*

**Arrow:** „...ihr so verloren seid, wie ich es bin.“

*Ohne eine weitere Antwort der Geschwister abzuwarten, erklimmt die Lüge Sitzreihe für Sitzreihe, bis er allmählich eins wird mit der Dunkelheit dieser trüben Berliner Winternacht. Auf ungehörten Füßen sind die Rehe wieder auf die Bühne zurückgekehrt, die schon bald ihre Lichtung sein wird. Holen sich Zentimeter für Zentimeter zurück, was einmal ihres war.*

**Matt Mason:** „Was ist mit dir los, Schwesterchen? Was hat man dir nur angetan?“

**Mike Garland:** "Je häufiger ich Jeffrey Ron Arrow heute sehe, desto mehr Lust bekomme ich, einen Vergnügungspark zu besuchen."

**Vincent Craven:** "Er ist heute erstaunlich friedfertig und kommunikativ. Matt und Maria Mason liegen aber nicht auf seiner Wellenlänge."

**Mike Garland:** "Der alte Matt Mason hätte Jeffrey sicherlich eine Abreibung verpasst, aber er hat sich unter Kontrolle."

**Vincent Craven:** "Hatte ja auch gegen Pierre Saint-Judas vorhin genug Gelegenheit, sich abzureagieren."

**Mike Garland:** "Erst verwüstet man das Foyer, dann geht man auf den Rummel."

## ----- PCWA -----

*Abelia konnte es gar nicht abwarten, ein Taxi zurück zum Hotel zu nehmen, um ihre Sachen für den Rückflug nach Kuba zu packen. José war es nur recht. Im letzten Jahr hatte er so selten Zeit für sich, stets war sie an seiner Seite. Schuldbeladen fühlt er sich bei diesen Gedanken. Er liebt seine Schwester, aber er weiß auch, dass sie wenig begeistert von seinen Plänen ist, seinen Weg zurück in den Ring zu finden. Sie kann ihn nicht verstehen. Sie hatte nie diese eine Sache, die sie mit ganzer Leidenschaft verfolgt hat. Ganz im Gegensatz zu ihm, dem die traute Zweisamkeit in Kuba manchmal einsam vorkommt. Er vermisst es, im Ring zu stehen. Kuba erinnert ihn zunehmend an seine Kindheit. Manchmal scheint ihm die Kraft zu fehlen, sich ihr zu stellen. Schwer humpelnd geht er weiter durch den leeren Gang. Wenn Häusers Worte der Wahrheit entsprechen, wird es bald vorbei sein. Die Aussicht, vielleicht schon vor dem Brawlin' Rumble wieder in den Ring zu steigen, weckt ein wohliges Kribbeln in ihm. Aber genug der Träumereien. Ein Schritt nach dem anderen. Noch sind es schwere Schritte.*

**“Wer traut sich denn hier wieder in die PCWA?! ”**

*Aus den Abgründen seiner Gedankenwelt gerissen, hebt die Rache den Blick und sucht mit seinen rostbraunen Augen die Umgebung vor sich ab. An der rechten Mauer des Korridors stehend, befindet sich dort jedoch lediglich der Getränkeautomat, oder besser gesagt sein Nachfolger. Was schon längst zu einem elendigen, enervierenden Klischee verkommen ist, geschieht ausgerechnet ihm nach Monaten der Abwesenheit. Natürlich muss es der Getränkeautomat sein, natürlich muss er ausgerechnet bei ihm jemandem aus der PCWA über den Weg laufen! Vor sein Sichtfeld schiebt sich nun auch eben jene Gestalt, der die Stimme offensichtlich zuzuordnen ist. Und diese Gestalt ist ihm trotz seines Zwangsurlaubs nicht unbekannt.*

*Vor ihm steht Kriss Dalmi. Der Serbe, der AstroHappiker, der Künstler, der mit Blut malt. Und auch wenn er in diesen Hallen schon so einiges erlebt hat, gäbe es sicherlich angenehmere Gesellschaft als ihn. Mit euphorisch aufgerissenen, ja beinahe schon vorfreudig erscheinenden Augen, grinst ihn die Junkiefratze des Osteuropäers an und versetzt sein Haupt in amüsierte Schiefelage.*

*Für einen Augenblick geht die Rache in Gedanken durch, wie es dieser Kerl geschafft hat, aus dem Nichts vor ihm aufzutauchen, obwohl die spärliche Tristheit des Flures vor ihm keine großartigen Möglichkeiten bietet, sich zu verstecken. War er wirklich so sehr in seine Gedanken vertieft? Bevor er diese Frage aber weiter ergründen kann, brabbelt der einstige Cryption Crown Träger mit seiner sprunghaften Satzmelodie schon los.*

**Kriss Dalmi: "Willkommen zurück, Blaze! Dich hier bei einem Abstecher in Berlin zu treffen, ein Mann, den man guten Gewissens zu den NOCH lebenden Legenden zählen kann, die unter den funkenschlagenden Schwingen des lodernnden Seelenschlingers weilen. Und obwohl wir etwa zur gleichen Zeit aktiv waren, sind wir uns noch nie über den Weg gelaufen. Wie surreal! Ich kann es gar nicht glauben! Was für eine Ehre!!"**

*Immer wilder werden die Ausschläge der kratzigen Stimme, während der Serbe immer ungestümer gestikuliert und sich die Frage bei diesem unverhofften und skurillen Auftritt unweigerlich in das Bewusstseins seines Gegenübers drängt, ob Kriss Dalmi im Moment drauf ist.*

**Kriss Dalmi: "Erzähl mal, Brate! Warum bist du hier? Solltest du nicht in Kuba bei deiner... öhm, 'Familie' sein, dir Zigarre rauchend die Sonne auf den Schädel knallen lassen und Koks vom entblößten Rücken einer Nutte ziehen? Ich weiß nicht, ob du das mitbekommen hast, aber bis zum Brawlin' Rumble X ist es halt noch eine ganze Weile hin. Andere Leute würden sich freuen ein Leben, wie du es im Moment führst, zu genießen und du tauchst einfach wieder hier auf, begibst dich auch noch freiwillig ins klaffende Maul des Leviathans. Ist das auf deinem Inselchen so langweilig oder hast du Todessehnsucht oder sowas?"**

*Der Ball landet bei Blaze. Der nimmt ihn fürs Erste allerdings nicht auf, schweigt seine zufällige Begegnung bloß an, während seine schmalen Augen verraten, dass er immer noch dabei ist, diese merkwürdige Situation einzuordnen. Ein paar Sekunden vergehen, ohne dass etwas gesagt wird. Kriss Dalmi stiert ihn weiterhin erwartungsvoll an, ohne dabei auch nur einmal zu blinzeln. Erst dann lässt sich der einstige Pyromane zu einer Antwort, oder besser gesagt einer mehr als berechtigten Gegenfrage hinreißen.*

**Blaze: "Was willst du von mir, Dalmi?"**

*Für einen Moment zieht sich das Haupt des Serben erstaunt zurück und seine Augen zu Schlitzen der Überraschung zusammen, was sogleich wieder von einem über alle Maßen albernen Gesichtsausdruck*

*abgelöst wird. Dann streckt er ihm mit einer großen, theatralischen Geste seine Hand entgegen.*

**Kriss Dalmi:** "Jus' payin' ma dues."

*Die mehr schlechte als rechte Chris McFly Jr.-Parodie mit verstellter Stimme findet bei Blaze offensichtlich keinen Anklang. Der verzieht nach wie vor keine Miene und würdigt die ausgestreckte Extremität mit keinem Blick. Blaze Nerven sind strapaziert von diesem anstrengenden Tag, was will Dalmi jetzt?*

**Blaze:** "Sag mir, was du von mir willst oder geh mir aus dem Weg."

*Die Worte kommen härter, als er wollte. Höflich wollte er Dalmi darum beten, ihm seine Ruhe zu lassen.*

**Kriss Dalmi:** "Veteran hin oder her: Für einen Krüppel bist du ganz schön frech!"

*Gedankenriss.*

**Blaze:** "Wie bitte?!?"

*Kurzzeitig drohen seine Gesichtszüge zu entgleisen. Kriss Dalmi bemerkt dies lediglich als winziges Muskelzucken, doch das reicht, um den spröden Mund des Meisters der Geschmacklosigkeiten zu erweichen. Das übertriebene Grinsen verschwindet, an dessen Stelle tritt ein steinernes Lächeln. Hämisch. Böseartig. Hinterlistig. Noch immer ist der Arm ausgestreckt.*

**Kriss Dalmi:** "Ihr rüudigen Köter! Ich denke, ich verstehe so langsam, warum Leute wie Broti oder der Eismann so ticken, wie sie ticken. Ihr Bitches glaubt wirklich, dass ihr euch alles erlauben könnt, nur weil ihr schon ein paar Jahre länger in Berlin rumgammelt, oder? Du und Azrael Rage und all die anderen Gestandenen tänzelt auf einer rosa Wolkendecke durch den Himmel und alles, was unter euch geschieht, straft ihr mit Desinteresse oder ihr spottet darüber, so als würde euch das alles überhaupt nicht betreffen. Findest du das nicht ein bisschen dreist?"

*Ein Seufzen. Das alte Spiel. Blaze spürt den Drang in sich aufsteigen, selbst einen reudigen Köter zu packen und ihn verbal an die Wand hinter Dalmi zu schmeißen, bis das Blut an ihren Haaren klebt und der Streit endgültig entfacht. Stattdessen beherrscht er sich für den Moment. Noch liegt sein Knie in Trümmern, sein Übermut darf ihn nicht in eine falsche Richtung führen. Ein Schritt nach dem anderen. In einer kurzen Stille der Überlegungen sammelt Blaze sich und seine Worte für eine Antwort.*

**Blaze:** "Du hast recht, Dalmi. Ich war unhöflich, ich entschuldige mich. Ich sehe nicht auf dich hinab. Vielleicht kannst du ja auch mich verstehen. Ich humple, ich bin noch lange nicht bereit, wieder in den Ring zu steigen, aber du hast recht, ich will! Ich weiß nicht, welche Perversion da aus mir spricht, aber ich vermisse es in Gängen zu stehen und mir Wortduelle wie diese zu liefern, ich vermisse es, sie anschließend schlagend im Ring auszutragen. Doch alles zu seiner Zeit, Kriss. Gerade wünsche ich mir einfach etwas Ruhe. Respektierst du das?"

*Es kostet ihn immense Kraft, gerade nicht an die Decke zu gehen und Dalmi mit diesen offenen Worten mehr Angriffsfläche zu liefern, als er das sonst je könnte. Es fühlt sich seltsam an. So seltsam wie seine Entrücktheit, als er heute nach Monaten zum ersten Mal das langsam restaurierte, neue PCWA-Gelände betreten hat. Alles scheint anders zu sein. Manche Namen kennt er nicht... Alle, die er kannte, wollen nichts mehr mit ihm zu tun haben. Wahrscheinlich ist Blaze der Fremde, nicht Dalmi.*

*Als Dalmi nicht sofort antwortet, nimmt er das als Zeichen dessen eingeforderten Respekts, wendet sich dem Gehen zu, schreitet humpelnd am Serben vorbei und setzt den Weg in Richtung Ausgang fort.*

*Als sich plötzlich ein fester Druck um sein Handgelenk legt. Es wäre zu schön gesehen. Mit einem kurzen Stöhnen dreht Blaze sich um und richtet seine Augen auf den Serben. Doch dessen Blick ist nicht auf die Seinen gerichtet. Sondern auf sein rechtes, humpelndes Knie.*

**Kriss Dalmi:** "Weißt du, was das Problem von Egozentrikern wie dir ist? Du gibst zu viel von dir Preis. Und das nur, damit du das flüchtige Gefühl des Rampenlichts genießen kannst, das dein Gesicht anstrahlt und es aufwärmt. Du musst dich unbedingt der Öffentlichkeit präsentieren, gibst dich dem Drang des Ruhms hin, nur damit sie den Namen 'Blaze' nicht vergessen. Hast du aber auch nur einen Gedanken an die Konsequenzen daran verschwendet, dass du dich vor allen Leuten in der PCWA zeigst?! Offensichtlich nicht, ansonsten wärest du gerade nicht an mir vorbeigehumpelt. Ansonsten wärest du nämlich gar nicht erst nach Berlin zurückgekehrt, José."

*Die Miene der Rache verdunkelt sich schlagartig. Die rostbraunen Augen wandern zu der Pranke, die sein Handgelenk umschließt. Er spürt wie sich jeder einzelne Muskelstrang seines Körpers anspannt, wie jede*

*Sehne sich verkrampft, bereit, den Druck zu entladen. Der Reihe nach schließen sich seine Finger zu einer Faust zusammen.*

**Kriss Dalmi:** "Das ist es doch, was du bist, oder? Der Pyromane, die Rache, *Blaze*, das alles gehört der Vergangenheit an, das alles ist in einem unscheinbaren, armseligen Grab verscharrt, das lediglich von einem orangenen Pylon mit deinem Foto markiert wird. Cryption Crown-Regentschaft, Quest 4 The Best-Sieg, das ist alles bedeutungslos geworden. Genau wie die erloschene Glut, nach der du dich einst benannt hast. Du bist nicht mehr *Blaze*, du bist nur noch José! Also solltest du das nächste Mal ein bisschen mehr Respekt zeigen, José!"

*Dalmi bohrt in einer Wunde, die José nur zu gut kennt. Tatsächlich hat er diese Gedankengänge oft. Alles wie Asche zu Staub zerfallen, all seine Erfolge vergessen. Vielleicht ist er Egozentriker, er selbst bildet sich ein, dass er einfach nichts anderes im Leben hat, auf das er mit Stolz zurückblicken kann. Sein Atem geht schneller. Die Faust ist geschlossen.*

**Kriss Dalmi:** "Oder möchtest du deine Schwester diesmal für immer verlassen? Wie war ihr Name doch gleich? Ab..."

*Allem Schmerz und ruckartigen Bewegungen zum Trotz reißt sich Blaze von Dalmi los. Gleichzeitig will er ausholen, grunzt unter dem Schmerz, als er sein malträtiertes Knie zu sehr belastet. Geistesgegenwärtig macht Kriss Dalmi einen Satz nach hinten, bereit einen Angriff mit doppelter Härte zurückzuzahlen. Doch dazu kommt es nicht. Den plötzlichen Schmerz wie eine Beruhigungstablette aufnehmend, kann Blaze sich halbwegs beruhigen. Nicht genug, um seine Stimme zu kontrollieren, die Dalmi entgegenbrüllt.*

**Blaze:** "Sprich ihren Namen nicht aus, du Bastard!"

*Die geballte Rechte sinkt zu Boden. Nicht hier, nicht jetzt. Er kann es sich nicht erlauben. Noch nicht. Das Antlitz des Serben verzieht sich zu einem wahrhaftig enttäuschten Stirnrunzeln. Unter den Lippen blitzen kurzzeitig gefletschte Zähne hervor.*

**Kriss Dalmi:** "Was ist los? Das war's schon?!?"

*Von Blaze kommt keine Antwort. Stattdessen humpelt er zwei Schritt zur Seite und schreitet wortlos an dem Serben vorbei. Zurück bleibt Kriss Dalmi, dessen deliriöser Blick der Rache folgt.*

**Kriss Dalmi:** "Wie ich schon sagte. Du bist nur José."

*Während Dalmi dem Kubaner hinterherstarrt und der um die nächste Kurve verschwindet, schnaubt der Serbe.*

*Das war wohl zu wenig...*

**Mike Garland:** "Wieder erweist sich der Getränkeautomat als Treffpunkt Nummer eins hier in der Halle. *Blaze* begegnet Kriss Dalmi... und die beiden werden in nächster Zeit wohl nicht mehr beste Freunde."

**Vincent Craven:** "Früher wäre *Blaze* bei den Worten, die ihm Dalmi an den Kopf wirft, sicherlich an die Decke gegangen. Heute aber hält er sich zurück."

**Mike Garland:** "Ist er reifer geworden oder ist er einfach noch nicht bereit, sich in einem Duell zu messen?"

**Vincent Craven:** "Vielleicht stimmt beides. Eine unüberlegte Handlung könnte sein ganzes Comeback gefährden. Das spielt sicherlich eine Rolle."

**Mike Garland:** "Dalmi dagegen schien es regelrecht auf Streit abgesehen zu haben."

**Vincent Craven:** "Sind wir von ihm anderes gewohnt?"

**Mike Garland:** "Stimmt auch wieder."

----- PCWA -----

*Es gibt da noch etwas zu klären. Es gibt da noch etwas zu ändern. Es gibt eine Revolution zu starten.*

*"Einer Gegen Alle", gleichzeitig Motto und Theme Song von Robert Breads, dröhnt durch die Halle und kündigt den selbsternannten PCA Wrestling Champion an. Auch wenn er kein Match hat, Breads ist jemand, der Zeit im Ring verbringen will. Er gehört in den Ring, keine Frage. Und so wird er auch in dieser Show das Seilgeviert betreten. Es mangelt ihm ja selten an Dingen, die er zu erzählen hat.*

*Und da ist er auch schon. Heute einmal gekleidet in eine Art Trainings-Anzug, locker-sitzende schwarze Hose plus entsprechender, dazu passender Jacke, trägt er "seine" PCWA Cryption Crown um die Hüften, über seiner Kleidung. Den Kopf leicht schief gelegt, ein süffisantes Lächeln auf den Lippen, läuft er an den nur begrenzt begeisterten Zuschauern vorbei in Richtung des "Squared Circle". Dann entert er ihn auch schon, der Song von Samsas Traum verstummt, man reicht ihm ein Mikrofon und es geht wieder von Neuem los - Breads wird sprechen. Juhu.*

**Robert Breads: "Es wird Zeit, endlich zu tun, was schon lange hätte getan werden müssen."**

*Zum Unmut der Fans heißt das wohl nicht, dass er sich nun einen Maulkorb verpassen wird. Aber was meint er dann?*

**Robert Breads: "Ich war in letzter Zeit sehr beschäftigt. Ich war mit Kriss Dalmi beschäftigt, wurde gekreuzigt, habe einen kranken Krieg gefochten, einen neuen Gegner bekommen... ich kam überhaupt nicht dazu, etwas zu tun, was schon überfällig ist. Es wird Zeit, den Müll zu entsorgen."**

*In Rätselfragen zu sprechen hilft dem Beliebtheitsgrad des Mannes aus Toronto nicht unbedingt weiter.*

**Robert Breads: "Das hier..."**

*Die frühere Stimme des Wrestling schnallt sich den Gürtel, den noch gar nicht so alten, von Jona Vark neu eingeführten Gürtel, von den Hüften und stemmt ihn hoch.*

**Robert Breads: "...steht für die Vergangenheit der PCA. Etwas, worauf die Liga sehr stolz ist. Auf diesem Gürtel steht "Cryption Crown", ein Begriff, der jeder mit etwas Bestimmtem assoziiert... mit Gewalt... mit Blut... mit Tischen, Leitern, Stühlen, Stacheldraht, Stahlkäfigen, gebrochenen Knochen, Platzwunden, qualvollen Schreien, kurzum: Mit allem, was ich so sehr an dieser Liga verachte."**

*Auch das ist selbstverständlich nichts Neues aus dem Mund von Robert Breads. Die Frage ist nun worauf er hinaus will.*

**Robert Breads: "Ich will nicht den selben Titel um meine Hüften tragen, den so viele Irre vor mir trugen, und am Wichtigsten... ich will nicht den selben Titel tragen, den auch Kriss Dalmi trug. Ich will nicht den selben Titel tragen wie der Mann, der Leute an Kreuze hängt, der mit Blut malt, der mir Spritzen um sich wirft und der für all' das steht, wofür dieser Titel einmal stand und für was ich nicht stehen will."**

*Und mit diesen Worten lässt Breads seinen Titel fallen. Er lässt den Gürtel, das silber-glänzende Statussymbol seines Erfolges, auf den Ringboden klatschen.*

**Robert Breads: "Mir ist klar geworden, dass ich nicht dieses Symbol der Grausamkeit in ein Symbol der Reinheit verwandeln kann. Also will ich es nicht. Mir ist klar geworden, dass es egal ist, wie viel in ändere, was ich leiste... ich werde nicht in die Köpfe der Menschen hinein kommen. Solange ich mit einem Titel um die Hüften herum laufe, auf dem "Cryption Crown" steht, wird niemand je vergessen, wofür der Titel einmal stand. Und genau deswegen ist dieser Gürtel für mich vollkommen nutzlos.**

**Stattdessen habe ich mit dem PCA-Office gesprochen. Es erforderte Diskussionen, sicherlich... doch nachdem ich eine Menge meines eigenen Geldes investierte, ja, sogar die gesamte Finanzierung des... "Projekts" übernahm, sollten die Früchte meiner Arbeit endlich geerntet werden. Nach alledem, was ich geleistet habe, habe ich es verdient, meine Revolution weiter voran zu treiben. Ich habe es verdient, derjenige zu sein, der eine neue Ära einläutet, der als Meilenstein in die Geschichte dieser Liga eingeht und ich habe es verdient, derjenige zu sein, der ein für allemal diesen Dreck beerdigt, der endlich da liegt, wo er hingehört, zu meinen Füßen. Also, meine Damen und Herren, bitte heißen sie das Ende dieser Ära willkommen und wohnen sie mir bei, wie ich den Phönix aus der Asche steigen lasse, wie es das Symbol dieser Liga verheißt..."**

*Die Hand von Robert fährt zum Reißverschluss seiner Jacke, der rasch nach unten gerissen wird. Die Jacke wird geöffnet, und was darunter zum Vorschein kommt... nunja:*



**Robert Breads:** "Der Wrestling Champion steht vor euch, jetzt leibhaftig und mit dem dazu passenden Gürtel, dem Symbol meiner Leistung, dem Statussymbol das mir gerecht wird und das mir die Bestätigung verleiht, die ich verdiene. Es ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, ein Schritt nach vorne, weg vom Falschen, vom Wahnsinnigen, weg von der Vergangenheit - weg von der alten Cryption Crown. Wir sollten der Vergangenheit nicht huldigen, sondern sie als den Fehler abhaken, der sie ist. Wir sollten die Cryption Crown als Fehler abhaken, als Versuch, der schief gegangen ist, und sollten sie nicht feiern. Es ist vorbei. Und wir sollten..."

*Robert Breads hält inne, weil sich Unruhe im Publikum ausbreitet. Genauer gesagt leidet die Aufmerksamkeit der Fans für ihn darunter, dass eine Gestalt aus dem Entrance erscheint und sich ihren Weg zum Ring bahnt. Auch ohne die Wirkung eines Entrancethemes bekommt Stevie Van Crane den Jubel des Publikums, den er ihrer Meinung nach verdient. Obwohl er es eilig hat, so klatscht er dennoch hier und da ein paar ausgestreckte Hände ab, den Blick jedoch eisern auf den Cryption Crown Champ gerichtet.*

*Stevie Van Crane rollt sich durch das unterste Seil in den Ring hinein. Als er sich aufrichtet und Breads anschaut, entfachen sich 'STEVIE!'-Chants im weiten Rund, die erst abebben, als er das Wort ergreift.*

**SVC:** "Robert Breads und sein trauriger Kreuzzug gegen die Vergangenheit. Sicher, niemand von uns hat immer alles richtig gemacht.. Doch sind die Fehler von heute mehr wert als die von damals? Macht uns das Vergangene nicht noch mehr zu dem was wir heute sind? Es gibt keine allumfassende Gegenwart, Rob. Und es gibt - weder für dich, noch für mich - eine Zukunft ohne die Tage, die hinter uns liegen. Egal, welche Taten wir dort begangen haben, welche Freundschaften wir verraten haben, welchen Allianzen wir angehörten. Ohne die GCW gäbe es keinen STEVIE VAN CRANE. Ohne die Vergangenheit gäbe es keine

Cryption Crown, es gäbe keine Liga, die du revolutionieren oder missionieren darfst, keinen Titel, den du für deinen Traum einer besseren Zukunft hochhalten könntest. Ohne damals, kein Jetzt und keine Zukunft. Und erst recht keine PCWA!"

## "PCWA! PCWA! PCWA!"

*Stevie Van Crane geht auf Schlagdistanz zu Robert Breads.*

*Ihm ist sehr bewusst, dass sein Gegenüber einen klaren Blick auf sein CRAFT-Shirt hat.*

SVC: "Ich bin nie jemand gewesen, der sich in den Ring stellt und Erfolge abfeiert. Weder die von gestern, noch die, die kommen sollen und werden. Aber wenn ich empfindlich verletzt werde, dann durch das Leugnen von Arbeit, die andere damals auf sich genommen haben, um Jungs wie dir den Weg zu bereiten. Menschen, die dir überhaupt erst die Möglichkeit gegeben haben, hier zu stehen, das Mic in der Hand, eine Bühne und ein Publikum, das an deinen Lippen hängt. Menschen, die viel Geld bezahlt haben, weil es Leute gegeben hat - lange vor Robert Breads und seiner Mission des Monats - die diesen Menschen einen VERDAMMTEN GRUND geschenkt haben, hierher zu kommen - in unsere Hallen - damit wir einen Beruf haben, der es uns ermöglicht zu leben, unsere Familien zu ernähren und uns selbst stolz zu machen. Und ja, ich nehme für mich in Anspruch, einer derjenigen gewesen zu sein, die vielleicht damals so etwas wie Basisarbeit geleistet haben. Stevie Van Crane war nie das Übermonster, nie der spektakuläre Hardcorewrestler, nie der offensive Schwadronierer am Mic. Ich habe dieses Business nicht erfunden. Aber du stehst hier auch in MEINEN Fussstapfen, Breads. Die Plattform, auf der du wandelst - in ihr stecken auch irgendwo eine Handvoll Steine, die meine Initialien tragen."

*Zustimmender Jubel erfüllt die Arena.*

Robert Breads: "Ach, nun soll ich dir dankbar sein?"

*Ein höhnisches, aufgesetztes Lachen ertönt, das nur überdeutlich vermitteln soll, was Breads von dieser Aussage hält.*

Robert Breads: "Du möchtest über Fehler reden, ja? Du tust so, als wäre das Jahre her. Du tust so, als wärest du ein weiser alter Mann, gereift und erhaben, über all das hinweg, was damals passiert ist, in der GCW, der Brutstätte des Gedankenguts, das bis heute die PCA und vor allem die Cryption Crown vergiftet hat. Du tust so als wärest du geleugnet, als wärest du anders als der Rest... jeder hier tut so, als wäre er anders als der Rest. Und weil jeder es behauptet, ist es Keiner. Du bist auch nur Einer, der sagt er sei nicht wie Jeder und damit genauso ist wie Jeder. Du glaubst, du differenzierst dich von dem Rest dieser Ekel-Saat, als der Überrest dieses Tumors, der die Wrestling-Welt bis heute in ihren Klauen hält.

Doch du bist genauso. Denn wir müssen gar nicht weit zurück blicken, Stevie... Eleven hockt in seinem Keller, Grizz Lee ist stolz darauf der "Hardcore-Superstar" zu sein... und du? Du inszenierst eine Hochzeit, nur um persönliche Rache zu üben. Du hast in Kauf genommen, dass jemand furchtbar verletzt wird, dass jemand die schlimmste Demütigung erfahren kann, die es überhaupt gibt, du hast sie von vorne bis hinten verarscht... aus Egoismus. Aus Rache. Du bist nicht besser als irgendwer anders. Und ich werde dafür sorgen, dass du untergehst und damit auch symbolisch alles, wofür die GCW steht. Ich habe Kriss Dalmi, den Wahnsinn, beerdigt. Ich habe die Cryption Crown, die Gewalt, beerdigt. Und ich werde Stevie van Crane und damit auch die GCW und den Grundstein für all das beerdigen."

SVC: "Ja, ich habe die Sache mit Bleed anders gehandhabt als ich es sollte. Vielleicht bedauere ich es demnächst. Vielleicht nehme ich heute Abend einen Drink und werfe alles über Bord. Ich bin ein Mensch, Rob. Ist das nicht dein Ideal? Keine künstlichen Vasallen im Scheinwerferlicht? Fleisch und Blut und ehrliches Wrestling? Bin ich nicht deine Lieblingskarte in diesem von dir verhassten Sammelalbum? Jemand, der sich ALLES immer im Ring erkämpfen musste? Jeden Respekt, jeden Titel. Ich habe den Shot auf die Cryption Crown - oder wie immer dieser Gürtel in deiner Fantasiewelt heißen soll - EHRlich verdient. Klassisch in einem PPV-Match. Wieviel näher kann ich noch an deiner Welt sein? Und wie offensichtlicher kann ich es noch machen, damit du siehst, dass dir niemand genügen kann, ausser dir selbst, dem fehlerfreien, korrekten, unangepassten Robert Breads, dem Gott auf der altehrwürdigen Matte? Was habe ich getan, was dich so vor Verachtung erschauern lässt? Du zimmerst Dalmi mit einem Stuhl um und bastelst am nächsten Tag die nächste Ablenkung. Du löschst deine Fehler aus und zeigst auf uns, als wären wir alle blind und taub gewesen. Du hängst unsere Fehler ans schwarze Brett, damit du dich deiner eigenen nicht erinnern musst. Du verdrängst und verweigerst Erinnerungen, du erklärst Nostalgie zum Feind, die Vergangenheit zum Monster, das alles verschlingt was in deiner kleinen Welt Recht und Ordnung darstellt. Und selbst wenn mich all das schlecht machen sollte in deinen Augen. Der GCW'ler, der loyal zu seiner verhassten Liga stand. Ich nehme all diese Erinnerungen und drucke sie in Grossbuchstaben auf

mein Shirt. Ich nehme die Nostalgie und schmiede sie zur Waffe, weil sie mich stärker macht, weil die Vergangenheit mich stolz macht und weil es mein verdammtes RECHT ist, darauf stolz sein zu dürfen. Auf die Fehler, aber auch auf die Niederlagen, die Erfolge. Ich bin stolz auf die Menschen, die mich zu dem machten was ich bin. Denn jemand, der all das verdrängt, ignoriert, in den Abgrund stösst, nur um seiner eigenen traurigen Gegenwart willen, der ist, was du in meinen Augen bist. Ein Feigling."

*"Canada's Own" hat die Augen zu Schlitzen verengt, seine Atmung geht schnell. Langsam tritt er einen Schritt an seinen Gegenüber heran.*

Robert Breads: "Ich bin kein Feigling."

*Er presst die Worte hervor, angestrengt ruhig zu bleiben.*

Robert Breads: "Du redest mit einem Mann, der seinen Titel gegen jeden verteidigt hat, ausnahmslos, Show für Show, ohne zu wissen gegen wen. Ich habe einen Krieg geführt, ganz allein, allein gegen alle. Ich habe eine Revolution angeführt. Ich habe mich jedem in den Weg gestellt, der mich verärgert hat. Ich bin niemandem ausgewichen, keinem Jeffrey Ron Arrow, keinem Mad Dog und keinem Kriss Dalmi. Ich habe mich in Matches mit Kriss Dalmi gestürzt, in dem Wissen, dass sie meine Karriere womöglich für immer beenden könnten, weil ich etwas beweisen wollte, und du kommst hierher und nennst mich einen Feigling?"

*Doch auf die eigentliche Frage nach dem, was er getan hat, antwortet Breads nicht - und gibt Van Crane mehr oder minder Recht. Er weicht dem Ganzen aus. Er traut sich nicht, darüber nachzudenken.*

Robert Breads: "Du solltest mich überhaupt nicht angreifen dürfen, denn du bist nicht mehr als ein Schatten. Du warst deine ganze Karriere lang nur ein Schatten, und du warst in deiner gesamten Zeit in der PCA nur ein Schatten. Du bist gekommen um ein Schatten zu sein, der Schatten des großen, bösen Wolfes namens Eleven. Und als der große böse Wolf dann da war hast du sein Spiel gespielt, um ihn herum getänzelt ohne wirklich etwas zu bewegen, wie ein Schatten. Und jetzt, hier, siehst du endlich deine Chance, aus diesem Status auszubrechen, nicht wahr? Du willst in der PCA mehr sein als nur der Schatten, dessen einzige Besonderheit ist, dass er einmal in dieser einen Liga war. Du willst dich nicht nur über deine Vergangenheit definieren, du willst zeigen, dass du es immer noch drauf hast."

*Mit der flachen Hand schlägt Breads auf den Gürtel um seine Hüften, die Stimme wird immer lauter.*

Robert Breads: "Und dafür brauchst du, was ich um meine Hüften trage. Du brauchst meinen Titel, du brauchst den Sieg, nicht wahr? Für dich, auch wenn du es nicht zugeben willst, geht es um alles oder nichts. Du gewinnst und zeigst, dass du so viel mehr bist. Du holst dir die "You still got it!"-Chants, du holst dir Respekt und Anerkennung, wenn du den Wrestling Champion besiegst. Aber wenn du verlierst... und das wirst du... wirst du für immer der Schatten bleiben. Du wirst immer die GCW-Legende sein, aber nie eine PCA-Legende, ein PCA-Superstar... und es wird dann nur noch eine Sache geben, die dich von einem Schatten unterscheidet."

*Eindringlich drückt Breads seinem Herausforderer den Zeigefinger auf die Stirn. Stevie wischt dessen Hand harsch zur Seite.*

Robert Breads: "Man kann einen Schatten nicht wie eine Made zertreten, zerquetschen und vernichten, aber dich schon. Du hast vielleicht die große Vergangenheit, den größeren Namen, du bist die große Legende, aber es geht nicht um die Verpackung, es geht um das, was du leisten kannst, was du hier und jetzt anzubieten hast. Bei Vendetta 100 wird egal sein, was du alles erreicht hast, es wird egal sein, wer du bist. Es geht nur darum, was du kannst. Es geht um reine Qualität. Und vielleicht biete ich meinen Champagner bloß in einem Zahnputzbecher an... aber du lieferst nur Pisse in einem Weinglas. Und das reicht nicht. Die Vergangenheit rettet dich nicht vor der Zukunft, und deine Zukunft heißt Robert Breads und wird dich gnadenlos vernichten."

SVC: "Mag sein, dass du mich besiegst. Mag sein, dass ich am Ende verliere. Aber du solltest wissen, dass ich nicht allein in diesem Match sein werde. Ich werde diejenigen hinter mir wissen, die dieses Business verlassen haben und denen vor dem Fernseher ÜBEL wird, wenn du ihre Zeit in den Dreck ziehst. Ich habe die Armeen aus ehemaligen Legenden, Siegern und Verlierern hinter mir, die gefightet und geblutet haben, damit du das Privilig hast, überhaupt einen Job zu haben. Ich werde bei Vendetta#100 antreten für alle, die niemals vergessen werden sollten, aber auch für alle die nach uns kommen werden. Und vor allem für alle, die heute diesen Job machen, sich stolz 'Wrestler' oder 'Entertainer' nennen dürfen und die nur hoffen und beten können, dass es in der Zukunft keinen Robert Breads geben wird, der ihr Ansehen so schändet, wenn sie lange aus dem Scheinwerferlicht verschwunden sind. Ich werde dir beweisen, dass ich ein GCW'ler war, der dort mehrfach World Champion wurde - mag es dir auch einen Dreck bedeuten. Ich werde dir zeigen, dass ich ein PCWA'ler bin, dass ich ein CHAMPION dieser Liga sein kann, im Hier und Jetzt und vielleicht in

der nahen Zukunft. Die Vergangenheit ist vorbei, ich gebe sie nicht auf. Aber heute zählt nicht mehr die GCW, sondern die Gegenwart.."

*Es erklingt FILTER mit COLUMIND.*

*Und die "Purity Machine" Michael Thera stampft aus dem Entrance Richtung Ring.*

*Stevie Van Crane kennt das Theme und seine Gesichtszüge sehen nicht glücklich aus, denn alles was gerade geschieht, führt seine letzten Worte ad absurdum.*

*Thera trägt dasselbe CRAFT-T-Shirt wie Stevie Van Crane, in der gesunden Hand trägt er eine geöffnete MiXery-Dose, mit der er dem grösstenteils ungläubig schauenden Publikum zuproestet. Wie ein Relikt aus einer alten GCW-Show entert der 'Mann, der zuviel wusste' den Ring. Er baut sich an der Seite von Stevie Van Crane auf, haut diesem mit seiner Plastikhand kräftig auf die Schulter.*

*Robert Breads steht mit verschränkten Armen kopfschüttelnd neben dieser Szenerie, ein ungläubiges Lächeln auf den Lippen. Nein, das ist doch nun wirklich Ironie des Schicksals.*

**Robert Breads: "Für immer ein Schatten der eigenen Vergangenheit..."**

*Und der Champion, der Mann, der Stevie van Crane schon bald im Ring gegenüberstehen wird, um sich mit ihm zu messen, verlässt den Ring, lässt die beiden anderen Männer zurück. Er hat heute genug gesagt. Er hat genug getan. Seine Revolution schreitet voran. Und das kann ihm jetzt erst einmal niemand mehr weg nehmen.*

*Stevie Van Crane atmet tief durch.*

*Thera macht ein "was denn?"-Gesicht. Dann schnappt er sich die rechte Hand von Stevie Van Crane und reisst diese in die Höhe.*

*Er steckt den Kopf zu Stevie, der nicht glücklich dreinschaut.*

**Thera: "Was warn das grad für ein behaartes Arschloch?"**

**SVC: "Jemand, dem du grad Benzin in den halbleeren Tank gekippt hast.."**

*Blitzlichtgewitter. Die Vergangenheit holt die Zukunft ein. Oder ist es umgekehrt?*

**Vincent Craven: "Robert Breads und Stevie Van Crane - bei Vendetta 100 werden wir diese beiden Männer in einem Match um die PCWA Cryption Crown sehen."**

**Mike Garland: "Oder den *Wrestling Title*, wie Robert ihn nennt."**

**Vincent Craven: "Die Bezeichnung ist nebensächlich, es geht hier immerhin um den zweitwichtigsten Gürtel in diesem Geschäft, einen Titel mit einer großen Tradition."**

**Mike Garland: "Das ist das Stichwort. Robert Breads mag zwar ein Traditionalist sein, aber er spricht sich vehement gegen das aus, was German Championship Wrestling ausmachte und was er als Keimzelle allen Übels ansieht."**

**Vincent Craven: "Dass er dabei bei Stevie Van Crane aneckt versteht sich von selbst. Der war immerhin lange genug das Aushängeschild der GCW."**

**Mike Garland: "Fast 15 Jahre ist es her, dass er dort seinen ersten World Title gewonnen hat. Gott, wie die Zeit vergeht. Da sind andere noch fast mit 'ner Trommel um den Weihnachtsbaum gelaufen."**

**Vincent Craven: "Stevie bekommt auch Unterstützung von seinem alten Freund und Schwager Michael Thera. Aber er wirkt dabei gar nicht glücklich."**

**Mike Garland: "Er wird von seiner eigenen Vergangenheit immer wieder eingeholt."**

**„WAS SOLLTE DER SCHEISS!?“**

*Er packt Blake und rammt ihn wüst gegen die kalte Wand des Flurs, viel weiter haben sie es noch nicht geschafft und der Deutschmexikaner, der eben erst sein Match verloren hat, weil dieser kleine Psychopath unbedingt alles Schlächte in ihm wecken musste, hat kein Interesse auch nur zu erfahren, was er von ihm will. Stattdessen presst er, wütend, aber immer noch beherrscht, den Jungen dort gegen die Wand, wo er von diesem eingeholt wurde. Harte Steinwände sind überall gleich unbequem, kein Grund noch weiter davon zu laufen. Doch Blake scheint das nicht zu stören, denn er legt seinen Kopf entspannt gegen die Mauer und schließt die Augen, was sein Gegenüber nur noch wütender macht.*

**Robert Barker:** „Du sollst ihn AUFHALTEN und ihm nicht dabei zusehen, wie er... wie er...“

*Er weicht zurück, von der Erkenntnis getroffen, dass dies alles auf seinem Mist gewachsen ist. Er hat Blake beauftragt, obwohl er doch ganz genau wusste, was für ein verdammter Psychopath er doch ist. Er hätte es wissen müssen, doch stattdessen ist es, als hätte er nicht mit Blake gesprochen, sondern wäre nur stiller Beobachter in einer Unterhaltung zweier Fremder gewesen. Natürlich musste er irgendwas tun, nachdem was er mit Grizz angestellt hatte, aber doch nicht Blake... warum zum Teufel ist er zu Blake gegangen? War er wirklich SO verzweifelt? Wie konnte er nur so dumm, dumm, DUMM! sein und Blake vertrauen?*

*Der Junge folgt seiner Bewegung und geht mit Barker mit. Es ist kein Geheimnis, dass er dessen Nähe ungemein mag.*

**Blake Milton:** „Du hast vorhin beim Match dein Geschenk gar nicht aufgemacht.“

*Blake deutet mit seinem Blick auf das Metzgerschürzenpaket, woraufhin Barker es ihm sofort unwirsch aus der Hand schlägt. Er will es nicht, egal was es ist und als es auf den Boden fällt, wird er bestätigt. Es ist ein Schlachtschussapparat. Ein Gerät zum Betäuben von Rindern, bevor man sie schlachten will. Es ist ein Hilfsmittel um jemanden schlachten zu lassen... schlachten.*

**Robert Barker:** „GENAU DAS! Genau DAS meine ich! Du versuchst gar nicht ihn aufzuhalten. Du brauchst Hilfe... Du brauchst verdammt nochmal Hilfe. Das ist KRANK!“

**KRANK.**

*Barker kann gar nicht so schnell gucken, wie Blake ihm in die Fresse schlägt – eine schmerzhaft Erinnerung an seine Forderungen in ihrem letzten Gespräch. „Ich will nicht, dass du mich krank [...] nennst.“ Es könnte die notwendige Aktion sein, die einen Robert Barker zur Besinnung bringt, die einen rObErt zu ernstgemeinten Bitten der Entschuldigung geführt hätte, doch rObErt ist in diesem Moment ganz weit weg und Robert Barker hat einen weiteren Untermieter im Wahnsinn seiner Persönlichkeit. Der Schlächter, der noch immer nah an der Oberfläche schlummert und der jetzt im Schlaf von irgendetwas gestört wird, was es zu unterbinden gibt.*

*Ansatzlos stürzt Barker nach vorne und tacklet Blake von den Beinen. Milton wird mit dem Rücken zurück gegen die Wand gehämmert und bekommt zur Sicherheit einen atemraubenden Kniestoß unter die Rippen.*

**Robert Barker:** „Warum hast du das getan, du verdammter Bastard? Wir hatten einen Deal! Wir hatten einen gottverdammten Deal und du hast ihn gebrochen!“

**Blake Milton:** „Du bist erstaunlich gut in Form. Du hättest Grizz Lee sicherlich schlagen können, wenn dir da nicht dieser dumme, dumme Fauxpas passiert wäre.“

*Fauxpas. Robert legt den Kopf kurz schräg, als würde diese Aussage aus einem anderen Winkel weniger untertrieben klingen, nur um Blake dann eine harte Rechte zu verpassen. Eine Linke gegen die Rippen folgt zur Sicherheit.*

**Robert Barker:** „WOVON REDEST DU EIGENTLICH? DUMMER FUCKIN FAUXPAS?!?“

*Blake tritt ihm schmucklos auf den Fuß. Nichts was Robert mehr als einen Blick nach unten abverlangen würde, doch diesen Blick nutzt Blake aus, um Robert einen harten Ellbogen ins Gesicht zu rammen. Barkers Konterschlag wird mit dem einen Arm geblockt und mit dem anderen gibt es einen weiteren Ellbogenschlag. Er weiß gar nicht so recht, wie ihm geschieht. Blake steht momentan nicht oft im Ring und hat seine letzten Kämpfe allesamt verloren, doch in diesem Moment kann er den wütenden Barker zurückdrängen, ohne das dieser etwas dagegen unternehmen kann. Schnell macht Barker einen Extraschritt zurück, den Blake vorerst nicht nachmacht.*

*Stille. Dieser kleine Psychopath rührt sich nicht, als würde er auf irgendetwas lauern. Barker starrt ihn an. Der Junge will gar nicht gewinnen. Für ihn ist das hier alles nur so etwas wie Spaß und aus irgendeinem Grund pisst das Robert noch mehr an als die Schläge.*

**Robert Barker:** „Du nimmst das alles nicht ernst! Du hast mir gerade mein verdammtes Match versaut und jetzt spielst du verkackte Spiele mit mir! Warum musstest du das machen? Weil du es lustig fandest? Damit du sicher gehen konntest, dass ich dich hierhin verfolge? Damit du sichergehen konntest, dass du hier hinten weiterspielen könntest? Was ist ein Match schon gegen so ein bisschen Quälerei im Backstagebereich, nicht wahr? WARUM ZUM TEUFEL BIST DU DANN ÜBERHAUPT HIER? Warum arbeitest für die PCWA, wenn dir Wrestling Matches so verdammt egal sind?!“

*Er wischt sich mit dem behandschuhten Handrücken über die Nase, um zu schauen ob irgendwo Blut daran ist. Nichts. Zum Glück.*

**Robert Barker:** „Grizz hatte in seinen Podcasts scheinbar doch recht. Grizz und all die anderen Zweifler, die über dich urteilen. Denn egal wie sehr du dich anstrengst, egal wie sehr du es auch behauptest, *du bist einfach kein Wrestler*, denn du hast keine Ahnung was es überhaupt bedeutet einer zu sein!“

*Blake leckt sich über die Lippen, um zu testen ob irgendwo Blut ist. Nichts. Schade.*

**Robert Barker:** „Du willst mit allen nur deine beschissenen Psychospielchen treiben und auch wenn du das wirklich großartig machst, fehlt dir das Wichtigste was ein Wrestler braucht um erfolgreich zu sein... Der unbändige Wille zu siegen, der Wunsch ein gottverdammter Champion zu sein!“

*Ja, der Junge hat absolut keine Ahnung, was es heißt Champion sein zu wollen. Und? Dafür weiß er aber, was es heißt, FÜR etwas zu kämpfen. Er weiß, was es heißt, FÜR jemanden da zu sein.*

**Blake Milton:** „Du willst also Champion sein?“

*Robert stockt erneut. Will er? Kann er? Darf er?*

**Robert Barker:** „Zumindest will ich mehr als nur Leute misshandeln... ich *versuche* wenigstens das Richtige zu tun. Ich will wieder *im Ring* der Beste werden und nicht hier im Backstagebereich! Ganz im Gegensatz zu dir! Denn *dich* hat Eleven für so etwas komplett verdorben!“

**Blake Milton:** „Nein, nein, nein, nein. Das war nicht Eleven. Das war *Mad Dog*.“

*Der Ex-Gerasy, der von eben jenem Mad Dog entthront wurde, schüttelt den Kopf.*

**Robert Barker:** „Nein, Mad Dog wollte dir helfen, aber auch ihm hast du es unendlich schwer gemacht, dich zu... *mögen*. So wie du es bei allen machst, die dir zu nahe kommen. Und deshalb wundert es niemanden, dass es selbst deiner Familie schwerfällt, dich zu *lieben* und dass dein ganzes verfucktes Umfeld dich *gehasst* hat!“

*Der Ungeliebte weicht verstört zurück.*

Robert Barker: „So gesehen, konntest du nur bei solchem Abschaum, wie Eleven landen... und selbst der wird dich nicht lieben können, egal, wie sehr du dir das auch wünschst. Du kannst sie alle besitzen, aber nicht zwingen *freiwillig* an deiner Seite zu bleiben. Weder Lucifer, weder Mad Dog, weder Eleven, noch mich.“

*Das weiß Blake doch schon längst. Das ist ihm klar. Das weiß er. Er weiß es.*

Robert Barker: „Dein Leben muss schrecklich anstrengend sein... all die Manipulation, das Stalken, all die Streiche, um wenigstens etwas Aufmerksamkeit abzubekommen. Aber du willst das gar nicht anders, oder? Du willst so kaputt sein, wie du es bist, nicht wahr? Denn dir ist nur das *Mitleid* von alledem geblieben. Und daran klammerst du dich fest.“

*Der Junge senkt den Kopf, ballt die Fäuste und fühlt die Wunden vom Stacheldraht, an dem er sich noch vor einer halben Stunde festgeklammert hat. Er zischt wütend: „Halt Eleven da raus...“*

*Zu spät.*

Robert Barker: „Du bist nichts weiter, als eine Geisel für ihn, denn irgendwann wird er dich für etwas anderes... etwas *besseres*... eintauschen!“

*Sind das da Tränen in Blakes großen, leeren Augen?*

Robert Barker: „Weißt du, die Psychologie hat viele Begriffe für dich: Stockholm Syndrom...“

*Er geht einen Schritt auf ihn zu...*

Blake Milton: „Sei still!“

*...und einen zweiten...*

Robert Barker: „Liebeswahn...“

Blake Milton: „SEI STILL!!“

*...und einen dritten.*

Robert Barker: „Sadomasochismus...“

Blake Milton: „ICH HAB GESAGT, DU SOLLST DEINE SCHEISS FRESSE HALTEN!!“

*Irritiert schupst er Barker zurück, hält sich die Ohren zu und klemmt seinen Kopf zwischen seine Arme. Ein Schutzreflex, weil, NATÜRLICH haben sie ihn gehasst! Sie haben ihn SO SEHR gehasst, dass er mit neun Jahren noch ins Bett gemacht hat, weil er rund um die Uhr Angst vor den Streichen seiner Brüder hatte. Aber das Schlimmste war – Blake kämpft gegen seine Tränen. Das Schlimmste war, dass er es geil fand. Die Demütigung. Das Einzige, was er an Aufmerksamkeit und Zuneigung je erfahren durfte.*

*Er ist nicht krank! Er ist gesund! Er ist ok! Und DIE ANDEREN sind das Problem! Dass er Wrestling nicht ernstnimmt ist nur eine Trotzreaktion! Es ist der Hohn auf all das, was anderen so scheiße wichtig ist! Es ist der Spott gegenüber all denjenigen, die so scheiße hart trainieren, immer pünktlich sind, jahrelang ihren großen Auftritt planen – und dann gewinnt ausgerechnet DER den Brawlin' Rumble, der eigentlich gar kein richtiger Wrestler ist.*

*Es ist einfach nur Rache ausgleichende Gerechtigkeit. Weil es seine Brüder damals nicht anders mit ihm gemacht haben. Weil seine Brüder ihn nie geliebt haben. Weil seine ganze scheiß Familie ihn nie geliebt hat.*

**Blake Milton:** „Die anderen... die sind es... sind krank...“

*Er fühlt sich so schrecklich allein. SO SCHRECKLICH ALLEIN! Obwohl er doch derjenige ist, der ok ist. NORMAL ist. LIEBENSWERT. Und trotzdem chattet keiner mehr mit ihm. Keine Mails – die er manchmal im Minutentakt checkt. Keine Anrufe – auf die er beinahe jede Sekunde lang wartet. Er vermisst Caleb und Neon! Und er vermisst Eleven – jetzt schon! Warum antwortet er nicht? WARUM? WARUM? WARUM?*

**Blake Milton:** „Ich bin nicht gestört... bin nicht gestört... nicht gestört...“

*Robert kann bei diesem Anblick nicht anders, als fast schon Mitleid mit ihm zu haben.*

**Robert Barker:** „Blake... du hast mir einen Schlachtschussapparat zu Weihnachten geschenkt... du brauchst Hilfe.“

*Der Junge lacht traurig und hebt den Apparat auf, was Barker etwas nervös macht.*

**Blake Milton:** „Und du träumst davon, ihn zu benutzen. Ist es nicht so? IST ES NICHT SO?“

*Barker zuckt zusammen.*

**Robert Barker:** „Ich...“

*Blake macht die Waffe scharf.*

**Robert Barker:** „Blake, ich...“

*Und drückt sie Barker in die Hand, genau zwischen sich und ihn. Und dieser kann in den großen, leeren Augen erkennen, dass Blake mit sich kämpft, wie er ihn anfassen will, IHN, den Schlächter.*

**Robert Barker:** „Blake, ich bitte dich... tu's nicht...“

*Wenn Blake ihn jetzt berührt, wird Barker den Schlachtschussapparat verwenden, denn der Schlächter wird dem kleinen Bastard Stück für Stück DAS heimzahlen, was dieser ihm angetan hat.*

*Blake haucht ihn an: „Wer braucht hier Hilfe, Robert?“*

*Die Seiten vertauscht, die Verzweiflung nun im festen Besitz von Robert Barker. Was ist das für ein Mann, der in einem Moment am Boden zu zerfließen droht und ihn im nächsten Moment vollkommen in der Hand hat? Wie kann Schwäche und Dominanz so nah beieinander sein? Wieso kann er Robert spielen wie ein verdammtes Musikinstrument? Wer ist dieser Kerl wirklich?*

**Robert Barker:** „Bitte... du hattest doch deinen Spaß.“

**Blake Milton:** „Oh, du denkst also, das hier ist Spaß? Du denkst, ich nehme unseren Deal nicht ernst? Denkst du das?“

*Noch immer ist der Apparat auf Blake gerichtet. Robert traut sich nicht sich auch nur einen einzigen Zentimeter zu bewegen. Der Junge hat ihn gefangen, mit einer Waffe die er auf sich selbst gerichtet hat. Robert könnte ihn in einem Bruchteil einer Sekunde ausschalten und verzweifelt daran, wie stark sein Finger wirklich juckt, wie viel Kraft es ihn kostet es NICHT zu tun. Der einfache Weg liegt direkt vor ihm und Blake hält ihm das Tor offen. Bitte eintreten. Oder? Oder doch nicht? Der Junge kann das nicht wollen. So verrückt ist nicht einmal er. Aber was hat er mit dieser Aktion dann gottverdammtnochmal vor? Wieso erlöst ihn niemand aus dieser Situation? Wieso rettet ihn niemand? Ist er etwa wirklich schon verloren?*

**Blake Milton:** „Wir wissen beide, dass man den Schlächter nicht ausschalten kann und dass man ihn niemals loswird. Er ist ein Teil von dir, Robert und wenn ich ihn wirklich unschädlich machen soll, müsste

ich *dich* unschädlich machen.“

*Er drückt sich gegen die Waffe in Barkers Hand und säuselt: „Du hast mir nichts getan, was das rechtfertigen könnte. Also, wenn du den Schlächter in dir akzeptieren kannst, dann kann ich das auch. Und ich werde alles tun, damit du mit dieser Bürde nicht allein bist. Ich werde alles tun, dir diese Last abzunehmen. Denn so ist der Deal. Aber dafür müssen wir beide einen Kompromiss eingehen, denn die einzige Möglichkeit den Schlächter zu stoppen ist, ihn unter Kontrolle zu halten, was“ – er wiegt den Kopf kurz hin und her – „zugebener Maßen nicht ganz so einfach ist. Er will Aufmerksamkeit. Und ich kann ihn da auch irgendwie verstehen. Er will eine Bühne. Und so wie ich das sehe, hast du nur eine Möglichkeit ihn auszutricksen.“*

*Blake, so voller Überzeugung, wirkt in Roberts Augen mit einem Mal so viel größer als zuvor. Der Mann ohne Kontrolle über den Mann ohne Grenzen schaut mit verlegener Hoffnung über die ungewünschte Waffe hinweg zu dem Mann, der sich ihm gerade als Wunderheiler offenbart hat. Der Wunderheiler, der behauptet die chronische Krankheit seiner Seele zu heilen, an der jeder andere bisher gescheitert ist. Der Wunderheiler, der es schon einmal schaffte einen Tropfen Hoffnung in die See aus Verzweiflung zu werfen und zumindest für den Moment den Eindruck zu erwecken, dass sich die Farbe, dass sich alles noch einmal würde ändern können. Das süße Versprechen der Erlösung!*

Robert Barker: „Wie...?“

*Ein Cocktail aus Verzweiflung und Hoffnung. Gift für den logischen Verstand. Nahrung für den Wahnsinn.*

Blake Milton: „Gib ihm seine verdammte Bühne!“

Mike Garland: "Nein. NEIN!"

Vincent Craven: "Er will den Schlächter in Robert austricksen, indem er ihm auch noch eine Bühne gibt? Was für ein kranker Gedanke ist das denn?"

Mike Garland: "Nie nie wieder sollte der Schlächter in der PCWA auftauchen. Wir haben doch schon genügend Verrückte und Psychopathen hier? Warum dann auch noch ihren König beschwören?"

Vincent Craven: "Blake Milton verfolgt ein Ziel damit. Er hat es bei Gabriel Lucifer getan, bei Caleb Yuma und bei Mad Dog. Und er hat alle diese Menschen verloren."

Mike Garland: "Armer kranker Junge. Würde ich sagen, wenn er nicht so ein gestörtes Monstrum wäre."

Vincent Craven: "Man möchte Robert zurufen: *Drehe dich um und laufe vor diesem Jungen davon*, aber dafür ist es vermutlich schon zu spät. Blake hat ihn das Match gegen Grizz Lee gekostet und trotzdem gibt er ihm weiter Gehör. Das ist doch nicht normal."

Mike Garland: "Das hier ist die PCWA. Hier ist nichts normal."

----- PCWA -----

***LIVING DEAD SOCIETY***

**T-6**

**Subito.**



**Alistair schläft.**

**Er liegt, halb zugedeckt mit einem einfachen Leinentuch, auf einer Liege. Seitdem sein eigener Schwiegervater ihn vor einigen Monaten aus seinem luxuriös eingerichteten Umkleideraum vertrieben hatte, belegte Alistair während der Shows eine der Standard-Kabinen. Kein Platz, um heimisch zu werden, nur ausgestattet mit dem Nötigsten. Die Blöße, sich wieder einen festen Raum zu suchen und diesen neu einzurichten, wollte er sich nicht geben. Er wusste, eines Tages würde er Azrael aus seinem geraubten Domizil vertreiben und bis zu diesem Tage tat es eben diese hier.**

**Nach seinem Gespräch mit Lobotomy Blues hatte er hier noch einen Teil des Matches auf dem kleinen Monitor verfolgt, der auf einem schmalen Regal an der Wand steht. Auch wenn der Kampf ihn gepackt hatte, überwältigte ihn doch irgendwann die Müdigkeit und er beschloss, sich vor seinem eigenen Match noch einen Moment der Ruhe zu gönnen. Und so liegt er nun hier, während der Zeiger seines Weckers langsam dem eingestellten Alarm entgegen tickt.**

**Aber Alistairs Schlaf ist unruhig. Zu sehr beschäftigen ihn die Fragen, die im Laufe des Abends aufgekommen sind. Was hatte Cinderella geplant, wieso wollte sie ihn und seinen Vater nach dem Match so dringend sprechen? Was würde er tun, wenn sich später tatsächlich die Möglichkeit böte, Azrael in einem spontanen Match den Titel abzunehmen? Wäre dies die Erfüllung seines Traumes oder könnte er sich danach nicht mehr selbst im Spiegel in die Augen sehen?**

**Alistair schreckt auf. Ein leises Kichern ist es, das ihn geweckt hat. Verschlafen reckt er sich, öffnet die Augen und realisiert erst dann, dass das Geräusch nicht vom Fernseher kommt. Dieser zeigt nur ein weißes Rauschen.**

**Aber wie kann das sein? Sofort ist Alistair hellwach und schwingt die Beine von der Liege. Seine inneren Alarmsirenen schrillen, irgendetwas stimmt hier nicht.**

**Alistair: „Was zum Teufel...?“**

**Mit einem schnellen Satz ist er aufgesprungen und hat die zwei Schritte zum Fernseher zurückgelegt. Das durchgeschnittene Antennenkabel baumelt daneben hinunter. Aber bevor er sich darüber überhaupt den Kopf zerbrechen kann, ertönt schon wieder dieses Kichern.**

**Blitzschnell wirft Alistair den Kopf herum. Und tatsächlich: Dort in einer Ecke, die er von der Liege nicht sehen konnte, kauert eine Gestalt auf dem Boden. Eine Frau, zierlich gebaut und mit einem kahlgeschorenen Kopf, über den sich tiefrote und schrecklich anzusehende Narbenwülste ziehen. Sie hat die Beine angewinkelt und die von Schnitten bedeckten Arme darum gelegt. Neben ihr sitzt eine Porzellanpuppe auf dem Boden und starrt Alistair aus toten Kristallaugen an. Als die Frau den Kopf hebt, erkennt Alistair sie.**

**Alistair: „Patricia!“**

*Mit einem Satz will er zu ihr, aber sie hebt urplötzlich die Hand und deutet auf etwas hinter Alistair. Ihr Kichern wird lauter.*

Patricia: „Er ist es, den du suchst.“

*Alistair wendet langsam den Kopf – und schreckt zurück. Direkt hinter ihm hat sich ein Mann aufgebaut, der ihn um Haupteslänge überragt.*

Adam: „Das ist heute ein wichtiger Abend für dich.“

*Mit weit aufgerissenen Augen starrt Alistair den ehemaligen ‚Last Warrior‘ an. Er spürt, wie seine Knie weich werden und so taumelt er einige Schritte zurück, bis er mit dem Rücken in der Ecke des Raumes bleibt und langsam zu Boden sinkt.*

Alistair: „W-was willst du hier? Warum lässt du mich nicht in Ruhe?“

*Der Mann, der einmal der Last Warrior war, ist ihm gefolgt, so dass er weiter direkt vor ihm steht. Das kichernde Glucksen von Patricia im Hintergrund nimmt Alistair nur noch wie durch einen Schleier wahr. Unbeeindruckt von Alistairs Frage spricht Adam weiter auf ihn ein. Die stahlblauen Augen in dem vor Last und Alter zerfurchten Gesicht ruhen auf Alistair und scheinen ihm direkt ins Unterbewusstsein zu blicken.*

Adam: „Du beginnst Fehler zu machen. Arrow weiß es. Alle werden es bald wissen, Living Dead Boy. Du wirst unaufmerksam und vergisst, warum du eigentlich hier bist.“

*Er hält ein Blatt Papier in die Höhe, auf dem Alistairs Konterfei und einige kryptische Zahlen zu sehen sind. Wir haben dieses Bild schon einmal gesehen, vor einigen Monaten oben auf dem Dach des PCWA Theatres. Alistair keucht auf und versucht, sein Gesicht in den Händen zu vergraben. Mit mäßigem Erfolg, denn mit einem Ruck reißt sie ihm der letzte Krieger weg und packt ihn so am Kinn, dass Alistair ihn ansehen muss.*

Alistair: „Niemand wird ihm glauben. Er ist die Lüge. Niemand!“

*Aber Adam bleibt unnachgiebig.*

Adam: „Dein ganzes Schauspiel bricht in sich zusammen, wenn die Wahrheit ans Licht kommt, Alistair. Du nennst Arrow eine Lüge und bist doch selbst nicht viel mehr. Ein Kartenhaus, das zusammenbricht, wenn man eine einzelne Karte aus dem Fundament entfernt. Wer glaubst du zu sein?“

*Alistairs Stimme ist nicht viel mehr als ein Stottern.*

Alistair: „Ich bin Alistair Brunswick!“

*Adams Faustschlag trifft ihn mitten im Gesicht. Mit seinen riesigen Pranken zieht er ihn zu sich hoch, so dass ihre Gesichter nur noch wenige Zentimeter auseinander sind.*

Adam: „Du weißt doch selbst nicht einmal, wer du bist. Alistair Reynolds, Alistair Rage, Alistair Van Crane. Wem eiferst du wirklich nach? Alles Lügen, nichts weiter! Wer auch immer du sein willst, wessen Gesicht dir auch immer aus dem Spiegel entgegen guckt. Du hast den verrückten Hund verurteilt, aber seine Maske war wenigstens für jeden erkennbar.“

*Alistair wischt sich das Blut ab, das aus seiner Nase ringt. Er stemmt sich gegen Adams Griff, aber der letzte Krieger ist trotz seines Alters stärker als er.*

Alistair: „Was habe ich denn getan, womit habe ich das verdient?“

*Adams Stimme ist nur noch ein Fauchen.*

Adam: „Das fragst du mich? Erwinnere dich zurück an den Brawlin‘ Rumble, erwinnere dich an den Moment, als du mich aus dem Weg geräumt hast. Du dachtest, du könntest mich aus deinem Leben verbannen und so mit deiner Vergangenheit abschließen? Aber so leicht mache ich es dir nicht. Eleven konnte mich nicht besiegen, Jetrel konnte es nicht und du schon gar nicht. Ich bin hier und ich fordere ein, was mir rechtmäßig zusteht.“

*Mit nahezu unmenschlicher Kraft schleudert er Alistair von sich gegen eine Wand. Patricias Kichern ist mittlerweile in ein schallendes Lachen übergegangen. Der selbsternannte Superstar rappelt sich stöhnend wieder auf, aber schon wieder steht der Mann, der einmal Adam Reynolds war, direkt über ihm.*

Adam: „Hältst du das alles hier für ein Spiel? Du bringst Männer dazu, in Indien Gräber zu öffnen und an ihrem eigenen Verstand zu zweifeln. Wofür? WOFÜR? Denkst du, was mit Robert geschieht, bliebe dir erspart? Nein, Alistair. Du hast uns gerufen, weil du uns brauchst, weil du ohne uns nichts weiter bist als ein frühreifer Teenager, der sich seinen ganz großen Traum erfüllen möchte. Aber Alpträume sind nicht dazu da, um unreifen Burschen einen schönen Tag zu bescheren. Genau deshalb sind wir hier. Weil du es wolltest! Und nun hast du mit den Konsequenzen zu leben!“

*Fassungslos blickt Alistair zu Adam auf. Patricia hat sich direkt neben diesen gestellt und schmiegt sich mit ihrer ganzen scheußlichen Hässlichkeit an ihren Vater.*

Patricia: „Armer Alistair.“

*Der Angesprochene schüttelt sich. Nein, so darf es nicht sein. Sein nächster Satz ist nicht viel mehr als ein Flüstern, aber voller Entschlossenheit und mit der tiefsten Überzeugung verbunden.*

Alistair: „Ihr... ihr seid beide nicht real! Ich bilde euch mir nur ein!“

*Adam wirft den Kopf zurück und beginnt schallend zu lachen. Auch Patricia stimmt sofort mit ein.*

Adam: „Wir sind real, weil du real bist. Wir sind ebenso eine Einbildung wie du es bist. Vergiss das nicht, wenn du heute Abend das tust, was du tun musst.“

Alistair: „Nein... nein... NEIN!“

Adam: „Und ich muss nun leider tun, was ich tun muss.“

*Panisch reißt Alistair die Hände abwehrend nach oben, aber zu spät. Die wuchtigen Schläge des letzten Kriegers prasseln auf ihn ein. Alistair bleibt nichts anderes übrig, als sich so gut es geht zu schützen und die Hiebe zu ertragen.*

*Bis ihm schwarz vor Augen wird.*

...

*Erst ein leises, aber deutlich hörbares Räuspern holt ihn aus seiner Ohnmacht.*

„Ähem.“

*Erschreckt blickt Alistair auf. Vor ihm steht Lisa Sanders. Von Adam und Patricia keine Spur mehr. Er selbst befindet sich wieder auf der Liege.*

Lisa Sanders: „Störe ich...?“

*Die Interviewerin wirkt irritiert. Das ist auch kein Wunder, denn wie häufig findet man einen Mann, der gleich den Main Event bestreiten soll, schlafend in seiner Kabine vor? Alistair rappelt sich auf. Verwirrt schüttelt er sich die Müdigkeit aus den Knochen.*

Lisa: „Du blutest.“

*Sofort fasst er sich an die Nase, die heftig schmerzt. Als er die Finger betrachtet, klebt an ihnen halb getrocknetes Blut. Mit einem Satz springt Alistair auf.*

Alistair: „Ich... muss mich gestoßen haben.“

*Er schiebt Lisa beiseite und stürmt aus seiner Kabine. Die kleine Kölnerin bleibt kopfschüttelnd zurück.*

Lisa (leise zu sich selbst): „Verrückt.“

*Sie bleibt noch einen Moment stehen und spricht dann einen Satz, von dem sie später selbst nicht einmal mehr weiß, warum er ihr in den Sinn gekommen ist.*

Lisa: „Das ist schon eine tote Gesellschaft.“

*Auch sie verlässt den Raum.*

*Dabei bemerkt sie gar nicht die Porzellanpuppe, die immer noch auf dem Boden der Kabine hockt. Ihre Kristallaugen sind direkt auf die Tür gerichtet.*

**So als starre sie Lisa hinterher.**

----- PCWA -----

**Er war lange nicht mehr an diesem Ort. Er verbindet mit diesem Ort zu viele bittere Niederlagen und zu wenige Triumphe. Talent hat man Ihm immer bescheinigt, aber letztlich konnte er es in der PCWA nie entfalten. An anderen Orten schaffte er es einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, während er hier immer wieder gescheitert ist. Sein Weg führte Ihn über steinige Stufen, die viele Namen tragen. Mentoren, die sich als machthaberische Irre entpuppten und Ihre eigenen Vorteile aus seinen Diensten zogen. Sie nutzten Ihn als Werkzeug, aber heute verdankt er Ihnen viele Dinge. Durch Sie lernte er die Mind Games zu spielen und zu beherrschen. Auch wenn er in dieser Halle seine letzten Mind Games verloren hatte! Sein Gesicht verborgen unter einer Maske, aber keiner kann Ihm beweisen das er sich unter der Maske befunden hat. Sollen Sie glauben, was Sie wollen.**

**Deswegen ist er heute nicht hier. Trotz der bitteren Niederlagen ziehen Er und die PCWA sich an wie zwei Magneten. Immer wieder führt es Ihn hierher zurück an den Ort voller Schmerzen, Leid und Tränen.**

**Er spürt das Feuer in seinem Körper brennen. Ein letzter großer Run in dieser Liga, wäre alles was er noch braucht. Aber momentan ist der Run noch nicht soweit. Zu Wohl fühlt er sich an einem anderen Ort in Deutschland, in einer anderen Liga. Doch dieser letzte Run geht Ihm nicht aus dem Kopf.**

**Deswegen ist er heute hierher gekommen. Er will den Weg ebnen für seine Ankunft in ferner Zukunft. Alles Bedarf einer guten Vorbereitung. Was er dazu braucht, ist das passende Werkzeug und er glaubt es gefunden zu haben.**

**Stimme: „Ziemlich schmerzhaft gewesen?“**

**Der Kopf wird erhoben und wir sehen das Gesicht von Matt Mason. Der ehemalige US Soldat hat sich zum Nachdenken vor seine Kabinentür gesetzt, während er sich in Gedanken den blauen Fleck an seinem Handgelenk gerieben hat. Ein kleines Geschenk des Wolfs, welches Ihm fast den Arm gebrochen hätte. Ein Krieger des Grüns will Ihn als Opfer, aber da ist falsch gepolt. Matt Mason ist kein Opfer mehr.**

**Der Gedanke wird bei Seite gefegt, als er in das Gesicht des Fremden blickt. Wieder so ein Spinner, denkt Matt.**

**Matt Mason: „Es gibt weitaus Schlimmeres als diese kleine Quetschung. Schusswunden sind um einiges schmerzhafter, als dieser kleine blaue Fleck am Arm hier. Aber Sie sind sicherlich nicht hier um mich nach meinem Befinden zu fragen. Wie kann ich Ihnen helfen?“**

**Erst jetzt tritt der Fremde direkt vor die Kamera. Er hat einen schwarzen Kapuzenpullover auf, trägt eine schwarze Sonnenbrille und ein Halstuch vor den Mund gebunden. Man könnte meinen, dass er einen Tankstellenüberfall vorhat oder die Einnahmen der Show rauben will. Der Fremde zieht sich den Stuhl vorsichtig heran und setzt sich neben Matt. Er nimmt die Sonnenbrille ab und man blickt in helle grüne Pupillen, die beinahe leuchten.**

**Stimme: „Kann ich Ihnen helfen? Ich weiß, dass Sie von vielen Leuten hier herumgestoßen werden. Sie Alle glauben das Sie naiv sind, Matt. Sie alle glauben, dass Sie ein Versager sind. Egal wer es ist...Alistair Bruinswick oder Sanchez, die Ihnen gutgemeinte Ratschläge geben. Letztlich trauen diese Beiden Ihnen genausowenig zu wie Azrael Rage. Ich kenne die beiden Erstgenannten nicht, aber ich kenne das Business. Den Letzten dagegen kenne ich ziemlich gut. Er wird so über Sie denken, Matt. Wollen Sie endlich ins Licht? Raus aus dem Abgrund?“**

**Matt Mason: „Wieso sollte Ich auf Sie hören? Ich kenne Sie nicht, aber Sie scheinen mich zu kennen. Sie reden so, als ob Sie hier einige alte Bekannte haben, was bei Ihrer Statur durchaus sein könnte. Doch Ich kenne Sie nicht. Viele wollen mich rekrutieren, mir Ratschläge geben oder sonst etwas! ICH, Jeffrey Ron Arrow und Sie sind nur heute diejenigen gewesen, die meine Laune einfach runterziehen!“**

**Der Fremde nickt, während er die Worte des Rookies vernommen hat. Sein Gesicht hat sich unter dem Tuch**

*zu einem Lächeln verzogen, als er den Namen von JRA vernommen hat. Ebenfalls ein alter Bekannter versucht sich an seinem letzten großen Run. Hoffentlich hat JRA noch lange genug die Kraft hier zu überleben, dass er sich mit Ihm endlich einmal im Ring messen kann. Dann würden nur noch zwei Männer auf der Liste fehlen...*

**Stimme:** „Ich kann Ihre Wut gut verstehen, Matt. Aber Sie versuchen sich neu zu positionieren, was ich durchaus gut finde, allerdings mit einem falschen Ansatz. Mit Freundlichkeit gewinnt man keinen Blumentopf. Sie müssen an Ihren Urinstinkten arbeiten, was ich Sie lehren kann. Sie suchen einen Mentor und ich kann diese Rolle ausfüllen. Ich bin einige Jahre in dem Business und auch hier beschäftigt gewesen. Ich kenne die Tricks die man braucht um nach Oben zu kommen. Und da wollen Sie doch am Ende hin, oder? Über den Oberen als alleiniger Goldjunge glänzen? Ich kann Ihnen zeigen wie..."

*Nach oben...die Leiter rauf...*

*Matt überlegt, während er in die grünen Augen des Manns blickt. Ein Mentor bietet sich an, nach JRA wieder jemand dem er scheinbar nicht trauen kann. Der Fremde spricht erneut, was Matt aus seinen Gedanken reißt.*

**Stimme:** „Ich werde an einem anderen Ort dringend gebraucht, aber Sie können trotzdem mit mir als Mentor rechnen. Ich kann Ihnen zeigen, wie man andere Menschen in den Abgrund stürzt und über diese Personen triumphiert. Es liegt ganz bei Ihnen, ob Sie wollen oder nicht. Hier haben Sie meine Karte. Rufen Sie einfach an, Matt."

*Der Phoenix nimmt die Karte in die Hand, lediglich eine Handynummer ist auf das weiße Papier gekritzelt.*

*Der Fremde erhebt sich und setzt die Sonnenbrille wieder auf, als er dabei ist hält er kurz inne.*

**Stimme:** „Eine Frage noch...lebt Mike Novoselic noch?"

**Matt Mason:** „Wer?"

**Stimme:** „Egal...ein alter Bekannter. Überlegen Sie es sich, Matt!"

*Der Fremde verschwindet langsam in Richtung Ausgang. Das Werkzeug wird geschliffen werden, ob es will oder nicht. Aber noch ist die Zeit nicht reif.*

*Matt sieht dem Fremden hinterher, als dieser verschwunden ist fällt sein Blick nochmal auf die Karte. Er drückt die Karte zusammen und wirft diese Achtlos weg.*

**Matt Mason:** „Ich brauche keinen Mentor! Ich bin mein eigener Mentor!"

**Vincent Craven:** "Eine gute Entscheidung."

**Mike Garland:** "Monatelang hat Matt Mason hier nach einem Mentor gesucht und nun, da sich ihm einer anbietet, lehnt er es ab. Er ist eben reifer geworden und hat gelernt auf eigenen Füßen zu stehen."

**Vincent Craven:** "Was ein Mentor wert ist, der sich nur maskiert zeigt, sei ohnehin einmal dahingestellt. Fast so, als hätte der etwas zu verbergen."

**Mike Garland:** "Und was sollte diese Frage nach Mike Novoselic? Warum sollte ausgerechnet Matt Mason eine Antwort auf diese Frage kennen?"

**Vincent Craven:** "Das frage besser einmal diesen Unbekannten."

**\*COOLE EINBLENDUNG\***

***Die folgende Szene ist eine GFCW & PCA Co-Produktion.  
Es wird recht dumm.  
Es tut uns nicht leid.***

**\*COOLE EINBLENDUNG ENDE\***

*Was für eine dumme Scheiße soll das sein? Es sieht doch aus, als wenn es ein Witz wär'; Ein Afrikaner, zwei Nazis und ein Top-Wrestler sitzen in einem Raum... Was hat Lunekind, das Hurenkind, nur für einen Müll angezettelt? Warum muss Robert Breads in diesem Raum sitzen? Was ist so schlimm daran Kriss Dalmi zu verprügeln? Es kann doch wirklich nicht so ein Akt gewesen sein, dass er jetzt in einem Raum mit diesen Mongos sitzen muss. Wie bitte soll NEON... ähm... Rebel called LOVE davon profitieren? Der Kanadier blickt sich im Zimmer um. Nein, in dem Raum, in dem er sich befindet, sind außer ihn nur zwei scheinbar leicht inzestuös angehauchte Skinheads zu finden... und Keek Hathaway.*

*Nicht zum ersten Mal beginnt Breads ernsthaft daran zu zweifeln, wie sinnvoll diese ganze Aktion ist - nicht zuletzt deswegen, weil der Termin schon eine knappe dreiviertel Stunde lang her ist und weder eine Art Therapeut oder Gruppenleiter noch Rebel called LOVE sich bisher hat blicken lassen. Wo ist er denn nur? Und warum sind wohl die anderen Drei hier? Nun, zumindest bei einem kann Breads es sich denken. Sein Blick geht unauffällig zur Seite. Dort sitzt mit Hathaway ein Akteur, der in der GFCW einer unbedeutenden Mongoliga dafür bekannt ist, dass ihm seine Hutschnur schneller hochgeht als die Röcke sämtlicher Frauen wenn sie Hate sehen. Dabei trägt Keek keinen Hut. Das bedeutet dann ja wohl, dass es eben sprichwörtlich gemeint war und er leicht WÜTEND wird. Der Afrikaner tippt ungeduldig mit den Fingern auf seinen Knien und wippt mit dem Stuhl hin und her. So lange wartet er nun schon hier und noch nichts ist passiert. Dabei ist das hier die PCWA. Und man sagte ihm, dass hier so wunderschön-spannende Dinge geschehen wie Spielfiguren verschlucken, Masken ins Gesicht kleben und Auftritte von Graf Einauge. Scheinbar eine Fehlinformation.*

**Keek Hathaway:** "Was wird das hier? Ich bin hier um mich zu bessern, ein guter Ehemann zu werden! Doch wo bleibt der Therapeut? Dieses ganze Warten....es macht mich..."

*Jede Generation braucht ihre verdammte coole Catchphrase. Hier ist eure!*

**Keek Hathaway:** "ICH BIN WÜTEND!"

*Zu ungeduldig. Zu impulsiv. Zu keekartig. Ehe er sich kontrollieren kann, schlägt die Wut in ihm zu. Hämmert seinen Verstand ins Nirvana. Ein Schrei. Ein bebender Körper. Springt auf. Wütende, krampfartige Liegestütze auf dem Boden. Abreagieren. Klappt. Nicht. So. Ganz. Egal.*

**Keek Hathaway:** "WAS IST DA LOS!?"

*Mit einem lauten Knall fliegt mit einem Mal die Tür auf und zwei „Krankenpfleger“ befördern den Helden der Massen in den Raum. Endlich ist er da, der Junge mit den schwarzen Jeans – Rebel called LOVE! Grummelig schaut er aus mit seinen schwarzen Haaren, dem billig kopierten RCH-Shirt und der ekelhaften Jeans. Grumpy Cat wäre stolz auf seinen Gesichtsausdruck. LOVE macht den Keek Hathaway und ist anscheinend auch wütend. Er ist sogar wütend auf den Stuhl, auf welchen er gesetzt wird. Alles im Raum ist doof. Nur Robert nicht. Robert wird ihn sicher helfen, doch erstmal muss er auf den Zettel schauen, all diese Sachen die er nicht mehr sagen darf. Kurz checkt er den Zettel und ist wirklich nicht glücklich, dass er es nicht mehr sagen darf.*

**Rebel called LOVE:** „Robär, sind das unsere ne-na-NEON-neuen Freunde?“

*LOVE deutet auf die 3 Fremden, die einfach mal überhaupt noch nichts Relevantes getan haben und einfach auf ihren Stühlen hängen. Mit Ausnahme von Hathaway, das kann NEON aber nicht wissen, weil der Spieler das erst nach Sammys-Part ausgefüllt hat, weil er nun erst im Raum ist. Keek schaut sichtlich wütend zu den Nazis. Die Nazis schauen sichtlich wütend in einen Spiegel, welcher an der Wand hängt und hier nur so total beiläufig am Rande erwähnt wird und ganz sicher nicht noch später eine Rolle spielen wird. Robert schaut zu LOVE. LOVE schaut zu Robert. Die Zuschauer schauen genervt.*

**Robert Breads:** „Ich glaube, wir finden hier keine neuen Freunde. Es sei denn du hast nicht nur den gegenteiligen Namen von Hate, sondern auch die gegenteilige politische Einstellung. Aber nach deiner komischen Aktion von der letzten Vendetta kannst du dich wohl diesmal nicht beschweren. Das darf nur ich. Denn ich habe eigentlich nichts gemacht und bin trotzdem hier.“

*Man merkt an, dass Breads ähnlich viel Bock auf diese Sitzung wie der geneigte Zuschauer auf dieses Segment hat und sich weiterhin weigert, von seiner Weltansicht abzurücken.*

**Rebel called LOVE:** „Was habe ich getan?“

*Er gibt Robert nicht die Chance zu antworten. LOVE wendet sich lieber an Keek Hathaway. Für die Leute die Keek nicht kennen, merke ich an dieser Stelle mal an – Er ist schwarz, hardcore und wütend.*

**Rebel called LOVE:** „Warum hi-ha-hasst mich jeder?“

*Keek, der jetzt das erste Mal seinen Blick von den Nazis abwendet, hat prompt eine recht passende Antwort. Natürlich schaut er, während er redet, wütend zu Rebel called LOVE. Er ist halt einfach hardcore wütend.*

**Keek Hathaway:** „Weil du schi-scha-scheiße bist?“

*Der Mann aus Windhoes, welcher 2013 in die Drecks-Trashliga zurückkehrte, schaut wieder wütend zu den Nazis. LOVE mag die Antwort nicht. LOVE mag den Mann nicht. Bevor irgendwas Sinnvolles passiert, passiert das Schlimmste was uns passieren könnte und die Nazis machen auch noch den Mund auf.*

**Blöder Statist ohne Namen #1:** „Bla, bla, bla! Kauft Holz bei Obi. Bla!“

*Weil die PCWA ein Premium Unterhaltungs-Produkt anbietet, wurden die Nazis mit neuen Tonspuren versehen. Es ist nämlich nicht so, dass hier jede Scheiße gesendet wird. Es liegt überhaupt nicht daran, dass ich einfach nur zu faul bin! Natürlich passiert das ganze LIVE. Aber LIVE ist ja auch 30 Sekunden verzögert... verrückte Welt.*

**Keek Hathaway:** „Es macht mich so wütend was du gesagt hast!“

*Vor lauter Wut springt der Namibianer auf, stellt sich vor seinen Stuhl und umfasst die Sitzfläche. Dann stößt er sich vom Boden ab und macht vor lauter Wut einen Handstand auf der Stuhlkante. Breads sieht zu Keek. NEON sieht zu Keek. Die Nazis sehen zu Keek. Keek sieht die Welt um 180° gedreht.*

**Blöder Statist ohne Namen #2:** „Bla, bla, bla! Bla! Ich bin doof! Bla! Kauft Bio Gemüse. Bla, bla, bla!“

**Keek Hathaway:** „Wie kannst du es nur wagen so etwas zu sagen? ICH BIN SO WÜTEND!“

*Er löst seinen Handstand und schlägt vor lauter Wut ein Rad!*

**Blöderstatist ohne Namen #1:** „Bla, bla, bla! Diese Szene ist der Tiefpunkt der PCWA-Geschichte. Bla, bla, bla. Mein Job ist wirklich scheiße. Bla, bla, bla.“

*Keek steht kurz vor der Eruption. Doch bevor irgendwas Spannendes passiert, ist es wieder LOVE, der weiter seine Antwort sucht. Die Nazis will er nicht ansprechen. Die haben ja wirklich ganz böse Dinge gesagt. Der Rebell schaut also in den Spiegel. Der Spiegel ist wirklich so verflucht toll.*

**Rebel called LOVE:** „Warum hi-ha-hassen mich i-a-alistair-alle?“

*Sein Spiegelbild macht ihn auf viele Arten wütend. Es sieht doof aus und es antwortet nicht. Er schaut also wieder zu seinem Freund. Robert ist echt noch nicht gut in der Freundschafts-Sache. Doch leider ist er wohl der einzige Mensch in diesem Raum, der irgendwas sagt, was auch er verstehen kann.*

**Rebel called LOVE:** „Hast du mich nicht mehr lieb, Robär?“

*Das Ace of the PCWA-Verse hat genug. Nicht nur bekommt er hier einen billigen Spitznamen verpasst, nein, er kann das auch einfach nicht ertragen. Das hier ist Scheiße.*

**Robert Breads:** „Das hier ist Scheiße!“

*Er sitzt nun knappe fünfzig Minuten hier und es ist noch nichts passiert, was einen auch nur ansatzweise interessieren könnte oder unterhaltsam wäre - ist das hier eine GWS-Show oder was? Eigentlich sollte*

*doch NEON geholfen werden, aber das hier ist doch sinnlos.*

**Robert Breads:** "Eigentlich sollte dir doch geholfen werden... aber das hier ist doch sinnlos."

*Flüche vor sich hin murmelnd sinkt Breads mit verschränkten Armen in seinem Stuhl zusammen und erinnert sich an schönere Zeiten, beispielsweise an das Hängen von einem Kreuz in der PCWA-Halle. Aber was soll er machen? Er muss wohl oder übel hier sitzen bleiben. Eigentlich will er NEON ja auch helfen. Aber doch nicht so. Er will in erster Linie nun einmal hier raus, denn er hat kein Problem und muss nicht therapiert werden.*

**Robert Breads:** "Aber was soll ich machen? Ich muss wohl oder übel hier sitzen bleiben. Eigentlich will ich dir ja auch helfen. Aber doch nicht so. Ich will hier in erster Linie nun einmal raus. Ich habe kein Problem und muss nicht therapiert werden."

*Der Junge, der Rebel called Hates Namen geklaut hat, denkt einen Augenblick nach. Es geht hier also doch um etwas Wichtiges.*

**Rebel called LOVE:** „Es geht um mi-ma-mich?“

*Irgendwie ja schon. Aber irgendwie ist Breads das halt gerade egal. Soll man LOVE von ihm aus auch noch in eine Therapie für Narzissmus schicken. Aber soeben hat "Canada's Own" sich entschieden, dass auch eine neue Freundschaft Grenzen kennt. Und er wird hier nicht länger sitzen bleiben.*

**Robert Breads:** „Das dachte ich eigentlich. Aber offenbar geht es nur darum, dass wir hier rumhängen und langweilige Dinge tun. Und ich lasse mich nicht einfach so in Kevin Sharpe 2.0 verwandeln. Es reicht. Ich warte nun schon fast eine Stunde und es ist noch NICHTS passiert. Gar NICHTS. Ist das die Eleven-Therapie-Methode oder was? Ich habe die Schnauze voll. Ich gehe jetzt.“

*Spricht es und steht auf, um sich in in Richtung der Tür zu bewegen. Soll man ihn doch bestrafen, weil er gegangen ist. Langweiliger als dieser Mist hier kann es nicht sein. Er hat gegen Kriss Dalmi gekämpft, er hat mit Lunenkind reden müssen und schonmal ein Segment von Declan O'Kelly gesehen. Was würden sie ihm schon Schlimmeres an Strafen verpassen können?*

*Da fällt dem Mann aus Toronto im letzten Moment ein, dass er etwas vergessen hat. Oder eher Jemanden. Und so guckt sich der Wrestling Champion nach seinem einzigen Freund um.*

**Robert Breads:** „Kommst du nicht mit?“

*RCL ignoriert das ganze. Er hat überhaupt nicht gehört wie endlich wieder jemand diese Worte gesagt hat. Er wird nur ein wenig traurig. Dann wird er etwas wütend. Dann wieder traurig. Dann bekommt er Hunger und will ein Kätzchen streicheln. Dann fällt ihm aber wieder ein worum es geht.*

**Rebel called LOVE:** „Aber wi-wa-wenn es vielleicht gut für die Pee-Pee-See-Ayy. ist? Ging es di-da-dir nicht immer gi-ga-genau darum?“

*Okay... nein. Breads weiß, er muss den Jungen davon überzeugen, JETZT mit ihm von hier zu verschwinden. Er hält es hier nicht länger aus. Außerdem sollten sie wohl besser gehen, bevor die ganz große Scheisse passiert. Denn die passiert immer, wenn Lunenkind seine Finger im Spiel hat.*

**Robert Breads:** „Ich verspreche dir, das Beste, was der PCA seit meinem Debüt passiert ist, wartet hinter dieser wunderschönen Tür auf uns. Sieh her!“

*Spricht es aus und reißt die Tür auf. Er (und auch die Kamera) sehen nur das strahlende Gesicht von seinem kleinen Freund. Zufrieden spricht Robert also weiter und dreht sich nicht um.*

**Robert Breads:** „Siehst du, absolut nichts. Außer einem leeren Flur. Das ist das Beste für die PCA. Oder fällt dir etwas ein, was noch besser sein könnte als dieser wunderschöne, vollkommen leer...“

*Er wird, wie so oft, von seinem Freund unterbrochen.*

**Rebel called LOVE:** „Wiley Cuts!“

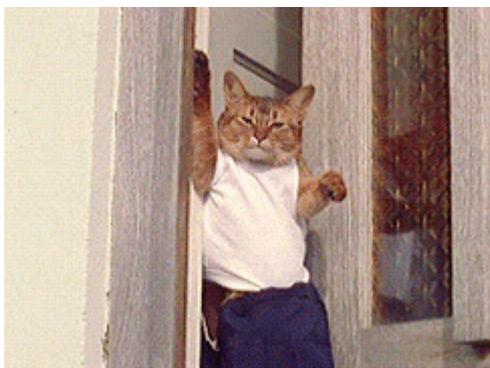
*Robert ist ein wenig verwirrt. Er wollte auf etwas Anderes hinaus. Wie kommt der Junge jetzt auf Cuts? Wieder dreht sich Robert nicht um. Auch die Kamera fängt nur sein Gesicht ein.*

**Robert Breads:** „Eigentlich wollte ich auf einen Wasserschaden im Keller hinaus, der Eleven einfach ersäuft,

doch Wiley Cuts war...“

*Hinter Robert räuspert sich jemand. Endlich dreht Breads sich mal um. Auch die Kamera steht endlich in einem Winkel, in welchem wir es endlich sehen. Noch cooler als Jesus am Tag seiner Auferstehung, steht er einfach mal cool am Türrahmen und ist einfach der King of übertrieben Everything – Wiley „flausching“ Cuts!*

**\*COOLER EINSPIELER\***



**\*COOLER EINSPIELER ENDE\***

**Wiley Cuts:** „Ich war was?“

*Rebel called LOVE hat einen Rückfall in sein altes Gimmick und klatscht, ein wenig mit der Anmut eines Geistigbehinderten, in die Hände und strahlt krasser als die Scheiß-Sonne. Er schaut wieder in den Spiegel und wird dann wieder traurig. Dann wird er wieder wütend. Dann wird er wieder traurig. Dann bekommt er Hunger. Dann ist er glücklich, weil ein Kätzchen in den Raum kommt und er es streicheln kann. Wiley Cuts ist einfach nur der Pussy Magnet.*

**Robert Breads:** „Kann nicht einfach einmal nichts total Abgefucktes passieren?“

*Erneut flucht der Kanadier vor sich hin, ist aber der Einzige, der sich gerade nicht freut, weil alle Anderen auf Wiley Cuts ausmarken und wenn ihr das nicht tut seid ihr übertriebene Mongos, ist so.*

**Robert Breads:** "Was willst du hier?"

*Statt einer Antwort erntet Breads lediglich ein breites Grinsen von Wiley Cuts, der scheinbar seine eigene Überraschung zu überspielen versucht. Er hatte auch nicht damit gerechnet, ausgerechnet hier auf Breads zu treffen. Eigentlich wollte er doch nur seine Spätfolgen als Kriegsveteran kurieren, die er sich bei seinem Einsatz als selbsternannter Revolutionär in der PCWA zugezogen hat. Das hat in weiterer Folge dazu geführt, dass er zu unkontrollierten Wutausbrüchen neigt und genau deshalb eine Therapie benötigt. Weil er aber keine Lust hat, dies alles seinem ehemaligen Ex-Freund Breads zu erzählen, sagt er einfach...*

**Wiley Cuts:** "Sind wir nicht alle ein wenig wütend von Zeit zu Zeit?"

*Bevor das Gespräch eskalieren kann, eskaliert erstmal Keek Hathaway. Er hat jetzt lange genug überlegt und ist sich sicher, er ist wirklich viel zu wütend um nicht die Köpfe dieser Nazis nicht auf den Boden zu hämmern.*

**Keek Hathaway:** „ICH BIN WÜTEND!!“

*Der Mann aus Windhoek springt auf und schaltet, in wenigen Sekunden, beide Nazis aus. Hier darf dann auch gerne jemand schreiben wie das passiert ist (Mit Haue /Anm. der Redaktion). Jedenfalls voll hard zu dem core. Am Ende der kleinen „Schlachtung“ steht dann Robert Breads und fühlt sich bestätigt. Er schaut zu Rebel called LOVE und zeigt auf die Typen am Boden. Er hatte es doch gesagt, oder?*

**Robert Breads:** „Sage ich doch! Es passiert nur wieder total bescheuertes Zeug. Wie jedes Mal. Wir müssen gehen, mein Freund. Und zwar jetzt.“

*Kaum hat er ausgesprochen, da passiert dann aber mal so richtig krasse Scheiße und das Licht beginnt wild zu flackern. Ne, doch nicht. War nur Wiley Cuts, der den Lichtschalter gefunden hat. Er findet die PCWA total langweilig. Er ist nur hier, weil er einen süßen Brief von Rebel called LOVE bekommen hat (Und weil er als PCWA-Kriegsveteran eine Therapie braucht. Dies sagt er NEON aber nicht, weil er mysteriös-cool ist).*

*Zwar weiß Wiley Cuts nicht, seit wann er Santa Claus ist, doch es war schon sehr niedlich, was der Junge sich so alles gewünscht hat. Eigentlich stand in dem Brief nur, dass er eigentlich alles hat, was ein Mann braucht (Frau, Lama, Lemuren, Katzen, Zuckerwatte etc.), doch er wünscht sich trotzdem, dass sein Freund Robär wieder flauschig wird... und seine Trademarks zurück. Jedenfalls steht Wiley jetzt hier und spielt weiter mit dem Lichtschalter. Doch dann passiert es wirklich und wir bekommen endlich krasse Scheiße zu sehen.*

*Mit einem Mal knallt es laut und die Anwesenden im Raum, die noch nicht ohnmächtig sind, zucken allesamt zusammen und wirbeln herum - direkt vor dem Spiegel steht mit einem Mal ein Zauberer. Nunja, er sieht zumindest aus wie ein Typ, der gerne wie ein Zauberer aussehen würde. Er trägt eine Harry Potter-artige Brille, einen Pollunder, einen Vollbart und sieht aus wie eine Klischee-Hipster... der gerade scheinbar mit einem lauten Knall aus dem Spiegel geklettert ist. Oder unbemerkt durch die Tür kam und in die Hände geklatscht hat. Man weiß es nicht. Man will es aber auch nicht wissen, weil es niemanden interessiert.*

**Zauberer:** „Gratulation, meine Herren, sie haben fast alle die Wut-Probe bestanden. Mein Name ist Doktor Doktor Professor Dirk SuicidalForLife und ich bin wirklich begeistert von ihren Fortschritten im gesunden Umgang mit ihrer Wut.“

*Alle, mit Ausnahme von Harry Hipster, schauen auf die Nazis, die noch immer regungslos am Boden liegen. Keek ist wütend, weil er sicher ist, er hat das ganze hardcore abgefickt. Doch zu unrecht, wie er jetzt erfährt.*

**Zauberer:** „Nehmen wir nur Herrn Hathaway als gutes Beispiel für das, was in allen von ihnen verborgen liegt. Mit viel harter Arbeit können Sie alle so werden. Verständlicherweise sind die beiden Herren, welche hier liegen, nur bezahlte Schauspieler, welche ihrer Wut einen Fokus geben sollten.“

*Alle sind verwundert, nur Keek nicht, der ist einfach nur wütend. Wütend darauf, dass er nicht wütend sein kann. Der Zauberer checkt einmal kurz den Puls seiner Schauspieler, dann verbessert er seine vorhergegangene Aussage.*

**Zauberer:** „Es waren Schauspieler.“

*Keek ist wütend auf die Nazis, weil sie tot sind. Natürlich ist das hier nur ein Unterhaltungs-Produkt und die beiden Jungs (hoffentlich) nicht wirklich verletzt. Der Zauberer ist aber wirklich begeistert von Keek. Die Wut ist dein Freund! Keek ist noch immer wütend, der Zauberer nervt ihn irgendwie. Robert Breads findet auch noch immer alles hier total scheiße und will gehen. Vor allem den Zauberer findet er scheiße, weil das hier alles schon wieder so absolut dumm ist, dass er sich gerne aus dem nächstbesten Fenster werfen würde. Vorrasschauenderweise hat dieser Raum aber keine Fenster. Wiley Cuts spielt noch immer mit dem Licht und findet die PCWA langweilig. Er findet auch den Zauberer langweilig. Er würde lieber auf einem Lama reiten. Es wurde ihm in dem Brief so versprochen. Rebel called LOVE ist begeistert. Rebel called LOVE glaubt aber auch das Harry Potter grade aufgetaucht ist.*

*Der Zauberer ist dann wohl fertig mit Keek und den Nazis, schnipst mit den Fingern und lässt sie verschwinden... live! Dann zeigt er mit dem Finger auf Robert Breads. In einem kurzen Moment beinahe unmenschlicher Panik fürchtet Breads, er könnte auch einfach verschwinden. Dann wird ihm bewusst, dass er dann nicht mehr Teil dieser Szene wäre und freut sich innerlich darüber, nun gleich einfach zu verschwinden. Leider hat er einmal mehr kein Glück, niemand schnipst mit den Fingern und er ist immer noch hier. Na super.*

**Zauberer:** „Auch Sie, Herr Breads, auch Sie waren großartig. Wie schön sie all ihre Wut in ihre Worte gelegt haben. Fühlt es sich nicht besser an, als kleine armen Jungen anzuschreien?“

*Robert nickt. Der Kanadier stimmt bloß zu, damit der Magier Ruhe gibt. Er wartet einfach nur auf das Fingerschnippen und sein Verschwinden. Es passiert aber immer noch nichts. Das findet Breads nun wirklich unfair. Also fragt er einfach mal nach.*

**Robert Breads:** „Darf ich auch verschwinden?“

*Der Zauberer lacht. Rebel called LOVE streichelt die Katze. Wiley Cuts macht was? Genau, er spielt mit dem Lichtschalter. Die PCWA langweilt ihn weiterhin und er will auch die versprochene Zuckerwatte haben.*

**Zauberer:** „Nein, sie müssen in der PCWA bleiben. Die PCWA braucht Sie. Der Junge braucht Sie. Die Zuschauer brauchen Sie.“

*Kopfschütteln beim Kanadier. Das alles macht ihn fertig. Er will doch nur durch diese Tür gehen. Doch*

*immerhin freut sich NEON darüber, dass Breads bleibt. Wiley spielt währenddessen weiterhin mit dem Lichtschalter und findet die PCWA immer noch langweilig. Der Zauberer a.k.a. Therapeut wendet sich nun an ihn.*

**Zauberer:** „Sie waren nicht eingeplant, aber sie spielen, auch während ich offensichtlich mit ihnen rede, noch immer mit dem Lichtschalter. Ihre Destruktivität ist ein schöner Ausdruck der Wut. Die Wut ist ihr Freund!“

*Wiley Cuts hat aber nicht zugehört. Er ist viel zu beschäftigt damit, die PCWA total langweilig zu finden. Die haben es nicht anders verdient, als das man sie mit dem Lichtschalter nervt. Robert Breads schaut dann zu Rebel called LOVE. Doch der hat noch nicht begriffen, dass nur noch einer übrig ist, der nicht bestanden haben könnte. Auch der Zauberer schaut zu The Artist formely known as NEON LOVE. Sogar Wiley Cuts schaut zu ihm, während er mit dem Lichtschalter spielt. Nun spielt er im Takt von "Final Countdown" mit dem Lichtschalter. Der Rebell merkt zumindest, es geht um ihn. Er zeigt mit dem Finger auf sich.*

**Rebel called LOVE:** „Wi-Wa-Was ist los?“

*Breads wünscht sich, dass ihm nun jemand einen Piledriver verpasst und für immer ausknockt. Cuts spielt mit dem Lichtschalter. Der Zauberer räuspert sich.*

**Zauberer:** „Herr LOVE, Sie haben diesen Test versaut. Sie haben überhaupt nicht reagiert. Sie haben vielleicht ein neues Outfit und verprügeln ständig Leute mit Stühlen, doch sie reden leider auch wie ein Vollidiot und ich hasse sie. Sie sind scheiße. Ich hoffe sie dürfen nie wieder das F-Wort sagen. Oh wie ich es hasse!“

**Wiley Cuts:** „Flauschig?!“

**Zauberer:** „ARGHHHHH!“

*Plötzlich springt Rebel called LOVE auf und schnappt sich seinen Stuhl. Sekunden später setzt es einen Schlag an den Kopf des Doktors und dieser fällt um. Robert Breads staunt und Wiley Cuts hört auf mit dem Licht zu spielen. Rebel schaut auf den Doktor, dann auf den Stuhl, dann auf den Doktor, dann wirft er den Stuhl weg.*

**Rebel called LOVE:** „Er kli-kla-klang aber doch eh-ah-echt wie Graf Einauge... bwwww!“

*Eigentlich sollte Breads nun wohl wütend auf NEON sein... aber er würde schon noch mit ihm sprechen. Er würde ihm das schon noch austreiben. Er würde seine freundschaftliche Pflicht erfüllen und ihn zu einem gewaltlosen, ehrenvollen Sportler erziehen... aber nicht jetzt und nicht hier. Und wie Graf Einauge zu sein ist ein sehr legitimer Grund, gehasst zu werden. Und weil weder Cuts noch Breads weiter Bock haben, hier zu bleiben, werfen sie sich einen kurzen Blick zu und einigen sich stillschweigend.*

**Cuts & Breads:** „Du hast bestanden!“

*Die Welt ist jetzt wirklich gerettet, die drei nehmen sich an den Händen und hüpfen in den Spiegel. Blitze schießen durch den Raum und diese blöde scheiß Szene ist vorbei. Endlich. Nein, eigentlich nicht. Ich habe nur keine Lust, ein Ende zu schreiben. Tim, mach mal ein Ende.*

**Tim:** "Ende".

**\*COOLE EINBLENDUNG\***



Mike Garland: "..."

Vincent Craven: "..."

Mike Garland: "Alter. Was für eine verdammt fertige Mongoscheiße."

Vincent Craven: "Liebe Zuschauer vor den Fernsehern, stellen sie jetzt das Zittern und Wimmern ein. Es ist ja schon vorbei."

Mike Garland: "Und wir dürfen das auch noch kommentieren. Die Tracht Prügel von Azrael Rage war echt noch human gegen das eben."

Vincent Craven: "Hey, sehen wir doch nur das Positive. Immerhin war Wiley Cuts mal wieder zu sehen."

Mike Garland: "Und es gab Einspieler mit Katzen. Und... äh..."

Vincent Craven: "Ich habe das unbändige Bedürfnis, mir heute Abend die Kante zu geben. Vielleicht vergesse ich das gerade ja einfach."

Mike Garland: "Da bin ich dabei."

----- PCWA -----

*Ist er allein? Hatte nicht auch Jeffrey Ron Arrow diese Frage an ihn gestellt, bevor er ihn umarmte... bei CORE, kurz vor dem Main Event. Und jetzt war es Robert Barker, der in ihm diese Frage erneut hervorrief.*

*Allein auf weiter Flur, allein im Kampf, unverstanden und unbeachtet - dann blieb ihm wohl nur noch, für sich kämpfen. Wenn er wirklich alleine ist, musste er sich mal wieder allein sich selbst stellen. Hat er sich deshalb Eleven ausgesucht? Ist er deswegen in den Keller gegangen und hat dort seinen ehemaligen Meister zum Duell gefordert?*

*Als sich Mad Dog erneut die Treppen hinaufbewegt, um zur Himmelsbar zu gelangen, muss er plötzlich stehen bleiben. Seine Augen weiten sich, sein Atem steht für den Bruchteil einer Sekunde still. Die Türe. Aufgebrochen. Die Klinke. Auf dem Boden verteilt. Neben ein paar Schrauben, die jene sonst im Holz der Türe verankern.*

*Wie ein Zuschauer, bemerkt der Hund an sich steigenden Herzschlag und plötzliche Wärme. Seine Füße tragen ihn die letzten Stufen hinauf und stoßen die Überreste des Tors zur Himmelsbar beiseite.*

*Er steht dort als Silhouette.*

*Sich vollkommen bewusst, dass jeder Blick beim Betreten der Himmelsbar sofort auf ihn fallen muss. Auf ihn, den Eindringling.*

*Der Schatten, dessen Blick auf die Skyline Berlins gerichtet ist.*

*Wie ein König, das Volk auf den Straßen unter seinen Stiefeln.*

*Auch wenn er sich der Anwesenheit Mad Dogs bewusst ist, so verharrt Eleven weiterhin als fleischgewordener, regungsloser Schatten. Die Irrlichter der Nacht huschen vorbei und streifen hin und wieder seine Gestalt, als wollten sie ihm huldigen.*

*Sein ehemaliger Schüler nährt sich langsam. Ist es Freude, ob dieses Besuches, die in seinen Augen funkelt? Oder reflektieren sie nur die Irrlichter der Nacht?*

**Mad Dog: "Eleven. Welche Überraschung..."**

*Er atmet die Wärme fort. Schraubt den Herzschlag herunter, als sein Blick auf die leere Couch fällt. Wo ist das T-Shirt?*

**Mad Dog: "Nachdem ich dich im Keller besucht habe, kreuzt du nun hier oben auf, huh?!"**

*Der Schatten vor der Skyline scheint nichteinmal zu atmen, als er antwortet.*

*Seine Worte klingen wie ein kalter Hauch eisiger Winterluft. Wie das Flüstern von Gespenstern am Bett kleiner Mädchen, die sich an ihre tränengetränkten Märchenbücher klammern.*

**E11: "Du hast mich gerufen."**

*Blakes neuer Verbündeter wirft das Shirt der 21st century PEST achtlos auf die Sitzmöbel zurück.*

*Mad Dog sieht erneut nur die zwei Buchstaben. M und D.*

*Der Hund lacht schief. Vom Meister ertappt?!*

*MD. In sich wach gerufen.*

**Mad Dog: "Nach dir zu rufen, hab' ich schon vor Jahren aufgegeben."**

*Allein gelassen hat er ihn. Allein im Tohowabohu von German Championship Wrestling. Allein gelassen. Schon immer. Allein.*

*Wäre sie nicht gewesen...*

*Wäre sie nicht an seiner Seite...*

**E11: "Verleugnung. Süß und bitter zugleich. Wie Heroin, das sich durch deine zitternden Arme kämpft. Wie kalter Regen, der deinen Nacken entlang rinnt. Seit meine Rückkehr deine Umrisse aus Asche in den Ring gebrannt hat, zieht es dich nach unten. Zu uns. Du quälst dich mit Hilferufen in den Keller wie ein angeschossenes Tier, das den schwarzen Pfeil in seinem Fleisch mit den Zähnen nicht erreichen kann. Du willst, dass ich dich bestrafe.. dich befreie. Du vermisst uns. Und das schmerzt dich mehr als es die ersten Sekunden in unserem 'Match' tun werden."**

*Erst jetzt sieht der verrückte Hund die Maske, die fast beiläufig zwischen den Fingern von Elevens rechter Hand baumelt. Die leeren Augenschlitze glotzen Mad Dog im Halbdunkel traurig und auffordernd zugleich an. Die grässlich Hässliche. Ob sie ihm noch steht?*

*Bestimmt... Wären dort nicht diese vielen Kratzer.*

**Mad Dog: "Es sind Kratzer, Eleven. Nicht mehr und nicht weniger... Manches aus dieser Zeit ist verheilt, manches ist noch da. Das möchte ich nicht leugnen. Klar hat mich die Zeit an deiner Seite beeinflusst, aber im Endeffekt ist es nur ein Jahr einer zwölfjährigen Karriere, Eleven. Es gibt Vieles, was mich beeinflusst hat... Das mich zu dem gemacht hat, der ich jetzt bin."**

*Ein letzter Blick auf die beiden Buchstaben MD, als der ehemalige Gerasy das Shirt greift und über den Abgrund der Terasse auf das PCWA Gelände wirft.*

*So wie einst Adam Reynolds von Valkos Heritage hinuntergeworfen wurde. In Mad Dogs Beisein. Es ist wie die PEST. Vergangenheit.*

Mad Dog: "Euch vermissen? Ab und an - vielleicht. Unbeschwert im Keller der GCW rumsitzen, mit Leuten, die wahrhaft die gleiche Gesinnung teilen. Keine schlechte Sache. Aber Zeit sowie Gesinnung sind vorbei und werden nicht wiederkommen. Ich habe weitere und andere Erfahrungen gemacht. MD ist nur ein Teil... Es ist ja nicht so, als hätte ich tausende Identitäten, wie du mir vorwirfst. Wäre ich wirklich schizophren oder verwirrt, würde ich doch gar nicht wissen, wer ich momentan bin - sondern würde mal hier mal da wechseln, unbewusst von Töle auf MD und vom Night Fighter zur unbekanntenen Konstante. Nein, ich mache das bewusst. Weil ich weiß, dass all diese Namen einen Teil von mir benennen können. Einen Teil, der mal mehr, mal weniger ausgeprägt ist. MD ist der Teil, den du geschaffen hast. Oder besser gesagt... den du mir bewusst gemacht hast."

*MD blickt auf die Maske, während sich Mad Dogs Erzähler die Notiz macht, im Sinne dieser Worte im Fließtext nun wieder alle Kosenamen zu nutzen. Ohne Ehemaliger, ohne Ex-*

Mad Dog: "Aber ich bin nie nur einer dieser Teile - auch damals in der PEST war ich nicht nur MD. Vielleicht erinnerst du dich, wie sich die Leute daran stießen, dass ich mich trotz deiner Taufe weiterhin auch Mad Dog und Night Fighter nannte. Nicht nur MD. Ebenso wie heute."

*Der verrückte Hund befindet sich im Rücken seines kommenden Gegners. Aber verspürt momentan keine Lust, ihn anzugreifen.*

Mad Dog: "Ich bin gewachsen. All die Zeiten, all die Erfahrungen, all die Eindrücke. Hindurch. Hab manches für gut befunden und behalten, manches abgelegt und weggeworfen. Mal war es richtig, mal war es falsch. Manchmal erzwungener Maßen, manchmal aus freien Stücken. Man entwickelt sich eben, Eleven, huh?! Und wenn ich eines im Leben gelernt und erworben habe, was ich heute schätze; dann ist es die Fähigkeit, meine Entwicklung nun weitgehend selbst bestimmen zu können."

*Alleine?!*

Mad Dog: "Ich bin kein Spielball mehr oder ein Stöckchen holender Mitläufer. Ich brauche keinen Eleven mehr. Ich suche mir jetzt meine Richtung und meinen Weg selbst. Auch wenn... oder gerade weil ich das alleine machen muss."

*Und wenn er sich einen Partner gesucht hat, dann sie. Nur sie...*

*Mit der freien Hand schiebt sich Eleven eine Zigarette in den Mundwinkel. Das Feuerzeug klickt und für eine Sekunde flackert das Licht des Feuers über seine kalten Gesichtszüge. Er haucht den Qualm Richtung Skyline.*

E11: "Warum wirst du nicht müde, MD..? Von all diesen Lügen.. diesen tapferen Konstrukts in deinem Hirn, die wie traurige Kartenhäuser erzittern, sobald mein Schatten auf dich fällt. Ich kenne deine Seele, seit ich sie dir das erste mal entriss. Ich kenne meine Bestimmung. Ich kenne die Anzahl der Schritte bis zum Ziel, das Geräusch der Knochen unter meinen Stiefeln. Und die Namen des Menschenersatzes, der auf dem Weg dorthin fallen wird wie unvorbereitetes Laub beim finalen Wintereinbruch der PCWA. Doch wo bist du, MD? Lässt dir von Rage die Fresse polieren und nennst es 'Lernprozess'. Du flüchtest mit Miley Fuckstair und dem Schlächter-Gelächter unter's Dach und verkaufst es als Neuformierung zum Angriff. Hier oben seid ihr offen und ungeschützt, wie eine Runde Cinderella auf der PCWA Christmas Party. Wenn die Frisur scheiße aussieht, rasiert man's oben ab. Gefällt einem das Riechorgan nicht, wird über'm Nasenbein der Meißel angesetzt. Wenn ihr eure Scheiße vom Dach schmeißt, spannen wir den Schirm auf. Der Krebs wächst von innen, mein Freund. Aus der Tiefe, unaufhaltsam. Schwarzes Gewebe, Nicotine & Bacteria. Wir wachsen als nekroter Erlebnispark aus dem Fleisch dieser Fabrik, während ihr hier oben eure Zapfhähne poliert und flüssigen Mut aus den dreckigen Bourbongläsern saugt."

*Ein tiefer Zug. Der Qualm wabert durch das Himmelsreich. Die Maske verharrt still in seiner Hand. Der Night Fighter nährt sich Eleven. Stellt sich auch an seine Seite.*

Mad Dog: "Und das ist der Unterschied zwischen uns beiden. Deine Bestimmung ist es, ein toter Stein zu sein. Meine Bestimmung ist es, eine lebendige Pflanze zu sein."

*Er atmet aus.*

**Mad Dog:** "Du kennst einen *Teil* meiner Seele und von mir... Ich kenne alle und mich ganz. Wo MD ist, fragst du mich?"

*Der Genannte klopft sich auf die Brust.*

**Mad Dog:** "Er steht neben dir. Er war es auch, der dich letzten Monat im Keller aufsuchte und dich verprügelte... Derjenige, der von deiner faszinierenden Kraft angezogen wird. Er, der aber gleichzeitig weiß, dass er noch viel mehr zu bieten hat, als etwas bei anderen von innen wachsen zu lassen. Ich bin es, Eleven. Ich bin MD. Aber schon lange nicht mehr deiner."

*Entschlossenheit spricht aus dem Blick des ehemaligen Gerasys.*

**Mad Dog:** "Ich muss niemandem mehr beweisen, dass man Angst davor haben muss, nur einen Teil von mir zu erfassen... Eine Fähigkeit, die ich beherrsche wie kein Zweiter. Angst davor zu sähen, dass ich mich doch wieder demaskiere und etwas ganz anderes, neues offenbare. Nein, das hat meinen Hunger nicht gestillt, Eleven. Ich muss auch niemandem beweisen, dass ich Titel ergaunern kann, dass ich durch Eingriffe und unfaire Deals gewinnen kann. Das hat meinen Hunger ebenso wenig gestillt, Eleven. Ich muss niemandem mehr irgendetwas beweisen!"

*Kurz wägt MD ab, ob er die folgenden Worte aussprechen will.*

*Arrow weiß es schon. Er hat ihn besucht.*

*Matt Mason hat sie beide zusammen gesehen...*

**Mad Dog:** "Ich will ein guter Vater sein! Keine Vaterfigur sein, wie du sie für mich warst. Nein, ich will mir selbst noch in die Augen schauen können. Mich selbst noch im Spiegel betrachten können, wenn mich dereinst meine Kinder auf all das hier ansprechen. Und das ist keine Schwäche, Eleven. Das ist verdammt nochmal eine Stärke von mir."

*Vielleicht war er selten so ehrlich wie in diesem Augenblick.*

**Mad Dog:** "Ich habe nicht nur eine Tochter, sondern auch einen Sohn! Und ich werde nicht nochmal den gleichen Fehler machen, wie damals."

*Als er seine Tochter verlor.*

**Mad Dog:** "Das war der falsche Weg, den du mir gewiesen hast. Und jetzt bin ich auf dem richtigen und deshalb werde ich dich auch besiegen! Nicht, weil mein Weg auch für *dich* der bessere wäre... nein. Krebs wächst von innen. Aber wenn der Wirt stirbt, stirbt auch der Krebs. Deine Idee von mir habe ich längst begraben. Ich bin nun immun."

*Die Maske in Elevens Hand scheint zu grinsen.*

*Der tiefer gleitende Rauch quillt unheilvoll durch ihre Augenöffnungen.*

**E11:** "Niemand kann mich jemals besiegen."

*Der Night Fighter grinst provokant zurück.*

**Mad Dog:** "Außer jemand mit deinen Waffen, huh?!"

*Einen Augenblick lang herrscht angespannte Stille.*

*Beide stehen wie schwarze Statuen nebeneinander vor der Düsternis, so als würde sie eine unsichtbare Wand trennen. Niemand weiß in dem Moment, ob noch ein Wort fallen werde.*

*Oder jemand kurzerhand durch die Fensterscheibe geworfen wird.*

*Es sind Momente wie dieser, in denen es - vielleicht nicht offensichtlich - aber dennoch bedeutsam um die Zukunft der PCWA geht. Fernab von Schlägereien, gehypten Comebacks, Blitzlichtinterviews und Vertragsunterzeichnungen.*

**E11:** "Wir werden bluten. Wir werden schlachten. Onehundred, MD. Wir werden zaubern, mein Freund. Gerasy, Cryption Crown, Lobotomy Blues in Tangas, Rage im Schoolgirl-Outfit - alles wird bedeutungslos sein, wenn sich der schwarze Vorhang für uns hebt, wir mit unseren Zauberstäben die Bühne betreten, ums uns in zwei Teile zu sägen. Du verdienst es. Ich werde dir - nach all diesen bedeutungslosen Zwischenstationen - endlich die Notwendigkeit zurückgeben, überleben zu müssen. Ich schenke dir dieses

böse, süchtig machende Kribbeln im Bauch, das du fühltest, als du als Teenager das erste Mal Tittenfleisch durch den Sweater deiner zahnbespannten Freundin spüren konntest. Dieses Zittern, das sich wie Schmerz und Sehnsucht durch dein Inneres wühlt.. das dir kein holpriger Azrael Rage-Freestyle Rap geben kann.. Das Gefühl, in diesem Arsch eures Goldenen Kalbs, das ihr 'Ring' nennt, um nichts Geringeres als um dein verdammtes LEBEN fighten zu müssen. Und so sehr dein Verstand auch tapfer das Visier runterschiebt und deine Zunge die brav geübten Verteidigungen ausspuckt.. niemand kennt die Wahrheit besser als du. Du triffst nicht auf irgendwen. Du stehst M1R gegenüber. Und egal wann das Licht wieder angeht.. dein Weg knickt ab. Du wirst verändert und danach nicht mehr derselbe sein."

*MD nickt.*

Mad Dog: "Vielleicht will ich das auch nicht. Vielleicht nehm ich das sogar in Kauf, huh?! Um der Bedrohung entgegen zu wirken. Der Bedrohung in der PCWA. Der Bedrohung in mir."

*Die Augen des Hundes funkeln voller Vorfreude.*

Mad Dog: "Mit überspitztem Humor bin ich nicht weit gekommen. Du hast meinen schelmischen Bubenstreich, die lustige Stinkbombe, weggetreten und nicht mal gegrinst. Obwohl *ich* das jetzt immer noch lustig finde. Aber es war scheinbar keine entgeltige Lösung, die Bedrohung, die ich gespürt habe, wegzulachen. Nein, die Bedrohung ist doch realer, als ich mir eingestehen wollte, huh?! Wie auch immer du das machst..."

*Eleven lässt die Zigarette fallen.*

*Er schaut auf die Glut, die wie ein sterbendes Glühwürmchen vor seinem Stiefel liegt.*

E11: "Es reicht ein Funke, MD. Ein kleiner Stoß mit der Stiefelspitze in Richtung des gefräßigen Teppichs. Vielleicht nur ein Bruchteil einer Sekunde, bevor der tapfere Wind der Nacht aus den Straßen das Feuer zum Feind erklärt und es trotz bester Intentionen entfacht anstatt zu schlucken. Ich steige in den Keller und kralle mir Mad Dog's Boytoy, entzünde seinen Wachstumsschmerz und lasse seinen Metastasen freien Lauf. Und schon verliert Blake Gabriel aus den Augen, der von da an Flaschen leert und nur noch zum Rückgratbrechen für Rage taugt.. Az fühlt sich plötzlich wie der Hulk und gibt einen passablen Enthaupter für den kurzzeitig orientierungslosen Hund ab, der im Angesicht von Blake, Eleven und verlorener Maske nur noch Land sieht, indem er auf's Dach zu Alistair kriecht, damit der sich nicht allein Mut zuwachsen muss, um Azrael irgendwann auf Normalgröße zu sprengen. Die Geburt des ersten Widerstands gegen Eleven. Hier oben. Himmelsbar. Fehlt nur noch ein verkrüppelter Ex-Schlächter im A-Team, der sich ein 'Redemption'-Shirt anzieht, um auf diese Weise Buße zu tun für begangene Minimalverbrechen. Zwei Meetings mit Nicotine & Bacteria später und Barker ist erfolgreich in eine tickenden Zeitbombe verwandelt, die selbst MD und Fuckstair nicht mehr trauen können, auch wenn sie Rob tapfer in ihre Smalltalks verwickeln. Bleiben meine liebsten der potentiellen PEST-Beseitiger, die theoretisch in vereinter Strebsamkeit untergehen müssten. Doch Van Crane bekommt von Grizz nach dem ersten Tanz mit Bleed schon aus Prinzip eins auf die Fresse, während seine BFF's Mad Dog und Alistair danebenstehen und so tun, als müssten sie auf ihren Smartphones rumtippen."

*Irgendwo.. irgendwann, als dieser Abend längst vorbei ist..*

*..öffnet Bleed die Tür eines Hotelzimmers. Ihr Blick ist überrascht.*

*Denn vor ihr steht, verloren wirkend und dennoch genau an in diesem Augenblick an diesen Ort gehörend,*

*Stevie Van Crane.*

*"I'm sorry.."*

E11: "Van Crane kann nicht anders als Bleed beim Zurücktaumeln mit dem Ellenbogen zu erwischen, nur so verstummen Gerüchte. Und Grizz möchte ebenfalls nicht in der Himmelsbar mit unbekanntem Menschenmaterial über Gegenmaßnahmen schwadronieren, weil Blackheart günstigerweise grad seine Entziehungskur beendet hat und man zum Wohle der Cotatores lieber zusammen eine Runde wichtig sein möchte. Und während all das geschieht, hört ihr mich reden.. und stell keine Fragen, weil ich ewig reden soll.. weil ich stillhalten soll.. weil ihr zuhören wollt.. weil ihr nicht schlafen wollt ohne eine letzte Gute Nacht-Geschichte ohne Happy End. Weil das Paradies nicht angerührt werden darf... der nächsten Frühling, das nächste belanglose Aufeinandertreffen von künstlichen gepflegtem Menschenmaterial, nur um bezahlt zu werden, damit die blättrige Fassade erneuert werden kann für den nächsten beschissenen Sommer der übernächsten next big things, Arschlöchern, Helden.. der Zyklus, den ihr tausendmal erfolgreich durchkämpft habt und den ihr nicht verlieren wollt.."

*kleine Momente wie dieser..*

*Die Zigaretenschachtel, die Kriss Dalmi ihm rüberschiebt.  
Der vielsagende Blick auf die Verpackung, nicht den Inhalt..*

*"Das ist eine kleine Aufmerksamkeit von Jeffrey Ron Arrow."*

E11: "Ihr wähnt euch in Sicherheit.. weil es nicht geben kann, was nicht sein darf.. Weil dies hier eure Existenz ist. Ein gigantisches Krankenbett, Maschinen mit alten, rissigen Schläuchen, aus denen euer stinkender Atem entrinnt.. Doch egal wieviel erbärmliches Personal ihr vor eure Hospiz-Zimmer stellt.. Alles was ich brauche, habe ich längst. Einen kleinen, gefickten Spalt.. Meinen Fuss in eurer Scheiß Tür."

*Irgendwo..*

*.. oben schaut sich Madeleine, die fleissige Mitarbeiterin des PCWA-Personalbüros um.  
Und als kein Kollege neugierig schaut, überwindet sie sich, schliesst die Augen und riecht an den wunderschönen schwarzen Rosen, die sie gerade in die Vase auf ihrem Schreibtisch gestellt hat.*

*Sie sehen aus wie der Tod. Aber sie duften faszinierend und süss.*

*Madeleine nimmt den kleinen Zettel aus dem Pappkarton.*

*"Thank you, Maddie."*

*Ein flüchtiges Lächeln stiehlt sich in ihr Gesicht.*

E11: "Das ist die PCWA, mein Freund. Das sind meine Figuren. Und dieses Schachbrett gehört MIR allein."

*Eleven löst sich von Mad Dogs Seite.*

*Seine Zigarette am Boden glüht immernoch.*

Mad Dog: "Ich besitze gar kein Smartphone..."

*Der Blick ist finster, die Augenbrauen hängen tief. Die Pupillen des verrückten Hundes fixieren seinen Feind.*

*Durch die Aussage des Fighters provoziert bleibt dieser noch kurz stehen.*

Mad Dog: "Ich habe mich schonmal vom Bauern in die Dame verwandelt oder in den Turm, in den Läufer oder das Pferd. No problem with that. Auch du hättest nicht gewusst, welche Figur ich wählen würde. Du hast mich doch gelehrt, das Spiel von innen zu sprengen und zu siegen... aber die unbekannte Konstante hat dieses Versteckspiel beendet, falls du dich entsinnst. Es war eigentlich ein Sieg für die Ewigkeit, als ich den Schlächter enthronete und wieder zu Robert Barker werden ließ. Er hatte das Schachspiel. Ich habe es ihm genommen, nicht um der neue Spieler zu werden, sondern um es wegzuschmeißen. Deshalb bist du doch überhaupt erst in die PCWA gekommen, um dieses dämliche Schach wieder zu installieren. Weil dir das Spiel, was ich in meiner Gerasy Regentschaft installierte, nicht passte. Dein MD war tot. Und ich habe, als du zur Beerdigung erschienst, mit Stinkbomben und Galgenhumor den Totenwalzer gespielt. Weil ich konträr zu allem vorherigen war. Du verbohrt Wicht, ich werde meine Maske, die du mir gerade mitgebracht hast, nicht wieder aufsetzen. Vielleicht hast du bei anderen den Funken gestreut und lässt nun tatsächlich erneut die Puppen tanzen. Zeigst erneut den Weg, auf welchem Schlächter und Krebs gedeihen. Ich aber spiele immer noch 'Mensch ärger dich nicht'. Habe mehrere Figuren im Stall, ob MD, Night Fighter, unbekannte Konstante, NFT oder sonstwen. Du versuchst immer noch mit allen anderen zu spielen und sie zu bestimmen... ICH habe alle anderen gespielt und mich bestimmt."

*Eleven lächelt in sich hinein.*

E11: "You are right.. Es ist Zeit, mit dem Spielen aufzuhören."

*Er setzt seinen Weg fort.*

*Und mit einer Bewegung, die mehr ausdrückt als alles Gesagte, tritt MD die glühende Zigarette Elevens aus.*

*Die Glut erlischt.*

Mike Garland: "Holy shit."

Vincent Craven: "Eleven, das Damoklesschwert der PCWA, steigt aus dem Keller empor und trifft Mad Dog in der Himmelsbar."

Mike Garland: "Und nicht nur das. Er bietet ihm seine Maske als Geschenk an. Die grässlich Hässliche!"

Vincent Craven: "Der verrückte Hund aber lehnt ab. Diese Zeiten sind vorbei, der Night Fighter ist nicht mehr. Genau so wie MD, einst Mitglied der 21st Century Pest, nicht mehr ist."

Mike Garland: "Genau aus diesem Grund kann er gegen Eleven bestehen. Auch wenn eine Menge Mut dazu gehört, sich dem Unbekannten zu stellen."

Vincent Craven: "Niemand weiß, was Eleven im Ring mit ihm anstellen wird. Vendetta 100 wird eine verdammt spannende Show."

Mike Garland: "Die für einen von beiden den Untergang bedeuten könnte."

Vincent Craven: "Oder für beide..."

----- PCWA -----



----- PCWA -----

Jane Nelson: "Als erstes auf dem Weg zum Ring... er wiegt 86 kg bei einer Größe von 1,85 m... aus Haddonfield, Illinois... STEEEEVIEEE VAN CRAAANEE!"

Es erklingt [TOUCHED von VAST](#).

Die Reaktion ist wie immer äußerst positiv, sogar beinahe euphorisch. Und das trotz des verzweifelhaften "Umgehens" mit Bleed.

Trotz der wasauchimmerdasist-Situation mit Azrael Rage.

Vielleicht ist es auch der Fakt, dass Stevie Van Crane nicht allein aus dem Entrance auftaucht, sondern in Begleitung erscheint.

Möglicherweise ist der großgewachsene, kräftig wirkende Mann an Stevie's Seite nicht jedem im heutigen Business ein Begriff. Aber Legenden sterben nie. Michael Thera trägt dasselbe schwarze T-Shirt mit dem weissen THE CRAFT-Schriftzug darauf. Während Stevie Van Crane eine rot-türkise Ringhose trägt und die

dazu passenden Wrestlingboots, marschiert die Purity Machine in schwarzen Jeans und Dockers zum Ring, die rechte Prothesenhand schaut aus dem Ärmel seiner Lederjacke hervor.



Die "Purity Machine" scheint den lange vermissten Jubel des Publikums aufzusaugen, auch wenn er hauptsächlich dem Mann an seiner Seite gewidmet ist.

Er selbst hat auch keinen Schimmer, wen Stevie heute abend genau in den Arsch treten soll. Wichtig allein ist das Zeichen, die Symbolik.

The einzig wahre Band is Back Together.

Stevie Van Crane hebt - am Ring angekommen - das mittlere Seil hoch, damit der "Mann, der zuviel wusste" bequem durchsteigen kann.

Zusammen bauen sich die beiden im Ring nochmals auf, vereint die rechte Faust (oder Plastikhand, wie in Thera's Fall) nach oben gestreckt.

Blitzlicht und Jubel.

Stevie Van Crane lässt sich ein Mikrofon geben, die Musik verklingt und es wird - traditionell das Wort ergriffen.

**SVC: "Nachdem ich bei CORE 2013 Bleed auf dem Asphalt habe liegen lassen.."**

Buhrufe, ganz vereinzelt. Hauptsächlich aber Pops.

**SVC: ".. da wollte ich das alles hier hinter mir lassen. Grizz Lee war besiegt. Die Straße Richtung Airport war frei. Die Tasche gepackt. 'Ace' auf dem Rücksitz, die Flasche Whiskey im Handschuhfach. Nur noch auf und davon. Doch in diesem Moment, an dem alles so klar schien, klingelte mein Handy und es war ein Mann dran, der mich eigentlich aus seinem Leben verbannt hatte.. Der in meinen dunkelsten Stunden das Sorgerecht für Seraya, meine Tochter, an sich genommen hatte. Jemand, der mit mir und diesem Business abgeschlossen hatte, so wie ich an diesem Abend des CORE. Und er sagte zu mir, 'Stevie, wir müssen reden'.. Und wir haben geredet. Und es ging nicht um fucking Azrael Rage und seine heilige Arschlöchrigkeit. Wir haben UNS zugehört, ehrlich, aufrichtig, selbstlos. Gleichberechtigt."**

Das ging als gerade Rechte Richtung Alistair.  
Versteckt, aber nicht unsichtbar.

SVC: "Für diejenigen, die ihn nicht kennen, sein Name ist MICHAEL THERA. Er ist mein Schwager - und er hat viele Namen, die ihr vielleicht noch kennenlernen werdet. Aufgrund des Verlustes seiner rechten Hand kann er leider nicht mehr den Chef im Ring raushängen lassen, dafür aber als mein spiritus rector, Berater und FREUND fungieren. Bitte heisst ihn herzlich Willkommen in der PCWA!"

Michael Thera lässt sich vom Moment mitreißen und startet Richtung Ringecke.  
Drei Versuche mit der gesunden linken Hand, dann schleppt er sich hoch. Er reckt die Prothese nach oben, doch der Jubel fällt für ihn allein deutlich konservativer aus.  
Ein saurer Blick nach hinten zu Stevie Van Crane, der ein leichtes Lächeln nicht verstecken kann.

Stevie Van Crane geht zur gegenüberliegenden Ringecke, steigt hinauf und reckt die Faust in die Höhe.  
Ekstatischer Jubel, ein Erdbeben an Reaktion im Vergleich zu Thera's Versuch.  
Die CRAFT springt zugleich in den Ring zurück, bevor Stevie's Partner für den heutigen Main Event angekündigt wird.

Jane Nelson: "Und sein Partner... mit einem Gewicht von 87 kg bei einer Körpergröße von 1,84 m....  
ALIIIISSSTAAAIR BRUNSWICK!"



[Here' von VAST](#) ertönt zum zweiten Mal an diesem Abend. Die Reaktionen sind unverändert: Jubel und Buhrufe, wobei erstere deutlich überwiegen. Dazu das Kreischen der Mädchen. Feuchter Mädchen. Williger Mädchen. Same old stuff, denkt euch die Lyrics und den Rest, während eure Freundin an ihn denkt.

# Superstar

# Alistair Brunswick

Alistair wirkt konzentrierter als sonst. Er trägt immer noch ein schlichtes schwarzes Shirt und eine Hose in derselben Farbe. In seinem Gesicht sehen wir noch einige Spuren getrockneten Blutes, die ihn aber nicht weiter stören. Er geht vorbei an Michael Thera, den er mit einem knappen Nicken grüßt. Der Blick seiner himmelblauen Augen ist konzentriert auf seine beide Gegner im Ring gerichtet.  
Okay, sind wir ehrlich: Auf Azrael Rage.

Okay, noch ehrlicher: Auf den Undisputed Gerasy Title, der auf dessen Schulter ruht.

Jetzt kommt es darauf an. Heute Nacht kann die Nacht werden.

Alistair klatscht im Ring mit Stevie Van Crane ab und blickt diesem lange in die Augen.

Stevie Van Crane hat das Mic immernoch in der Hand. Und Alistair hat Worte der Aufrichtigkeit verdient.

SVC: "Alistair, zwischen dir und Rage läuft es insgesamt nicht wie.. gewünscht, i guess."

Thera wedelt neben ihm gekünstelt mit der Prothesenhand, so als wäre es grad tierisch heiss.

SVC: "Versteh' mich nicht falsch. Ich werde in dieser Konfrontation IMMER Partei für dich ergreifen, solange es sich richtig anfühlt. Und Ja, du und ich - wir beide sind Freunde. Vielleicht nicht die besten. Vielleicht nicht für immer. Aber wir sind Freunde. Und wir sagen uns die Wahrheit. Ich war vorhin bei Azrael Rage, auf einen Besuch. Ich nehme an, du hast das mitbekommen, also warum soll das dir gegenüber verschweigen? Ist das Treffen mit dem PCWA-Asshole Number One überhaupt ein Grund, ein Drama draus zu machen? Ich trete dort in keine verbotene Zone, schließe keinen Pakt mit dem Teufel oder verkaufe meine Seele für ein Hundehalsband. Alistair. Wir haben ewig und drei Tage in der Himmelsbar verbracht.. Mad Dog, du.. Ich. Und wir ALLE haben verstanden, weshalb Rage böse ist, böse bleibt und was du gedenkst mit ihm zu tun, wenn es soweit ist. Alle anderen Themen sind irgendwie unwichtig, right? Deine Welt besteht aus Rage. Und das müssen wir als deine Gesprächspartner und Freunde, im Kreis um dich sitzend, kommentierend abnicken, während du deinen Monolog über big bad Azrael fortsetzt. Das sind keine Vorwürfe. Denn die wichtigste Freundschaft eines Menschen - ist nunmal die Freundschaft mit sich SELBST. Right? Ich habe Azrael gesagt, dass ich ihm Schmerzen zufügen werde. Ich habe betont, dass ich unabdingbar an deiner Seite stehen werde, Alistair. Ich habe das Versprechen gegeben, ALLES für den Sieg zu geben. Und genau das werde ich jetzt auch tun."

Er lässt das Mikrofon fallen und streckt Alistair die Hand entgegen. Nach kurzem Zögern ergreift dieser sie. Das Publikum jubelt zufrieden, und während sich die Purity Machine aus dem Ring rollt, machen sich Stevie und Alistair kampfbereit.

Jane Nelson: "Aus Belgrad in Serbien... mit einem Gewicht von 98 kg bei einer Größe von 1,85 m... KRISSSS DAAAAALMIIIII!"

**српског наркоман**

**Die PCWA ist seine Leinwand.**

## **Das Blut seine Farbe.**

Die klangliche Höllenfahrt trottet los und walzt alles nieder, was sich ihr in den Weg stellt. Schleppend, schlurfend, kriechend trottet das elektronische Gerüst fort, irgendwie zusammengehalten von Rhythmus und Wahn. Die Kakophonie hatte man in der PCWA lange nicht mehr gehört, nun wird es jedoch wieder Zeit, denn Kriss Dalmi ist zurück! Zurück im Ring! Mit ausgebreiteten Armen gleitet er durch den Vorhang und empfängt den begrüßenden Hass der Menge, die es so sehr vermisst hat, ihn zu hassen. Seine Miene bleibt neutral. Dieser Kampf gegen Alistair Brunswick und Stevie Van Crane, den er mit dem megalomanischen Lügenbold bestreiten muss, ist eher lästig.

Immerhin...

Wenn es gut läuft kann er jemanden verletzen, so wie er bald noch jemand anderen verletzten wird.

Jane Nelson: "Auf dem Weg zum Ring: Aus Belgrad, Serbien mit einem Kampfgewicht von 98 Kilogramm: KRIS Dalmi!!!"

Langsam und ruhig ist der Gang zum Seilgeviert. Ein merkwürdiger Anblick...

Lethargisch rollt sich der Serbe und selbsternannte Künstler in den Ring, schlurft auf die Beine und macht deutet mit einer Geste an, dass er sich etwas in den Arm injizieren würde: Der Junkie World Order-Gruß! VINTAGE DALMI!!!

Einen kurzen Moment noch setzen sich die lärmenden Takte seiner Einmarschmusik fort, dann werden sie

von dem unruhigen Raunen in der Crowd verschluckt. Der nächste Wrestler kündigt sich an!

Jane Nelson: "Und hier ist er.... unser Undisputed Gerasy Champion... mit einem Gewicht von 145 kg und einer Größe von 2,08 m... AZRAAAAEEEEEL RAAAAGE!"

\*

**Hier stehe Ich!**

**Bin Ich!**

**Erstrahle Ich!**

**Ein Gott, der seine Schritte aus dem Himmel macht!**

\*

\*

**Abermals blicke Ich dem Fußvolk zu**

**Erkenne Meine Großartigkeit.**

**Zeit das Handwerk zu beginnen.**

**Meine Macht zu zeigen.**

\*

\*

**Mein Wille geschehe.**

**Mein Reich komme.**

**Vergiften werde Ich alle Zweifler.**

**Zerschmettern alle Neider.**

\*



\*

**In der PCWA.**

In Ewigkeit.

Bis zum Ende.

Der Ring ist Mein Altar.

\*

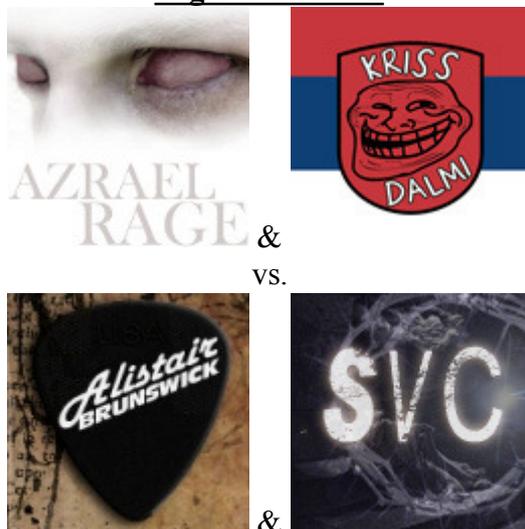
\*

AMEN

\*

### Main Event

#### -Der Vorgeschmack- Tag Team Match



*(Sieg durch Pin oder Aufgabe - Referee: Charlie Swanson)*

Vincent Craven: "Und hier sind wir nun... Vendetta 98, die erste PCWA-Show im Jahre 2014, und wir legen los mit dem Main Event: Azrael Rage und Kriss Dalmi treten gegen das Team bestehend aus Alistair Brunswick und Stevie van Crane an."

Mike Garland: „Einen Main Event voller Topstars wird uns also gleich zu Jahresanfang geliefert. Rage ist amtierender Undisputed Gerasy Champion, Alistair Brunswick ist sein Herausforderer und Quest For The Best Sieger, Kriss Dalmi konnte in weniger als einem Jahr die Cryption Crown an sich reißen und Stevie van Crane... nunja, dazu muss man nichts mehr sagen oder?“

Man kann den Beiden hier nur schwerlich widersprechen, die Star-Power in diesem Match ist schon immens. Und starten werden auf den jeweiligen Seiten, wie es aussieht, Alistair Brunswick und Kriss Dalmi.

Auch wenn natürlich in erster Linie „Rage vs Brunswick“ bei Vielen im Fokus stand sollte man nicht vergessen, dass Dalmi und Brunswick vor nicht allzu langer Zeit einmal ein Match gegeneinander gewrestlet haben, welches Dalmi für sich entscheiden konnte. Brunswick könnte hier also durchaus auf Revanche aus sein.

Der Referee checkt noch einmal, ob beide Kontrahenten bereit sind, ehe er das Match anläutet – der Main Event beginnt!

Und er beginnt damit, dass Brunswick erst einmal stehen bleibt. Während Kriss Dalmi mit kleinen Schritten in einer Art Halbkreis um den „Superstar“ herum tänzelt, abwägend, was er als Erstes tun soll, bleibt Alistair

stehen. Er folgt nur mit seinen Augen seinem Gegner, ohne jedoch jemals die Körpermitte von dem Mann abzuwenden, der hinter Dalmi auf dem Apron steht.

Schließlich wagt Kriss Dalmi den Vorstoß, beide Arme in der Luft, und geht in den Lock-Up.

Nicht nur ist das technische Wrestling nicht Dalmis Spezialität – auch wenn er einen Lock-Up sicherlich ebenso wie jeder Wrestler auf so einem Level hibekommen würde – nein, Brunswick geht auch noch im nächsten Moment blitzschnell einen Schritt zur Seite. Dalmi taumelt ins Nichts, und es gibt einen verdammt üblen, wirklich brutal wirkenden Kick von Brunswick in die Magengegend von Dalmi, der die Arme, die er sonst als Deckung nutzen könnte, oben hat, und so aufkeucht.

**Vincent Craven:** „Aaaautsch! Das war kompromisslos.“

**Mike Garland:** „Das war auch kein schöner Spinning Kick oder ein Kick mit einem Flip... er tritt ihm einfach stumpf und verdammt übel in den Magen.“

Der Serbe sackt ein wenig in sich zusammen, und Brunswick packt Dalmi am Schädel und schmettert ihn einfach mit dem Rücken und dem Hinterkopf voran auf die Matte. Das ist kein besonders schöner Wrestling-Move, keine Aktion die bei den Fans ein „Wooooow!“ hervor ruft... nein, Brunswick ist einfach nur ziemlich sauer auf seine beiden Gegner und will ihnen ordentlich aufs Maul geben.

Fluchend hält sich der frühere Halter der Cryption Crown den Hinterkopf, während Brunswick schon da ist und ihn am Arm packt, ihn nach oben zerrt, am Arm reißt, ohne Rücksicht auf Verluste. Klar, er bewegt sich innerhalb der Regeln, aber die feine englische – oder „technisch saubere“ - Art des Wrestlings ist das hier nicht. Stattdessen zieht er an Dalmi und whippt ihn in die Ringecke, wo Dalmi auch mit dem Rücken gegen die Polster kracht, und sofort sprintet Alistair hinterher.

## Running Forearm ins Gesicht!

Ohne drumherum ballert der No. 1 Contender auf den Undisputed Gerasy Title seinem Opponenten den Unterarm ins Gesicht, der vor Schmerz auffault und von Brunswick gleich wieder gepackt und durch den Ring geworfen wird. Dalmi schlittert über die Matte und landet direkt in seiner eigenen Ringecke.

„Ich will ihn!“, ruft der Herausforderer und Schwiegersohn von Azrael Rage, und deutet dabei mit dem Zeigefinger auf den Undisputed Gerasy Champion. Kein Wunder, dass er ihn so schnell wie möglich im Ring haben will: Geht es nach seiner Frau – Azraels Tochter – ist das hier die letzte Gelegenheit bis zu ihrem Pay-Per-View-Match, dem guten Rage eine Abreibung zu verpassen. Da ist ihm Dalmi, auch wenn dieser ihm ebenfalls zuwider ist, doch eher im Weg. Deshalb die schnörkellose Aggression bei Brunswick... er will einfach so schnell wie möglich Dalmi aus dem Weg schaffen.

Doch der lässt sich nicht so leicht unterkriegen. Eine Sekunde lang sitzt er verdattert auf dem Hosenboden und wundert sich, welcher Zug ihn da gerade überfahren hat – dann blickt er zu Rage auf, der über ihm steht und fast ein wenig abschätzig zu ihm herab blickt. Wütend springt der Serbe auf. Er wird Rage nicht einwechseln. Er ist nicht nur der Übergangsgegner für Brunswick, er ist genauso gut wie Rage, und das will er hier und jetzt beweisen.

Brunswick will den harten Mann spielen? Da hat er sich ja den Richtigen zum Spielen ausgesucht – denkt sich auch Dalmi und springt mit einem Mal einfach auf Alistair los. Der ist von der plötzlichen Explosivität von Kriss zwar leicht überrascht, kann aber noch einen Ausfallschritt machen. Doch damit hat nun auch der Wahnsinnige gerechnet, seine Attacke war eine Finte: Und so wirbelt er mitten in der Bewegung umher und verpasst Alistair Brunswick eine schallende Ohrfeige, die es in sich hat und die den aufstrebenden „Superstar“ taumeln lässt.

**Mike Garland:** „Jetzt geht es hier wohl erst richtig los.“

**Vincent Craven:** „Und wenn Dalmi erst einmal richtig loslegt, heißt das nichts Gutes. Da muss man nur mal Robert Breads fragen...“

Tatsächlich wechselt Dalmi wohl gerade in den „Ich mache dich jetzt einfach kaputt“-Modus, denn bevor Alistair weiß wie ihm geschieht knallt es nochmal, und es setzt eine weitere Slap... und noch eine. Abwechselnd, mit beiden Handflächen, hagelt es Ohrfeigen für Brunswick, der davon überrumpelt nur die

Hände vors Gesicht reißen und sich so schützen kann. Das lässt die Deckung für andere Aktionen natürlich offen, und so kann Kriss einen Kick in den Magen seines Gegners zeigen.

Dieser zuckt für einen kurzen Moment zusammen und der Mann aus Serbien nutzt das direkt, um seinen Gegenüber am Arm zu packen und per Whip-In in die Seile zu schleudern. Brunswick geht dann eben in die Seile, kommt zurück geschossen und wird von Dalmi per Clothesline empfangen... unter der Brunswick aber abduckt! Mit offenem Mund wirbelt Kriss herum...

## European Uppercut!

Direkt an den Schädel, und so wankt der frühere GFCW-Wrestler erstmal rückwärts... genau in die Ringecke, in der bereits Brunswicks Partner Stevie van Crane wartet. Mit diesem klatscht der „Superstar“ dann auch ab, und der legendäre Athlet entert unter einem großen Pop der anwesenden Fans das Geschehen. Alistair hält Dalmi fest, während van Crane durch die Seile kommt und an seinen Gegner heran tritt. Der Kalifornier schubst Dalmi nach vorne, der auf SvC zustolpert...

## ...und in einen European Uppercut läuft!

Van Crane zeigt hier, dass er ebenfalls beherrscht, was Brunswick so drauf hat. Dalmi taumelt erneut rückwärts, während Brunswick sich bückt und auf alle Viere geht – und dafür sorgt, dass Kriss Dalmi über ihn stolpert und auf die Matte fällt.

**Vincent Craven:** „Nun, mal sehen ob Kriss Dalmi das Ruder noch einmal herum reißen kann. Bis hier hin dominiert das gernerische Team.“

**Mike Garland:** „Eine Prognose abzugeben, was hier noch passieren wird, ist aber wohl unmöglich... in erster Linie, weil der gute Kriss wahrscheinlich selbst nicht weiß, was er als Nächstes tun wird.“

Bei van Crane sieht das anders aus. Während Alistair auf den Apron geht, tritt Stevie an seinen Gegner heran und zieht ihn am Schädel wieder auf die Füße. Dann lehnt er ihn in der Ringecke an und es setzt einen Elbow Smash an den Schädel von Kriss Dalmi, der in der Ecke zusammen zuckt... und noch einen Elbow Smash einstecken muss. Und noch einen. Van Crane zeigt eine besondere und relativ einzigartige Art der Bearbeitung – während die meisten Leute in solchen Situationen mit Chops oder Forearms arbeiten würden, setzt er so oft es geht seine Ellbogen ein. Allein das unterscheidet ihn schon von den anderen Wrestlern im Roster, und bringt ihn ironischerweise näher an seinen zukünftigen Gegner heran, der ebenfalls bevorzugt möglichst ohne Chops und Forearms arbeitet.

Während Dalmi nun endlich in Ruhe gelassen wird, tritt van Crane zurück und nimmt Anlauf in der gegenüberliegenden Ringecke und rennt dann los. Einen knappen Meter vor Dalmi springt er ab und hämmert erneut seinen Ellbogen nach vorne, in der Luft, im Flug... und der frühere Cryption Crown Träger duckt sich weg! Stevie verfehlt, kracht in die Ringecke, ist kurz benommen und wird sofort eingerollt...

**Eins...**

**Zwei...**

**Kick-Out!**

Beide Wrestler springen auseinander. So schnell er kann richtet van Crane sich auf, doch wie eine Schlange huscht Dalmi über die Matte in die gegenüberliegende Ringecke und starrt SvC an, ein beinahe ekelhaftes Grinsen im Gesicht.

Vincent Craven: „Wir reden so viel von Brunswick und seinen Problemen mit Rage und Dalmi... dabei vergessen wir Stevie fast. Auch der könnte hier im Match einiges gewinnen... oder verlieren.“

Mike Garland: „Er sollte auf jeden Fall nicht hier nun von Kriss Dalmi gepinnt werden. Es wäre eine ganz blöde Sache, wenn er vor seinem Duell mit Robert Breads gegen den Mann verliert, den der Kanadier zuletzt besiegt hat.“

Vincent Craven: „Auf der anderen Seite könnte er hier mit einem Sieg seine Position eindeutig stärken... und mit einem Sieg über Rage sogar Ansprüche auf den anderen Titel der Liga anmelden.“

Doch das ist erst einmal nur Zukunftsmusik. Erst einmal muss er dieses Match hier zu Ende bestreiten, und weder Dalmi noch Rage werden es ihm leicht machen. Mit Ersterem hat er es nun erst einmal zu tun, und der Serbe denkt gar nicht daran, Stevie langsam ins Match kommen zu lassen, damit er seinen Game-Plan durchziehen kann. Stattdessen rennt er einfach wie ein Berserker los, wie man das von einem Kriss Dalmi kennt, und van Crane... geht einfach mit!

Der Veteran steckt nicht zurück und zeigt, dass er auch nicht vor Dalmis roher Gewalt zurück schreckt, sondern ihn in seinem eigenen Spiel schlagen will. Der ehemalige trifft in der Ringmitte auf den vielleicht baldigen PCWA-Titelträger und beide lassen die Fäuste fliegen und lassen Punches aufeinander einhageln. Schließlich ist es jedoch Dalmi, der nach einer geschickten Kombination für seine Sekunde Stevie aus dem Konzept bringt und das sogleich ausnutzt.

## Clothesline!

Van Crane wird zu Boden geworfen. Sofort nutzt Dalmi das aus und rennt los, um Anlauf in den Seilen zu nehmen, doch so angeschlagen ist Stevie nun nicht – er kann sofort aufspringen, und als Dalmi zurück kommt wird er von van Crane empfangen.

## Elbow Smash an den Kopf!

Wieder wird Dalmi vom Ellbogen getroffen, wankt...

## ...und zeigt einen Big Boot!

Der Serbe ignoriert den Schmerz für einen kurzen Moment und kann SvC diesmal wirklich endgültig und schmerzhaft von den Füßen holen. Zum ersten Mal in diesem Match hat Kriss wirklich die Kontrolle für einen kurzen Moment, kann durschschnaufen... und da klatscht Rage ihm auf den Rücken. Der Referee zeigt einen Wechsel an.

Vincent Craven: „Das ist ja typisch – da lässt Rage Dalmi die ganze Zeit kämpfen und sobald er einen Gegner mal am Boden hat, kommt er selbst ins Match.“

Mike Garland: „Das ist aber eben auch ziemlich clever.“

Für einen kurzen Moment ist Dalmi verwirrt, was los ist, dann verengen sich seine Augen zu Schlitzern und wütend mustert er den Gerasy, der entspannt und ohne ihn eines Blickes zu würdigen an ihm vorbei schreitet, in Richtung Stevie van Crane. Einen Moment lang scheint es fast so, als würde Kriss gleich eine Spritze AstroHappy hervor zaubern und ihm in den Hals rammen, doch der Wahnsinnige fasst sich und verzieht sich zähneknirschend auf den Apron.

Währenddessen hat sich Stevie van Crane auf die Knie hoch gekämpft. Rage packt den ehemaligen GCW-Wrestler am Schädel und reißt ihn auf die Füße. Dann packt er ihn auch schon mit seiner Pranke am Hals, sodass SvC nach Luft schnappen muss. Ein süffisantes und unsäglich arrogantes Lächeln zeichnet sich auf Rages Gesicht ab, ehe er ihn in die Luft stemmt.

## **Chokeslam!**

Doch für diesen Move ist es noch zu früh – ein Stevie van Crane ist nicht so schnell so erschöpft. Und deshalb kann er sich in der Luft aus dem Griff entwinden und landet auf den Füßen leicht seitlich von Rage auf der Matte, springt direkt ab, fliegt tief...

## **Dropkick gegen das Knie!**

Azrael sinkt tatsächlich überrascht davon auf das andere Knie, da ihm ein Standbein weggezogen wird. Stevie weiß, dass er das ausnutzen muss, mit Kraft kann er gegen einen Mann, der beinahe doppelt so viel wiegt und zwei Köpfe größer ist nichts ausrichten. Also setzt er auf eine schnelle Aktionenfolge, und während Rage sich noch aufrichtet hat er schon Anlauf genommen und springt in dem Moment los, in dem der Gerasy sich erhoben hat.

## **Shoulderblock!**

Van Crane rammt seinen Gegner mit einem Shoulderblock aus vollem Lauf einfach weg... oder will das zumindest. Denn Rage bleibt einfach stehen. Fast komplett ohne Wirkung verpufft diese Aktion an dem Riesen, und für einen Moment macht van Crane große Augen. Dieser eine Moment reicht Rage völlig aus, und so knallt er seinem Gegner einen üblen Forearm an den Kopf.

Die Legende weicht zurück, getroffen von dieser wuchtigen Aktion. Eigentlich eine Standard-Aktion zu Beginn von Matches, eine Aktion, die wegen ihrer oftmals dutzendenfachen Ausführung auf die Dauer in einem Match schmerzhaft und gefährlich wird. Wenn jedoch ein Azrael Rage einen Forearm zeigt steckt da weitaus mehr Kraft hinter als bei einem Dalmi, Brunswick oder van Crane, und so verliert Stevie kurz die Orientierung, was dem Champion völlig ausreicht. Er hebt Stevie van Crane aus.

## **Powerslam!**

Mit ungeheurer Wucht wird der frühere Partner von Michael Thera auf die Matte gehämmert und sogleich von Rage gepinnt. Kann das schon das Ende sein?

**Eins...**

**Zwei...**

**Nein, Kick-Out, das reicht noch nicht.**

**Mike Garland:** „Rages Timing ist exzellent. Er entert die Szenerie genau in einem Moment, in dem er seine Stärken ausspielen kann und dominiert nun.“

**Vincent Craven:** „Das muss auch nicht so bleiben. Sobald van Crane mal in die Lage kommt, technisch versierte Aktionen oder schnelle Move-Folgen durchzubringen könnte Rage durchaus den Kürzeren ziehen.“

**Mike Garland:** „Das könnte er. Genau deswegen wird er es auch erst gar nicht dazu kommen lassen.“

Tatsächlich scheint es gerade so als ob der Undisputed Gerasy Champion in diesem Match auch absolut undisputed sei. Okay, Stevie ist aus dem Cover entkommen... dann macht er ihn eben weiter platt, gar kein Problem. Er wird schon noch gewinnen. Der Mann, der die PCWA vor dem Ruin rettete, wirft seinem Schwiegersohn einen gespielt freundlichen Blick zu und zwinkert kurz, was diesen zur Weißglut treibt. Alistair Brunswick hält das Seil fest und streckt seinen Arm so weit er nur kann in den Ring, damit Stevie mit ihm wechselt. Er will Rage in die Finger kriegen.

Azrael scheint aber kein gesteigertes Interesse daran zu haben, sich mit seinem No. 1 Contender zu prügeln. Stattdessen wartet er gerade nur darauf, dass sich van Crane mit Hilfe der Seile in der Ringecke wieder nach oben zieht. Tatsächlich schafft er das, und im gleichen Moment in dem er wieder steht ist Rage da.

**Elbow Smash an den Kopf!**

Demonstrativ lässt Azrael Stevie etwas von seiner eigenen Medizin kosten und sorgt dafür, dass er einen Schritt zurück wankt und in der Ringecke hängt. Sogleich nimmt Rage drei Schritte Anlauf, läuft los und springt SvC entgegen.

**Splash in die Ringecke!**

Über 140 Kilogramm kommen auf Stevie zugeflogen, als dieser sich, im letzten Moment, noch zur Seite rollen kann. Rage verfehlt genau wie van Crane selbst es vorhin getan hat, doch der frühere GCW'ler setzt nicht auf den Überraschungseffekt wie Dalmi das getan hat und rollt Rage sofort ein, sondern positioniert sich hinter seinem Gegner, packt ihn um den Hinterkopf und zeigt einen...

## Neckbreaker!

Zum ersten Mal wird der Undisputed Gerasy auf die Matte gebracht. Beide Wrestler sind nun kurz am Boden, erholen sich, während Stevie sich langsam aber sicher seinem Partner zuwendet...

***Brunswick!***

***Brunswick!***

***Brunswick!***

Die Fans in Berlin fordern den Wechsel, und van Crane ist gewillt, ihnen den zu geben. Er hat nun einiges einstecken dürfen, ein Wechsel wäre angebracht und Alistair will Rage ohnehin in die Finger bekommen. Und so will Stevie gerade loskriechen, in Richtung seiner Ringecke, als er von hinten gepackt wird.

Azrael Rage hat sich von hinten an Stevie... nunja, „heran geschlichen“, so gut das bei seinen Maßen möglich ist, und ihn um die Hüften gepackt. So hindert er van Crane daran, sich weiter nach vorne zu bewegen, und während er SvC fest hält, richtet er sich auf und zieht seinen Gegner dabei einfach mit sich nach oben – fast neunzig Kilogramm deadlifted Azrael Rage hier spontan, lockert auch den Hold nicht... und donnert van Crane auch noch auf die Matte!

## GERMAN SUPLEX!

Der arme van Crane wird mit Wucht auf den Nacken gedonnert, und so bleibt er erst einmal liegen, während Rage sich wieder aufsetzt und auf die Beine hievt.

**Mike Garland:** „Der Mann ist ein Monster. Einfach nur unfassbar.“

Und so richtet Rage sich auf und blickt umher. Dann bleiben seine Augen bei Alistair hängen, der immer noch wütend ist, dass nicht er es ist, der mit Azrael im Ring steht, und dass die beiden Bösewichter die Kontrolle übernommen haben. Rage breitet ganz provokant die Arme aus und spricht Brunswick direkt an, als er ruft „So macht das ein echter Champion!“.

Jetzt reicht es Alistair aber, und er entert einfach den Ring... oder will das. Denn sofort ist der Referee da, um das Ganze zu unterbieten – was Rage wohl geplant haben dürfte. Augenblicklich nutzt Dalmi die Ablenkung und packt durch die Seile in Richtung van Crane und greift ihm mit den Fingern einfach in Nasenlöcher und Ohren und reißt dann am Kopf SvC's herum. Typisch für Kriss Dalmi: Nicht gerade ästhetisch, wenig appetitlich, nicht fair, aber verdammt effektiv.

Einige Sekunden lang zieht er dieses Schauspiel ab, dann hat der Ringrichter Brunswick davon überzeugt, auf dem Apron zu bleiben, dreht sich wieder um und schwupps hält Dalmi brav das Wechselzeichen und sieht aus wie der harmloseste wahnsinnige Junkie, den man sich vorstellen kann. Azrael nähert sich nun wieder Stevie, der sich noch immer das Gesicht hält, von diesen unfairen Aktionen selbstverständlich wenig angetan, aber dafür angeschlagen.

Rage reißt seinen Opponenten unsanft auf die Füße und packt ihn beinahe spielerisch am Kopf. Für einen kurzen Moment gibt es Augenkontakt zwischen den beiden Größen des Sports, dann packt Rage

**kompromisslos zu.**

## **Overhead Belly To Belly Suplex!**

**Nein! Stevie hakt das Bein ein! Rage ist kurz irritiert, verlagert das Gleichgewicht und van Crane nutzt das mit all seiner Erfahrung sofort aus.**

## **Small Package!**

**Eins...**

**Zwei...**

## **Kick-Out von Rage!**

**Beinahe hätte SvC seinen Gegner hier überrumpeln können, doch ganz gereicht hat es nicht. Stattdessen löst Stevie den Hold und beide Wrestler springen auf die Füße so schnell sie können. Stevie wendet sich sogleich Alistair zu, der noch immer sehnsüchtig auf sein Duell mit Rage wartet, doch er spürt quasi schon Rage im Nacken. Solange Azrael auf den Füßen und aufmerksam ist wird er nicht wechseln können.**

**Also wirbelt das frühere CRAFT-Mitglied auf dem Absatz herum und sieht gerade noch, wie Rage mit einem Big Boot auf ihn zugeschossen kommt. Der Aktion kann van Crane ausweichen, indem er einen Schritt zur Seite macht, der Rage ins Leere treten lässt. Stattdessen kann Stevie nun die Initiative übernehmen, wartet nur kurz, bis Rage sich ihm zuwendet...**

## **Dropkick an die Brust!**

**Der Tritt fällt den Riesen nicht, aber er bringt ihn zum Wanken. Sofort springt SvC auf, als Azrael ihm für einen kurzen Moment taumelnd den Rücken zudreht.**

## **Elbow Smash an den Hinterkopf!**

Wieder der gern benutzte Ellbogenschlag, dieses Mal aber ordentlich. Der Undisputed Gerasy Champion knickt ein, fällt nach vorn auf die Knie und scheint für einen kurzen Moment nicht zu wissen, wo vorne und hinten ist. Und das nutzt van Crane aus. Er nimmt in den Seilen Anlauf und springt dem sich auf den Knien befindlichen Azrael Rage frontal entgegen.

## Sliding D gegen Azrael Rage!

Masato Tanaka wäre stolz, wenn er sehen könnte, was Stevie seinem Gegner hier gerade verpasst hat. Der „Teufel“ ist gefällt und bleibt nun auch erst einmal auf der Matte liegen, nur seine Brust hebt und senkt sich noch stark. Nun ist es aber an der Zeit!

Unsicher wuchtet van Crane sich auf die Füße, doch dann wankt er zielsicher in Richtung von Alistair Brunswick, dem man die Erleichterung förmlich vom Gesicht ablesen kann. Van Crane ist in der Ringecke angekommen und...

**Vincent Craven:** „**Kriss Dalmi!**“

Tatsächlich! Der Serbe zieht mit seinem Mal Alistair Brunswick vom Apron weg, sodass dieser – da völlig unvorbereitet – auf den Hallenboden fällt und dabei mit dem Kinn unsanft auf dem Apron landet. Ehe Brunswick überhaupt realisieren kann, was da gerade passiert ist, wird er schon von Dalmi gepackt und mit voller Wucht gegen die Barrikade geschleudert.

Stevie steht in seiner Ringecke und blickt verdattert drein. Er hat nun auf den Wechsel hingearbeitet, wollte das Blatt nun mit dem frischen Mann wenden, und Dalmi, der sich nun zu Brunswick herunter beugt und lachend seine Haare zerzaust, macht ihm das spontan einfach kaputt. Während Kriss sich nun wieder auf in seine eigene Ringecke macht, um den Ring herum, blickt SvC ihm zornig nach, ehe er sich wieder seinem Gegner zuwendet.

## Und Rage ist direkt da! Big Boot ins Gesicht!

Van Crane wird gefällt wie ein Baum und ein zorniger Azrael Rage schüttelt sich einmal kurz, dann reißt er Stevie nach oben. Er packt ihn einfach mit der Hand um den Hals und dreht ihm dabei die Luft ab, doch das ist ihm selbstverständlich egal. Der Riese reißt Stevie einfach hoch, nur um ihn in die Höhe zu stemmen und ihn nach unten schleudern zu können.

## CHOKESLAM!

Dieses Mal geht der Move durch. Der Undisputed Gerasy Champion pinnt seinen Gegner, ist das der Sieg...?

**Eins...**

## Zwei...

### Kick-Out!

Auch hier kann sich Stevie noch einmal befreien. Kurz flucht der Titelträger vor sich hin, dann richtet er sich auf und blickt den früheren GCW'ler an, mustert ihn... und positioniert sich um. Er stellt sich vor seine Ringecke, genau so, dass er genug Anlauf nehmen kann. Denn er deutet schon an, was kommen soll, er hebt den Arm: Die Final Sin Lariat.

**Vincent Craven:** „Oh... wenn das klappt ist hier aber Sense.“

**Mike Garland:** „Moment! Dalmi!“

Ja, Dalmi. Der ehemalige CC-Träger hat sich nämlich in diesem Moment entschieden, sich selbst einzuwechseln, wie es auch Rage gemacht hat: Der Gegner ist am Boden, der Andere hat die Arbeit gemacht. Erstaunt, dann schockiert und dann zornig ist der Blick von Rage, als Dalmi an ihm vorbei in den Ring geht. Der Gerasy Champion ballt die Fäuste, hält sich jedoch zurück und verlässt den Ring, um Kriss freie Bahn zu verschaffen.

Selbstzufrieden marschiert Kriss Dalmi schnurstracks in Richtung Stevie van Crane. Wer nun einen coolen Wrestling Move erwartet hat, mit dem der Serbe seinen Gegner weiter schwächen will, hat sich jedoch – wenig überraschend – geirrt. Viel mehr wählt Kriss Dalmi die „Augen zu und durch“-Methode, indem er sich einfach auf den noch am Boden liegenden Stevie van Crane setzt und wieder beginnt, ihm Slaps zu verpassen.

Während sich Alistair Brunswick gerade wieder auf den Apron kämpft muss van Crane weiter ordentlich einstecken, ehe der Ringrichter Dalmi von seinem Widersacher zieht. Der Serbe lässt sich jedoch nicht beirren, und sobald der Ringrichter ihn loslässt beugt er sich wieder zu van Crane, der stöhnend auf der Matte liegt und sich den Schädel hält. Dalmi funkelt Stevie mit schief gelegtem Kopf an, dann grinst er breit und... leckt mit seiner Zunge einmal quer über die linke Gesichtshälfte von Stevie van Crane.

**Vincent Craven:** „...Ich weiß nicht, ob ich mich jemals daran gewöhnen werde.“

Wahrscheinlich eher nicht. Wie dem auch sei, Dalmi springt auf die Füße und deutet nun seinerseits an, den Fight beenden zu wollen. Er positioniert sich vor einer Ringecke – vorsätzlich nicht vor der mit Rage, damit dieser sich nicht wieder selbst einwechseln kann – und wartet auf seinen Gegner. Er geht in die Hocke, lauert und beobachtet, wie SvC sich an den Seilen auf die Füße zieht. Angeekelt vom Speichel in seinem Gesicht verzieht das frühere CRAFT-Mitglied das Gesicht zu einer angewiderten Grimasse. Und dabei weiß er noch nichts von seinem Schicksal. Er dreht sich um und...

### INJECTION!

### KNEE LIFT!

Jetzt geht alles ganz schnell. Kriss Dalmi will seine Injection zeigen, den Spear, um das Match zu beenden. Aber van Crane reißt in einer blitzartigen Reaktion das Knie hoch, und mit voller Wucht knallt Dalmi mit dem

Schädel gegen eben dieses Knie. Beide Männer sind am Boden.

**S-V-C!**

**S-V-C!**

**S-V-C!**

Auf wessen Seite die Fans hier stehen ist völlig außer Frage, und jetzt krabbeln beide Männer über die Matte in Richtung ihrer jeweiligen Ringecken. Ob es nun bei Dalmi daran liegt, dass er im Kopf jetzt durcheinander ist oder daran, dass er einfach nur so nicht weiterwrestlen kann, weiß man nicht... aber auf jeden Fall schafft er es zu Rage in die Ringecke. Der Gigant schlägt ihm unsanft einfach auf den Rücken, wechselt sich ein und betritt so schnell es geht das Seilgeviert, um den Wechsel zu Brunswick zu verhindern.

Zu spät.

Stevie van Crane hat es nach dieser langen Tortur geschafft, den Wechsel durchzubringen und im selben Moment explodiert die Halle förmlich. Alistair verliert auch gar keine Zeit, den Ring „normal“ zu betreten, sondern springt einfach mit vollem Schwung über das oberste Seil ins Seilgeviert und rennt auf Azrael Rage zu. Der ist allerdings immer noch ein ganzes Stück größer und schwerer.

Doch das ist Alistair Brunswick egal. Er springt Rage einfach entgegen.

### **Spinning Heel Kick!**

Dem Gerasy Champion wird, wie schon Dalmi, einfach nur irgendetwas entgegen geschleudert, das weh tun soll. Alistair macht sich in diesem Match nicht wirklich Gedanken um technische Feinheiten oder ähnlichen Kram, er will seine beiden Gegner – und vor allem Azrael Rage – komplett zerstören. Vielleicht auch, weil er noch etwas für ein eventuelles After-Math geplant hat...

Auf jeden Fall taumelt Rage nun erst einmal, während Alistair sofort aufspringt und Anlauf in den Seilen nimmt. Er rennt auf Azrael zu...

### **Flapjack von Rage!**

Der höchste Titelträger der PCWA kontert seinerseits und kann Alistair hoch in die Luft nehmen, lässt ihn herunter fallen und erwartet ihn schon.

**Uppercut!**

**KONTER!**

Brunswick hat tatsächlich einen Konter für diesen Move parat. Er kann dem Arm im Fallen ausweichen und

ihn stattdessen mit den Beinen umschließen, Azrael mit dem Gewicht seines fallenden Körpers nach unten drücken... und er versucht so, ein Crossface anzusetzen! Er kontert den Flapjack Into Uppercut in ein Crossface... oder etwa nicht?

Er kann den Hold am Kopf nicht richtig anbringen. Rage wehrt sich dagegen, schüttelt sich. Und dann richtet er sich auf. Noch immer hängt Brunswick am Arm seines Gegners, lässt diesen auch nicht los, doch wir wissen, dass dieser Arm kräftig ist – man muss nur die unzähligen Leute fragen, die einmal von einer Final Sin Lariat ausgeknockt wurden. Mit einer unfassbaren Anstrengung hievt Azrael einfach seinen Gegner auf die Schultern, obwohl dieser nicht loslässt, bis er ihn in einer Art Powerbomb-Position hat.

Der „Superstar“ bekommt das natürlich mit. Ein normaler Konter wäre wohl nun eine Huracanrana, ein schicker Highflying-Move, vielleicht mit anschließendem Pinfall... doch Alistair überlegt sich etwas Anderes. Er schlägt Rage einfach stumpf auf den Schädel. Nicht nur einmal, sondern mehrfach. Immer wieder lässt er nun ganz simple Punches auf Azrael nieder regnen, die seinem Kopf sicher nicht gut tun können. Und so kippt Rage auch leicht nach vorne, und sofort lässt Brunswick den Arm los, landet vor Azrael auf den Füßen, der gerade taumelt, glasiger Blick von den vielen Schlägen, und das nutzt Alistair aus.

## **Discus Elbow!**

Als stünde Chris Hero selbst im Ring, vermischt mit einer Prise Stevie van Crane beweist Alistair Brunswick hier einmal mehr, dass er ein absoluter Top-Wrestler ist und er im richtigen Moment den richtigen Move aus dem Hut zaubern kann, wenn er gesehen hat, dass es bei SvC gegen Rage auch schon funktioniert hat. Rage fällt rückwärts um und landet nur nicht auf der Matte, weil er in die Seile fällt. Der Schwung lässt ihn wieder nach vorn federn, direkt in Alistair hinein, der sofort zupackt. Er schnappt sich den Schädel von Azrael Rage und es gibt den...

## **MODERN DISEASE!**

## **THE FIX!**

Mike Garland: „Kriss Dalmi! Ständig kommt er aus dem Nichts!“

Nun, nicht ganz – denn was nur kurz zu sehen war war der Fakt, dass Dalmi, als Rage in die Seile fiel, auf seinen Rücken klatschte und sich damit selbst einwechselte. Und so springt er Alistair, der gerade seinen Schwiegervater im Ansatz zu seinem vernichtenden DDT hatte, mit den Beinen voran einfach an den Kopf und reißt ihn um. Und danach pinnt Dalmi Alistair – ist es etwa der Serbe, der hier den Sieg davon trägt...?

**Eins...**

**Zwei...**

## **Dreeeee....eeeein!**

Vincent Craven: „Das war mehr als knapp. Rage rollt sich wieder auf den Apron, während Dalmi schockiert umher starrt. Er war überzeugt gewesen, dass das der Sieg sein musste.“

Doch Dalmi lässt nicht nach – nein, viel mehr scheint es als würden nun die Sicherungen vollends durchknallen. Er springt sofort auf und reißt Alistair mit nach oben, sodass dieser auf den Knien dasitzt, ohne wirklich zu wissen, was los ist, und Dalmi nimmt Anlauf und...

### **THE FIX! DER SHINING WIZARD! ZUM ZWEITEN MAL!**

Wieder trifft der Move, und wieder pinnt Kriss Dalmi seinen Gegner, um sich den Erfolg zu sichern.

**Eins...**

**Zwei...**

**Wieder der Kick-Out!**

***Brunswick!***

***Brunswick!***

***Brunswick!***

Die Fans stehen geschlossen hinter dem Mann aus Kalifornien, der auch im zweiten Anlauf von Dalmi nicht mit dem Shining Wizard besiegt werden kann. Der Serbe schüttelt manisch den Kopf, dann steht er auf und blickt mit weit aufgerissenen Augen zu Brunswick... nun gut, dann muss es eben sein!

Wieder geht Dalmi in Position. Dieses Mal wird er vorsichtig sein. Dieses Mal wird er nicht versagen. Dieses Mal wird die Injection klappen. Er muss nur warten bis Brunswick steht, dann wird er ihm den Spear verpassen und...

**Mike Garland:** „Was macht Rage denn da?“

Azrael Rage steht auf dem Apron und ruft Dalmi etwas zu. Offenbar verlangt Azrael, nun eingewechselt zu werden, und schreit seinen Partner an, dieser Bitte... nein, dieser Aufforderung nach zu kommen.

Das sieht ihm ähnlich! Dalmi stiert nur wütend zu Rage. Er macht wieder die Arbeit, macht Brunswick platt und dann gewinnt Rage? Nein, er wird dieses Mal gewinnen! Und das macht er Rage auch klar! „Verpiss dich, das ist mein Sieg!“, schreit Dalmi seinem Bündnis-Partner entgegen.

Einen Moment lang steht Rage der Mund leicht offen. Dann klappt er ihn wieder zu und... zuckt mit den Schultern? Was ist denn nun los? Rage geht einfach?

Tatsächlich. Er steigt vom Apron und macht sich auf... in Richtung der Kommentatoren. Mike und Vincent sind verwirrt als Rage neben sie tritt und sich einen Stuhl schnappt. Will er etwa jemanden damit schlagen? Warum holt er eine Waffe?

Das tut er nicht! Er klappt den Stuhl einfach auf. Und dann setzt er sich hin. Rage setzt sich neben die Kommentatoren und guckt demonstrativ gelangweilt zu Kriss Dalmi, der seinen Partner noch immer wütend anblickt und ihn mit Beschimpfungen in deutscher, englischer und serbischer Sprache eindeckt, doch das ist Rage egal. Wenn Dalmi allein kämpfen will, soll er das doch machen. Das hier hat Rage überhaupt nicht nötig.

Ein paar letzte Worte, dann dreht sich Kriss Dalmi um. Das Match geht immerhin weiter.

## Elbow Smash ins Gesicht!

Blöd für Dalmi: Die ganze Szenerie hat nun doch länger gedauert als eigentlich nötig, und der Streit mit Rage gab Brunswick die Möglichkeit mit Stevie zu wechseln. Und der knallt Dalmi auch direkt den Ellbogen ins Gesicht.

**Vincent Craven:** „Das ist die Chance! Überzahl für Alistair und Stevie!“

Dalmi scheint stehend ausgeknockt, als Van Crane ihn packt. Er hakt die Arme von Dalmi ein, stemmt ihn nach oben und lässt ihn dann mit dem Kopf voran auf die Matte knallen.

## Double Underhook Piledriver!

**Mike Garland:** „Das kennen wir doch!“

Und ob wir das kennen. Der Move ist auch als „RB Driver“ bekannt, und ist die Aktion mit der Robert Breads Kriss Dalmi seinen PCWA Cryption Crown Title abnehmen konnte. Eine Botschaft in Richtung Toronto, die zu sagen scheint: Was du kannst, kann ich schon lange.

Dalmi liegt ausgeknockt auf der Matte, doch Stevie zögert noch. Er pinnt Dalmi noch nicht... nein, stattdessen wendet er sich Alistair zu. Der Mann aus Kalifornien hält die Hand in den Ring, will auch noch einmal das Match entern. Und im Gegensatz zu Rage und Dalmi gibt es keinen Streit, nein, Brunswick wird eingewechselt. Kurz sagen die beiden zwei Worte zueinander, dann geht Stevie zu Dalmi und packt ihn unter den Achseln, wuchtet ihn ächzend auf die Beine, während Alistair den Ring betritt.

Schließlich lässt Stevie den Serben los. Dalmi steht zwar, ist aber quasi ohnmächtig, die Knie sind wacklig, und da stürmt Alistair auch schon los.

# LARIAT!

Eine verdammt üble Lariat reißt Dalmi fast den Kopf ab. Und an wen diese Nachricht gerichtet ist... nun, er sitzt nur ein paar Meter entfernt und beißt sich gerade innerlich sicherlich auf die Zunge. Azrael Rage lässt sein desinteressiertes Pokerface nicht fallen, doch er wird verstanden haben, das Brunswick ihn hier provozieren will. Er hat Rages Partner mit Rages Trademark Aktion nieder gerungen.

Die Blicke von Alistair und Rage kreuzen sich noch einmal, dann packt Brunswick Dalmi am Schädel. Eigentlich ist Kriss längst besiegt, doch Alistair will sicher gehen und ein Zeichen setzen – ein Zeichen in Richtung Rage, ein Zeichen in Richtung Titel. Der „Superstar“ hat Dalmi im Griff und wirft seinem Schwiegervater einen Gesichtsausdruck zu, der zu sagen scheint: „Guck mal, das passiert dir auch bald.“

Und dann geht es abwärts für Dalmi.

## MODERN DISEASE!

Der Impaler DDT sitzt perfekt, Alistair legt sich auf Dalmi und der Referee zählt...

**Eins...**

**Zwei...**

**Drei!**

**Jane Nelson:** „Sieger dieses Matches durch Pinfall... das Team von STEVIE VAN CRAAAAAANE... und ALISTAIR BRUUUUUUUUUNSWICK!“

**Mike Garland:** „Und so geht der erste Main Event im Jahre 2014 zu Ende... mit zwei jubelnden Publikumslieblingen.“

**Vincent Craven:** „Nun, wirklich jubeln tut hier ja keiner. So wirklich das bekommen, was sie wollten, hat hier keiner. Da wird sich Alistair wohl noch ein wenig gedulden müssen.“

**Mike Garland:** „So sieht es aus. Und der arme Kriss Dalmi musste ganz besonders leiden, nachdem er hier von seinem Partner sitzen gelassen wurde.“

*Beinahe leblos liegt der Serbe am Ringboden, ein Schatten von Verzweiflung scheint in seinen Augen zu liegen. Mit beiden Fäusten stützt er sich auf der von Schweiß getränkten Ringmatte ab, versucht sich Zentimeter für Zentimeter aus der Gefahrenzone zu robben...*

... als ...  
... plötzlich ...

... ein ...  
...Raunen ...  
... durch das Publikum geht.

*Alle Blicke richten sich auf den Entrance, denn dort steht er, kam ohne Lichteffekte, ohne Musik, ohne jegliche Ankündigung aus seinem Loch der Melancholie und Depression gekrochen – er ist Jeffrey Ron Arrow. Er ist die Lüge.*

*Die Hände noch immer in den weiten Taschen seines Parkas vergraben, tritt die Lüge bedächtigen Schrittes die Rampe herunter, den Blick fest auf Dalmi gerichtet. Der Serbe hangelt sich gerade mit arthritischen Bewegungen an den Ringseilen hoch, kniet dort, erwidert die Blicke der Lüge aus beinahe sehnsüchtigen Augen. Van Crane und Brunswick stehen hinter dem Junkie, bilden die Leinwand für dieses allein gelassene Kunstwerk aus Selbstüberschätzung und Selbstaufgabe. Rage schaut sich das Szenario feixend aus den Reihen der Zuschauer an.*

*Doch er... Arrow... nimmt keinerlei Notiz von all dem. Seine ganze Aufmerksamkeit gilt dem geschassten Dalmi. Die Lüge erreicht den Ring, erreicht Dalmi, dessen Oberkörper zwischen den Ringseilen hindurch hängt, sich dem nahenden weißen Ritter entgegen zu recken scheint. Mit einer behändigen Bewegung springt Arrow auf den Mattenrand, was Brunswick und Van Crane dazu veranlasst, abwehrend die Hände zu heben. Doch die Lüge beachtet keinen der beiden. Es geht einzig und allein um Dalmi. Arrow legt ihm beinahe bemutternd einen Arm um die Schulter, während er mit der freien Hand beginnt, den Serben aus dem Ring zu ziehen. Aus glasigen Augen sieht Dalmi die Lüge an, scheint ihm danken zu wollen, doch keine Silbe geht über seine geschundenen Lippen.*

*Ein kopfschüttelndes Auflachen von Rage.  
Verständnislos ausgebreitete Arme von Van Crane und Brunswick.*

*Doch in seiner Welt... in seiner Welt existiert nur Dalmi. Er ist es, den es zu schützen gilt. So, wie es nur eine Mutter tun kann. Langsam gleitet Arrow vom Mattenrand und zieht Dalmi behutsam hinter sich her, der mit kraftlosen Beinen wenig koordiniert auf dem Boden zu stehen kommt.*

*Während er sich den Arm von Dalmi fest um die eigene Schulter legt, wird der Lüge langsam gewahr, dass alle Augen auf den beiden liegen. Und er ist bereit, zurückzustarren. Bereit, jeden Einzelnen, der hierfür verantwortlich ist, mit flammendem Blick in Grund und Boden zu starren. Er vernimmt das höhnische Lachen von Rage, sein ironisches Klatschen. Doch der Gerasy, er ist zu weit weg, um seiner habhaft zu werden. Abfällig spuckt die Lüge in seine Richtung, ehe er beginnt, Dalmi Schritt für Schritt in den Backstage-Bereich zu führen. Schritt für Schritt... in Sicherheit zu bringen. Dahin, wo er seine Wunden lecken wird. Dahin, wo niemand mehr ihm etwas anhaben kann.*

----- PCWA -----

**Vincent Craven:** „Noch immer scheint hier nicht alles vorbei zu sein.“

**Mike Garland:** „Rage sitzt hier immer noch neben uns... was mir ein wenig Sorgen macht.“

**Vincent Craven:** „Auch Alistair und Stevie stehen noch im Ring.“

**Mike Garland:** „Jetzt passiert was. Der Gerasy erhebt sich“

*Langsam und gemächlich steht der Undisputed Gerasy von seinem Platz neben Mike Garland auf, der sehr verkrampft aussieht, seitdem Rage da sitzt. Heute hat er wohl Glück, denn Azrael nimmt keine Notiz von ihm. Er legt seinen Titel über seine linke Schulter und lässt seine linke Faust in der Rechten knacken. Ein neckisches Grinsen zu Alistair. Dann wird sein Blick ernster, aber nicht böseartig. Blick zu Stevie und ein anerkennendes Nicken. Was auch immer das bedeuten soll. Erst dann betritt er den Ring. Stevie Van Crane macht sich derweil aus dem Staub. Nun ist es Alistairs Kampf. Als der Gott der PCWA über das Seil*

*getreten ist, ist seine Geste eindeutig. Er hebt den Gerasy Titel und hält ihn in die Höhe mit einem triumphalen Grinsen. Die andere Hand zeigt es deutlich, was er will: Komm schon! Tu es! Du willst es! Tritt gegen Mich an! Hier und jetzt!*

*Offenbar reicht dies noch nicht, um seinen Feind aus der Reserve zu locken. Also lässt sich Rage ein Mikrofon geben.*

**Azrael Rage:** „Na, hat der kleine Vollidiot gut getobt und meint jetzt mit den großen Jungen spielen zu können? In Ordnung, liebster Schwiegersohn. Hier bin Ich. Lass es Uns tun. Du und Ich, jetzt, um den Undisputed Gerasy! Gib Deinem geliebten Pöbel, wonach er sich so sehnt. Oder bist Du zu feige? Ist der Superstar in Wirklichkeit eine superfeige Sau?“

*Alistair zögert.*

*Er weiss, dass Azrael ihn provozieren will. Er selbst hat ein schweres Match in den Knochen, während sich sein Schwiegervater die längste Zeit ausgeruht hat.*

*Alistairs Hände kribbeln.*

**Alistair:** "Well..."

*Er blickt sich um, hebt fragend die Arme in Richtung des Publikums. Die Zuschauer sind sofort voll dabei.*

**DO IT NOW!  
DO IT NOW!  
DO IT NOW!**

*Alistair schließt die Augen. Für einen Moment, da hört er wieder die Stimme des Last Warriors in seinem Kopf. Es gibt Dinge, die getan werden müssen. Eine Legende wird man nicht, indem man zögert.*

*In diesem Moment ist ihm klar, was er tun muss.*

**Alistair:** "Du hörst die Fans, alter Mann. Sie wollen dieses Match. Sie sollen dieses Match bekommen! Ich habe ein Recht darauf, jederzeit einen Kampf meiner Wahl zu fordern und ich fordere in diesem Moment-"

*Weiter kommt er nicht, denn eine laute Musik unterbricht ihn.*



*Es ist „Antares at noctem (Rage-Edit)“ was gespielt wird. Das Theme von Azrael Rage, aber wie alle sehen,*

*ist es nicht dieser der sein Theme bestellt hat. Vorhin benutzte sie das Theme ihres Mannes und jetzt das ihres Vaters. Es ist...*

**Vincent Craven: "CINDERELLA BRUNSWICK!"**

**Mike Garland: "Wie angekündigt kommt sie hier zum Ring... und sowohl ihr Mann als auch Schwiegervater sind ebenfalls da, wenn auch anders als von ihr gefordert."**

*Mit einem Mikrophon bewaffnet, betritt sie den Ring.*

Cinderella Brunswick: „Nicht so eilig. Eure Zeit ist um. Ihr hattet den ganzen Abend und nun ist er vorbei. Jetzt bin ich am Drücker. Ich gab Euch beiden ein Versprechen. Ihr habt die Wahl.“

*Alistair blickt sie ratlos an. Auch ihr Vater scheint ihr gerade nicht folgen zu können.*

Cinderella Brunswick: „Ständig werde ich wie eine Puppe von Euch hin und her gezerrt. Ich stehe zwischen den Stühlen, wie man so schön sagt. Soll es also meine Pflicht sein mich zu entscheiden? Soll ich zu meinem Vater halten? Oder doch zu meinem Ehemann? Muss ich tatsächlich eine solche Entscheidung fällen, nur weil ihr Beide nicht in der Lage seid zu sehen, wie ähnlich ihr euch eigentlich seid?“

*Alistair ist sofort bei ihr und greift nach ihrer Hand.*

Alistair: "Schatz, bitte..."

*Die Tochter des Teufels aber schlägt seine Geste aus. Azrael quittiert dies mit einem breiten Grinsen.*

Cinderella Brunswick: „Lass das Grinsen, Vater! Das ist heute mein Abend und meine Regeln! Das ist nicht Dein Spiel.“

*Nun ist es Alistair, der sich ein Grinsen nicht verkneifen kann. Der bitterböse Blick seiner Frau belehrt ihn jedoch schnell eines Besseren.*

Cinderella Brunswick: „Ich will mich für keine von beiden Seiten entscheiden. Ich wünsche mir nämlich eine intakte und funktionierende Familie. Deswegen überlasse ich Euch die Wahl, ob ihr es lieber als Familie versuchen wollt, oder ob ich Euch verlassen muss. Ich weiß, ich weiß, ich bin lange genug dabei - Es ist in diesem Business viel einfacher, sich Feinde zu machen als echte Freunde zu haben. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Männer wie Grizz Lee und Kevin Sharpe, die trotz aller Differenzen eine echte Männerfreundschaft pflegen und perfekt als Team miteinander harmonieren. Und deshalb sei sie vorhin zu Jona Vark gegangen und habe zwei Dinge mit ihr geklärt..."

*Ein Raunen geht durch die Reihen der Zuschauer.  
Was hat Cinderella nun schon wieder ausgeheckt?*

Cinderella Brunswick: „Punkt eins - Ihr werdet heute nicht in einem Match gegeneinander antreten. Euer Waffenstillstand begann in dem Moment, in dem euer Match gerade abgeläutet wurde. So war der Deal. Und Punkt zwei..."

*Ein Lächeln huscht über ihre Lippen.*

**Mike Garland: "Verdammt, sie wird doch nicht etwa...?"**

**Vincent Craven: "Cinderella ist alles zuzutrauen."**

Cinderella Brunswick: „... habe ich Euch als Tag Team für die Cotatores Trophy bei Vendetta 100 angemeldet. Ein Team, das durch das gemeinsame Ziel und die große Aufgabe hoffentlich zusammen geschweißt werde... das Team aus AZRAEL RAGE und ALISTAIR BRUNSWICK!!!"

*Lautes Raunen und Erstaunen geht durch das Publikum. Keiner weiß, was er davon halten soll und auch Alistair und Rage wirken vollkommen verwirrt.*

**Mike Garland: "AZRAEL und ALISTAIR treten um die Cotatores Trophy an! GEMEINSAM!"**

**Vincent Craven: "Ich kann es gar nicht fassen!"**

**Mike Garland: "Die beiden auch nicht, denn sie schlagen die Hände über dem Kopf zusammen und reden auf Cinderella ein, doch die lächelt nur zuckersüß! Wohin soll das führen?"**

**Vincent Craven: "Mit diesen überraschenden Bildern beenden wir unsere heutige Show! Macht's gut und bis zum nächsten Mal!"**

**Mike Garland: "Wir sehen uns bei Vendetta 99, euer Mike Garland..."**

**Vincent Craven: "... und ihr Vincent Craven! Au revoir!"**

----- PCWA -----